

Helmut Köhler

Was die Schulstatistik der SBZ/DDR erfragte

Analyse und Dokumentation
des Erhebungsprogramms
1945–1989



Max-Planck-Institut
für Bildungsforschung



10089968

Studien und Berichte 67

Helmut Köhler

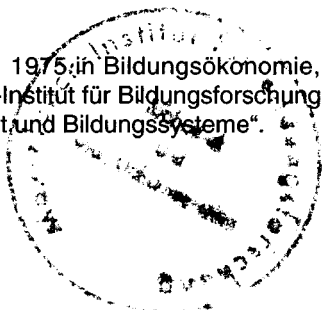
Was die Schulstatistik der SBZ/DDR erfragte

Analyse und Dokumentation
des Erhebungsprogramms
1945–1989



Max-Planck-Institut
für Bildungsforschung

Helmut Köhler, Dr. phil. 1975 in Bildungsökonomie, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin, Forschungsbereich „Erziehungswissenschaft und Bildungssysteme“.



ESB / MSC 1 + 3

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Köhler, Helmut:

Was die Schulstatistik der SBZ, DDR erfragte : Analyse und Dokumentation des Erhebungsprogramms 1945–1989 / Helmut Köhler. Max-Planck-Institut für Bildungsforschung. - Berlin : Max-Planck-Inst. für Bildungsforschung, 1999 (Studien und Berichte / Max-Planck-Institut für Bildungsforschung ; 67) ISBN 3-87985-076-3

Studien und Berichte

In dieser Reihe veröffentlicht das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung abgeschlossene Forschungsberichte, die vorwiegend eine spezielle Thematik behandeln.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Zustimmung des Instituts gestattet.

© 1999 Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Lentzeallee 94, D-14195 Berlin.

Bestellungen werden erbeten an die Institutsadresse. Der vorliegende Band 67 der Reihe kostet DM 32,- (einschließlich 7% MwSt) zuzüglich DM 3,- Versandpauschale.

GW ISSN 0076-5627

ISBN 3-87985-076-3

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	5
Summary	6
Vorbemerkung	7
Einleitung	9

Teil I

Die Entwicklung der Schulstatistik in der SBZ/DDR im Spiegel von Bildungspolitik und Verwaltungspraxis	13
A. Die Schulstatistik der Jahre 1945 bis 1951	15
1. Aufbau der Schulstatistik in den Ländern und erste Zentralisierungsprozesse	15
2. Die schulstatistischen Erhebungen	17
3. Quellenlage: Veröffentlichte und unveröffentlichte Statistiken	20
4. Kompetenzverteilung und Kontrolle der Schulstatistik	24
5. Zusammenfassung: Schwerpunkte der Erhebungen 1945 bis 1951	26
B. Die Schulstatistik der Jahre 1952 bis 1958	33
1. Die Gebiets- und Verwaltungsreform sowie schulpolitische Kursänderungen	33
2. Die schulstatistischen Erhebungen	34
3. Quellenlage: Lückenhafte Überlieferung interner Aufbereitungen und der Bezirksergebnisse	36
4. Zusammenfassung: Schwerpunkte der Erhebungen 1952 bis 1958	38
C. Die Schulstatistik der Jahre 1959 bis 1970	44
1. Veränderungen der Schulstruktur und der Organisation der Schulstatistik	44
2. Die schulstatistischen Erhebungen	48
3. Quellenlage: Überlieferung von Bezirksergebnissen und verbesserte Kontinuität der Auswertung	51
4. Einbindung des Bildungssektors in die gesamtstaatliche Planung	52
5. Zusammenfassung: Schwerpunkte der Erhebungen 1959 bis 1970	53
D. Die Schulstatistik der Jahre 1971 bis 1989	59
1. Der Bildungssektor im Zeichen von Stabilität und Kontinuität sowie Reformansätze der 1980er Jahre	59
2. Die schulstatistischen Erhebungen	63
3. Quellenlage: Überlieferung von Kennziffern und Bezirksergebnissen	65
4. Zusammenfassung: Schwerpunkte der Schulstatistik 1971 bis 1989	66

Teil II

Chronologische Beschreibung der einzelnen Erhebungen	69
---	-----------

Abkürzungsverzeichnis	225
Literaturverzeichnis	227

Anhang

Formblätter der schulstatistischen Erhebungen 1951/52, 1966, 1986	A1
Auswertungen der Deutschen Verwaltung für Volksbildung bzw. des Ministeriums für Volksbildung	A2
Auszüge aus den Erhebungsaufträgen	A3
Übersicht über den Stand der Datenbeschaffung zur Schulstatistik und Schuljahresendstatistik für die Schuljahre 1952/53 bis 1989/90	A4
Verwaltungsgliederung vor und nach der Gebietsreform	A5

Zusammenfassung

Die vorliegende Analyse und Dokumentation der Erhebungsprogramme ist im Rahmen eines DFG-Projekts zur Erschließung der bislang weitgehend unveröffentlichten schulstatistischen Daten der Volksbildungsverwaltung in der SBZ/DDR entstanden. Diese sollen demnächst für die Fachöffentlichkeit in Form einer umfangreichen Tabellensammlung mit Zeitreihen und Querschnittsdaten sowie einem kommentierten Datenhandbuch für einen breiteren Kreis von Nutzern zugänglich gemacht werden.

Die detaillierte Kenntnis des jährlichen Erhebungsprogramms sowie der Organisation der schulstatistischen Arbeiten über den gesamten Zeitraum von 45 Jahren war zunächst wichtig für die systematische Ergänzung der in den Archiven vorgefundenen Statistiken und zur Feststellung der Verfügbarkeit von Daten. Sie war gleichzeitig eine wichtige Voraussetzung für die notwendige Bewertung der Daten im bildungspolitischen Kontext und damit für die Auswahl der in die Datensammlung einzubeziehenden Statistiken. Die Darstellung der Ergebnisse dieses Arbeitsschritts ist in einen analytischen und einen dokumentarischen Teil gegliedert.

In Teil I wird die Entwicklung der Schulstatistik im Kontext von Bildungspolitik und Verwaltungspraxis analysiert. Es zeigt sich ein sehr direkter Bezug zwischen bildungspolitischen Zielen und Maßnahmen und der jeweiligen Ausgestaltung der Schulstatistiken in den einzelnen Phasen der Entwicklung des Schulsystems. Insbesondere in den 1950er und 1960er Jahren verändern sich das Erhebungsprogramm und die Organisation der Erhebung ständig gemäß den Schwerpunkten des bildungspolitischen Interesses, den Bedürfnissen nach Überprüfung der Auswirkung einzelner Maßnahmen sowie veränderten administrativen Gegebenheiten. In den 1970er und 1980er Jahren ist die Schulstatistik entsprechend dem politischen Klima eher von Kontinuität und Stabilität sowie einer Ausrichtung auf Routinen der laufenden Verwaltungs- und Planungsarbeiten geprägt.

In Teil II ist die Verfügbarkeit der laufenden Statistiken über allgemeinbildende Schulen chronologisch nach Schuljahren dokumentiert. Die einzelnen für die jeweilige Schulart verwendeten Erhebungsbogen und das in ihnen enthaltene Frageprogramm sowie die in den Archiven vorgefundenen tabellarischen Zusammenstellungen sind detailliert beschrieben. Der Benutzer kann somit nachsehen, welche Daten für ein bestimmtes Schuljahr überhaupt erhoben worden sind und welche Daten hiervon in den Archiven in tabellarischer Form zur Verfügung stehen.

Zur Veranschaulichung des in dieser Dokumentation beschriebenen Erhebungs- und Aufbereitungsprogramms sind in einem umfangreichen Anhang Muster der Erhebungspapiere und die Inhaltsverzeichnisse vorgefundener Tabellenzusammenstellungen für ausgewählte Schuljahre abgedruckt. Ferner sind Unterlagen über Erhebungsaufträge des Ministeriums an die Volksbildungsverwaltungen der Bezirke und Kreise auszugsweise wiedergegeben, welche die Organisation und den Gesamtumfang der statistischen Arbeit verdeutlichen.

Summary

The present analysis and documentation of survey programs was compiled as part of a German Research Foundation (DFG) project aiming to collate and present the GDR national administrative authorities' statistics on schools. The data, which was to a large extent previously unpublished, will soon be made available to the scientific community in the form of a comprehensive set of time-series and cross-sectional tables, and to a more general public as a commented data handbook.

In-depth knowledge of the yearly survey programs and the organization of the statistical records over the entire 45-year period was initially essential in order to determine which data were available, and to systematically complete the statistics found in the archives. At the same time, it was an important prerequisite for the evaluation of the data in the context of educational politics, and thus for the selection of statistics to be included in the data collection. The results of this stage of the project are presented in two sections, one analytical and one documentary.

In Part I, the development of school statistics is analyzed against the background of educational policy and administrative practice. A direct relationship is found between educational policy goals and measures and the organization of school statistics throughout the various stages of development of the school system. In the 1950s and 1960s in particular, survey content and organization were under constant change in accordance with the focus of educational policy, the need to monitor the effects of individual measures, and developments in administrative conditions. Corresponding to the political climate of the 1970s and 1980s, later statistics were characterized more by continuity and stability and by an orientation to the routines of administration and planning.

Part II consists of a chronological, year-by-year documentation of the availability of statistics on general schools. Detailed descriptions are given of the questionnaires administered in each type of school, the items implemented, and the tabular summaries found in the archives. The user is therefore able to check which data were collected in a particular school year, and which of these data are available in the archives in tabular form.

In order to illustrate the collection and analysis of school data described in the documentary section, examples of the original questionnaires are included in an extensive Appendix, as are the indices of the statistical tables for selected school years. Furthermore, extracts of the survey instructions given to the district administrative authorities by the GDR Ministry of Education are reproduced, clarifying the organization and the total extent of the survey programs.

Vorbemerkung

Die vorliegende Publikation ist die erweiterte Fassung eines Zwischenberichts an die Deutsche Forschungsgemeinschaft über den gesamtstaatlichen Teil des Forschungsprojekts „Der Strukturwandel des Schulsystems der Deutschen Demokratischen Republik. Statistische Analysen unter besonderer Berücksichtigung der Regionen Berlin und Brandenburg“, das ich gemeinsam mit Peter Drewek 1993 beantragt und begonnen habe. Die Arbeiten sind Teil der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bewilligten Forschergruppe „Bildung und Schule im Transformationsprozeß von SBZ, DDR und neuen Ländern, deren Teilprojekte bis zum Jahre 2000 von der DFG gefördert werden.

Während die regionalanalytisch und bildungshistorisch vergleichenden Arbeiten von Peter Drewek mit anderen Akzenten weitergeführt werden, zielen meine stärker bildungsstatistisch orientierten und auf den Zeitraum von 1945 bis 1989 bezogenen Arbeiten darauf ab, alle im Rahmen des Projekts gesammelten Daten in Form detaillierter Arbeitstabellen in voller Breite für die Fachöffentlichkeit verfügbar zu machen und als kommentiertes Datenhandbuch für einen breiteren Kreis von Nutzern in geeigneter Weise zusammenzufassen. Hierzu soll der vorliegende technische Bericht als Information und Hintergrundmaterial dienen. Er dokumentiert den erzielten Stand der Suche nach Statistiken sowie der Nachforschungen nach Dokumenten zur Erklärung von Entwicklungslinien der Schulstatistik in der SBZ bzw. DDR vor dem Hintergrund ausgewählter Literatur zur Bildungsgeschichte der DDR.

Die Darstellung stützt sich auf umfangreiche Recherchen im Bundesarchiv, im Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Berlin, in den Landesarchiven der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen sowie dem Archiv der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung, die von Anke Huschner und dem Autor zwischen 1992 und 1998 durchgeführt wurden. Allen diesen Stellen sei für ihre freundliche Unterstützung des Projekts Dank abgestattet. Die systematische Zusammenstellung und sachkundige Bearbeitung der Archivalien sowie die Nachforschungen nach Verwaltungsschriftgut über die Gestaltung der Schulstatistik lagen in den Händen von Anke Huschner, die als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der hier dokumentierten Projektarbeit wesentlichen Anteil hatte. Für eine kritische Durchsicht von Manuskripten bin ich Achim Leschinsky, Peter Martin Roeder und Luitgard Trommer dankbar. Zu bildungspolitischen und bildungsökonomischen Entwicklungen in der DDR hat Klaus Korn wichtige Hinweise gegeben.

Für ihre Mitarbeit an der Ordnung, Systematisierung und Verwaltung der Materialien sowie bei der Abfassung dieser Dokumentation danke ich Sabine Camin im Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, ebenso den studentischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Projekts, Katharina Giesel, Stephan von Schwander und insbesondere Kai Knotte, die mir bei der Zusammenstellung der Dokumentation geholfen haben.

Gedankt sei auch den Kolleginnen und Kollegen in der Redaktion, der Druckerei und dem Zentralen Sekretariat des Instituts für Bildungsforschung, insbesondere Doris Gampig und Ulrich Kuhnert für die Fertigstellung der Druckvorlage.

Einleitung

Wenn an die Stelle marktmäßig organisierter Prozesse der Regulierung und Steuerung ein auf allen Ebenen abgestimmtes Planungssystem mit dem Anspruch wissenschaftlicher Rationalität treten soll, so ergibt sich ein hoher Informationsbedarf über Vorgänge in den verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. Umfassende und zuverlässige statistische Informationen müssen deshalb für ein Gesellschaftssystem, wie es in der DDR aufgebaut werden sollte, als unverzichtbare Grundlage für politische Entscheidungen und zur Kontrolle ihrer Umsetzung in Wirtschaft und Verwaltung gelten. In der Tat verfügte die DDR bereits frühzeitig über ein zentral gelenktes, straff organisiertes und umfangreiches System der Erfassung statistischer Daten, das insbesondere auf dem Gebiet der Wirtschaftsstatistik zu einem Instrument der Steuerung und Kontrolle ausgebaut wurde und das betriebliche Rechnungswesen einschloß. Diese Funktion der Statistik kommt deutlich in der seit den 1960er Jahren üblichen Begrifflichkeit von „Rechnungswesen und Statistik“ als Teil der sozialistischen Wissenschaft zum Ausdruck¹.

Vor dem Hintergrund der großen Bedeutung der Statistik im planwirtschaftlichen System mag es auf den ersten Blick erstaunlich scheinen, daß der öffentliche Zugang zu Statistiken in der DDR außerordentlich beschränkt war, und daß damit auf den verschiedenen Ebenen von Wissenschaft, Politik und Verwaltung nur sehr fragmentarische statistische Informationen zur Verfügung standen. Die fehlende öffentliche Verfügbarkeit statistischer Feststellungen und der Geheimcharakter der statistischen Informationen lassen sich aber aus der ideologischen Zweckbestimmung der Statistik und den entsprechenden Verwendungszusammenhängen erklären. Jede Möglichkeit der unabhängigen Überprüfung und Interpretation konnte eine Gefährdung der parteilich erarbeiteten Deutung der Verhältnisse darstellen und damit die ausschließliche Kompetenz der jeweils zuständigen Stellen für die Verkündung statistisch belegter Wahrheiten gefährden. Infolgedessen praktizierte man eine strikte Begrenzung des Zugangs zu statistischen Informationen im Inland und eine sehr selektive Weitergabe von Informationen für die Außendarstellung.

Hieraus folgt auch die eigentümliche Umkehrung der Praxis der Geheimhaltung, die die Statistik in der DDR kennzeichnete: Nicht die Zusammenfassung der Einzeldaten zu statistischen Ergebnissen wird als Garantie für den Datenschutz angesehen, sondern gerade die aggregierten Ergebnisse sind Gegenstand der Geheimhaltung. Nicht der Einzelne wird gegenüber dem Staat vor einem Mißbrauch seiner Einzelangaben geschützt, sondern der Staat vor der individuellen Nutzung der aggregierten Daten, die als gesellschaftliche Informationen strengster Geheimhaltung unterliegen. Der geforderte parteiliche Charakter der Statistik im Dienste der

¹ Die „Verordnung über das einheitliche System von Rechnungsführung und Statistik“ vom 12. Mai 1966 sollte die bisher getrennten Berichtskreise verschmelzen und eine rationelle Informationsverarbeitung sicherstellen. Die Entwicklung dieses Rechnungssystems, dessen Grundzüge mit dem 1963 verkündeten Neuen Ökonomischen System der Planung und Leitung ausgearbeitet wurden, stellte die amtliche Statistik vor neue, schwierige Aufgaben, erhöhte aber auch ihre Bedeutung. Siehe dazu ausführlich Hagn, 1995, S. 10 ff.

ideologischen Ziele des Systems wurde allerdings in der Regel nicht durch eine Verfälschung des Inhalts der Statistiken selbst als vielmehr durch die Auswahl der veröffentlichten Informationen und die Festlegung von Interpretationen gesichert².

Diese Eigenschaft der Statistik als geheimzuhaltende Information mit strikter Reglementierung des Zugangs trifft für die Schulstatistik in besonderer Weise zu. Sie lag als fachliche Berichterstattung mit kurzen Unterbrechungen ausschließlich in der Hand des Ministeriums für Volksbildung (MfV), das allein darüber entschied, welche Statistiken öffentlich zugänglich gemacht werden sollten. Zu einem erheblichen Teil kann man die schulstatistischen Daten als bildungspolitisch wenig brisante Grunddaten ansehen, deren Geheimhaltung aus heutiger Sicht schwer verständlich ist. Allerdings spiegelt sich in ihnen doch die wechselvolle Geschichte der Schulentwicklung mit allen Problemen der Realisierung von Zielsetzungen wider, und für die Volksbildungsverwaltung bestand kein Anlaß, Angaben für eine öffentliche Information oder Diskussion zur Verfügung zu stellen. Wie die Verschlusssachenstempel der 1950er und 1960er Jahre zeigen, wurden Aufbereitungen und Auswertungen zunächst in einer sehr beschränkten Zahl von Exemplaren an einen kleinen Kreis von Personen innerhalb des Ministeriums verteilt. Selbst in den 1970er und 1980er Jahren, als die Hauptergebnisse der schulstatistischen Erhebungen als Kennziffersammlung „zur Information leitender Kader des MfV und der Abteilungen Volksbildung der Räte der Bezirke“ in etwas größerer Auflage jährlich verteilt wurden, tragen die Hefte noch den Dienstsachenvermerk. Sie waren in keiner öffentlichen Bibliothek zu finden und standen auch der wissenschaftlichen Forschung nicht frei zur Verfügung³.

Zur Ergänzung der im Max-Planck-Institut für Bildungsforschung vorhandenen Datenbestände zur Bildungsentwicklung in den alten Bundesländern war bereits vor Beginn des Projekts in Instituten, Statistischen Ämtern und Archiven nach Quellen der DDR-Bildungsstatistik gesucht worden. Es fand sich umfangreiches unveröffentlichtes Material, das allerdings ohne Kenntnis des Aufbaus der Schulstatistik und des Systems der statistischen Berichterstattung in der DDR schwer in seiner Bedeutung einzuschätzen war.

In der ersten Phase des Projekts wurde deshalb zunächst versucht, für den Kernbereich der Schulstatistik in der SBZ/DDR ein möglichst lückenloses Bild der periodischen Erhebungen der Schulstatistik herzustellen, welche im gesamten Untersuchungszeitraum von 1945 bis 1989 durchgeführt worden sind⁴. Die detaillierte Rekonstruktion des laufenden Erhebungs- und Aufbereitungsprogramms konnte sich auf einenumfangreichen Bestand an Archivmateria-

² Über die Zuverlässigkeit der Statistiken der DDR gibt es unterschiedliche Einschätzungen. Überwiegend wird aber in der Literatur die Meinung vertreten, daß die Statistiken selbst in der Regel nicht verfälscht wurden, sondern eher die Handhabung der Daten ideologisch geleitet war (siehe dazu Güttler, 1992, S. 176 ff.; Fischer, 1994, S. 607; Kockel, 1992, S. 6 ff. Anders dagegen von der Lippe, 1996, der Eingriffe der Parteiführung in die Statistik dokumentiert und einige Beispiele aus der Wirtschaftsstatistik anführt. Er übersieht allerdings, daß auch in westlichen Gesellschaften die Unabhängigkeit der Statistik nur relativ ist und bisweilen Verwaltungen und Ministerien durchaus Einfluß auf das Programm der Erhebungen, auf Abgrenzungen und Interpretationen nehmen, um politische Interessen durchzusetzen.

³ Die Konzentration der fachlichen Berichterstattung beim zuständigen Ministerium wirkte sich sogar dahingehend aus, daß die Zentralverwaltung für Statistik lange Zeit keine Erhebungsunterlagen und Ergebnistabellen hatte und die wenigen Zahlen für die Jahrbuchtabellen vom Ministerium für Volksbildung erhielt, das darüber entschied, welche Statistiken in welcher Form veröffentlicht werden sollten und welche Angaben an internationale Organisationen geliefert wurden.

⁴ Dies war eine Vorbedingung für die gezielte Suche nach ergänzenden Daten und für die Entwicklung eines Tabellenrahmens für eine Dokumentation der Statistiken in Form von Zeitreihen und Querschnittsdaten.

lien auf Bezirks- und Kreisebene für Brandenburg stützen, der im Rahmen des Projektprogramms „Geschichte, Struktur und Funktionsweise der DDR-Volksbildung“ des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg erschlossen worden ist⁵.

Zur Einschätzung der vorgefundenen Statistiken und Dokumente und zu ihrer systematischen Ergänzung bedurfte es weitergehender Informationen über die Organisation der Statistik, über Zuständigkeiten für die Anordnung und Durchführung der statistischen Erhebungen, über die Abgrenzung von Begriffen und Klassifikationen sowie über den Verwendungszusammenhang der Statistiken. Es wurde deshalb in den Archiven nach Dokumenten und Verwaltungsschriftstücken gesucht, die Aufschlüsse über die Entstehungs- und Verwendungszusammenhänge der Schulstatistiken geben konnten. Die Nachforschungen wurden von Anke Huschner in der ersten Projektphase durchgeführt. Ergebnisse dieser Arbeiten sind im Rahmen eines Symposions der Forschergruppe „Bildung und Schule im Transformationsprozess“ vorgetragen worden⁶. Der umfangreiche Bestand an Verwaltungsschriftgut des Ministeriums für Volksbildung (MfV) und insbesondere das Material zum Schriftwechsel mit der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik (SZS) wurden für die folgende Darstellung weiter ausgewertet.

Die vorliegende Arbeit soll das Ergebnis der Rekonstruktion der laufenden Schulstatistik im einzelnen dokumentieren und dem Benutzer damit erlauben, für jedes Schuljahr nachzuschlagen, welche Sachverhalte erhoben wurden und welche internen Aufbereitungen zur Verfügung stehen. Die Darstellung beschränkt sich auf den Kernbereich des allgemeinbildenden Schulwesens und den Zuständigkeitsbereich des MfV der DDR bzw. der entsprechenden Verwaltungen in den Ländern der SBZ und stellt damit gewissermaßen das Pendant zu der in den westlichen Zonen bzw. den alten Bundesländern von den statistischen Ämtern und den Kultusministerien erhobenen bzw. veröffentlichten Statistik der allgemeinbildenden Schulen dar.

Außer den hier bearbeiteten Daten aus den regelmäßigen schulstatistischen Erhebungen an allgemeinbildenden Schulen gibt es zahlreiche weitere Statistiken der Volksbildungsverwaltung, die sich auf den Schulbereich beziehen. Beispielsweise sind umfangreiche Personalstatistiken vorhanden, Statistiken über Investitionen, Schulfinanzierung, Feriengestaltung, vormilitärische Ausbildung usw., die im Rahmen dieses Projekts nicht detailliert aufgearbeitet werden können. In Anlage 3 im Anhang ist ein Auszug aus dem Erhebungsauftrag des MfV für das Schuljahr 1987/88 wiedergegeben, der 36 einzelne Berichterstattungen dieses Ministeriums aufführt. Ebenfalls nicht einbezogen sind in der folgenden Darstellung die bildungsstatistischen Daten der Volkszählungen sowie schulbezogene Statistiken anderer Ministerien sowie der Parteien und Massenorganisationen.

Das vorliegende Buch gliedert sich in zwei Teile. Zunächst soll eine zusammenfassende Darstellung der Entwicklung der Schulstatistik in einzelnen Zeitabschnitten vor dem Hintergrund bildungspolitischer, administrativer und gesamtgesellschaftlicher Ereignisse und Tendenzen gegeben werden. Die dabei gewählten Zeitabschnitte stellen in erster Linie pragmatische Einteilungen dar, die sich aus der Gliederung des statistischen Materials ergeben, und

⁵ Das Projekt wurde von Peter Drewek und Detlef Müller unter dem Titel „Der Strukturwandel des brandenburgischen Bildungssystems 1945–1989“ beantragt und durchgeführt. Ein Teil der Fragebogen in der Anlage stammt aus diesem regionalstatistischen Bestand und wurde uns freundlicherweise von Peter Drewek zur Verfügung gestellt.

⁶ Dabei stand der Aufbau der laufenden Schulstatistiken bis Anfang der 1950er Jahre im Vordergrund (vgl. Huschner, 1996).

folgen weniger den Periodisierungen der historischen Forschung. Es soll aufgrund der in den Archiven gesichteten bildungspolitischen Dokumente und mit Rückgriff auf ausgewählte einschlägige Literatur zur Bildungsgeschichte⁷ versucht werden, für die einzelnen Zeiträume Bezüge zwischen statistischem Programm bzw. der Organisation der Statistik und bildungspolitischen sowie allgemeinen politischen Ereignissen herzustellen, die zum Verständnis der Entwicklung der Statistik und zur Aufklärung ihres Entstehungs- und Verwendungszusammenhangs beitragen sollen.

Der zweite Teil der Darstellung ist als chronologisches Verzeichnis der Erhebungen gestaltet, das die wichtigsten Informationen über die laufenden schulstatistischen Erhebungen im Zeitraum von 1945 bis 1989 bietet. Dabei werden insbesondere die Gestaltung der Erhebungspapiere und das Frageprogramm der Erhebungen dokumentiert, so daß ersichtlich wird, welche Sachverhalte in welcher institutionellen Gliederung in welchen Jahren erhoben worden sind⁸. Ferner werden die internen tabellarischen Aufbereitungen der Erhebungen aufgeführt, soweit solche in den Archiven auffindbar waren. Sie entsprechen mehr oder weniger dem Frageprogramm der Erhebungen, schöpfen dieses aber in der Regel nicht aus, so daß die in Kopie beschafften Bestände an Ergebnisbogen auf der Ebene der DDR und ihrer Bezirke zur Ergänzung der vorgefundenen tabellarischen Aufbereitungen benutzt werden müssen⁹.

Der hier vorgelegte Bericht zur Entwicklung der Schulstatistik soll als Hintergrundmaterial und Nachschlagewerk dienen für die später erscheinende ausführliche Dokumentation des gesamten Datenbestandes in Form von Ergebnistabellen mit Zeitreihen und Querschnittsdaten sowie für die zusammenfassende Darstellung in Form eines Datenhandbuches.

⁷ Es wurden insbesondere die Darstellungen von Waterkamp (1985, 1987), Anweiler (1988), Geißler und Wiegmann (1996) sowie von Schreier (1996) genutzt.

⁸ Die zentralistische Organisation der Erhebungen und die zumeist angewandte Methode der Aufbereitung durch stufenweise Aggregation aller in den Fragebogen enthaltenen Angaben erleichtern diese Feststellungen insofern, als man das republikweite Erhebungsprogramm kennt, wenn man ein einziges Fragebogenformular oder ein Formular für die Konzentration der Ergebnisse auf Kreis-, Bezirks- oder DDR-Ebene ausfindig gemacht hat.

⁹ Im Anhang befindet sich als Anlage 4 eine Übersicht über in den Archiven vorhandene und über in Kopie beschaffte Bestände an Ergebnisbogen auf der Ebene der DDR und ihrer Bezirke.

Teil I

Die Entwicklung der Schulstatistik in der SBZ/DDR im Spiegel von Bildungspolitik und Verwaltungspraxis

A. Die Schulstatistik der Jahre 1945 bis 1951

1. Aufbau der Schulstatistik in den Ländern und erste Zentralisierungsprozesse

Die inhaltliche und strukturelle Umgestaltung des Schulsystems war eine der zentralen Forderungen der Besatzungsmächte nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Durch Bildung und Erziehung bzw. Umerziehung sollten nationalsozialistisches und militaristisches Gedankengut systematisch beseitigt und Grundlagen für den Aufbau einer demokratischen Gesellschaft gelegt werden. Die Besatzungsmächte verfolgten dabei recht unterschiedliche Vorstellungen und Ziele¹⁰. Am schnellsten und konsequentesten wurde die Umgestaltung des Schulsystems in den Ländern und Provinzen der SBZ betrieben. Anknüpfend an Traditionen der Schulreform in der Weimarer Republik und an bildungspolitische Programme der KPD vor 1933 sollte ein Einheitsschulsystem entstehen, das die ständisch geprägte Gliederung nach Schularten mit unterschiedlichen Bildungschancen durch ein stufenweise gegliedertes System ersetzen sollte. Bereits in einem gemeinsamen Aufruf der KPD und SPD vom 18. Oktober 1945 wurde die Beseitigung aller Bildungsprivilegien einzelner Schichten durch die Schaffung eines einheitlichen Schulsystems gefordert¹¹. Im Gesetz zur Demokratisierung der deutschen Schule von 1946 werden die Grundzüge dieser Strukturänderung festgeschrieben und deren Begründungen bekräftigt¹².

Für die Neugestaltung des Schulsystems, die als wichtiger Teil der planmäßigen Gestaltung neuer gesellschaftlicher Verhältnisse angesehen wurde, waren die Analyse der jeweiligen Situation und die Kontrolle der Realisierung von Planzielen mit Hilfe geeigneter Statistiken von großer Bedeutung. Es ist deshalb sicher kein Zufall, daß die Erhebung umfassender schulstatistischer Daten in der SBZ früher einsetzt als in den Westzonen, daß der Aufbau der regelmäßigen statistischen Berichterstattung mit besonderer Priorität betrieben wurde und daß die Statistik frühzeitig zu einem Instrument der Überprüfung der Realisierung bildungspolitischer Ziele wurde. Für den Zeitraum von 1945 bis 1951 läßt sich die Entsprechung von politischen Zielen und Programmatik der Schulstatistik in besonders deutlicher Form nachweisen.

Die Sowjetische Militäradministration in Deutschland (SMAD) hatte schon unmittelbar nach Kriegsende mit dem Aufbau neuer deutscher Zivilverwaltungen begonnen, der von den in die Sowjetunion emigrierten Mitgliedern der KPD vorbereitet worden war. Im Juli 1945 waren zehn deutsche Zentralverwaltungen in der SBZ errichtet worden, darunter eine Deutsche Verwaltung für Volksbildung (DVV), als deren Präsident Paul Wandel benannt wur-

¹⁰ Siehe dazu Bungenstab, 1970; Huelsz; 1970, Ruge-Schatz, 1977; Schlander, 1975; Winkeler, 1971; Kuhlmann, 1970; Paschkies, 1979; Mende, 1970.

¹¹ Siehe Dokumente zur Geschichte des Schulwesens in der Deutschen Demokratischen Republik Teil I: 1945–1955 (im folgenden zitiert als Dokumente 1945–1955), S. 192 f.

¹² In § 1 des Gesetzes heißt es über Ziele und Aufgaben der deutschen Schule: „Als Mittlerin der Kultur hat sie die Aufgabe, die Jugend frei von nazistischen und militaristischen Auffassungen im Geiste des friedlichen und freundschaftlichen Zusammenlebens der Völker und einer echten Demokratie zu wahrer Humanität zu erziehen. Sie wird, ausgehend von den gesellschaftlichen Bedürfnissen, jedem Kind und Jugendlichen ohne Unterschied des Besitzes, des Glaubens oder seiner Abstammung die seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechende vollwertige Ausbildung geben.“ In § 3 des Gesetzes, der Aufbau und Gliederung der demokratischen Einheitsschule behandelt, werden die acht Klassenstufen umfassende Grundschule und der Ausbau der Bildungsmöglichkeiten auf dem Lande festgelegt (Dokumente 1945–1955, S. 207 ff.).

de¹³. Welche Bedeutung die Statistik in den Augen der sowjetischen Dienststellen hatte, kann man daraus ersehen, daß bereits im Oktober die Bildung einer Deutschen Zentralverwaltung für Statistik verfügt wurde, die mit der Aufbereitung der von der Besatzungsmacht veranlaßten statistischen Feststellungen betraut wurde¹⁴. Wegen des Mangels an verlässlichen statistischen Unterlagen ordnete die SMAD bereits 1945 Volkszählungen in der SBZ an, bevor am 29. Oktober 1946 eine gesamtdeutsche Volks- und Berufszählung zustande kam.

Auf Anweisung der SMAD vom Dezember 1945 sollten durch die Länder- und Provinzialverwaltungen die Statistischen Landesämter wieder arbeitsfähig gemacht oder Statistische Landesämter errichtet werden. Das Preußische Statistische Landesamt war im Oktober 1934 aufgelöst worden. Für Brandenburg¹⁵, das vor 1945 über eine statistische Abteilung in der Provinzialverwaltung verfügte, wurde ein Statistisches Amt in Potsdam, für Sachsen-Anhalt¹⁶ eines in Halle errichtet. Das Land Mecklenburg¹⁷ hatte vor 1945 bereits ein Statistisches Landesamt in Schwerin, das Land Thüringen eines in Weimar und das Land Sachsen ein entsprechendes Amt in Dresden. Diese Statistischen Ämter waren Verwaltungen der Landesbehörden, für die das Statistische Zentralamt keine unmittelbare Weisungsbefugnis hatte und nur Koordinierungsaufgaben wahrnahm. Die Berliner Statistik hatte eine Sonderstellung, weil dieses traditionsreiche städtestatistische Amt für mehrere Besatzungssektoren zuständig war und sich zunächst auf rein kommunale Statistiken beschränkte. Mit der Bildung der Deutschen Zentralverwaltung für Statistik im Oktober 1945 gingen die bis dahin von dieser Behörde für die Berliner Stadtverwaltung übernommenen Aufgaben auf das Statistische Amt der Stadt über, das Anfang 1946 als „Hauptamt für Statistik von Groß-Berlin“ konstituiert wurde. Nach dem Ende der gemeinsamen Verwaltung für alle Berliner Sektoren im September 1948 war das Hauptamt für Statistik das statistische Amt für den Ostsektor der Stadt (später für den DDR-Bezirk Berlin), während für die Westsektoren ein „Statistisches Landesamt Berlin“ gegründet wurde¹⁸.

¹³ Befehl Nr.17 der SMAD vom 27. Oktober 1945 (Baske und Engelbert, Dokumente I, S. 3). Paul Wandel, geb. 1905 in Mannheim, seit 1926 Mitglied der KPD, war während der Emigration in der UdSSR Lehrer an der Kominternschule und zeitweise Sekretär von Wilhelm Pieck. Er war 1945–1949 Präsident der DVV und 1949–1952 Minister für Volksbildung (Herbst, Ranke & Winkler, 1994, Bd. 3, S. 358).

¹⁴ Siehe Befehl Nr.105 der SMAD vom 19. Oktober 1945. Zur Rolle der SMAD heißt es in der Betriebsgeschichte der SZS: „Leitung und Kontrolle der statistischen Arbeiten in der SBZ lagen generell in den Händen des Statistischen Büros der Planwirtschaftlichen Abteilung der SMAD. Dieses Statistische Büro versorgte einerseits die SMAD mit statistischen Informationen und beauftragte andererseits, in der Regel durch Befehle der SMAD, die Chefs der deutschen Länder- bzw. Provinzialverwaltungen (später Ministerpräsidenten) mit der Durchführung der dazu notwendigen Zählungen und Erhebungen sowie die Deutsche Zentralverwaltung für Statistik (Statistisches Zentralamt) mit der Bearbeitung und der Auswertung der Ergebnisse dieser Zählungen und Erhebungen.“ (Arbeitsgruppe Betriebsgeschichte, 1987, S. 15)

¹⁵ Zunächst als Provinz Mark Brandenburg bezeichnet, 1947–1952 als Land Brandenburg.

¹⁶ Die Provinz Sachsen Anhalt, gebildet aus der preußischen Provinz Sachsen ohne den Regierungsbezirk Erfurt und dem früheren Land Anhalt, wurde 1947–1952 als Land Sachsen-Anhalt bezeichnet.

¹⁷ Zunächst als Mecklenburg-Vorpommern bezeichnet, 1947–1952 als Land Mecklenburg.

¹⁸ Dies bedeutet, daß die Ergebnisse der Schulstatistik bis zum Schuljahr 1949/50 in den verfügbaren tabellarischen Aufbereitungen den Ostteil Berlins nicht einschlossen. Erst mit den Erhebungen ab 1950/51 wird Berlin (Ost) in den Ergebnistabellen aufgeführt und in der Summe für die DDR einbezogen.

2. Die schulstatistischen Erhebungen

Die erste schulstatistische Bestandsaufnahme wurde von der SMAD bereits im Herbst 1945 veranlaßt, als die Schulen nach SMAD-Befehl Nr. 40 den Schulbetrieb wieder aufnehmen sollten. Überliefert ist eine Zusammenstellung der Ergebnisse in fünf Übersichten vom Mai 1946, die im Kopf die Bezeichnung „Statistisches Zentralamt, Abteilung B“ tragen¹⁹. Im Juli 1946 wurden die Ergebnisse von der DVV etwas ausführlicher zusammengestellt und in einem Text von zehn Schreibmaschinenseiten kommentiert²⁰. Anfang 1946 hatte die DVV mit der Zentralverwaltung für Statistik vereinbart, daß diese künftig die Erhebungsunterlagen von der DVV erhalten sollte, um die Aufbereitung im einzelnen vorzunehmen, nachdem die DVV die sie interessierenden Gesamtsummen festgestellt hatte²¹. Entsprechende Aufbereitungen des Statistischen Amtes für die folgenden schulstatistischen Erhebungen sind allerdings nicht bekannt. Die Fragebogen der schulstatistischen Erhebungen der Jahre 1947 bis 1950 tragen im Kopf als erhebende Stellen neben der DVV auch die Angabe „Statistisches Zentralamt“, tatsächlich lag aber die Kompetenz für die Gestaltung des statistischen Programms, die Durchführung der Erhebungen sowie für die Aufbereitung und Auswertung des Materials offenbar vor 1950 allein bei den Ländern²².

Tabellarische Zusammenstellungen der Ergebnisse für Brandenburg nach dem Stand vom 1. März 1946, die ähnlich gestaltet sind wie entsprechende Tabellen für Herbst 1945, zeigen, daß im Frühjahr 1946 diese Erhebung zumindest in Brandenburg mit etwas erweitertem Programm wiederholt worden war²³.

Für den Stichtag 1. Oktober 1946, zum Beginn des Schuljahres 1946/47, sind keine Unterlagen über eine einheitliche Erhebung in allen Ländern vorhanden. Für Sachsen sind Ergebnistabellen überliefert, die bereits ähnlich gestaltet sind wie die der folgenden Erhebung vom 1. März 1947, für die eine Aufbereitung auf SBZ-Ebene vorliegt²⁴. Auch für Brandenburg sind

¹⁹ BArch DR2-858; dieselben finden sich in BArch DR2-403.

²⁰ BArch DR2-399; auch in SAPMO-BArch DY30/IV 2/905/80. Zu den Umständen der Erhebung heißt es in den Vorbemerkungen: „Der Erhebung stellten sich ziemlich erhebliche Schwierigkeiten entgegen. Sachlich bestanden sie u.a. in der verspäteten und nur teilweisen Eröffnung von Schulen, in schwebenden Verfahren zur politischen Entlassung von Lehrkräften, im Fehlen eines genügend scharfen Begriffes von Parteizugehörigkeit, in der Unklarheit über die Rechtsstellung der Schulen (Schulträger). Rein arbeitstechnische Erschwerungen ergaben sich aus dem noch nicht genügend eingearbeiteten und zum Teil auch nicht genügend zahlreichen Personal der Verwaltungen und dem langsamen und unsicheren Funktionieren der Post. So gingen leider die Fragebogen für das Land Mecklenburg-Vorpommern verloren, (was sich erst nach einem längeren Schriftwechsel herausstellte).“ Für die meisten Tabellen konnte das Land Mecklenburg-Vorpommern bei der Summenbildung für die SBZ nicht einbezogen werden.

²¹ Aktenvermerk von Ladegast, Statistiker in der DVV, vom 9. Januar 1946 über eine Unterredung mit Dr. Simon von der Zentralverwaltung für Statistik (BArch DR2-405). Ladegast, Jahrgang 1900, war von 1923 bis 1933 finanzmathematischer Sachbearbeiter und Korrespondent bei der Deutschen Giro-Zentrale – Deutschen Komunalbank Berlin. 1933 aus politischen Gründen fristlos entlassen, war er 1935 bis 1937 Archivleiter bei den Berliner Börsen-Berichten und von 1938 bis 1945 Statistiker bei der Osram GmbH, ab 1942 Abteilungsleiter. Er war bereits 1945 bei der DVV beschäftigt. Bis 1948 sind die statistischen Auswertungen von ihm gezeichnet. Angaben zu seinem Bildungsgang, datiert vom 15. Februar 1946, finden sich in BArch DR2-837. Für Hinweise auf diese Fundstelle danke ich Anke Huschner.

²² So sind eine Reihe von Zusammenstellungen und Auswertungen der Länder überliefert, in denen insbesondere Tabellen in Kreisgliederungen enthalten sind. Beispielsweise hat das MfV des Landes Thüringen mit Stichtag vom 1. Januar 1949 eine „Statistik über die allgemeinbildenden Schulen und Kindereinrichtungen des Landes Thüringen“ vervielfältigt. In Brandenburg hatte die Abteilung Statistik des MfV ein Statistisches Handblatt mit den Hauptergebnissen der Schulstatistik vom September 1947 angefertigt.

²³ Brandenburgisches LHA Potsdam, MfV A 215.

²⁴ Sächs. HSTA, MfV, Nr. 330.

entsprechende Ergebnistabellen nach dem Stand vom 1. September 1946 überliefert. Damit war das Erhebungsprogramm in seinen Grundzügen bereits im ersten Schuljahr nach Verabschiedung des Schulgesetzes von 1946 voll entwickelt und nach der neuen Schulstruktur gegliedert. Ob Erhebungen in dieser Form bereits zu diesem Zeitpunkt einheitlich in allen Ländern und Provinzen durchgeführt wurden, war nicht zu ermitteln.

Nach Einrichtung der Deutschen Wirtschaftskommission (DWK), die nach SMAD-Befehl Nr. 138 vom 14. Juni 1947 als zentrale deutsche Verwaltungsinstanz zur Koordination der Wirtschaftspolitik der Länder geschaffen wurde, wurde die bereits vorher intern als „Statistisches Zentralamt“ bezeichnete Deutsche Zentralverwaltung für Statistik dort zugeordnet; nach einer Straffung der Organisation und einer Erweiterung der Kompetenzen der DWK war sie eine der Hauptverwaltungen in dem bereits zentralistisch organisierten Planungs- und Kontrollsystem. Nach Gründung der DDR am 7. Oktober 1949 wurden die Hauptverwaltungen der DWK in die neuen Ministerien eingegliedert. Die Hauptverwaltung Planung und das Statistische Zentralamt wurden im Ministerium für Planung zusammengefaßt. Damit wurde die Verzahnung von Statistik und Planung und die zunehmende Ausrichtung der Statistik auf zentralstaatliche Planungs- und Kontrollaufgaben bereits deutlich. 1948 setzte mit ersten Wirtschaftsplänen unter Anleitung und Kontrolle der SMAD die zentrale Wirtschaftsplanung nach sowjetischem Vorbild ein, nachdem die DWK zu einem die ganze Wirtschaft der SBZ erfassenden Lenkungs- und Kontrollapparat ausgebaut worden war²⁵. Dies hatte weitreichende Konsequenzen für die Funktion der statistischen Dienste. Nachdem der III. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) im Juli 1950 den ersten Fünfjahrplan beschlossen hatte, wurde die Arbeit des Statistischen Zentralamtes verstärkt auf die Volkswirtschaftsplanung ausgerichtet und die Zentralisierung der Statistik vorangetrieben.

Bereits im Juni 1948 war eine Anmeldepflicht für alle statistischen Erhebungen eingeführt worden, der auch die schulstatistischen Befragungen unterlagen. Im November 1948 wurden diese Vorschriften verschärft und angeordnet, daß ab Januar 1949 alle Erhebungspapiere einen Vermerk über die vollzogene Anmeldung tragen mußten. Im September 1949 wurde aus der Anmeldepflicht eine Genehmigungspflicht, und die Anmeldestelle im Statistischen Zentralamt wurde in eine Genehmigungsstelle umgewandelt, bei der Entwürfe der Fragebogen, Melde- und Abrechnungsformulare sowie zugehörige Erläuterungen einzureichen waren. Verstöße gegen diese Vorschriften wurden unter Strafe gestellt. Auch innerhalb des MfV wurde auf diese Genehmigungspflicht hingewiesen, um eigenmächtige Befragungen einzelner Dienststellen und doppelte Erhebungen zu vermeiden. In der Folge wurden die Fragebogen der laufenden Schulstatistiken, soweit es sich nicht um Arbeitsunterlagen der Volksbildungsverwaltung handelte, beim Statistischen Amt eingereicht und genehmigt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten bei der fristgerechten Erteilung der Genehmigungen bei den Erhebungen im Jahre 1950 hatte dieses Verfahren im Falle der vom MfV zentral angeordneten schulstatistischen Erhebungen den Charakter einer Registrierung; Einsprüche der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik (SZS) gegen die eingereichten Fragebogen sind nicht bekannt²⁶.

²⁵ Widersprüchliche Anweisungen zur Durchführung der Erhebung trugen wesentlich zu dieser Verzögerung bei (vgl. Huschner, 1996).

²⁶ Anordnungen zur Vereinfachung und Vereinheitlichung des Erhebungs-, Berichts- und Abrechnungswesens führten 1949 zur Einrichtung von zahlreichen Prüfungskommissionen für das fachliche Berichtswesen auf Kreis-, Länder- und DDR-Ebene, in denen Vertreter der Innenverwaltungen zusammenarbeiten sollten. Dabei gab es erhebliche Abstimmungsprobleme (BArch DR-846).

Für den Zweijahrplan 1949–1950 waren bereits Planzahlen für den Schulbereich aufgestellt worden, und es sind einzelne Unterlagen der Planabrechnung überliefert. Für den Fünfjahrplan 1951–1955 wurde eine umfassende Abrechnung und Kontrolle der Planteile angestrebt. Dies sollte durch eine Konzentration aller statistischen Arbeiten beim Statistischen Zentralamt erreicht werden. Während die Erhebungen vom Oktober 1946 bis November 1948 noch von den Volksbildungsverwaltungen der Länder in Zusammenarbeit mit den statistischen Landesämtern durchgeführt wurden, versuchte man, die schulstatistische Erhebung des Schuljahres 1949/50 zunächst gänzlich zum Statistischen Zentralamt zu verlagern. Die Aufbereitung erfolgte allerdings ausschließlich durch Arbeitskräfte der Statistischen Landesämter. Die vorbereitenden Arbeiten für diese Schulstatistik verzögerten sich erheblich, und die Zählung kam erst im Februar 1950 zustande²⁷. Erst im September 1950 konnten die Ergebnistabellen vom Statistischen Zentralamt vorgelegt werden. Inzwischen hatte das MfV seinerseits eine als Vorstatistik 1949 bezeichnete Erhebung von Eckzahlen des Schuljahres 1949/50 vorgenommen. Der Leiter des Referats Statistik im MfV, Erich Oberhaus, stellte in einem Kommentar zu den vom Statistischen Zentralamt vorgelegten Zahlen erhebliche sachliche Fehler und Mängel fest und forderte, daß die fachliche Überprüfung, die von den statistischen Landesämtern nur unzureichend vorgenommen worden sei, auf die Volksbildungsministerien zurückverlagert werden sollte.

In einer Übersicht über die Gesamtstatistik des Referats Statistik im MfV vom Februar 1950 wird unterschieden zwischen chronistischer Schulstatistik, für die das Statistische Zentralamt verantwortlich sein sollte, und der operativen Schulstatistik, für die die Federführung beim MfV und die Durchführung beim Referat Statistik liegen sollte. Die chronistische Statistik umfaßt dabei das Standardprogramm der Schulstatistik (Schulen, Räume, Schüler und Klassen, fremdsprachlicher Unterricht, Lehrkräfte, Schulanfänger und Schulentlassungen sowie ein Verzeichnis der Schulen), während die operative Statistik die Arbeitsstatistik der Schulverwaltung darstellt (z.B. soziale Herkunft von Lehrern und Schülern, Lehrkräfte für bestimmte Fächer, Unterrichtsausfälle, baulicher Zustand von Gebäuden, Leistungsstand und Abschlußprüfungen).

Diese Definition einer „Arbeitsstatistik“ sollte dem MfV offenbar den Verbleib der Kompetenz für einen Teil der Erhebungen sichern. In der Folge sind in den Jahren 1949 bis 1951 zudem eine größere Zahl von Einzelerhebungen des MfV außerhalb der laufenden Schulstatistik durchgeführt worden. Der Aufbau einer vom MfV als operative Statistik bearbeiteten Schuljahresendstatistik war zwar in erster Linie durch die bildungspolitische Diskussion um Leistungskontrollen veranlaßt worden, aber sie sicherte wohl auch die Kompetenz des Ministeriums für die Erhebung von Schulstatistiken²⁸. Als durch Beschluß des Ministerrats vom 15. Februar 1951 dem Statistischen Zentralamt die methodische Verantwortung für die gesamte fachliche Statistik übertragen wurde, war der Umfang der damit verbundenen Arbeiten so groß, daß schon bald beschlossen wurde, eine Reihe fachlicher Berichterstattungen wieder

²⁷ Die Zählung sollte ursprünglich im Oktober 1949 stattfinden und von der Volksbildungsverwaltung koordiniert werden. Sie wurde jedoch auf Februar 1950 verschoben und sollte vom Statistischen Zentralamt aufbereitet werden. Schließlich wurde aber die Aufbereitung doch in den statistischen Landesämtern vorgenommen (vgl. Huschner, 1996, S. 304 f.).

²⁸ Auffällig ist, daß Grunddaten der Schulstatistik wie zum Beispiel Schulen nach Ausbaustand oder Schüler nach Klassenstufen zunächst in der Schuljahresendstatistik ebenfalls erhoben wurden, so daß die Volksbildungsverwaltung hinsichtlich dieser Eckzahlen nicht auf die Aufbereitung des statistischen Amtes angewiesen war.

in die Fachministerien zu verlagern. Während die im Oktober 1950 nach dem Muster der Februarerhebung durchgeführte Statistik für das Schuljahr 1950/51 in ihren Ergebnisübersichten noch den Urhebervermerk MfV und Statistisches Zentralamt trägt, wurden die Erhebungen ab dem Schuljahr 1951/52 mit einer kurzfristigen Ausnahme (1958/59) ausschließlich von der Volksbildungsverwaltung geplant und durchgeführt.

3. Quellenlage: Veröffentlichte und unveröffentlichte Statistiken

Die Quellenlage ist für die Schulstatistik der SBZ in den Jahren 1945 bis 1951 deutlich besser als für die der westlichen Zonen. Zwar gibt es nur wenige gedruckte und allgemein zugängliche Quellen, aber für nahezu alle Erhebungen dieser Jahre sind interne Aufbereitungen und oft auch Erhebungsunterlagen auf Länderebene in den Archiven überliefert.

Die erste gedruckte statistische Zusammenstellung steht in Zusammenhang mit dem II. Pädagogischen Kongreß, der vom 8. bis 10. September 1947 in Leipzig stattfand. In einem hierfür vorgelegten Bericht der Schulabteilung der DVV mit dem Titel „Ein Jahr demokratische Einheitsschule. Rückblick und Ausblick“ sind 19 Tabellen der Schulentwicklung bis zum April 1947 in einem ersten statistischen Anhang zusammengestellt, in einem zweiten Anhang sind Ergebnisse der Statistik vom 1. März 1947 graphisch präsentiert.

Eine zweite gedruckte Veröffentlichung, bearbeitet vom Referat Statistik der DVV, trägt den Titel „Statistik des Schulwesens in der sowjetischen Besatzungszone. Ausgabe 1949“. Sie enthält Daten für das Schuljahr 1948/49 und Zeitreihen für die Entwicklung seit 1945, meist nach Ländern gegliedert, sowie zahlreiche graphische Darstellungen. Hierbei handelt es sich um Materialien, die in Zusammenhang mit dem IV. Pädagogischen Kongreß zusammengestellt wurden, der vom 23. bis 25. August 1949 in Leipzig stattfand²⁹.

Neben diesen beiden gedruckten Quellen der Statistik sind eine Reihe von internen Zusammenstellungen des Referats Statistik der DVV überliefert, die teilweise mit textlichen Erläuterungen versehen sind. Die erste dieser Zusammenstellungen, „Die Schulzählung der Grund- und Oberschulen in der sowjetischen Besatzungszone nach dem Stande vom 1. März 1947. Tabellen“, ist datiert vom 1. November 1947 und gezeichnet von dem zuständigen Referenten Ladegast. Es handelt sich um 48 Ergebnistabellen der Erhebung aus dem Schuljahr 1946/47 aufgrund eines systematisch ausgearbeiteten Frageprogramms, das im wesentlichen in den folgenden Erhebungen beibehalten wurde³⁰.

Mit Datum vom 28. November 1947 legte das Referat Statistik dann „Text und Nachtragstabellen“ vor. Die Nachtragstabellen bieten in Tabellen 49 bis 55 Gegenüberstellungen der Schulverhältnisse in Stadt- und Landkreisen des Landes Brandenburg und Angaben über die Schulgröße der Grundschulen einzelner Kreise. In der 19 Schreibmaschinenseiten umfas-

²⁹ In der Vorbemerkung heißt es: „Zum ersten Male erscheint in der Reihe der Kongreßberichte eine systematische Statistik des gesamten Schulwesens der sowjetischen Besatzungszone nach 1945.“

³⁰ Die auf der Schulebene verteilten Formulare enthalten Angaben über Art der Schule und die Schüler nach Alter, Geschlecht und Klassenstufe sowie die Klassen nach Stufen (Fragebogen Nr. I) sowie eine Liste der Schulleiter und Lehrer nach Dienstbezeichnung, Fachrichtung, Alter, Geschlecht, Parteizugehörigkeit, Bildungsgang, Dienstalter und Dienst in der Wehrmacht (Fragebogen Nr. II). Die Formulare geben als Stichtag noch den 1. Januar 1947 an. In den überlieferten Aufbereitungsbogen für die tabellarische Zusammenfassung nach Kreisen und Ländern bzw. Provinzen ist bereits der 1. März 1947 als Stichtag eingesetzt.

senden textlichen Aufbereitung werden die Ergebnisse zusammengefaßt, Länderunterschiede aufgezeigt und die Ergebnisse mit den Daten für 1945 und 1939 verglichen. Besonders ausführlich werden Fragen der Schulgliederung, der Altersgliederung der Schülerschaft und der Zusammensetzung der Lehrerschaft behandelt.

Bemerkenswert sind nicht nur der Umfang und die fachstatistisch ausgefeilte Anlage der Erhebung, sondern auch die kurze Aufbereitungszeit: Die Ergebnisse konnten schon sieben Monate nach dem Stichtag in voller Breite dokumentiert werden, eine Bearbeitungsfrist, die wesentlich kürzer war als die der Erhebungen in den westlichen Besatzungszonen, welche erst später mit deutlich geringerem Umfang einsetzten³¹. Die textlichen Ausführungen enthielten in dieser Zeit durchweg sachlich formulierte Zustandsbeschreibungen und wiesen auch auf Beschränkungen der Aussagekraft der Statistiken hin.

Im Juli 1948 stellte das Referat Statistik die Ergebnisse der Erhebung zum Stichtag vom 1. Januar 1948 (Schuljahr 1947/48) in 35 Tabellen zusammen³². Verwendet wurden Fragebogen, die ähnlich wie die der Erhebung des Vorjahres gestaltet waren. Der Fragebogen A1 enthielt zusätzlich differenzierte Fragen über Schulen nach geführten Schuljahrgängen, zu Unterrichtsräumen und zum baulichem Zustand der Schulen. Darüber hinaus waren Angaben zu Entlassungen nach Stufen zum Schluß des vorangegangenen Schuljahres zu machen. Der Lehrerfragebogen (A2) wurde nach Grundschul- und Oberschullehrern gegliedert. Wesentlich erweitert sind die Statistiken zum fremdsprachlichen Unterricht, die in einem gesonderten Fragebogen (A3) abgefragt wurden. Die Ergebnisse wurden auf der Ebene der Gemeinden, der Kreise und der Länder in Übersichtstabellen zusammengefaßt, deren Formulare denen der Schulfragebogen entsprachen. Im Tabellenteil der Zusammenstellung wurden vielfach Vergleichszahlen für die Entwicklung seit der vorangegangenen Erhebung dargestellt. Der im August 1948 vorgelegte Textteil im Umfang von 26 Schreibmaschinenseiten kommentiert ausführlich die Entwicklungen im Vergleich zum Vorjahr.

Für die Erhebung mit Stichtag vom 15. November 1948 liegt zwar keine entsprechende interne Aufbereitung auf SBZ-Ebene vor, aber die oben erwähnte gedruckte Statistik „Ausgabe 1949“ entspricht den früheren internen Aufbereitungen. Das statistische Programm ist kaum verändert: Gegenüber der Erhebung vom Januar sind Angaben über die Schulen nach Zahl der Schüler und über Klassen nach Frequenzgruppen hinzugekommen. Die meisten Tabellen sind nach dem Stand vom 15. November 1948 aufgestellt³³. Noch ist die Durchführung der Erhebung nicht einheitlich erfolgt. In einzelnen Tabellen werden fehlende Länderangaben ver-

³¹ Der erste schulstatistische Bericht des Statistischen Amtes des Vereinigten Wirtschaftsgebietes mit Ergebnissen nach dem Stand vom Mai 1948 wurde am 1. Dezember 1949 herausgegeben (Arb. Nr. VIII/9/1), ausführliche Ergebnisse der Erhebung vom Mai 1949 im Juni 1950 (Arb. Nr. VIII/9/3) und Daten für das Bundesgebiet einschließlich der Länder der französischen Zone im Mai 1951 (Arb. Nr. VIII/9/5). Die Schulstatistik der amerikanischen Militärverwaltung wurde bereits 1947 in der DVV daraufhin überprüft, ob sie hinsichtlich des Frageprogramms und der Aussagefähigkeit über die Konzeption der eigenen Statistik hinausging (BArch DR2-859).

³² Es wird angemerkt, daß auf Veranlassung der örtlichen SMA-Dienststellen die Erhebung zu etwas abweichenden Terminen und im einzelnen etwas verschiedener Form vorgenommen wurde.

³³ Die entsprechenden Erhebungs- und Aufbereitungsformulare tragen als Stichtag der Erhebung das Datum 15. Oktober. In einer Auswertung für Brandenburg heißt es dazu: „Als Stichtag war von der D.V.f.Vo. und dem Statistischen Zentralamt der 15. Oktober vorgesehen. Die Formulare wurden aber erst Anfang November geliefert, so dass als Erhebungsstichtag der 15.11.48 angesetzt werden mußte.“ (Brandenburgisches LHArch Rep. 205A–232).

merkt: Von den Ländern Mecklenburg und Sachsen liegen zum Beispiel keine Aufgliederungen der Schulen nach Zahl der Schüler und der Klassen nach Klassenfrequenzgruppen vor.

Die Ergebniszusammenstellung der Schulstatistik für das Schuljahr 1949/50 nach dem Stand vom 15. Februar 1950 wurde erstmals vom Statistischen Zentralamt vorgelegt. Verwendet wurden gedruckte Fragebogen für die Schulen und Schulverzeichnisse auf Kreisebene. Neu gestaltet sind die Konzentrationsbogen auf Kreis- und Landesebene – als Übersichten A1 bis A11 bezeichnet, die aber im wesentlichen das Programm des Vorjahres beibehalten. Die Ergebniszusammenstellung in 57 Tabellen schöpfte das gesamte Frageprogramm aus: Nach einer zusammenfassenden Gesamtübersicht wurden die in Konzentrationsbogen enthaltenen Tabellen in der Untergliederung nach Ländern zusammengestellt.

Wie bereits erwähnt, hatte das Referat Statistik im MfV mit Datum vom 7. September 1950 eine achtseitige kritische Stellungnahme zur Schulstatistik des Statistischen Zentralamtes vom 15. Februar 1950 abgegeben und mit Nachdruck gefordert, die fachliche Überprüfung der Statistik wieder auf die Volksbildungsministerien zu verlagern. Um aktuelle Unterlagen für das Schuljahr 1949/50 zu ermitteln, hatte das MfV mit Stichtag vom 1. Oktober 1949 eine „Vorstatistik über den Beginn des Schuljahres 1949/50“ erhoben, bei der nach Schularten die Zahl der Schulen, Klassen, hauptamtliche, nebenamtliche und nebenberufliche Lehrer, Schüler sowie Neueinschulungen, Neuaufnahmen in Klasse 9 und Arbeiter- und Bauernkinder in Klasse 9 der Oberschule ermittelt wurden.

Für die Schuljahre 1950/51 und 1951/52 sind keine internen Aufbereitungen der Schulstatistik überliefert. Dies könnte mit der Rückverlagerung von Zuständigkeiten vom Statistischen Zentralamt zu den Fachministerien zusammenhängen, aber auch mit personellen Veränderungen im MfV³⁴. Die Erhebung für 1950/51 fand im Oktober 1950 mit demselben Frageprogramm wie die Erhebung vom Februar 1950 statt, und es wurden dieselben Ergebnisübersichten erstellt. Die Länderergebnisse sind in den Archiven der Länder bis auf einige Lücken überliefert. Die Daten für das Schuljahr 1951/52 wurden zum Stichtag vom 24. November 1951 erhoben. Die überlieferten Landeszusammenfassungen weisen gegenüber dem Programm des Vorjahres lediglich eine Reihe von kleineren Veränderungen auf.

Der Turnus der schulstatistischen Erhebungen war seit März 1946 im Prinzip halbjährlich, wobei die Herbststatistik als „große Herbststatistik“ bezeichnet wird. Im Februar 1948 hatte der Vizepräsident der DVV, Erwin Marquardt, in einem Schreiben an die Volksbildungsministerien der Länder noch mitgeteilt, daß „auf Veranlassung der SMAD Karlshorst zukünftig jährlich zwei schulstatistische Erhebungen für die Grund- und Oberschulen sowie berufsbildenden Schulen gemeinsam nach dem Stand vom 1. Oktober und 1. Mai für die gesamte SBZ stattfinden (sollten)“³⁵. Dieser Turnus wurde allerdings nicht eingehalten. Die erste Erhebung im Schuljahr 1948/49 fand im Oktober/November statt, aber für die turnusmäßig fällige Statistik im Frühjahr 1949 sind keine Unterlagen überliefert, und die Herbststatistik des Schuljahres 1949/50 wurde auf den Februar 1950 verschoben.

³⁴ Die Tätigkeit von Erich Oberhaus als Leiter des Referats Statistik läßt sich bis zum September 1950 belegen. Die nach der Auflösung der Länder erstellten Auswertungen, die lediglich tabellarische Zusammenstellungen und Graphiken, aber keine Interpretationen enthalten, sind vom Leiter der Abteilung Planung und Statistik, Steimmeyer, gezeichnet. Protokolle der Arbeitsbesprechungen der Abteilung Planung und Statistik aus den Jahren 1951 und 1952 belegen, daß Aufgaben der Planabrechnung und Plankontrolle im Vordergrund der Bemühungen standen (BArch DR-846).

³⁵ Huschner, 1996, S. 302; BArch DR2-846.

In die schulstatistischen Erhebungen der DVV bzw. des MfV waren bis zur Februarerhebung 1950 die beruflichen Schulen (Berufsschulen und Fachschulen) einbezogen. Für die Erhebung von 1950 ist eine gesonderte interne Aufbereitung überliefert. Als 1951 die Kompetenz für die beruflichen Schulen vom MfV auf das neu gegründete Staatssekretariat für Berufsbildung übergang, verblieb nur die Berichterstattung über Berufssozialschulen beim MfV.

Während der halbjährliche Rhythmus der Schulstatistik 1949 wieder aufgegeben wurde, setzten 1950 Bemühungen um den Aufbau einer gesonderten „Statistik der Ergebnisse des Schuljahres“ ein. Eine erste Erhebung zu dieser Statistik fand zum 1. August 1950 statt. An den Grund- und Zentralschulen wurden die Noten der Abschlußprüfungen in den 8. Klassen sowie der Leistungsstand der Schüler, Fördermaßnahmen, Zahl der Sitzenbleiber und Erfüllung des Stundensolls nach Stufen erfaßt. An den Oberschulen wurden die Noten der Abschlußprüfungen in den 12. Klassen sowie der Leistungsstand der Schüler, Fördermaßnahmen, Zahl der Sitzenbleiber, vorzeitige Abgänger und Erfüllung des Stundensolls nach Stufen erfaßt. Zusätzlich wurden für beide Schularten die Teilnehmerzahlen von Arbeitsgemeinschaften nach Fächern ermittelt. Die Ergebnisse dieser „Schuljahresendstatistik 1950“ liegen nicht in einer vom MfV zusammengefaßten Form vor. Für Brandenburg gibt es eine „Statistische Aufbereitung“ vom 5. Februar 1951, gez. Oberhaus, mit 7 Seiten Text und Tabellen.

Für die Schuljahresendstatistik 1951 liegt eine Ergebniszusammenstellung der Abteilung Planung und Statistik des MfV vor mit dem Titel „Schuljahresendstatistik der Grund- und Oberschulen in der Deutschen Demokratischen Republik. Schuljahr 1950/51“. Sie ist als „Geheime Verschlusssache“ in 10 Exemplaren mit je 34 Blatt vervielfältigt. Im Vorwort führt der zuständige Abteilungsleiter Steinmeyer aus, daß die Versuche früherer Jahre zur Erstellung einer solchen Statistik meist gescheitert seien bzw. zu wenig stabil gewesen seien. Es wird betont, daß es sich bei den Tabellen um einen Auszug aus den Ergebnissen handelt. Allerdings ist der größte Teil der Tabellen in den konzentrierten Fragebogen abgedruckt. Einige Statistiken sind nicht nach Ländern gegliedert, andere sind sachlich nicht voll gegliedert wiedergegeben. Die Breite der Dokumentation der Noten spiegelt die Bedeutung wider, die der Leistungskontrolle ab Anfang der 1950er Jahre zugemessen wird³⁶.

Neben den laufenden schulstatistischen Erhebungen sind nicht nur zahlreiche einzelne Umfragen durchgeführt worden und in einzelnen Ländern wurden Arbeitsstatistiken in unterschiedlicher Form erstellt³⁷, sondern es wurden insbesondere 1950 bis 1952 aus den oben genannten Gründen als „operative Statistik“ zentral angeordnete Erhebungen zu einzelnen Sachverhalten durchgeführt:

- 15.10.1949 Sonderschulbedürftige Kinder,
- 1.3.1950 Sondererhebung über den Turn- und Schwimmunterricht in Grund- und Oberschulen,

³⁶ Zum Ende des Schuljahres 1951/52 wird diese Statistik allerdings schon nicht mehr in der Gliederung nach Ländern, sondern nach Bezirken dokumentiert, so daß Länderergebnisse nur für zwei Jahre verglichen werden können.

³⁷ So sind für Thüringen Monatsberichte von statistischen Meldungen der Kreise überliefert. In Sachsen-Anhalt gibt es eine „Vierteljahresstatistik über die Zusammensetzung der Lehrer und Schüler“. In Brandenburg wurde zum Beispiel eine Zusammenstellung über Schulhygiene angefertigt, eine Statistik über Internate geführt, eine Landschulstatistik erstellt, eine Statistik der Unterrichtsausfälle erhoben oder eine Sondererhebung über Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft „Freunde der neuen Schule“ durchgeführt.

- 1.3.1950 Umfrage an alle einklassigen Grundschulen, die alle acht Jahrgänge beschulen,
- 1.9.1949–31.3.1950 Maßnahmen zur Leistungssteigerung an Oberschulen,
- 1.4.1950 Sondererhebung über die Durchführung von Schichtunterricht an allgemeinbildenden Schulen,
- 1.9.1950 Erhebung über Schulspeisung,
- 2.1.1951 Erhebung über den baulichen Zustand der Schulgebäude,
- Februar 1951 Berufswünsche der Abiturienten im Schuljahr 1950/51,
- Oktober 1951 Einmalige Erhebung über die abgelehnten Anträge auf Aufnahme in Oberschulen,
- Dezember 1951 Berufswünsche der Abiturienten im Schuljahr 1951/52,
- 15.1.1952 Erhebung über den Unterricht im Fach Körpererziehung,
- 20.1.1952 Erhebung über die Turnhallen und Kulturräume sowie schulfremde Räumlichkeiten, in denen Turnunterricht erteilt wird,
- April 1952 Einmalige Erhebung über die Anträge auf Aufnahme in die Oberschulen und Zehnklassenschulen für das Schuljahr 1952.

Aus dem Jahr 1950 sind einzelne Kreisergebnisse einer umfangreichen „Arbeitsstatistik der Schulverwaltung“ überliefert (zum Stichtag 1.10. mit je 18 Fragekomplexen für Grundschulen und Oberschulen). Dabei war eine Reihe von Angaben erfaßt, die teilweise Gegenstand von Sondererhebungen waren, teilweise später auch in den laufenden schulstatistischen Erhebungen erfragt wurden: soziale Herkunft der Lehrer, sonderschulbedürftige Kinder, Unterrichtsausfälle, Schichtunterricht, baulicher Zustand der Gebäude, Internate, Lehrer nach fächer-spezifischer Unterrichtserlaubnis, Russisch- und Geschichtsunterricht, Lehrkräfte für Russisch- und Geschichtsunterricht, fremdsprachlicher Unterricht, ausgeschiedene Lehrkräfte nach Gründen, Lehrer- und Schülerbüchereien, Schüler an Sonderschulen und an Oberschulen nach sozialer Herkunft.

Mit Beginn der Volkswirtschaftsplanung wird neben der laufenden Schulstatistik bereits Anfang der 1950er Jahre ein System der Berichterstattung für die Planabrechnung aufgebaut. Diese Planabrechnungen werden 1951 auf der Kreisebene quartalsweise erstellt und enthalten Grunddaten über Schulen, Klassen und Lehrer, aber auch Angaben über Räume, Plätze in Klassenzimmern und Internaten, Büchereien und Ausstattung mit Film-, Lichtbild- und Radiogeräten. Sie überschneiden sich in ihrem Datenprogramm mit dem Programm der jährlichen statistischen Erhebungen.

4. Kompetenzverteilung und Kontrolle der Schulstatistik

In den ersten Nachkriegsjahren spielen die Anforderungen der SMAD und ihrer lokalen Dienststellen eine bedeutende Rolle für die statistischen Arbeiten. Es sind zahlreiche Anfragen nach statistischen Berichterstattungen überliefert, die für die sowjetischen Dienststellen zu erstellen waren, und in den Verteilern für statistische Unterlagen ist an erster Stelle immer die Militäradministration aufgeführt. Das Interesse der Militärverwaltung galt dabei neben der Umsetzung der Veränderung der Schulstruktur insbesondere den Maßnahmen zur Entlassung von Lehrkräften, die der NSDAP angehört hatten, der Ausbildung von Neulehrern und der Situation im Russisch- und im Geschichtsunterricht. Ihre Anweisungen zur Gestaltung der Statistik und Anforderungen zur Vorlage von Statistiken wurden strikt eingehalten. Soweit die

Anforderungen im Rahmen der laufenden Schulstatistik nicht befriedigt werden konnten, wurden die Angaben durch spezielle Umfragen beschafft³⁸.

Der Aufbau eines eigenen statistischen Dienstes der DVV bzw. des späteren Ministeriums und der Länderministerien brachte Probleme der Rekrutierung von Fachpersonal mit sich, das für einen kontinuierlichen Arbeitsablauf erforderlich war. Andererseits wurde darüber geklagt, daß einzelne Abteilungen der Ministerien oder Dienststellen auf Länder- und Kreisebene eigene Statistiken ad hoc durch unkoordinierte und oftmals unsachgemäße Befragungen erstellten. Mit der Eingliederung des Statistikerferats in die neue Planungsabteilung wurden dessen Kompetenzen gegenüber den Fachabteilungen erheblich verstärkt; unter anderem wurde ihm die ausschließliche Zuständigkeit für die Planung und Durchführung aller Erhebungen sowie die Anmeldung von Erhebungen beim Statistischen Zentralamt übertragen³⁹.

Zur Koordinierung der Organisation der Schulstatistik zwischen den Ländern und zur Abstimmung mit den statistischen Ämtern gab es in den Jahren 1947 bis 1949 eine Reihe von Referentenbesprechungen, an denen auch Vertreter der statistischen Landesämter teilnahmen. Dabei wurden Vereinbarungen über Begriffsbestimmungen getroffen, die Gestaltung der Erhebungsbogen erörtert sowie Erhebungs- und Aufbereitungstermine abgestimmt⁴⁰. Mit der Stärkung der zentralen Verwaltungen und der Bildung der Ministerien nach Gründung der DDR und dem Beginn der Planung setzte eine verschärfte zentrale Steuerung der statistischen Arbeiten ein, die sich nicht allein auf die Vorschriften zur Genehmigung von Erhebungen erstreckte, sondern auch dazu diente, die Statistik zu einem wirksamen Kontrollinstrument auszubauen. Bereits im März 1949 hatte der inzwischen in der Schulabteilung der DVV tätige Referent, Erich Oberhaus⁴¹, Vorstellungen zu einer Straffung und Neuordnung der Schulstatistik entwickelt. Im Juli desselben Jahres hatte er in einer an Paul Wandel gerichteten Denkschrift den Gebrauchswert der Schulstatistik stark angezweifelt und einen personellen und sachlichen Ausbau der Statistik in der neuen Planungsabtei-

³⁸ Besonders umfangreich und detailliert scheinen die Anforderungen der Sowjetischen Militäradministration in Brandenburg gewesen zu sein. In den Unterlagen des Dezernats Statistik des MfV Brandenburg finden sich Berichte über kurzfristig angeordnete Berichterstattungen. Bezüglich der Statistik über den russischen Sprachunterricht (Stichtag 15. Juli 1948) heißt es zum Beispiel: „Die Erhebung jetzt vierteljährlich. SMA-Anforderung – Umfang und Gliederung bis in alle Spalten nach Vorschrift der SMA, letzte Zusammenstellung ein halbes Jahr zurückliegend.“ (Brandenburgisches LHArch Rep. 205A–339)

³⁹ In der „Anweisung zur Sicherung des Statistischen Berichtswesens innerhalb des Ministeriums für Volksbildung der Deutschen Demokratischen Republik in Berlin“ vom 27. Februar 1950 heißt es: „Die Abteilung Planung und Statistik ist verantwortlich für die gesamte Lenkung und Durchführung der statistischen Arbeiten des Ministeriums für Volksbildung.“ Die Kontrollbefugnisse erstreckten sich darüber hinaus auch auf Erhebungen und Umfragen, die gegenüber dem Statistischen Zentralamt nicht anmeldepflichtig waren, und Veröffentlichungen, zu denen statistisches Material verwendet wurde, mußten mit der Abteilung Planung und Statistik abgesprochen werden (BArch DR2-2079).

⁴⁰ Hierbei wurde den Besonderheiten der Situation in den Ländern und den Wünschen der einzelnen Länderverwaltungen Rechnung getragen. So bestimmten beispielsweise die örtlichen Sowjetischen Militäradministrationen Erhebungstermine oder Auswertungsanforderungen, denen in den Ländern entsprochen werden mußte. Vor 1950 gab es durchaus noch Unterschiede in den Schulsystemen und den Schwerpunkten des bildungspolitischen Interesses (BArch DR2-3598; BArch DR2-860).

⁴¹ Erich Oberhaus, Jahrgang 1890, war zunächst Schulrat und wurde im Oktober 1947 Leiter der neu gebildeten Abteilung Statistik im Ministerium für Volksbildung, Wissenschaft und Kunst des Landes Brandenburg. Ab Februar 1949 war er in der Schulabteilung der DVV als Leiter des Referats Statistik tätig, seit 1950 in der Abteilung Planung und Statistik im Ministerium für Volksbildung der DDR. Für Hinweise zur Tätigkeit von Oberhaus danke ich Anke Huschner und Dirk Marko Hampel.

lung gefordert⁴². Auch ein im Februar/März 1949 geschaffener Arbeitsausschuß für Schulstatistik, in dem Schulstatistiker der Länder vertreten waren, konnte die Abstimmungsprobleme zwischen den Verwaltungen nicht lösen. Mit der Zentralisierung der Verwaltung im Jahre 1950 und der Übertragung der Zuständigkeit für die Schulstatistik an das Statistische Zentralamt wurden die Schwierigkeiten für eine zeitlich und sachlich zufriedenstellende Bereitstellung der Daten noch größer⁴³. Der Aufbau der neuen zentralen Verwaltungen und die damit verbundenen organisatorischen und personellen Veränderungen sowie die Gebietsreform des Jahres 1950 dürften für einen Teil dieser Schwierigkeiten verantwortlich sein⁴⁴. In Betracht gezogen werden muß aber auch die Säuberungswelle zu Beginn der 1950er Jahre, bei der zahlreiche altgediente Fachleute aus den Verwaltungen entfernt wurden⁴⁵. Nach der Rückverlagerung der Statistikkompetenz zur Volksbildungsverwaltung blieb die zentralistische Organisation der Erhebungen bestehen, und die Länder spielten bis zu ihrer Auflösung im Jahre 1952 keine eigenständige Rolle mehr. Der grundsätzliche Neuaufbau des statistischen Dienstes ab 1951 scheint zunächst nicht ganz reibungslos vonstatten gegangen zu sein, denn für die Schuljahre 1951/52 und 1952/53 finden sich für die Schulstatistik keine Aufbereitungen mit Ergebnissen auf DDR-Ebene. Die Statistiker der Abteilung Planung und Statistik des MfV beteiligten sich in dieser Zeit an der Entwicklung der Planungs- und Abrechnungsunterlagen der einsetzenden Volkswirtschaftsplanung und versuchten, für diese umfangreichen Berichterstattungen, die zunächst quartalsweise erstellt wurden, in den Kreisen und Bezirken Personal zu gewinnen bzw. zu schulen⁴⁶.

5. Zusammenfassung: Schwerpunkte der Erhebungen 1945 bis 1951

Ausgewählte Daten zur Kennzeichnung des politischen und administrativen Hintergrundes für die Entwicklung der Schulstatistik in den Jahren 1945 bis 1952 sind in Übersicht 1 synoptisch zusammengestellt. Am Anfang stehen der Aufbau neuer administrativer Strukturen und bildungspolitische Festlegungen zur Einleitung grundlegender Schulreformen. Bereits im Jahre 1948 setzt eine ideologische Ausrichtung der Schulpolitik ein, die sich mit der beginnenden Konfrontation zwischen den Siegermächten und der Gründung beider deutscher Teilstaaten verschärft. Die strikte Orientierung am sowjetischen Gesellschaftsmodell stalinistischer Prägung kennzeichnet die pädagogische Diskussion in den Jahren 1949 bis 1952 und führt zur Übernahme von Mustern zentralistischer Planwirtschaft sowie zur Beseitigung letzter Ele-

⁴² Siehe zur kritischen Beurteilung der statistischen Lage: „Zur Neuordnung der Schulstatistik“ Vermerk vom 11. April 1949 (BArch DR2-1058); „Denkschrift zur statistischen Situation unserer Volksbildungsarbeit“ mit Anschreiben vom 21.7.1949 an Präsident Wandel (BArch DR2-1058); sowie „Information über die statistische Lage“ Vermerk vom 21. November 1950 (BArch DR2-1246).

⁴³ Vgl. dazu Huschner, 1996, S. 303–305.

⁴⁴ Zum 1. Juli 1950 war in Verbindung mit einer Kreisreform mit der Auflösung von etwa 2.500 selbständigen Gemeinden ein „Gesetz über die Änderung von Grenzen der Länder“ in Kraft getreten, das einen Gebietsaustausch zwischen Brandenburg, Mecklenburg und Sachsen-Anhalt vornahm, von dem 82 Gemeinden betroffen waren.

⁴⁵ Eine Darstellung des massiven Personalaustauschs in den Verwaltungen mit entsprechendem Qualifikationsabbau findet sich bei Geißler und Wiegmann (1996, S. 108 ff.).

⁴⁶ Die politische Bedeutung, die dieser Abrechnung der Planzahlen zukam, kommt zum Beispiel darin zum Ausdruck, daß die Ministerin für Volksbildung, Else Zaisser, die Gesamtabrechnung zum Volkswirtschaftsplan 1952 neben dem zuständigen Abteilungsleiter unterzeichnete.

mente pluralistischer Strukturen. In Übersicht 2 sind die schulstatistischen Erhebungen in den Ländern und Provinzen der SBZ bzw. DDR synoptisch zusammengestellt, soweit sich darüber Informationen in den Archiven fanden. Die verfügbaren Unterlagen über die Entwicklung der Statistiken in den Ländern zeigen zwar eine durch die Datenanforderungen der SMAD und der DVV bedingte gemeinsame Grundstruktur, aber die statistischen Dienste der Volksbildungsverwaltungen waren zunächst durchaus unterschiedlich ausgestaltet. Ab 1948/49 wurden die Statistiken einheitlicher erhoben und von den Zentralverwaltungen stärker koordiniert bzw. kontrolliert. Der Zentralisierungsschub, der mit der einsetzenden Planwirtschaft 1949/50 einherging, macht sich auch in der Schulstatistik bemerkbar, die kurzzeitig in den Kompetenzbereich des Statistischen Zentralamts verlagert wird. Diese Entwicklung sowie die Gebietsreformen von 1950 erschweren eine kontinuierliche Bearbeitung der Schulstatistik Anfang der 1950er Jahre.

Aus den Frageprogrammen der schulstatistischen Erhebungen der Jahre 1945 bis 1951 lassen sich nicht nur der Bedarf der Verwaltung an statistischen Unterlagen für laufende Verwaltungszwecke, sondern auch die Prioritäten der bildungspolitischen Bemühungen zum Neuaufbau des Schulsystems ablesen.

Zunächst ging es um die personellen und räumlichen Gegebenheiten für die Wiederaufnahme des Schulbetriebs, das heißt eine Bestandsaufnahme der Schulen nach baulichem Zustand, der verfügbaren Räume und des Personals sowie der schulpflichtigen Bevölkerung. Darüber hinaus standen aber auch schon Fragen der Schulstruktur, des Ausbaus der Schulen in ländlichen Gebieten, der sozialen Herkunft von Oberschülern und der Zusammensetzung der Lehrerschaft im Mittelpunkt.

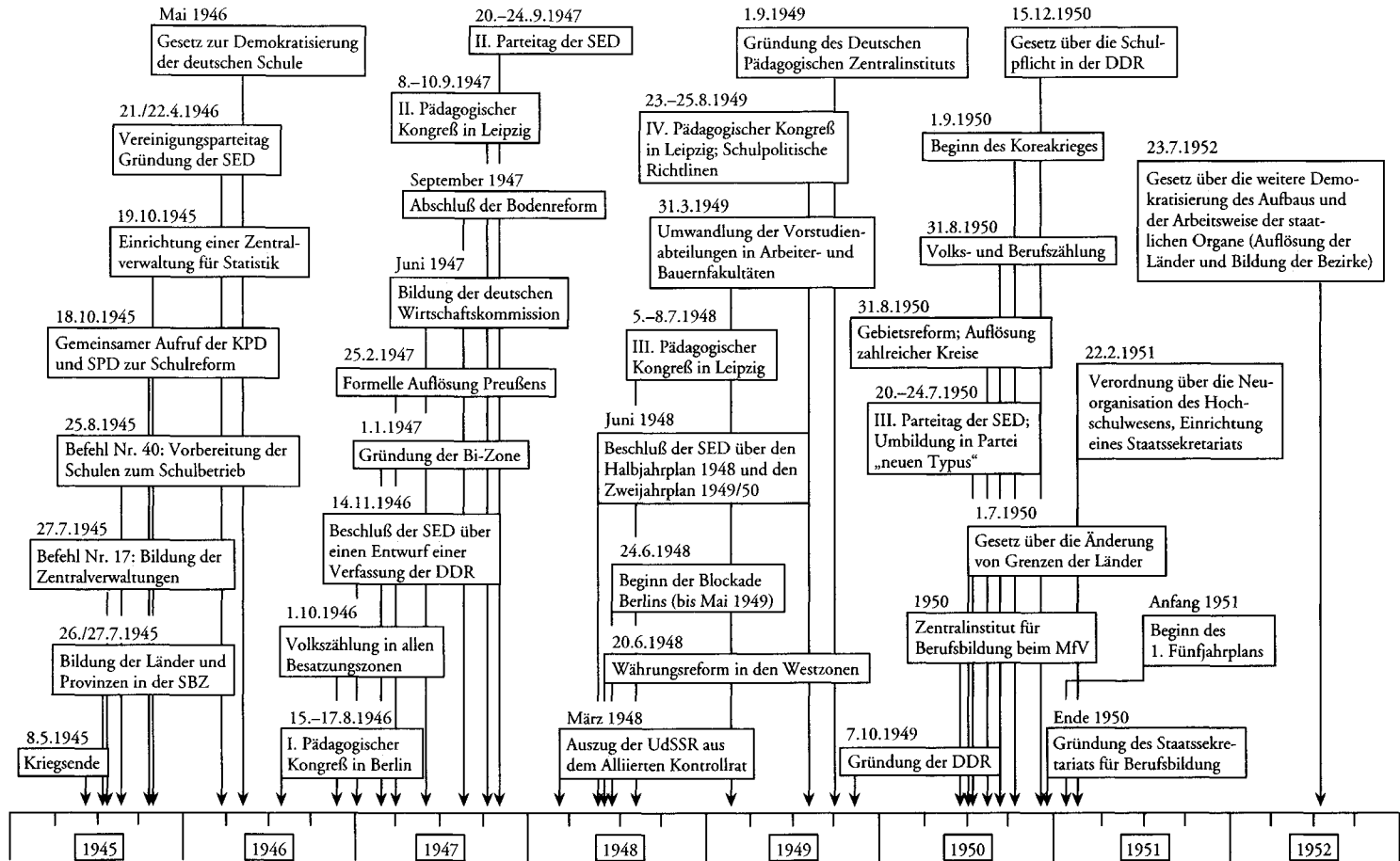
Die detaillierte Aufgliederung der Schulen nach geführten Schuljahrgängen, die bereits für das Schuljahr 1946/47 dokumentiert ist, zeigt eine Vielfalt von „Schulsystemen“, die teilweise länderspezifisch sind, teilweise ländlichen und städtischen Verhältnissen geschuldet sind. Auch nach der Auflösung der Länder und der Zentralisierung der bildungspolitischen Entscheidungen Anfang der 1950er Jahre bleiben regionalspezifische Besonderheiten zu einem Teil erhalten.

Die Beseitigung der einklassigen Dorfschulen und die Bildung von Zentralschulen⁴⁷ in ländlichen Gebieten wurde ausführlich dokumentiert, da sie als entscheidende Maßnahme zum Ausbau des Schulwesens auf dem Lande galt. Es wurden teilweise gesonderte Auswertungen für Landschulen erstellt⁴⁸, und in einigen Jahren sind Teile der schulstatistischen Aufbereitung nach Stadt- und Landschulen getrennt vorgenommen worden. Die Aufgliederung der Schulen nach geführten Schuljahrgängen gehört als Merkmal für die Kennzeichnung des Ausbaustandes ebenso zum Standardprogramm der Erhebungen wie Feststellungen zum Unterricht in Ein- und Mehrstufenklassen. Die Beseitigung der Mittelschulen und die Verkürzung des Oberschulbesuchs auf vier Klassenstufen hatten viele wenig ausgebaute Oberschulen entstehen lassen, so daß auch für die Beurteilung des Angebots weiterführender Schulen der Ausbaustand der Einrichtungen von entscheidender Bedeutung war.

⁴⁷ Unter Zentralschulen werden Schulen verstanden, die für Schüler aus mindestens zwei Nachbarorten bestimmt sind, wobei der eine Ort eine voll ausgebaute Schule besitzt, während die übrigen Orte nur Schulen mit den unteren Klassen haben (Referentenbesprechung vom 24. März 1948) (BArch DR2-860).

⁴⁸ So zum Beispiel in Brandenburg, wo auf Anforderung der SMA der Stand der Bildung von Zentralschulen ausgewertet wurde (Brandenburgisches LHAch Rep. 205 Nr. 268–272).

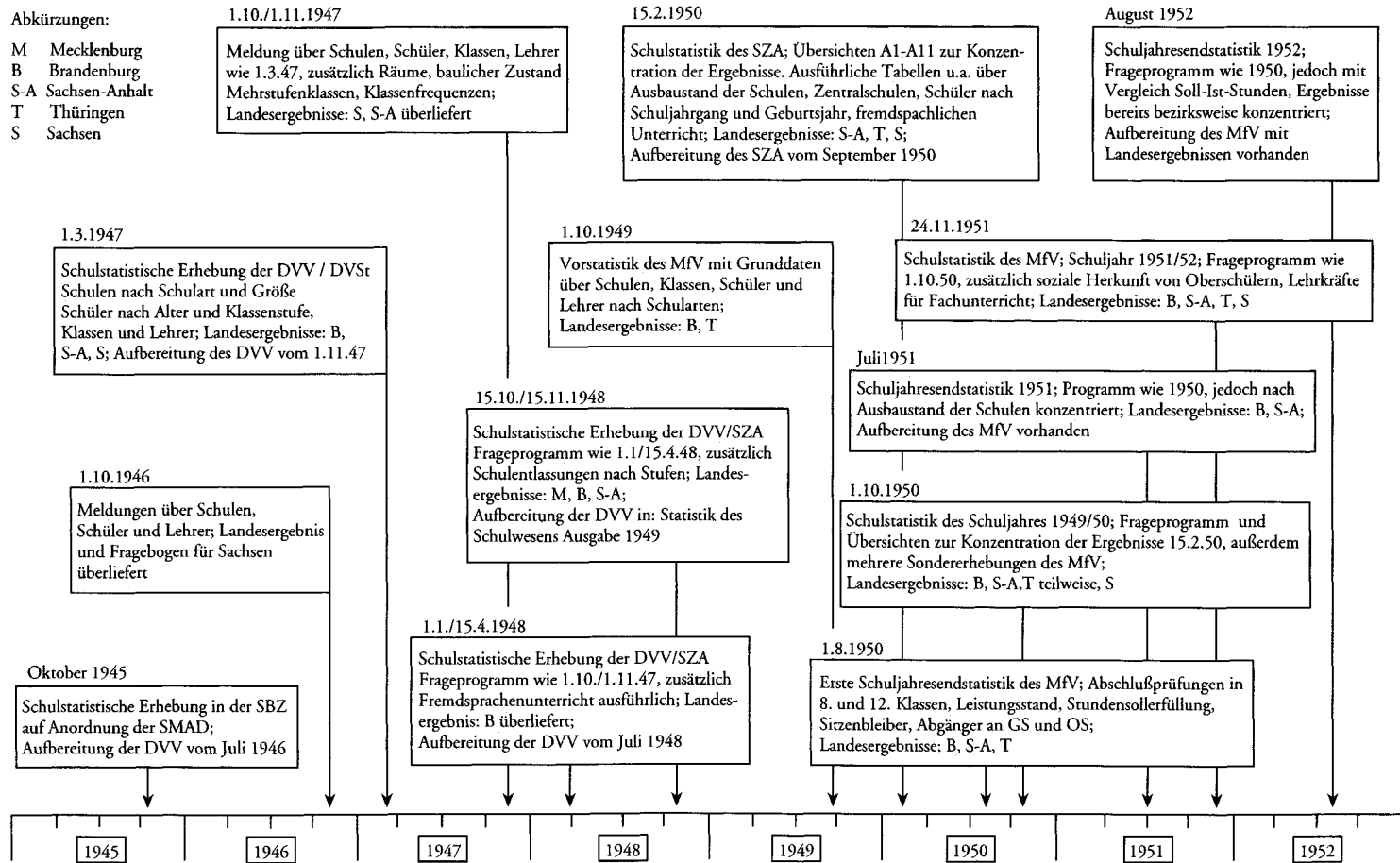
Übersicht 1: Politische und administrative Daten 1945 bis 1952



Übersicht 2: Schulstatistische Erhebungen und Quellen 1945 bis 1952

Abkürzungen:

- M Mecklenburg
- B Brandenburg
- S-A Sachsen-Anhalt
- T Thüringen
- S Sachsen



Daß Feststellungen zur Altersgliederung der Schüler bzw. zur Überalterung der Schüler fast durchweg in den Schulstatistiken vorhanden sind, deutet darauf hin, daß Schulversäumnisse wegen der schulischen Verhältnisse in der Kriegszeit und der unmittelbaren Nachkriegszeit sowie Klassenwiederholungen aufgrund ungenügender Leistungen eine große Rolle spielten. Die Befürchtungen über einen Rückgang des Leistungsniveaus durch die Ausdehnung des Grundschulbesuchs und den Austausch des Lehrkörpers an den Grundschulen sowie entsprechende Auswirkungen auf die verkürzte Oberschule schlugen sich unter anderem in besonderen Bemühungen um die Erfassung von Leistungsindikatoren sowie um eine Verringerung der Sitzbleiberquoten an Grundschulen und der vorzeitigen Abgänge an Oberschulen nieder. Erhebungen über Maßnahmen zur Leistungssteigerung an Oberschulen im Jahre 1950 und Statistiken über die Erfüllung der Stundenpläne zielten in dieselbe Richtung, hatten aber auch Kontrollfunktionen gegenüber den Schulen und den Verwaltungen auf Kreisebene.

Der Versuch, die neue achtjährige Grundschule an die vierjährige Oberschule generell anschlussfähig zu machen, setzte verstärkte Bemühungen um den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule voraus⁴⁹. Schon im Schuljahr 1948/49 gab es deshalb einen gesonderten Fragebogen für die ausführliche Erfassung des fremdsprachlichen Unterrichts. Insbesondere der Versuch einer flächendeckenden Einführung des Russischunterrichts mußte allein wegen des Mangels an ausgebildeten Lehrkräften erhebliche Schwierigkeiten bereiten. Der Russischunterricht stand neben dem Geschichtsunterricht im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der SMAD und der Volksbildungsverwaltung, sowohl im Hinblick auf die Erfüllung des Stundenplans als auch die Versorgung mit qualifiziertem bzw. politisch unbelastetem Lehrpersonal⁵⁰.

Die Lösung, geeignete Grundschüler durch Kursunterricht in Fremdsprachen bzw. Mathematik-Naturwissenschaften in den 7. und 8. Klassen an das Niveau der entsprechenden Zweige der Oberschule heranzuführen, blieb problematisch und von kurzer Dauer⁵¹. Im Zuge der Beseitigung reformpädagogischer Elemente der Schulentwicklung wurde der Kursunterricht als unzulässiger Versuch der Wiedereinführung alter Differenzierungen kritisiert und noch 1948 abgeschafft⁵². Während der Kursunterricht in der Schulstatistik deshalb nicht erst aufgenommen wurde, sind die Bemühungen um eine außerunterrichtliche Förderung durch Arbeitsgemeinschaften der FDJ, die den Kursunterricht ersetzen sollten, in der Schuljahresendstatistik des Schuljahres 1949/50 teilweise dokumentiert.

Mit der Zurückdrängung der reformpädagogischen Elemente und der Verschärfung des ideologischen Kurses der Schulpolitik sowie infolge der ab 1948/49 einsetzenden Orientierung

⁴⁹ Die Lehrpläne nach dem Schulgesetz von 1946 hatten für den in der 5. Klasse einsetzenden Fremdsprachenunterricht in Russisch, Englisch oder Französisch (in dieser Reihenfolge genannt) sechs Wochenstunden vorgesehen; in der 7. und 8. Klasse sollten für die sprachlich Begabten einschließlich des Kursunterrichts insgesamt sogar elf Wochenstunden Fremdsprachenunterricht erteilt werden (Dokumente 1945–1955, S. 216–219). 1949 war der fremdsprachliche Unterricht wieder gekürzt worden, mit der Begründung, daß nicht genügend voll ausgebildete Lehrer zur Verfügung stünden. Vgl. die neue schule, Jg. 1949, Nr. 8, S. 247. In den Stundentafeln für Grundschulen von 1951 waren als Fremdsprachenunterricht für die Klassen 5 und 6 jeweils fünf Stunden Russisch vorgesehen, für die Klassen 7 und 8 jeweils vier Stunden (Dokumente 1945–1955, S. 397).

⁵⁰ In den Archiven finden sich umfangreiche Berichterstattungen über die Durchführung des Russischunterrichts und des Geschichtsunterrichts sowie über die Personalsituation in diesen Fächern.

⁵¹ In den laufenden Schulstatistiken für die gesamte SBZ werden Angaben über die Durchführung des Kursunterrichts nicht erfragt. Für Brandenburg liegen aber ausführliche Zusammenstellungen vor, die zeigen, daß insbesondere auf dem Lande die Einrichtung des Kursunterrichts in Klasse 7 und 8 nur in einem Teil der Schulen realisiert werden konnte.

⁵² Siehe dazu ausführlich Stallmann, 1980, S. 48 ff.

an der Sowjetpädagogik kam es zu einer starken Betonung der Leistungskontrolle durch Prüfungen⁵³. Fragen der Leistungskontrolle und der Leistungssteigerung standen auch im Zentrum der Diskussionen des IV. Pädagogischen Kongresses vom 22. bis 26. August 1949. Der Aufbau der Schuljahresendstatistik seit dem Schuljahr 1949/50, die Anfang der 1950er Jahre gegenüber der „chronistischen“ Schulstatistik deutlich an Gewicht gewinnt, ist für diese Art der Messung des Schulerfolgs mit Hilfe von Zeugnisnoten und Versetzungsentscheidungen charakteristisch. Im Schuljahr 1948/49 waren Abschlußprüfungen an den Grundschulen eingeführt worden⁵⁴, und die Kontrolle zur Einhaltung der Lehrpläne wurde verschärft. Auch die detaillierten Statistiken zur Stundensollerfüllung sind in diesem Kontext zu sehen.

Ebenfalls Ende der 1940er Jahre wurden die Regeln für die Auslese und Aufnahme der Schüler in die Oberschule neu definiert, nachdem klar geworden war, daß die Erweiterung des Grundschulbesuchs allein den Zugang von Arbeiter- und Bauernkindern zur Oberschule „zur Heranbildung einer fortschrittlichen Intelligenz“ nicht auf den gewünschten Stand bringen konnte. Die Richtlinien für die Aufnahme von Kindern in die Oberschule von 1950 begrenzten die Aufnahme auf die im Zweijahrplan vorgesehenen Zahlen und nannten erstmals die Zugehörigkeit zur Arbeiter- und Bauernklasse als Auswahlkriterium für die neu zusammengesetzten Auswahlkommissionen⁵⁵. Nachdem die für 1951/52 angestrebte Aufnahmequote von 60 Prozent Arbeiter- und Bauernkindern nicht erreicht werden konnte, wurde die Praxis der Gegenprivilegierung der bildungsbürgerlichen Eliten noch verschärft und die Werbung von Arbeiter- und Bauernkindern für den Oberschulbesuch verstärkt⁵⁶. Gleichzeitig blieben die statistischen Abgrenzungskriterien für die soziale Herkunft reichlich vage und problematisch⁵⁷. Das Mißtrauen gegenüber der Oberschule, an der die Fachlehrer nicht rasch durch neu ausgebildete Lehrkräfte ersetzt werden konnten und an der nach wie vor die bürgerliche Klientel das Übergewicht hatte, war einer der Gründe für den Versuch, durch Zehnklassenschulen alternative Wege des Fach- und Hochschulzugangs zu schaffen⁵⁸.

Besonderes Interesse galt der Zusammensetzung der Lehrer nach früherer Parteizugehörigkeit, nach Vorbildung und nach sozialer Herkunft sowie dem Stand der Entlassungen von belasteten Lehrern und der Gewinnung von Neulehrern. Auch diese Statistiken wurden von der Sowjetischen Militäradministration regelmäßig angefordert. Lehrermangel und unzureichende Ausbildung der neu in den Schuldienst aufgenommenen Lehrer sowie Probleme der Lehrerversorgung in den ländlichen Gebieten und eine massive Abwanderung aus dem Lehrerberuf

⁵³ In den Jahrgängen 1949 und 1950 der Zeitschrift „die neue schule“ finden sich eine Fülle von Beiträgen zur Leistungskontrolle und Leistungssteigerung.

⁵⁴ Vgl. Einstweilige Richtlinien für die Durchführung der Prüfungen in den 8. Grundschulklassen (die neue schule, 1949 Nr. 11, Beilage); sowie Verordnung zur Durchführung von Abschlußprüfungen an Grundschulen ... vom 5. Mai 1950 (die neue schule, 1950 Nr. 13, Beilage).

⁵⁵ Anweisung Nr. 22 vom 6. April 1950. Richtlinien zur Aufnahme in die Oberschule (die neue schule, 1950, Nr. 12, S. 357). Diese Richtlinien wurden verschärft durch: Anweisung Nr. 83. Richtlinien für die Aufnahme von Oberschülern und Zehnjahresschülern (die neue schule, 1951, Nr. 7, S. 165).

⁵⁶ Siehe dazu insbesondere Schreier, 1996, S. 37 ff.

⁵⁷ So wurde 1951 in der Zeitschrift „die neue schule“ darüber Klage geführt, daß der Begriff „Arbeiterkind“ nicht richtig angewendet werde. Maßgeblich für die Zugehörigkeit zur Arbeiterklasse sei der Stichtag vom 1. Januar 1942, und zwar müsse nach der damaligen Lage im Familienrecht bei der damals noch fehlenden Gleichberechtigung der Frau die Stellung des Vaters zugrunde gelegt werden (Krahn, 1951, S. 131).

⁵⁸ Die Einführung der Zehnklassenschulen wurde auf dem III. Parteitag der SED (20.–24. Juli 1950) beschlossen; 1951 nahmen die ersten 107 Zehnklassenschulen ihren Betrieb auf. Dabei handelte es sich allerdings nicht um die Einrichtung neuer Schulen, sondern lediglich um 9. Klassen, die zumeist an Grundschulen eingerichtet wurden (vgl. dazu Schreier, 1996, S. 77 f.).

gefährdeten die Realisierung der ehrgeizigen Ausbaupläne. Die Statistiken über die Struktur der Lehrerschaft und über Unterrichtsausfälle sowie Art der Stundendeckung sind daher bereits Ende der 1940er Jahre sehr umfangreich gestaltet.

B. Die Schulstatistik der Jahre 1952 bis 1958

1. Die Gebiets- und Verwaltungsreform sowie schulpolitische Kursänderungen

Eine Zäsur, die sich beim Umgang mit statistischem Material der DDR zwangsläufig ergibt, stellt die Auflösung der Länder und die Gebietsreform von 1952 dar. Mit dem „Gesetz über die weitere Demokratisierung des Aufbaus und der Arbeitsweise der staatlichen Organe in den Ländern der DDR vom 23. Juli 1952“ sowie den entsprechenden Ländergesetzen wurden die Länder aufgelöst und das Staatsgebiet in 15 Bezirke (einschließlich des sowjetischen Sektors Berlins) gegliedert. Alle Kreise wurden neu zugeschnitten, wobei die neuen Kreise in der Regel kleiner waren als die alten. Aus Mecklenburg wurden die Bezirke Neubrandenburg, Rostock und Schwerin gebildet (einschließlich der brandenburgischen Gebiete um Perleberg, Prenzlau und Templin), aus Brandenburg die Bezirke Cottbus, Frankfurt (Oder) und Potsdam (einschließlich der sachsen-anhaltischen Gebiete um Bad Liebenwerda, Herzberg und Jessen sowie der sächsischen Gebiete um Hoyerswerda und Weißwasser), aus Sachsen-Anhalt die Bezirke Halle und Magdeburg, aus Sachsen die Bezirke Chemnitz, Dresden und Leipzig (einschließlich der sachsen-anhaltischen Gebiete um Delitzsch, Eilenburg und Torgau und der thüringischen Gebiete um Altenburg und Schmölln) und aus Thüringen die Bezirke Erfurt, Gera und Suhl⁵⁹.

Mit dieser Neugliederung waren umfangreiche Veränderungen der Verwaltungsstruktur verbunden, von der auch die Volksbildungsverwaltung und die Statistik betroffen waren. Die Volksbildungsministerien der Länder und die Statistischen Landesämter wurden aufgelöst. Die Überleitung aller Aufgaben der Volksbildungsverwaltungen der alten Länder- und Kreisstruktur auf die neuen Kreis- und Bezirksverwaltungen fand im Laufe des Jahres 1952 statt und wurde in einer Direktive vom 11. Juli 1952 geregelt⁶⁰. Die Erhebungen sollten nun über die neuen Kreisverwaltungen für Volksbildung durchgeführt und wie zuvor in konzentrierter Form jeweils an die nächsthöhere Verwaltungsebene abgeliefert werden.

Die Jahre zwischen 1951 und 1959 lassen sich als eine Periode der Schulentwicklung charakterisieren, in der ungelöste Probleme der Schulstruktur und wechselnde Funktionsbestimmungen der Bildungsinstitutionen zu zahlreichen, teils widersprüchlichen Lösungsversuchen führten; sie sind damit gewissermaßen ein Zeitraum mit Experimenten auf dem Weg zur endgültigen Ausgestaltung der Schulstruktur. Der zunächst noch weiter betriebene Versuch mit Zehnjahresschulen sollte 1953 zugunsten einer Zusammenfassung aller Schularten zu einer Elfjahresschule aufgegeben werden, eine Strukturänderung, die allerdings nach den Erschütte-

⁵⁹ Siehe Statistisches Bundesamt: *Gemeinden 1994 und ihre Veränderungen seit 1. Januar 1948 in den neuen Ländern*, S. 9–10. Dort sind auch die Gebietsveränderungen der Kreise und die Zuordnung zu Ländern nach 1990 dokumentiert.

⁶⁰ Die statistischen Unterlagen wurden an die neuen Kreisämter für Volksbildung und die Bezirksverwaltungen übergeben, die nicht aufzuteilenden Unterlagen und Akten gingen an diejenige Bezirksverwaltung, die am Sitz der früheren Landesregierung errichtet wurde. Die Planabrechnungen für das II. Quartal 1952 und alle noch im Juli laufenden Erhebungen wurden noch von den alten Kreisverwaltungen vorgenommen. Zum 10. September 1952 sollten die Schuljahresendstatistiken des Schuljahres 1951/52 und alle Statistikunterlagen an die Kreisräte für Volksbildung in den neuen Kreisen übergeben werden. Direktive für die Überleitung der Aufgaben der Ministerien für Volksbildung der Länder in die Bezirke und Kreise vom 11. Juli 1952 (SAPMO-BArch DY 30/IV 2/905/89).

rungen des Juniaufstandes nicht realisiert wurde⁶¹. 1954 wurde an den Oberschulen die Prüfung der mittleren Reife eingeführt, ein Jahr später wurden die nicht ausgebauten Oberschulen in einen neuen Typ von Zehnklassenschulen umgewandelt, der bald die Bezeichnung Mittelschule erhielt, da sie den Bedarf an technischen Fachkräften und Spezialisten auf mittlerer Ebene decken sollte. Es war vorgesehen, daß bis 1960 mindestens 4 Prozent aller Grundschüler in diese Mittelstufe übergehen sollte, die bis 1965 zur Durchsetzung einer obligatorischen zehnjährigen Schulpflicht führen sollte⁶². Der Anfang dieses Zeitraums ist noch bestimmt durch zunehmenden ideologischen Druck und eine rigorose Machtpolitik der SED auch in Schulfragen. Nach den Erschütterungen von 1953, die zeigten, wie groß der Widerstand gegen die „sozialistische Umgestaltung des Schulwesens“ war, wurde eine etwas weniger rigorose Durchsetzung dieses bildungspolitischen Ziels verfolgt, und in der kurzen Periode des „Tauwetters“ nach der Abrechnung mit dem Stalinismus wurden Fragen der Ausgestaltung des Schulsystems vorübergehend ungewöhnlich offen und kontrovers diskutiert. Aber schon Ende 1957 wurde diese Diskussion abgebrochen und später als revisionistisch verurteilt. Bereits vor dem V. Parteitag der SED vom Juli 1958 und den Thesen des ZK der SED vom Januar 1959 begann die strikte Ausrichtung auf die ideologische Linie der Partei, und es setzte eine Säuberungswelle ein, bei der zahlreiche Führungspersonen in Wissenschaft und Verwaltung ihre Ämter verloren⁶³. Gleichzeitig wurde die Diskussion über die Polytechnisierung des Unterrichts eingeleitet und die Weichen für die gesetzliche Festlegung der sozialistischen Entwicklung des Bildungswesens gestellt.

2. Die schulstatistischen Erhebungen

Die regelmäßigen jährlichen schulstatistischen Erhebungen – die Schulstatistik zu Schuljahresbeginn und die Schuljahresendstatistik – wurden in der bisherigen Weise fortgeführt. Die erste Erhebung der Schulstatistik nach der Verwaltungsreform, bezeichnet als Schulstatistische Erhebung 1952, wurde mit Stichtag vom 1. Dezember 1952 durchgeführt. Die Formulare der Kreis- und der Bezirkskonzentration der Ergebnisse waren ähnlich gestaltet wie die der Kreis- und Landeskonzentration des Vorjahres; das Frageprogramm war im wesentlichen beibehalten worden. Die Untergliederung nach Ausbaustand der Schulen wurde als schulartspezifisches Merkmal behandelt, und die Zehnklassenschule war explizit als Schulart aufgeführt. Die Gliederung der Schüler nach Geburtsjahren wurde nicht mehr erhoben, sondern durch Angaben über „zurückgebliebene Schüler“ ersetzt. Auch bei der Schuljahresendstatistik für dieses Schuljahr, im Sommer 1953 erhoben, behielt man den Fragebogaufbau des Vorjahres bei, sie enthielt zusätzlich aber nun auch ausführliche Angaben über Versetzungsprüfungen.

⁶¹ Vgl. Verordnung über die Reorganisation der allgemeinbildenden Schulen. 15. Mai 1953, aufgehoben mit einer Verordnung vom 1. Oktober 1953 (Baske, Engelbert, 1966, S. 230–231).

⁶² Vgl. Anordnung des Ministeriums für Volksbildung über die Prüfung der mittleren Reife. Vom 5. April 1954 (Dokumente 1945–1955, S. 502–505). Anordnung des Ministeriums für Volksbildung über die Umwandlung von Oberschulen in Zehnklassenschulen. Vom 26. Mai 1955 (Dokumente 1945–1955, S. 512–513). Beschluß über die Aufgaben und den Aufbau der Mittelschulen in der Deutschen Demokratischen Republik. Vom 15. März 1956 (Dokumente 1956–1967/68, S. 23–28).

⁶³ Siehe dazu Geißler und Wiegmann, 1995, S. 100 ff.

Für die statistische Erhebung zu Beginn des Schuljahres 1953/54, durchgeführt im November 1953, wurden neu gestaltete und gesonderte Formulare für die Konzentration der Ergebnisse für Grund- und Zentralschulen (A), Sonderschulen (B) und Oberschulen (C) verwendet. Zusätzlich wurde jeweils nach „Schularten“ unterschieden. Dies bedeutete für die Grundschulen und die Zentralschulen eine Aufgliederung nach Ausbaustand, für die Sonderschulen nach Behinderungsart und für die Oberschulen nach geführten Klassenstufen. Damit ergab sich grundsätzlich die Möglichkeit, Ergebnisse zusätzlich nach diesen „Schularten“ aufzubereiten⁶⁴. In der Schuljahresendstatistik für dieses Schuljahr wurden erstmals die Entlassungen aus Grundschulen nach Klassenstufen erfaßt, und der Nachweis der Schüler nach Stufen und Geburtsjahren wurde nun in diesem Teil des jährlichen Statistikprogramms erhoben (letztmalig im Schuljahr 1954/55).

Bei der Erhebung für das Schuljahr 1954/55 mit Stichtag 15.1.1955 wurde neben der Schulartgliederung erstmals durchgängig zwischen Stadtschulen und Landschulen unterschieden, so daß auch nach diesen Merkmalen differenziert ausgewertet werden konnte⁶⁵. In der Schuljahresendstatistik 1954 wurden erstmals die Ergebnisse der Prüfungen der mittleren Reife an Oberschulen nachgewiesen.

Gesonderte Fragebogen (M) für Mittelschulen wurden erstmals bei der Schulstatistik 1955/56 (Stichtag 30. November 1955) verwendet. In der Schuljahresendstatistik dieses Schuljahres wurde im Formblatt M (Prüfungen der mittleren Reife) eine Differenzierung nach Oberschule und Mittelschule vorgenommen, weil in diesem Jahr Prüfungen der mittleren Reife an beiden Schularten abgelegt wurden.

Die Umwandlung der nicht ausgebauten Oberschulen in Mittelschulen bedeutete keine Differenzierung des Oberschulbereichs, sondern leitete über zu einer veränderten Zuordnung dieser Schulformen: Sie wurden nun den Grundschulen zugerechnet. 1956/57 wurden die vorher als Mittelschulen bezeichneten Einrichtungen unter der Bezeichnung „Allgemeinbildende Schulen mit den Stufen 1–10“ gemeinsam mit den Grundschulen erfaßt⁶⁶. Mit dieser statistischen Begrifflichkeit wurde der angezielte Ausbau zur zehnklassigen Pflichtschule bereits vorweggenommen. Auch 1957/58 gab es einen gemeinsamen Bogen für Grund- und Mittelschulen, allerdings wurde bei der Differenzierung nach Schularten die Mittelschule wieder ausdrücklich aufgeführt. In der Schuljahresendstatistik gab es 1956/57 und 1957/58 gesonderte Bogen für Mittelschulen.

⁶⁴ Diese Konzentrationsmöglichkeit nach Schularten war in der Schuljahresendstatistik bereits seit 1951 gegeben.

⁶⁵ Die Begriffsbestimmung der Stadt- und Landschulen wurde allerdings im Zeitablauf recht unterschiedlich gehandhabt. Für 1954 galt: „Stadtschulen sind Schulen politischer Gemeinden, die nach den gesetzlichen Bestimmungen Stadtrecht haben. – Alle übrigen Schulen sind Landschulen“ (Auszüge aus der Schulstatistik 1954/55, Bl. 6). In den Erläuterungen für die Durchführung der Schulstatistik 1955/56 heißt es: „Als Stadtschulen zählen alle Schulen in Orten mit der Ortsklasse A und B. Befindet sich eine Schule in einem Ort der Ortsklasse C, so entscheidet die Abteilung Volksbildung des Kreises nach dem Charakter des Ortes, ob die Schule als Stadt- oder Landschule zu erfassen ist. Als Landschulen werden alle Schulen, die sich in Orten mit der Ortsklasse D befinden, erfaßt, sowie diejenigen Schulen in den Orten der Ortsklasse C, für die von der Abt. Volksbildung des Kreises der Begriff ‚Landschule‘ festgelegt wird.“ In einer Anweisung vom 11. Juli 1958 heißt es: „Landschulen sind alle allgemeinbildenden Schulen in Wohngebieten, in denen landwirtschaftliche Produktionszweige vorherrschend sind. Befindet sich der Standort der Schule im Stadtbezirk, der Schuleinzugsbereich jedoch in ländlichen Wohngebieten, ist diese Schule ebenfalls als Landschule einzuordnen.“ (LARh Magdeburg Rep. M 1 BT/RdB Nr. 3780)

⁶⁶ Bei den Angaben über die Zahl der Schulen wurde zwischen Schulen unterschieden, die zur Zeit bis zur 9. Klasse führten, und solchen, die bis zur 10. Klasse ausgebaut waren, so daß die Mittelschulen noch kenntlich sind.

Zu Beginn des Schuljahres 1958/59 wurde keine schulstatistische Erhebung durchgeführt⁶⁷. Dies hängt zusammen mit dem erneuten Versuch einer Verlagerung der Kompetenzen für die Schulstatistik zur SZS. Die Schuljahresendstatistik 1958/59 wurde bereits von der SZS durchgeführt. In den Richtlinien dazu heißt es: „Die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik hat die Aufgabe, die Weiterentwicklung auf dem Gebiete des Schulwesens statistisch aufzuzeigen und den Organen der Volksbildung und anderen staatlichen Organen Hinweise zur Verbesserung ihrer verantwortlichen Arbeit zu geben.“⁶⁸ Erstmals wurden dabei die neuen Schulbezeichnungen OS und EOS verwendet⁶⁹.

3. Quellenlage: Lückenhafte Überlieferung interner Aufbereitungen und der Bezirksergebnisse

Im Zeitraum 1952 bis 1958 sind keine öffentlich zugänglichen statistischen Quellen außerhalb der Angaben im Statistischen Jahrbuch vorhanden, das erstmals 1956 erschien. In seinem Teil „Kultur, Unterricht, Erziehung, Sport“ enthielt es Grunddaten über Schüler, Klassen, Räume und Lehrer für die Jahre 1951 bis 1955 sowie eine Aufgliederung nach Bezirken für 1955. Die in den Statistischen Jahrbüchern enthaltenen Angaben bieten in den 1950er Jahren neben den Grundzahlen der Schulentwicklung nur wenige detailliertere Informationen, die teilweise nicht in durchgängigen Zeitreihen, sondern nur für einzelne Jahre vorhanden sind⁷⁰. Darüber hinaus kann man auf die von Roland Schmidt 1969 zusammengestellten Zeitreihen zurückgreifen, die bis in diese Jahre zurückreichen, allerdings auch nicht über die Angaben in den Jahrbüchern hinausgehen, das heißt keine internen Aufbereitungen der Schulstatistik berücksichtigen⁷¹.

Auch für die Jahre 1952 bis 1958 sind eine Reihe von internen Tabellenzusammenstellungen überliefert, die in geringer Zahl vervielfältigt und im Ministerium verteilt wurden. Für die Schuljahre 1952/53 und 1953/54 wurden die Daten der Schuljahresendstatistiken unter dem Titel „Statistische Aufzeichnungen über die Lernergebnisse“ zusammengestellt und in jeweils zehn Exemplaren vervielfältigt. Entsprechende Zusammenstellungen für die Schulstatistik zum Schuljahresanfang fehlen für diese Jahre.

Die Ergebnisse der Schulstatistik 1954/55 nach dem Stand vom 15.1.1955 sind als „Auszüge aus der Schulstatistik 1954/55“ in einem 140 Blatt umfassenden Tabellenband sehr aus-

⁶⁷ In den Richtlinien zur Durchführung der Schulstatistik 1959/60 wird die besondere Bedeutung der Erhebung damit begründet, „daß sie erstmalig seit dem Parteitag über die eingetretenen Veränderungen Aufschluß gibt, da das Ministerium für Volksbildung für das Schuljahr 1958/59 keine Schulstatistik durchgeführt hat“ (Mitteilungen für die Mitarbeiter der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, Nr.8/59 vom August 1959, S.126).

⁶⁸ Mitteilungen für die Mitarbeiter der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, Nr.5/59 vom Mai 1959, S. 91.

⁶⁹ Es wurde unterschieden zwischen „zehnklassigen allgemeinbildenden, polytechnischen Oberschulen mit den Stufen 1–8“, „zehnklassigen allgemeinbildenden, polytechnischen Oberschulen mit den Stufen 1–10“ und „erweiterten allgemeinbildenden, polytechnischen Oberschulen mit den Stufen 9–12“. Da diese Schuljahresendstatistik die Ergebnisse des Schuljahres 1958/59 betrifft, für das zu Beginn noch die alten Bezeichnungen Grundschule, Mittelschule und Oberschule verwendet werden, wollen wir die neuen Schulbezeichnungen bei der Darstellung von Zeitreihen aus dem statistischen Material durchgängig erst für den Zeitraum ab 1959/60 wählen.

⁷⁰ Zum Beispiel werden in den Jahrbüchern 1957 und 1958 Grunddaten über Zentralschulen in einer Zeitreihe zusammengestellt und Angaben über Klassen nach Klassenfrequenzgruppen für 1957 gemacht, die in späteren Jahrbüchern fehlen.

⁷¹ Schmidt, 1969.

fürlich dokumentiert und in einer Stückzahl von acht Exemplaren vervielfältigt. Noch umfangreicher ist die entsprechende Tabellensammlung der Schuljahresendstatistik für dieses Schuljahr mit 331 Blatt, die in 13 Exemplaren existierte.

Für beide Erhebungen des Schuljahres 1955/56 liegen interne Datenzusammenstellungen vor. Allerdings sind die Tabellen der Schulstatistik bis auf wenige Ausnahmen nicht nach Bezirken aufgliedert, und es fehlen Angaben über die Sonderschulen, während nun erstmals Angaben über Mittelschulen nachgewiesen sind. Entsprechend sind bei der Schuljahresendstatistik die Prüfungen nach der 10. Klasse erstmals unter der Überschrift „Mittelschulen“ enthalten.

Für das Schuljahr 1956/57 fanden sich ebenfalls interne Aufbereitungen. Während in der Schulstatistik Grund- und Mittelschulen zusammengefaßt waren und die Unterscheidung nach dem Ausbaustand nur noch bei der Zahl der Schulen vorgenommen wurde, wurden die Mittelschulen in der Schuljahresendstatistik wieder gesondert aufgeführt.

Für 1957/58 liegt eine Zusammenstellung von Tabellen der Schulstatistik vor, in der allerdings keine Ergebnisse für Sonderschulen enthalten sind. Für die Schuljahresendstatistik dieses Schuljahres findet sich keine entsprechende tabellarische Zusammenstellung.

Im Schuljahr 1958/59 wurde keine schulstatistische Erhebung durchgeführt. Die Ergebnisse der Schuljahresendstatistik 1958, für die wie im Vorjahr die SZS verantwortlich zeichnete, sind wieder vom Sektor Planung des MfV wie 1956/57 tabellarisch zusammengestellt.

Im Bestand MfV des Bundesarchivs sind die Konzentrationsbögen der einzelnen Bezirke und der DDR aus der Schuljahresendstatistik der Grundschulen, Mittelschulen und der Oberschulen für die Schuljahre 1956/57 bis 1958/59 überliefert. Das Material der Schulstatistik dieser Jahre auf Bezirksebene war dort nicht auffindbar. Für das Schuljahr 1958/59 kann auf Bogen der Berichterstattung zum Volkswirtschaftsplan 1958 zurückgegriffen werden, die für Grundschulen und Mittelschulen bezirksweise überliefert sind.

Teilweise sind Ergebnisse für 1952 bis 1958 in einzelnen Bezirksarchiven aufzufinden. Soweit in den Landeshauptarchiven solche Statistiken aus den Beständen der Räte der Bezirke vorhanden waren, konnten Lücken der Dokumentation auf Bezirksebene geschlossen werden. Die vorhandenen Ergebnisbogen auf Bezirksebene zeigen, welche Informationen bei Beschaffung der Bezirksergebnisse ausgewertet und zu DDR-Ergebnissen zusammengefaßt werden könnten.

Für Anfang der 1950er Jahre kann man auf das Material der Abrechnungen zu den Volkswirtschaftsplänen zurückgreifen, die sich auf die Ergebnisse der Schulstatistiken stützten. Der größte Teil der Daten der laufenden Schulstatistik wurde in Abrechnungsformulare der Planberichterstattung übertragen und quartalsweise fortgeschrieben⁷².

⁷² Wegen abweichender Stichtage ergeben sich zwar geringfügige Abweichungen zu den Zahlen der Schulstatistik, aber die für das IV. Quartal gemeldeten Angaben entsprechen den Daten der Schulstatistik zu Beginn des Schuljahres. Angaben im statistischen Jahrbuch für 1952 bis 1956 mit Stichtag vom 15. oder 31. Dezember stammen aus dieser Planberichterstattung.

4. Zusammenfassung: Schwerpunkte der Erhebungen 1952 bis 1958

Ausgewählte Daten zur Kennzeichnung des politischen und administrativen Hintergrundes für die Entwicklung der Schulstatistik in den Jahren 1952 bis 1958 sind in Übersicht 3 synoptisch zusammengestellt. Der Zeitraum beginnt mit der Auflösung der Länder und der 2. Parteikonferenz, auf der der planmäßige Aufbau des Sozialismus beschlossen wurde. Mit der Beseitigung der kommunalen Selbstverwaltung, der Auflösung der Länder und der Durchsetzung zentralistischer Strukturen in Politik und Verwaltung geht die Entwicklung einer straff organisierten Planwirtschaft einher. Der Zeitraum ist bestimmt von Wellen der Veränderung des ideologischen Klimas, die sich auch in der Schulpolitik niederschlagen und jeweils zu deutlichen Kursänderungen führen. Zunächst wirkt sich noch die Säuberungswelle von Anfang der 1950er Jahre aus. Nach dem 17. Juni 1953 werden überspitzte ideologische Verschärfungen des Kurses teilweise zurückgenommen, und insbesondere nach der 3. Parteikonferenz vom März 1956, die auf den XX. Parteitag der KPdSU reagiert, beginnt eine kurze Phase des „Taufwitters“. Nachdem bereits im Oktober 1957 Paul Wandel als ZK-Sekretär wegen „politischer Schwankungen“ abgelöst worden war, setzte 1958 eine neue Säuberungswelle ein, bei der zahlreiche führende Funktionäre, darunter auch Staatssekretär Laabs, unter dem Vorwurf „Träger opportunistischer Auffassungen“ zu sein, ihrer Ämter enthoben wurden⁷³. Entfernt wurde auch der Leiter der Abteilung Planung und Investition, Steinmeier, dem eine „ausgesprochen opportunistische Zahlenakrobatik gegen das Mittelschulprogramm“ angelastet wurde⁷⁴. Vermutlich wegen dieser personalpolitischen Veränderungen kam im Herbst 1958 keine schulstatistische Erhebung zustande.

Die schulstatistischen Erhebungen werden in der Anfang der 1950er Jahre etablierten Weise am Anfang und am Ende des Schuljahres weitergeführt (vgl. Übersicht 4). Die bildungspolitische Entwicklung ist zunächst von dem Versuch gekennzeichnet, neben der Oberschule eine neue Form von Zehnjahresschulen zur Vorbildung für Fachkräfte auf mittlerer Qualifikationsebene zu schaffen, die später als Mittelschule bezeichnet wird und dann längerfristig zur Grundbildung für alle Schüler ausgebaut werden soll.

Die wichtigsten Fragestellungen der Länderstatistik von Anfang der 1950er Jahre werden auch nach der Verwaltungsreform weiter verfolgt. An Bedeutung gewinnen die schon vorher mit Priorität behandelte Frage des Ausbaus der Schulen auf dem Lande und die Einrichtung von Zentralschulen. Bei den Grund- und Zentralschulen wird meist zwischen voll ausgebauten und nicht voll ausgebauten Einrichtungen unterschieden. Die Daten über Schulen und Schüler sind teilweise nach Stadtschulen und Landschulen differenziert, teilweise sind die Ergebnisse generell getrennt nach Ausbaustand der Schulen aufbereitet⁷⁵. Die Tabellen der vorgefun-

⁷³ Geißler und Wiegmann, 1996, S. 139 f.

⁷⁴ In dieser Vorlage des Politbüros zu den kaderpolitischen Veränderungen im Ministerium für Volksbildung heißt es: „Der Leiter der bisherigen Abteilung Planung und Investition, Genosse Willi Steimmeyer, wird zum 30.6.1958 aus dem Ministerium für Volksbildung ausscheiden. Er vertrat in den Diskussionen ausgesprochen opportunistische Gedanken und versuchte mit Hilfe einer raffinierten Zahlenakrobatik nachzuweisen, daß das Mittelschulprogramm schon rein von der ökonomischen Seite her, nicht so wie vorgesehen, durchgeführt werden kann. Es ist vorgesehen, ihn in einem Betrieb auf kaufmännisch-organisatorischem Gebiet einzusetzen.“ (DR2-5582) Für Hinweise auf diesen Vorgang danke ich Gert Geißler.

⁷⁵ Über die getrennten Aufbereitungen nach Schularten wird Anfang der 1950er Jahre Klage geführt, weil sie den Kreisstellen erhebliche Schwierigkeiten bereitet. Schon in einer Analyse des Schuljahres 1950/51 hatte das Ministerium für Volksbildung, Wissenschaft und Kunst des Landes Brandenburg festgestellt: „Die Erhebung ist ihrem

denen Zusammenstellungen des MfV enthalten allerdings diese Aufgliederung meist nur hinsichtlich der Zahl der Schulen.

Zum Standardprogramm der Erhebungen gehörte der Nachweis des Unterrichts in Ein- und Mehrstufenklassen. Die Zahl der Mehrstufenklassen wurde ausgezählt, weil die Durchsetzung des Einstufenunterrichts als wichtige Vorbedingung für die Erteilung von differenziertem Fachunterricht angesehen wurde. Die Verbesserung der Qualität des Fachunterrichts in den oberen Grundschulklassen galt als entscheidende Voraussetzung für die Realisierung des Ziels, die achtstufige Grundschulbildung an die Oberschulbildung angeschlossen zu machen. So erklärt sich auch die aufwendige Auszählung von Klassen und Schülern nach Kombinationen von Klassenstufen⁷⁶. Dem gleichen Interesse dienten die weiterhin erfragten Angaben zur Schulgröße, gemessen an der Zahl der Schüler und Lehrer, die in Zusammenhang mit der Zügigkeit der Schulen und den Möglichkeiten des Lehrereinsatzes nach Fachqualifikationen steht.

Das Material dieses Zeitraums ist nicht nur wegen der lückenhaften Überlieferung, sondern auch wegen der ständigen Änderungen der Schulgliederung durch mehrere „Kurswechsel“ hinsichtlich schulstruktureller Veränderungen besonders schwer in konsistenten Zeitreihen darstellbar. Anfangs gibt es noch den Versuch des Aufbaus der 1950 eingeführten Zehnklassenschulen, die ohne praktische Berufsausbildung zur Fachschulreife führen sollten⁷⁷. Nachdem dieser Aufbau von Zehnklassenschulen als Teil des Oberschulbereichs nur sehr langsam vorankam, hatte man im Mai 1953 die Abschaffung der Oberschulzweige und die Verschmelzung der Zehnklassenschule mit der Oberschule zu einem dreistufigen Oberschultyp verordnet, eine Strukturänderung, die allerdings nicht realisiert wurde⁷⁸. Bei der Schulstatistik 1953/54 wurde die „10. Klasse der bisherigen Zehnklassenschule“ schon nicht mehr als eigene Schulart, sondern als Oberschule gezählt. Hingegen wurde im April 1954 die Prüfung der mittleren Reife an allen Oberschulen verfügt. Die im Mai 1955 angeordnete Umwandlung von nicht ausgebauten Oberschulen in einen neuen Typ von Zehnklassenschulen⁷⁹ schlägt sich nicht in den Bezeichnungen der Schulstatistik nieder, weil diese Schulen schon vor der Erhebung im Schuljahr 1955/56 in Mittelschulen umbenannt wurden. Tatsächlich waren im Schuljahr 1955/56 aus einem Teil der nicht voll ausgebauten Oberschulen polytechnisch orientierte Mittelschulen gebildet worden, die funktional nicht auf die Hochschulvorbereitung ausgerichtet waren. Bis 1960 sollten diese Mittelschulen 40 Prozent aller Absolventen der Grundschule aufnehmen, und bis 1965 sollte der Mittelschulbesuch obligatorisch werden⁸⁰. Bei der Schul-

Ausmaße nach als eine fünffache anzusehen, da die Ausarbeitung jeder Gliederung eine Aufbereitung für sich erforderte. Im Vergleich mit der im Kreise und Lande dazu verwendeten Arbeitszeit, hat die Erhebung nur einen sehr geringen positiven Wert. Selbst dann, wenn die Gliederung der Schulen in die bestehenden Formen keine Unklarheit mehr sein wird. Schon die Vervielfältigung der Landeskonzentrationen, die des engen Spaltenraumes wegen mit Handschrift vorgenommen werden mußte, nahm eine beachtliche Zeit in Anspruch.“ (Brandenburgisches LHA Rep. 205A–237)

⁷⁶ In der Schulstatistik 1956/57 werden die Klassen nach 39 Kombinationen von Klassenstufen ausgezählt.

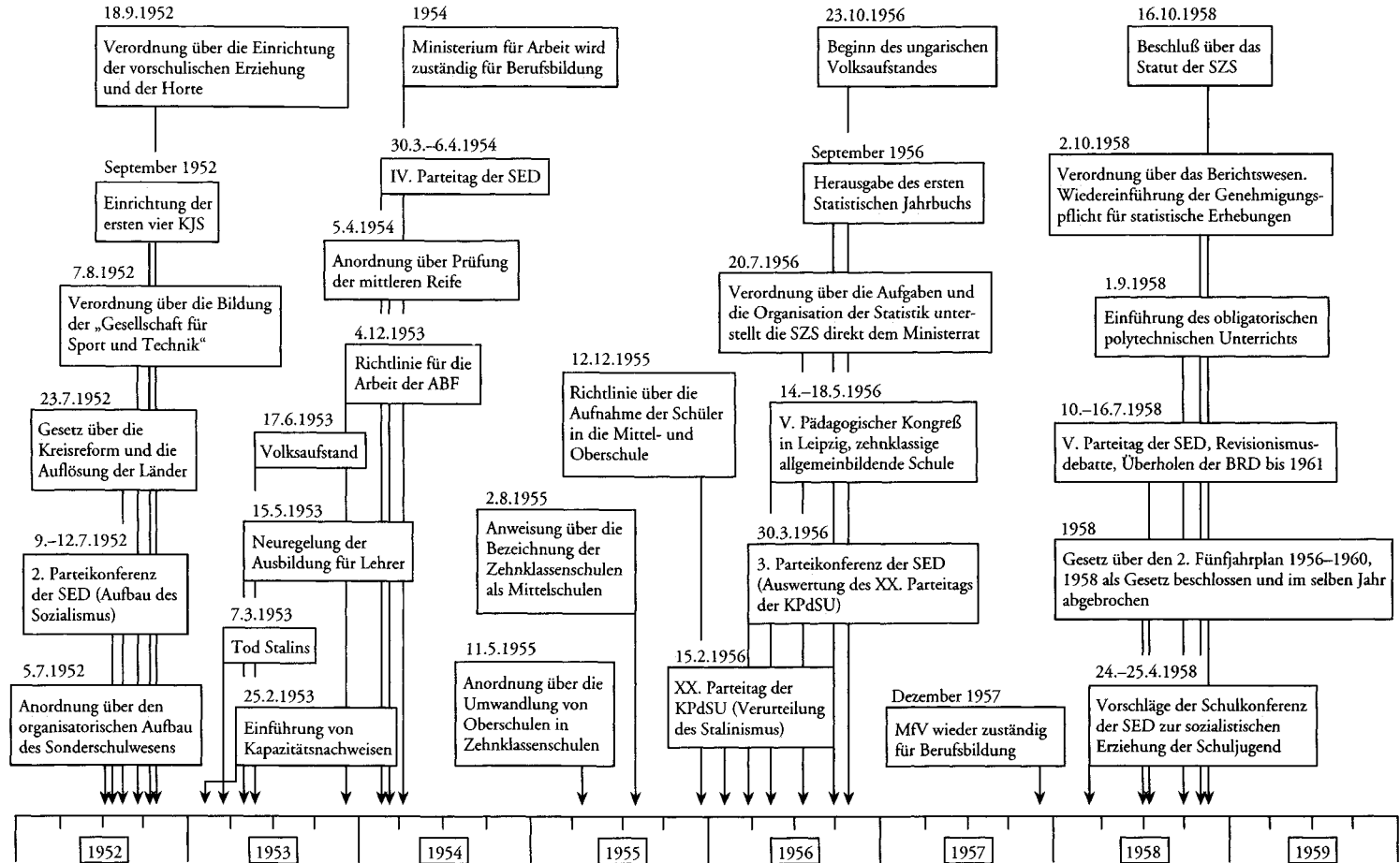
⁷⁷ Der 1953 entwickelte Plan, Zehnklassenschule und Oberschule in einer Elfklassenschule zu verschmelzen (vgl. Waterkamp, 1985, S. 120 f.), wurde so rasch wieder fallengelassen, daß er sich nicht in der Schulstatistik niederschlug.

⁷⁸ Verordnung über die Reorganisation der allgemeinbildenden Schulen. Vom 15. Mai 1953. Diese Verordnung wurde im Oktober 1953 rückwirkend aufgehoben (siehe Baske und Engelbert, 1966, Dokument I, S. 230 f.).

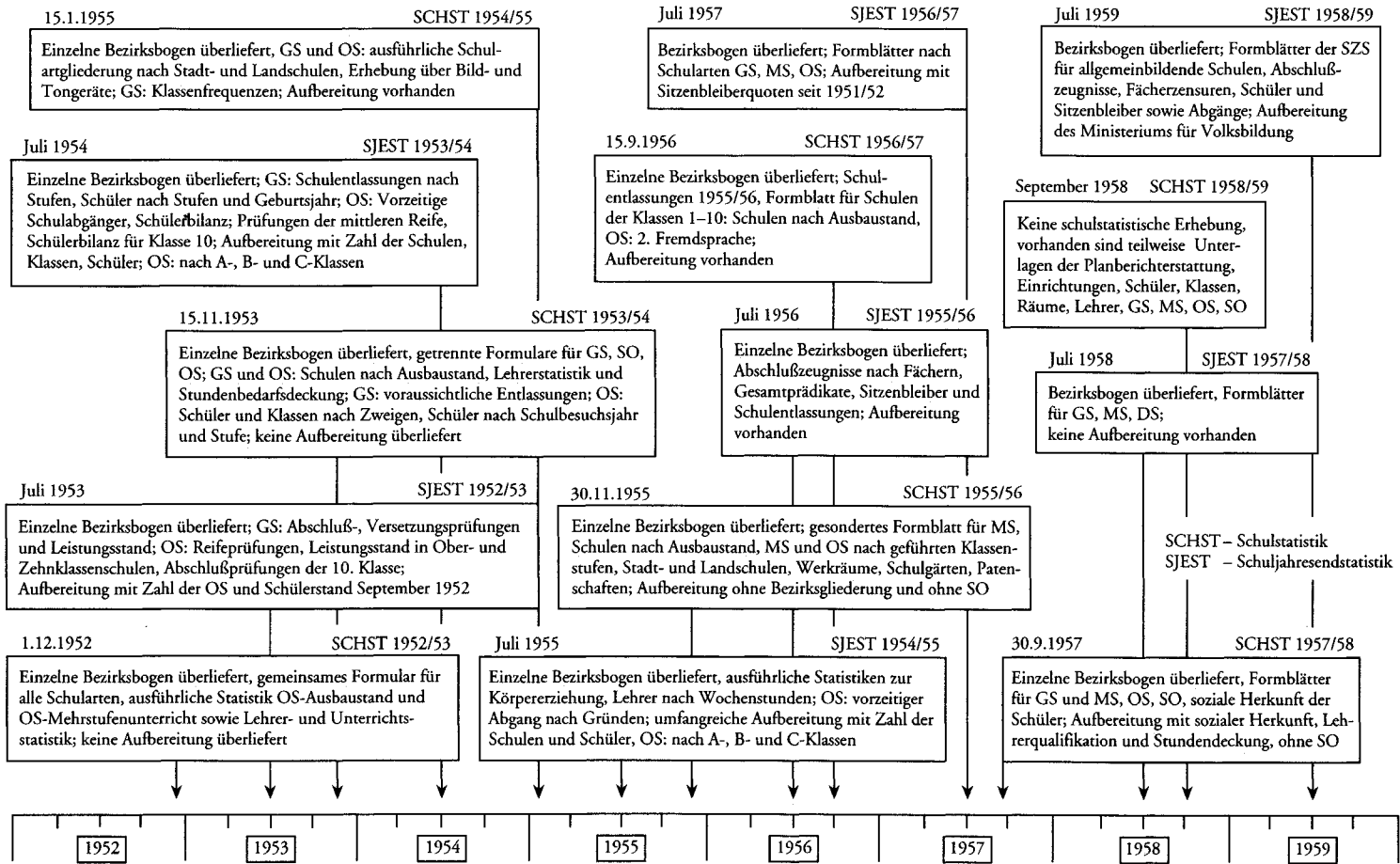
⁷⁹ Anordnung des Ministeriums für Volksbildung über die Umwandlung von Oberschulen in Zehnklassenschulen. Vom 11. Mai 1955 (Dokumente 1945–1955, S. 512 f.).

⁸⁰ Beschluß über die Aufgaben und den Ausbau der Mittelschulen in der Deutschen Demokratischen Republik. Vom 15. März 1956 (Dokumente zur Geschichte des Schulwesens in der Deutschen Demokratischen Republik Teil 2: 1956–1967 [im folgenden zitiert als Dokumente 1956–1967], S. 192 f.).

40 Übersicht 3: Politische und administrative Daten 1952 bis 1958



Übersicht 4: Schulstatistische Erhebungen und Quellen 1952 bis 1959



statistik 1956/57 gibt es bereits einen in den nachfolgenden Erhebungen zurückgenommenen Versuch Grund- und Mittelschulen unter der Bezeichnung „Allgemeinbildende Schulen mit den Stufen 1–10“ zusammenzufassen. Eine schulstatistische Erhebung 1958/59 ist – vermutlich wegen der Säuberungswelle in Politik und Verwaltung – nicht durchgeführt worden. Die Schuljahresendstatistik für dieses Schuljahr verwendet bereits die Bezeichnung „Oberschule“ für diese Schulen, wobei allerdings die früheren Grundschulen als Oberschulen mit den Stufen 1–8 und die früheren Mittelschulen als Oberschulen mit den Stufen 1–10 als Schularten noch unterschieden werden. Der Wechsel der Schulbezeichnungen in den Schulstatistiken folgt genau den politischen Kursänderungen.

Die differenzierte Unterteilung nach Schularten ist in den Aufbereitungen meist nur für die Zahl der Schulen vorgenommen worden, so daß Schüler- und Lehrerangaben in der Regel nicht aufgegliedert werden können. In einigen Jahren sind aber die Kreis- und Bezirkskonzentrationen getrennt nach Schularten bzw. Ausbaustand vorgenommen worden, so daß im Prinzip alle Angaben der Statistik getrennt auswertbar sind, sofern sich die einzelnen Konzentrationsbogen in den Archiven auffinden lassen. So ist beispielsweise die Schulstatistik 1953 nach voll ausgebauten und nicht voll ausgebauten Grundschulen, voll ausgebauten und nicht voll ausgebauten Zentralschulen, Einklassenschulen, Oberschulen mit 9. Klasse, mit 9. und 10. Klasse, mit 9. bis 11. Klasse, mit 9. bis 12. Klasse, Abendoberschulen und den einzelnen Sonderschularten⁸¹ getrennt aufsummiert worden.

Probleme der Sicherung des Niveaus des Unterrichts ergaben sich zwangsläufig schon angesichts der nach wie vor schwierigen Personalsituation und der Bewältigung der hochgesteckten Reformziele. Die Umgestaltung des Schulsystems und die Maßnahmen zur Förderung der Arbeiter- und Bauernkinder nährten Befürchtungen um die Einhaltung von Leistungsnormen an den Oberschulen, während der Ausbau der Grundschule auf ein anschlufähiges Niveau erhebliche Probleme der Einlösung qualitativer Anforderungen aufwarf. Die Daten zum Schulerfolg werden deshalb weiterhin sehr ausführlich erhoben. Dabei stützt man sich in erster Linie auf die Erhebung von Noten, aber auch auf Feststellungen zu Sitzenbleibern und zu Abgängern nach Klassenstufen sowie auf ausführliche Statistiken zu erteilten Unterrichtsstunden. Das aufwendige Auszählen des Notenspiegels nach Fächern nicht nur bei den mündlichen und schriftlichen Abschlußprüfungen, sondern Anfang der 1950er Jahre auch bei den Jahreszeugnissen und teilweise sogar bei Zwischenzeugnissen deutet darauf hin, daß man die vergebenen Noten in sehr direkter Weise als Indikator für die Leistungsmessung angesehen hat. Dasselbe gilt für den Anteil der Klassenwiederholungen, die des öfteren regional und zeitlich vergleichend zusammengestellt worden sind. Auch die als Leistungsindikator verwendeten Statistiken über vorzeitige Abgänge sind durchgängig erhoben worden. Sie sind geeignet, die Statistiken über den Ausbaustand der Schulen zu ergänzen und den Durchlauf der Schüler durch das Schulsystem abzubilden.

Wenn die Statistiken zur Zusammensetzung der Lehrerschaft und insbesondere die Frage der Ausbildung der Lehrer und ihres Einsatzes nach Fächern eine so wichtige Rolle spielen, so erklärt sich dies aus den Schwierigkeiten, die mit dem Austausch des gesamten Lehrkörpers der früheren Volksschulen zusammenhängen. Die Fluktuation des Lehrbestandes durch ständigen Wechsel von Neulehrern in andere Berufe und die Abwanderung von Lehrern in die

⁸¹ Blindenschulen, Gehörlosenschulen, Taubstummen-Blindenschulen, Schwerhörigenschulen, Sprachheilschulen, Sonderschuleinrichtungen für Körperbehinderte, Sonderschulen für Körperbehinderte und Hilfsschulen.

Westzonen führten zu einem empfindlichen Lehrermangel. In diesem Zusammenhang wurden ausführlich der Stundenbedarf und die Stundendeckung in den einzelnen Fächern erhoben, weil die durch Lehrermangel verursachten Stundenausfälle und das Ausmaß des fachfremd erteilten Unterrichts den vorgesehenen fachlichen Ausbau der Grundschule zur allgemeinen Anschlußfähigkeit an die Oberschule gefährdeten.

Der Kampf um die Beseitigung von Bildungsprivilegien wurde seit Beginn der 1950er Jahre verschärft, und es wurden Strategien der Gegenprivilegierung verfolgt. Die Gliederung der Schüler nach sozialer Herkunft wurde weiterhin bei den Statistiken über Mittel- und Oberschüler sowie bei Angaben über Sitzenbleiber, vorzeitige Abgänger und Absolventen vorgenommen. Die zunächst übliche Kategorie der Arbeiter- und Bauernkinder wurde bald wesentlich differenziert, da man offenbar diese Begriffe präziser abgrenzen mußte, um aussagefähige Resultate zu erzielen⁸². 1957/58 zählte man nach 14 sozialen Herkunftskategorien aus und stellte die Auswirkungen einer veränderten Zuordnung zur Arbeiter- und Bauernklasse explizit dar. Der Nachweis von Arbeiter- und Bauernkindern findet sich meist bei Daten über Schüler nach Stufen, Sitzenbleiber und Abgänger sowie über Gesamtergebnisse von Prüfungen, also Statistiken, die den Durchlauf durch das Schulsystem und den Schulerfolg abbilden.

Im gesamten Zeitraum wird eine Angleichung der schulischen Verhältnisse vor allem zwischen Stadt und Land, aber auch zwischen den Regionen bzw. den Bezirken angestrebt. Soweit textliche Auswertungen überliefert sind, werden meist bezirksweise die höchsten und niedrigsten Werte herausgestellt, oder es werden Abweichungen vom Durchschnitt kommentiert. Allerdings fehlen für diesen Zeitraum textliche Kommentare zu den Statistiken und Interpretationen der Ergebnisse bzw. Folgerungen, wie sie in den Zusammenstellungen der Ergebnisse vor 1950 noch zu finden sind.

Eine Neuerung der 1950er Jahre sind die umfassenden Arbeiten zur Erstellung von Jahresplänen für die „kulturelle Entwicklung“ im Rahmen der Volkswirtschaftsplanung. Die „Abrechnung“ dieser Planzahlen in einer gesonderten Planberichterstattung mit quartalsweiser Fortschreibung wurde ein wichtiger Teil der statistischen Arbeiten auf allen Verwaltungsebenen und die Errechnung von Prozenten der Planerfüllung zu einem durchgängig praktizierten Ritual.

⁸² Während man in der ersten Nachkriegszeit immer neben der gegenwärtigen Stellung im Erwerbsleben nach der früheren sozialen Stellung gefragt hatte, ist in den 1950er Jahren die Stellung im sozialistischen Gesellschaftssystem zugrunde gelegt. Die Handhabung der Herkunftskategorien ist uneinheitlich und im Zeitablauf unterschiedlich gewesen. Die Unterlagen über Begriffsbestimmungen sind insgesamt recht dürftig. Immerhin gibt es 1955 ausdrückliche Vorschriften über die Definition von Arbeiterkindern, auf die noch in den Erläuterungen zur Schuljahresendstatistik 1958/59 verwiesen wird. Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Volksbildung vom 28. Dezember 1955.

C. Die Schulstatistik der Jahre 1959 bis 1970

1. Veränderungen der Schulstruktur und der Organisation der Schulstatistik

Die herausragenden Themen der Reformversuche der 1960er Jahre spiegeln sich in der Schulstatistik in sehr direkter Weise wider. Dies waren zunächst die Probleme der Realisierung der zehnjährigen Schulpflicht, die Klärung des Verhältnisses von allgemeiner und beruflicher Bildung sowie der Bestimmung der Beziehungen zwischen Schulsystem und Hochschulsystem⁸³, dann aber auch das Problem der Förderung und Auslese zur Bewältigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts⁸⁴.

Die Wahl des Jahres 1959 als Beginn einer neuen Periode der Schulstatistik ist zunächst mit der Einführung der Schulbezeichnungen Polytechnische Oberschule (POS) und Erweiterte Polytechnische Oberschule (EOS) nach dem neuen Schulgesetz begründet⁸⁵. In der pädagogischen Diskussion wurde die neue Periode der Umgestaltung des Schulsystems eingeleitet mit der Revisionismusdebatte und einem Wechsel der Spitzenfunktionäre des MfV sowie einer Verschärfung der ideologischen Kontrolle. Oskar Anweiler kennzeichnet die neue Etappe als „dezidiert sozialistische Schulentwicklung“, in deren Mittelpunkt die polytechnische Bildung stand⁸⁶. Nachdem 1958 bereits mit der Einführung des polytechnischen Unterrichts begonnen worden war, wurden im Dezember 1959 im „Gesetz über die sozialistische Entwicklung des Schulwesens in der Deutschen Demokratischen Republik“ die neue Schulstruktur und die polytechnische Ausrichtung des Unterrichts festgeschrieben⁸⁷. Nach der Revisionismusdebatte des Jahres 1958 und den Thesen des Zentralkomitees der SED über die sozialistische Entwicklung des Schulwesens vom Januar 1959 war die endgültige Entscheidung über die Schulstruktur zugunsten der zehnklassigen Oberschule gefallen⁸⁸. Die folgenden Jahre verliefen aber bildungspolitisch keineswegs weniger turbulent als die 1950er Jahre, und auch nach Festlegung der neuen äußeren Schulstruktur gab es ständige Reformversuche zur inneren Gestaltung des Einheitsschulsystems.

Mit der geforderten polytechnischen Ausrichtung des Unterrichts und der Verbindung von Schule und Leben in einem einheitlich gestalteten Bildungssystem wurde eine Neubestimmung der Beziehung zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung notwendig⁸⁹. In den schulpolitischen Beschlüssen des V. Parteitages der SED vom 16. Juli 1958 war der Übergang zur sozialistischen Schule mit der Forderung nach der Verbindung von Theorie und Praxis mit Hilfe des polytechnischen Unterrichts charakterisiert worden, und in den Stunden-

⁸³ Siehe dazu Waterkamp, 1985, S. 219 ff.

⁸⁴ Eine ausführliche Darstellung der Behandlung der Differenzierungsproblematik in diesem Zeitraum findet sich bei Schreier (1996).

⁸⁵ Die Polytechnische Oberschule wird ab 1959 meist als Oberschule (OS) bezeichnet. Soweit im Text, in der chronologischen Beschreibung und in den Dokumenten für die Zeit nach 1959 der Begriff Oberschule verwendet wird, handelt es sich um Schulen mit den Stufen I bis X.

⁸⁶ Anweiler, 1988, S. 58–78.

⁸⁷ Gesetz über die sozialistische Entwicklung des Schulwesens in der Deutschen Demokratischen Republik. Vom 2. Dezember 1959 (Dokumente 1956–1967, S. 315–323).

⁸⁸ Vgl. Über die sozialistische Entwicklung des Schulwesens in der Deutschen Demokratischen Republik. Thesen des Zentralkomitees. Vom 17. Januar 1959 (Dokumente 1956–1967, S. 180–193).

⁸⁹ Waterkamp charakterisiert diese Periode als „Neukonstruktion der Einheitlichkeit unter Einfluß der Berufsbildung“ (Waterkamp, 1985, S. 197 ff.).

tafeln vom Mai 1958 waren Unterrichtsstunden für die Fächer Werken/Gesellschaftlich nützliche Arbeit sowie Einführung in die sozialistische Produktion/Produktive Arbeit vorgesehen⁹⁰. Anfang der 1960er Jahre gab es Versuche, die mit der Einführung der zehnjährigen Schulpflicht verkürzte Dauer der Berufsausbildung durch eine Verlagerung von Grundausbildungsgängen in die Oberschulen und eine Verstärkung ihrer berufsvorbereitenden Funktion auszugleichen. 1962 wurde damit begonnen, die neu eingerichteten beruflichen Grundausbildungen in die POS zu verlagern. 1964 wurden die ersten Spezialschulen und Spezialklassen eingerichtet, die zunächst eng mit Schwerpunktbetrieben in Industrie und Landwirtschaft, in späteren Jahren mit wissenschaftlichen Einrichtungen verbunden waren⁹¹. Auch in den Empfehlungen des IV. Pädagogischen Kongresses, der vom 3. bis 5. Juni 1961 in Berlin stattfand, spielten die Verbindung der Schule mit dem Leben und die polytechnische Bildung eine wichtige Rolle⁹². Das „Gesetz über das einheitliche sozialistische Bildungssystem“ vom 25. Februar 1965 bekräftigte diese Prinzipien, enthielt aber eine klare Trennung von allgemeiner und beruflicher Bildung, und die Versuche, berufliche Qualifikationen in den allgemeinbildenden Schulen zu vermitteln, wurden 1966 wieder beendet. Im gleichen Jahr wurde die Kompetenz für die berufliche Bildung, die das MfV 1958 zurückerhalten hatte, auf ein „Staatliches Amt für Berufsbildung“ übertragen, das später den Status eines Staatssekretariats erhielt.

Eine andere Variante der Koppelung von Abitur und Berufsausbildung wurde 1960 eingeführt, bei der Schüler der Abiturklassen an Berufsschulen in einem dreijährigen Kurs nach der 10. Klassenstufe gleichzeitig den Facharbeiterabschluß und das Abitur erreichten⁹³. Der Weg über die Berufsausbildung wurde zwar nicht, wie im Schulgesetz von 1959 verkündet, der „Hauptweg zur Entwicklung des Fach- und Hochschulnachwuchses“, aber die Berufsausbildung mit Abitur wurde in den 1960er Jahren ausgebaut und blieb auch nach der Drosselung der Zulassungszahlen Anfang der 1970er Jahre als wichtiger Weg des Zugangs zur Hochschule bestehen.

Nachdem 1966 die Lehrpläne der Klassenstufen 9 und 10 der POS auch für die Klassen 9 und 10 der EOS verbindlich wurden und damit der Übergang zu den Klassen 11 und 12 der EOS im Prinzip allen Schülern der Klasse 10 offenstand, wurden die Klassen 9 und 10 als Vorbereitungsklassen bezeichnet und die EOS auf zwei Stufen verkürzt. Allerdings wurden die Vorbereitungsklassen zunächst bis auf wenige Ausnahmen in den EOS eingerichtet, so daß sich für die Aufrechterhaltung des Netzes der EOS zunächst keine Konsequenzen aus dieser Verkürzung ergaben. Schließlich sollten die für die EOS „voraussichtlich geeigneten Schüler“ in

⁹⁰ Siehe Anweisungen über die Studententafeln der allgemeinbildenden Schulen für das Schuljahr 1958/59. Vom 7. Mai 1958 (Dokumente 1956–1967, S. 113–119); sowie Beschluß des V. Parteitag der SED ... Vom 16. Juli 1958 (Dokumente 1956–1967, S. 138–140).

⁹¹ Siehe Beschluß über die Grundsätze der weiteren Systematisierung des polytechnischen Unterrichts, der schrittweisen Einführung der beruflichen Grundausbildung und der Entwicklung von Spezialschulen und -klassen. Vom 3. Juli 1963 (Dokumente 1956–1967, S. 499–507). Das hierbei verfolgte „Professionalisierungskonzept“ wurde allerdings 1966/67 wieder zurückgenommen, so daß die in den 1970er Jahren als Schulart behandelten Spezialschulen einen völlig anderen Charakter hatten (vgl. dazu Schreier, 1996, S. 111 ff.).

⁹² Dort finden sich Formulierungen wie zum Beispiel: „Die polytechnische Bildung und Erziehung ist die Hauptmethode zur Verwirklichung der genialen Lehren von Marx, Engels und Lenin zur Bildung und Erziehung allseitig entwickelter Persönlichkeiten.“ (Baske & Engelbert, Dokumente II, S. 123).

⁹³ Als Ziel für den Zeitraum des Siebenjahrplans wurde angestrebt, daß bis 1965 von den Übergängern in die Berufsausbildung 20 Prozent in solche Abiturklassen aufgenommen werden sollten. Vgl. Direktive für die Berufsausbildung mit Abitur. Vom 6. Juli 1960 (Dokumente 1956–1967, S. 351).

die Vorbereitungsklassen aufgenommen werden, und nur Schüler der Oberschule mit sehr guten Leistungen einschließlich einer fakultativen Ausbildung in der zweiten Fremdsprache konnten sich für eine Aufnahme in die EOS bewerben⁹⁴.

Der Beginn der 1960er Jahre stand in der DDR wie in den westlichen Ländern im Zeichen eines optimistischen Glaubens an den technischen Fortschritt und an umfassende Möglichkeiten der Veränderung von Wirtschaft und Gesellschaft. Das Theorem von der zu bewältigenden wissenschaftlich-technischen Revolution prägte die bildungspolitische Diskussion in der DDR, ebenso wie im Westen das Schlagwort von der zweiten industriellen Revolution kursierte. In beiden Fällen wurden damit besondere Reformanstrengungen im Bildungswesen gefordert; es gibt eine gewisse Parallelität der Entwicklung der Bildungsökonomie und Bildungsplanung sowie der Begründungen für die Modernisierung des Bildungswesens in dieser Phase der Hochkonjunktur für den Bildungsbereich⁹⁵. Für die Bildungsstatistik und -planung ist besonders wichtig, daß sich die technischen Voraussetzungen für die Anwendung moderner Rechentechniken sprunghaft entwickelten und die Bearbeitung komplexerer Planungs- und Prognosemodelle ermöglichten.

Mit der veränderten Funktion von Wissenschaft und Forschung im Bildungsbereich kam es auch zu einer neuen Institutionalisierung der Politikberatung, die formal ähnlich organisiert war wie der seit 1953 tätige Deutsche Ausschuß und der 1957 gegründete Wissenschaftsrat in der Bundesrepublik⁹⁶. Beim MfV wurde in November 1959 ein Wissenschaftlicher Rat gegründet, der Empfehlungen und Vorschläge zu schulpolitischen und pädagogischen Grundfragen erarbeiten sollte. Berufen wurden Pädagogen, Wissenschaftler anderer Disziplinen, Schulfunktionäre und Lehrer sowie Vertreter wichtiger Institutionen und anderer Ministerien. Die Arbeit vollzog sich in Forschungsgemeinschaften und Arbeitsgruppen und hatte ihren Schwerpunkt zunächst bei der Begutachtung von Lehrplänen und Lehrmaterial. Bis 1964 waren 120 solcher Forschungskollektive gegründet worden, die meisten davon im DPZI.

Im September 1965 wurde eine Abteilung Wissenschaft im MfV geschaffen, die bei der weiteren Arbeit des Wissenschaftlichen Rates eine entscheidende Rolle spielte. In seiner zweiten Amtsperiode bis 1970 war der Wissenschaftliche Rat maßgeblich an der Ausarbeitung des Bildungsgesetzes von 1965 beteiligt und bis 1970 konzentrierten sich seine Arbeiten auf Fragen der Realisierung der im Gesetz festgelegten Bildungskonzeption⁹⁷. Die enge Anbindung dieses Beratungsgremiums an das MfV und die sehr direkt auf die Vorbereitung und Legitimation bildungspolitischer Entscheidungen bezogene und begrenzte Aufgabenstellung sicherten eine strikte Kontrolle der Forschungsplanung mit verbindlichen Vorgaben durch das Ministerium.

Zur Verwirklichung des Bildungsgesetzes wurde ein detaillierter und zwischen den verantwortlichen staatlichen Einrichtungen abgestimmter Maßnahmeplan (beschlossen am 8. Februar 1965) entwickelt, der den wissenschaftlichen Vorlauf für die Realisierung der Ziele

⁹⁴ Vgl. Richtlinie für die Vorbereitung auf den Besuch der Erweiterten Oberschule und für die Aufnahme in die Erweiterte Oberschule. Vom 10. Juni 1966 (Dokumente 1956–1967, S. 682–686). Diese „Erste EOS-Instruktion“ regelte auch die Aufnahme in Klassen mit verstärktem Sprachunterricht an den EOS.

⁹⁵ Siehe dazu Anweiler, 1990, S. 80. Für die Bundesrepublik wird die Phase der Hochkonjunktur für bildungspolitische Fragen behandelt bei Hüfner, Naumann, Köhler und Pfeffer, 1986.

⁹⁶ Eine kurze Charakterisierung der Arbeit dieser beiden Institutionen findet sich in Hüfner und Naumann, 1977, S. 111 ff.

⁹⁷ Siehe dazu Korn, 1970.

sichern und finanziell-materielle Festlegungen treffen sollte. Die aufgeführten Maßnahmen für 1965 waren nach dem bestätigten Volkswirtschaftsplan für 1965 anzusetzen und die Maßnahmen bis 1970 nach den Kennziffern der Perspektivplanung. Für den Bereich Volksbildung enthielt diese Planung unter anderem Maßnahmen zur beruflichen Grundausbildung, zum polytechnischen Unterricht, zum Mehrstufenunterricht, zu Erweiterten Oberschulen, zu Klassen der Berufsausbildung mit Abitur und zu Spezialschulen. Jede einzelne Maßnahme war mit Terminstellung und Angabe der verantwortlichen Stelle versehen⁹⁸.

Änderungen der Erhebungstechniken sollten den gestiegenen Anforderungen für eine Planung des Bildungs- und Beschäftigungssystems Rechnung tragen. In der Organisation der schulstatistischen Erhebungen gab es Versuche, die Schulstatistik mit Statistiken zur Planberichterstattung und Plankontrolle zu verbinden. Unter der Bezeichnung „Kapazitätsnachweis“ wurde ein Berichtswesen eingeführt, das neben der statistischen Berichterstattung auch einer laufenden (vierteljährlichen) Kontrolle der in den Plänen ausgewiesenen Positionen dienen sollte.

Die Durchsetzung einer härteren ideologischen Linie nach 1957/58 war mit einem neuerlichen Zentralisierungsschub verbunden, bei dem unter anderem auch die Stellung der SZS gestärkt wurde. Grundlage dafür waren die Thesen des ZK der SED über die Vervollkommnung und Vereinfachung des Staatsapparats, die dazu führten, daß 1959 insgesamt 99 Berichterstattungen anderer Organe durch die SZS übernommen und nach teilweiser Vereinfachung und Veränderung weitergeführt wurden. Die Übernahme einer so großen Zahl von statistischen Erhebungen durch die zentralen Stellen konnte nicht reibungslos bewältigt werden. Im Zuge der Reorganisierung waren den Abteilungen Volksbildung bei den Räten der Kreise die Stellen für die Statistiker gestrichen worden, und die Kreisstellen der Statistik waren auf die Übernahme der Schulstatistiken nicht vorbereitet⁹⁹. Dies erklärt neben den personellen Engpässen in den betreffenden Verwaltungen durch die Säuberungswelle des Jahres 1958 wohl auch Lücken und Mängel der statistischen Berichterstattung in den Jahren 1958 und 1959. Wie bereits bei dem Zentralisierungsversuch von 1950 wurden Fachberichterstattungen deshalb schon bald in die Fachverwaltungen zurückverlagert, darunter auch die Schulstatistik. Auch bei den in den 1960er Jahren einsetzenden Bemühungen zur Rationalisierung und Vereinheitlichung der Statistik und ihrer Kontrolle durch die SZS verblieb die Schulstatistik letztlich in der Kompetenz des MfV.

⁹⁸ Maßnahmeplan zur Verwirklichung des Gesetzes über das einheitliche sozialistische Bildungssystem. Entwurf (BArch DR2-2469).

⁹⁹ Im Schriftwechsel zwischen Abteilungen der SED ist Ende 1959 von den Beschwerden des MfV über unbrauchbare und verzögerte Statistiken und über Forderungen des Ministeriums nach Wiedereinrichtung von Statistikerstellen die Rede. Am 30. September 1959 berichtet die Abteilung Planung und Finanzen: „Die Genossin Margot Honecker, Stellvertreterin des Ministers für Volksbildung, setzte mich heute von folgendem in Kenntnis: Seit etwa 4 Monaten führt das Ministerium für Volksbildung offizielle Verhandlungen mit der Staatlichen Plankommission, der Zentralverwaltung für Statistik und dem Ministerium für Finanzen. Es soll geregelt werden, dass entweder in den Bereich der Statistik qualifizierte Fachleute für das Gebiet der Volksbildung eingesetzt werden, oder aber den Abteilungen Volksbildung bei den Räten der Kreise die Planstelle für einen Statistiker zurückgegeben wird. Diese Planstelle wurde im Zuge der Reorganisation des Staatsapparats generell aus den Bereichen Volksbildung, Kultur und Gesundheitswesen gestrichen. Im Bereich der Statistik sind aber diese Fachgebiete nicht aufgebaut worden. Die im Bereich der Statistik bisher tätigen Mitarbeiter sind nicht in der Lage, diese Fachstatistiken zu beurteilen.“ (SAPMO-BArch DY30/IV2/905/34)

2. Die schulstatistischen Erhebungen

1959 war die Schulstatistik von der Zentralverwaltung für Statistik mit Stichtag vom 15. September 1959 mit neu gestalteten Formblättern durchgeführt worden. Die Ergebnisse wurden getrennt nach den Schularten POS mit den Stufen 1–8, POS mit den Stufen 1–10 und EOS mit den Stufen 9–12 sowie Sonderschulen jeweils für Stadtschulen und Landschulen gesondert konzentriert¹⁰⁰.

Die Schuljahresendstatistik des Schuljahres 1959/60, bereits wieder vom MfV durchgeführt und getrennt für Oberschulen (OS) und Erweiterte Oberschulen (EOS) erhoben, enthielt erstmals ausführliche Zensurenvergleiche mit den Ergebnissen in Halbjahreszeugnissen und Vorjahreszeugnissen und Zensuren in Grundlehrgängen des polytechnischen Unterrichts. Neu war eine ausführliche Bilanzierung der Schülerzahl nach Klassenstufen, in der Anfangsbestand, Zu- und Abgänge, Sitzenbleiber, Schulentlassungen und Schuljahresendbestand einzutragen waren¹⁰¹. Diese Form der Bilanzierung gehörte fortan zum Standardprogramm der Erhebung.

Im Schuljahr 1960/61 wurde die Schulstatistik im November durch das MfV mit unterschiedlichen Erhebungsbogen für Oberschulen, Erweiterte Oberschulen und Sonderschulen erhoben, wobei Angaben über Lehrer nach Beschäftigungsart und Qualifikation sowie über Schüler und Klassen nach Stufen breiteren Raum einnahmen. Bei dieser Erhebung wurde neben der Zahl der selbständigen zentralen Oberschulen auch die Zahl der zugehörigen Teilschulen erfragt. In der Schuljahresendstatistik 1960/61 wurden erstmals Schüler der EOS mit ungenügenden Leistungen nach Stufen und Fächern ausgezählt und nach Versetzten und Sitzenbleibern gegliedert.

Im Schuljahr 1961/62 gab es zwei Erhebungsstichtage der Schulstatistik: Zum 10. September 1961 wurden Schulen, Räume sowie Klassen und Schüler nach Stufen erfasst, zum 15. März 1962 wurden Daten über Lehrpersonal und Fremdsprachenunterricht erhoben. Die Schuljahresendstatistik wurde im wesentlichen unverändert weitergeführt; es entfiel allerdings die Aufstellung über die Stundendeckung, die fortan im Rahmen der laufenden schulstatistischen Erhebungen nicht mehr erfragt wurde.

In den Schuljahren 1962/63 und 1963/64 wurde die schulstatistische Erhebung für die OS und die EOS mit den Abrechnungen des Volkswirtschaftsplanes verbunden. Die Erhebungsbogen wurden als „Kapazitätsnachweis“ bezeichnet und enthielten Spalten zum Eintrag von Monatsergebnissen für die einzelnen Positionen der Abrechnung. Die Bogen wurden als „Pendelbogen“ geführt: Ein Exemplar lag bei der Volksbildungsverwaltung des Kreises und wurde zu den Stichtagen zum Eintrag der neuesten Zahlen an die Schulen gegeben¹⁰².

¹⁰⁰ Es sind sechs verschiedene Formblätter und zwei Formblätter für Aufbereitungstabellen überliefert. Da allerdings nur die Bezirksergebnisse für eines dieser Formblätter in den Archiven zu finden waren, ist nicht bekannt, ob diese Summierung nach Schularten auf Bezirks- und DDR-Ebene auch für die anderen Formblätter vorgenommen wurde.

¹⁰¹ In den Erläuterungen wird dazu angemerkt: „Die Ergebnisse dieses Abschnitts finden unmittelbar Verwendung als Planungsgrundlage und sind mit besonderer Sorgfalt vorzunehmen.“

¹⁰² In den Erläuterungen auf den Fragebogen heißt es: „Die Eintragungen im Kapazitätsnachweis dienen als Grundlage für die Ausarbeitung und Kontrolle des Volkswirtschaftsplanes. Die Erweiterung des Kapazitätsnachweises durch die Schülerbilanz zu Beginn und am Ende des Schuljahres, sowie die zwischenzeitliche Erfassung der Schüler unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge wird bei gewissenhaften Eintragungen zur Ermittlung exakter Schülerzahlen dienen.“

Die Schuljahresendstatistik wurde von dieser Verknüpfung von Statistik und Planung zunächst nicht betroffen und mit Ausnahme des Schuljahres 1963/64 in der alten Form weitergeführt.

Während in früheren Jahren teilweise Angaben über Schulgröße und Schulgliederung im Rahmen der laufenden Schulstatistik ermittelt worden waren, gab es für das Schuljahr 1963/64 erstmals einen gesonderten Erhebungsbogen über die Gliederung der Oberschulen nach Schüler- und Klassenzahl. Diese Strukturerhebungen wurden in größeren Abständen wiederholt, so zum Beispiel 1967/68, 1971/72 und 1976/77.

Für das Schuljahr 1964/65 gab es einen als „Schulstatistik“ bezeichneten Pendelbogen, dessen Frageprogramm wesentlich erweitert war. Er enthielt auch Ergebnisse der Abschlußprüfungen des Schuljahres 1963/64, für das keine Schuljahresendstatistik durchgeführt worden war, sowie eine Reihe von Aufgliederungen, die vorher entfallen waren.

Im Schuljahr 1965/66 wurde die Methode der Pendelbogen und der direkten Verknüpfung mit den Meldungen zur Planberichterstattung wieder aufgegeben, und die Erhebungsbogen für die einzelnen Schularten wurden neu gestaltet. Zusätzlich gab es einen gesonderten Fragebogen für den polytechnischen Unterricht an Oberschulen. Für die Statistik der Sonderschulen, die im Vorjahr nur notdürftig erfaßt worden waren, entwickelte man getrennte Bogen nach einzelnen Einrichtungsarten¹⁰³. In die Schuljahresendstatistik der EOS wurde ein Nachweis über die berufliche Ausbildung nach einzelnen Berufen aufgenommen, und erstmals wurde der Verbleib der Abiturienten nachgewiesen. Neu war auch eine differenzierte Erfassung von Arbeits- und Interessengemeinschaften.

Die Schulstatistik des Schuljahres 1966/67 brachte für die OS eine ausführliche Statistik über den Einsatz der Lehrkräfte im Werkunterricht, im Schulgartenunterricht sowie in den Fächern „Einführung in die sozialistische Produktion (ESP)“ und „Technisches Zeichnen“. Ferner wurden erstmals Tagesschulen und Schulen mit Tageserziehung detailliert nachgewiesen.

Bei der Schuljahresendstatistik 1966/67 mit gemeinsamem Bogen für OS und EOS wurden erstmals Ablochbelege mit Lochspaltenbezeichnungen verwendet. Allerdings wurde die Aufbereitung weiterhin manuell vorgenommen¹⁰⁴. Auch bei den schulstatistischen Erhebungen der Schuljahre 1967/68 bis 1969/70 wurden meist ablochfähige Belege verwendet, aber es gab weiterhin keine Hinweise auf eine maschinelle Verarbeitung¹⁰⁵.

¹⁰³ Unterschieden wurden Hilfsschulen, Sonderschulen (für Körperbehinderte), Sonderschuleinrichtungen (in Krankenhäusern), Sonderschulen an Krankenhäusern für Psychiatrie und Neurologie sowie eine Berichterstattung über Hausunterricht.

¹⁰⁴ In den Erläuterungen des Bogens wird ausgeführt: „Die für die Durchführung der Schuljahresendstatistik bereitgestellten Formblätter sind für die maschinelle Aufbereitung gestaltet und werden bereits allen Schulen zur Verfügung gestellt, obwohl die Erprobung der maschinellen Abrechnung vorerst nur in einigen Kreisen erfolgt.“ Die Vorbereitung der Umstellung auf maschinelle Verarbeitung führte dazu, daß die Formblätter der Schuljahresendstatistik und der anschließenden Schulstatistik mit Lochkartennummern und Lochspaltennummern versehen wurden.

¹⁰⁵ So erhalten der Bogen der Schuljahresendstatistik 1966/67 der OS/EOS und der Anlagebogen zur Schuljahresendstatistik EOS die Formblattkennung 1 und die Schuljahrkennung 66, die Bogen der Schulstatistik 1967/68 der OS/EOS die Formblattkennzahl 2 und die Schuljahrkennung 67. Bei der Schuljahresendstatistik 1967/68 und der Schulstatistik 1968/69 werden die Formblätter von 1 bis 12 durchnummeriert, bei der anschließenden Bildungsstatistik tragen die Bogen der Schuljahresendstatistik 1968/69 die Schlüsselzahlen 1 bis 4 und die Bogen der Schulstatistik 1969/70 die Formblattkennungen 1 bis 7, wobei aber nicht alle diese Formblätter als abloch-

1967/68 und 1968/69 wurden die neuen Vorbereitungsklassen im Schulstatistikbogen differenziert nachgewiesen, in der Schuljahresendstatistik 1967/68 in einem Anlagebogen für die EOS. Beginnend mit der Schuljahresendstatistik 1968/69 gab es gesonderte Erfassungsbogen für die Vorbereitungsklassen.

Für das Schuljahr 1967/68 sind erstmals Bogen der „Berichterstattung über Schulabgänger aus Hilfs- und Sonderschulen“ mit Stichtag vom 1. Juli 1968 überliefert. Erfasst wurde der Schülerbestand am Ende des Schuljahres nach Klassenstufen bzw. Lehrjahren sowie Abgänger nach Stufen und Abschlüssen. Diese Berichterstattung am Schuljahresende wurde in der Folgezeit fortgesetzt.

1969/70 wurde in der Schuljahresendstatistik, als Bildungsstatistik Teil I bezeichnet, erstmals eine „Verteilungsbilanz“ der Schulabgänger aus Oberschulen erstellt. Mit Stichtag vom 3. Juli 1970 wurde eine „Vorausmeldung ausgewählter Positionen der Bildungsstatistik (Schuljahresendstatistik)“ erhoben. Für die Schuljahresendstatistik 1970/71 (wieder als Teil I bezeichnet) sind für OS, EOS und Vorbereitungsklassen (VK) Angaben zu Schülerbestand und -bewegung sowie zu Abschluß- und Reifeprüfungen in Bezirksbogen mit Stichtag vom 2. Juli 1971 zusammengefaßt, die den Vorausmeldungen des Vorjahres entsprechen. Ausführlichere Angaben sind wegen der anstehenden grundsätzlichen Neugestaltung der Statistik nicht erhoben worden¹⁰⁶.

In der Schulstatistik 1970/71 wurden erstmals die Arbeitsgemeinschaften nach Rahmenprogramm in Klasse 9 und 10 mit gesonderten Formularen erfasst¹⁰⁷. Diese Statistik wurde als zweijährliche Berichterstattung geführt.

Wesentliche Veränderungen gab es in den 1960er Jahren bei der Statistik des Lehrpersonals. Sie wurde aus den schulstatistischen Erhebungen herausgelöst und im Rahmen der neu gestalteten Arbeitskräfteberichterstattung erhoben, die für Zwecke der Volksbildungsverwaltung in einigen Punkten differenziert wurde¹⁰⁸. 1963 wurde vom MfV ein Ergänzungsblatt zur quartalsweisen Arbeitskräfteberichterstattung eingeführt, um einen Überblick über Zu- und Abgänge innerhalb der einzelnen Beschäftigtengruppen zu erhalten. Dabei wurden die Lehrer nach ihrer Qualifikation in Unter- und Oberstufenlehrer gegliedert, und ab dem III. Quartal 1963 wurde eine Bilanz der Zu- und Abgänge aufgestellt. 1964 wurden Angaben zur Altersgliederung aufgenommen. In einer Vereinbarung zwischen der SZS und dem MfV zur Abrechnung der Arbeitskräfte und des Lohnes im Planjahr 1965 wurden die Zuständigkeiten und Aufgaben der beiden Verwaltungen für diese Erhebung festgelegt¹⁰⁹.

fähige Belege gestaltet sind. Letztmalig werden ablochfähige Belege bei der Schuljahresendstatistik 1969/70 (Formblätter 1 bis 4) und der Schulstatistik 1970/71 (Formblätter 1 bis 7) verwendet (vgl. Ministerium für Volksbildung: Hinweise zur Durchführung der Bildungsstatistik Schuljahre 1969/70 und 1970/71).

¹⁰⁶ Angaben über die Zensuren der Reifeprüfungen und der Abschlußprüfungen in Klasse 10 nach Fächern für 1970/71 sind nachträglich im Rahmen der Schulstatistik 1971/72 erhoben worden (BArch DR2-A8517/1).

¹⁰⁷ Diese Rahmenprogramme wurden mit der Einführung neuer Lehrpläne im Schuljahr 1970/71 wirksam. Vgl. Direktive zur Einführung von Rahmenprogrammen für die Tätigkeit der gesellschaftswissenschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und kulturell-künstlerischen Arbeitsgemeinschaften der Klassen 9 bis 10 der Oberschulen. Vom 1. Dezember 1969 (Dokumente 1968–1972/73, S. 241–246).

¹⁰⁸ Der Sektor Planung des MfV gab am 15. Mai 1963 eine „Erläuterung zum Belegschaftswechsel des Fachpersonals nach Beschäftigtengruppen“ heraus. Danach ist ab 1963 quartalsweise zur Arbeitskräfteberichterstattung ein Ergänzungsblatt über „Belegschaftswechsel des Fachpersonals nach Beschäftigtengruppen“ zu führen. Für den Bezirk Schwerin ist ein Ergänzungsbogen Belegschaftswechsel für das IV. Quartal 1963 überliefert (Mecklenburgisches LHArch Bestand RdB Schwerin 23796).

¹⁰⁹ Siehe Verfügungen und Mitteilungen des Ministeriums für Volksbildung, Jg. 29, Nr. 13, S. 153 ff.

3. Quellenlage: Überlieferung von Bezirksergebnissen und verbesserte Kontinuität der Auswertung

Die Reihe der internen Tabellenzusammenstellungen für den Zeitraum 1959 bis 1970 beginnt mit einem „Auszug aus der Schuljahresendstatistik Schuljahr 1959/60“, der lediglich Tabellen über Schüler und Sitzenbleiber nach Klassenstufen, Gesamtprädikate der Prüfungen sowie die Erfüllung der Stundentafel nach Schulstufen enthält. Für das Schuljahr 1960/61 ist wieder eine umfangreichere Zusammenstellung der Ergebnisse der Schulstatistik überliefert (63 S.), und auch die Schuljahresendstatistik ist für den Dienstgebrauch tabellarisch aufbereitet (64 S.). Für das Schuljahr 1961/62 liegen für beide Statistiken Zusammenstellungen vor, die allerdings weniger umfassend sind als für das vorangegangene Jahr. So fehlen zum Beispiel 1961/62 die Tabellen über Lehrer und über die soziale Zusammensetzung der Schüler.

Für das Schuljahr 1962/63 lag keine tabellarische Zusammenstellung der Kapazitätsnachweise der Schulstatistik vor und es fand sich lediglich eine 28seitige Aufbereitung der Schuljahresendstatistik. Für 1963/64 ist eine 44seitige Aufbereitung der Schulstatistik überliefert, während die Schuljahresendstatistik für dieses Schuljahr unter dem Titel „Schulstatistik“ (Teil I) mit der Schulstatistik 1964/65 (Teil II) zusammengefaßt wurde (insgesamt 95 S.). Das vorgefundene 25. Exemplar dieser Zusammenstellung zeigt, daß der Verteiler sich im Vergleich zu den 1950er Jahren etwas ausgeweitet hatte.

Die Reihe der Aufbereitungen der Schuljahresendstatistik wird mit Zusammenstellungen für die Schuljahre 1965/66 bis 1967/68 fortgesetzt und bricht danach ab (erst für 1973/74 finden sich wieder Zusammenstellungen). In der Aufbereitung für 1965/66 befinden sich „Spezialanalysen“ über Sitzenbleiber und Abgänger ohne Abschluß in Zeitreihenform.

Auch die Ergebnisse der Schulstatistiken der Schuljahre 1965/66 und 1966/67 sowie 1968/69 bis 1970/71 sind in Tabellen zusammengestellt. Für 1967/68 findet sich eine entsprechende Zusammenstellung von Eckzahlen, die wahrscheinlich Teil einer nicht fertiggestellten Aufbereitung ist.

Die tabellarischen Aufbereitungen stellen die in den Erhebungen erfragten Daten mehr oder weniger vollständig dar. Häufig fehlen ganze Fragenkomplexe, wie zum Beispiel Lehrerstatistiken oder Daten zu Sonderschulen, so daß man bei der Erstellung von Zeitreihen öfter auf die Bezirksergebnisse zurückgreifen muß. In den Archiven konnten für die meisten Statistiken dieses Zeitraums die Ergebnisbogen auf Bezirks- und DDR-Ebene ausfindig gemacht werden. Für die Schulstatistik 1959/60 ist allerdings nur ein Teil der Ergebnisbogen gefunden worden¹¹⁰. Für die Erhebung 1960/61 an Oberschulen liegen keine Ergebnisbogen vor, für 1961/62 nur die Ergebnisse der zweiten Erhebung vom 30. April 1962. Für die Schuljahre 1962/63 und 1968/69 sind keine Erhebungsbogen der Sonderschulen und für 1965/66 sowie 1967/68 nur Bogen der Hilfsschulen überliefert¹¹¹.

Die Bogen der Schuljahresendstatistik an OS und EOS sind nahezu für den gesamten Zeitraum von 1959/60 bis 1970/71 überliefert. Im Jahr 1963/64 sind entsprechende Angaben im Rahmen der Schulstatistik 1964/65 erhoben worden.

¹¹⁰ Vorhanden ist Formblatt 4 mit den Angaben zu Schülerbestand und -bewegung nach Klassenstufen und Sitzenbleibern sowie Klassen und Stufen für OS und EOS.

¹¹¹ In der Regel werden die Statistiken für Hilfsschulen mit einem detaillierten eigenen Bogen erfaßt, und es gibt eine Zusammenfassung für alle Sonderschulen nach Schularten.

Die Ergebnisbogen des Belegschaftswechsels sind auf der DDR-Ebene ab 1967/68 in Jahresabständen überliefert. Für 1969/70 wurden erstmals auch die Bezirksergebnisse vorgefunden.

4. Einbindung des Bildungssektors in die gesamtstaatliche Planung

Die Schulstatistiken der Jahre 1962 und 1963 zeigen bereits Ansätze zu dem Versuch, Planzahlen und laufende statistische Fachberichterstattung zu verknüpfen. Nachdem auf dem VI. Parteitag der SED im Januar 1963 das Neue Ökonomische System der Planung und Leitung (NÖSPL) verkündet worden war, gab es 1965 Bemühungen, die Statistik stärker auf die Bedürfnisse der Volkswirtschaftsplanung auszurichten und sie zum Instrument der Plankontrolle zu machen. Dies galt in erster Linie für die Wirtschaftsstatistik, die mit dem Rechnungswesen der Betriebe und Institutionen enger verknüpft wurde¹¹², hatte aber auch Auswirkungen auf andere Statistikbereiche. Eine 1962 vom Ministerrat eingesetzte Arbeitsgruppe zur Qualifizierung der Statistik hatte „zusammen mit etwa 250 Wissenschaftlern und Praktikern den Stand des Berichtswesens untersucht und, ausgehend von der politischen und ökonomischen Aufgabenstellung der Statistik, Vorschläge zur „Qualifizierung der Statistik“ ausgearbeitet. Dadurch sollte unter anderem gewährleistet werden, „daß die Statistik allseitig vergleichbare Unterlagen bereitstellt für die komplexe Planung, Bilanzierung und Leitung der Volkswirtschaft nach Zweigen, Territorien und Verantwortungsbereichen für die umfassende Kontrolle der Durchführung der Planaufgaben (...), daß sie den erhöhten Anforderungen des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) hinsichtlich Umfang, Einheitlichkeit und politökonomischer Fundierung des Materials gerecht wird, wesentliche Voraussetzungen für die breite Anwendung mathematischer Methoden und die Erhöhung der Wissenschaftlichkeit bei der Planung und Leitung der Volkswirtschaft durch Bereitstellung exakter Unterlagen schafft.“¹¹³

Die SZS wurde dabei mit der einheitlichen Leitung des Rechnungswesens der Betriebe und Institutionen beauftragt und erhielt auf diesem Gebiet Weisungsrecht. Das Schwergewicht des Programms lag bei der Einführung eines einheitlichen Systems der Rechnungsführung und Statistik, das die betriebliche Rechnungsführung einschloß. Im April 1965 wurde eine „Arbeitsgruppe zur Qualifizierung der Statistiken im Bereich des Ministeriums für Volksbildung“ gebildet, die sich aus Mitgliedern der SZS, der Bezirksverwaltungen für Statistik, des MfV, der Staatlichen Plankommission, des Deutschen Pädagogischen Zentralinstituts (DPZI) und des Instituts für Verwaltungsorganisation und Bürotechnik zusammensetzte. In der Arbeitsgruppe und ihren Untergruppen sollten der Informationsbedarf auf der Kreis-, Bezirks- und zentralen Ebene und die Gestaltung der Primärdokumentation sowie Definitionen und Kennziffern festgelegt werden. Es wurden die Datenanforderungen auf Kreis- bzw. Bezirksebene und auf zentraler Ebene zusammengestellt und ein Aufbereitungs- und Auswertungsprogramm entworfen, das für die zentrale Ebene im wesentlichen mit dem Statistikprogramm des Schuljahres 1966/

¹¹² Siehe dazu Kockel, 1992, S. 4 ff.

¹¹³ Vgl. Präambel der Ausarbeitung, die in zwölf Kapiteln Programme für die einzelnen gesellschaftlichen Bereiche enthält. Der Bereich der Volksbildung wird allerdings in diesem Programm der Qualifizierung der Statistik nicht aufgeführt (BArch DR2-A1381).

67 eingelöst werden konnte¹¹⁴. Eine große Rolle spielte die Erwartung, daß eine Vereinfachung und Beschleunigung der Arbeiten durch den Einsatz maschineller Rechentechnik auf zentraler Ebene zu erreichen war. Der umfassende Einsatz der Datenverarbeitung kam aber aus materiellen und personellen Gründen in den 1960er Jahren nicht mehr zustande und wurde vom MfV erst Mitte der 1970er Jahre wieder aufgenommen.

Gleichzeitig mit diesen Beratungen wurde in der SZS erstmals versucht, „Kennziffern über den Stand und die Entwicklung des Bildungswesens in der Deutschen Demokratischen Republik“ ressortübergreifend zusammenzustellen. Im Vorwort der als „Vertrauliche Dienstsache“ gekennzeichneten Ausarbeitung vom Juni 1965 wird das Schulgesetz vom Februar desselben Jahres zitiert und zur Begründung der Aktivität der SZS angeführt: „Dabei sind die einzelnen Glieder des Bildungswesens inhaltlich und strukturell zu einem einheitlichen, geschlossenen und in sich abgestimmten Ganzen zusammenzufügen. Bei wissenschaftlichen Untersuchungen, bei der Ausarbeitung der Jahres- und Perspektivpläne machte sich immer wieder das Nichtvorhandensein zusammengefaßter statistischer Übersichten über alle Stufen des Bildungswesens nachteilig bemerkbar.“ Auf der Grundlage dieser Kennziffernsammlung wurde von der SZS 1966 ein „Statistisches Jahrbuch des Bildungswesens“ zusammengestellt, das neben Kapiteln über Gebiet und Bevölkerung sowie Gesamtübersichten Bildungsstatistiken aller Bereiche von der Vorschulerausbildung bis zu den Universitäten und Hochschulen enthielt. Dabei wurden auch Statistiken in Zeitreihenform zusammengestellt. 1968 legte die SZS ein weiteres Statistisches Jahrbuch des Bildungswesens vor, das allerdings etwas weniger umfangreich war als das von 1966¹¹⁵. Danach ist kein solches zusammenfassendes Jahrbuch mehr erschienen.

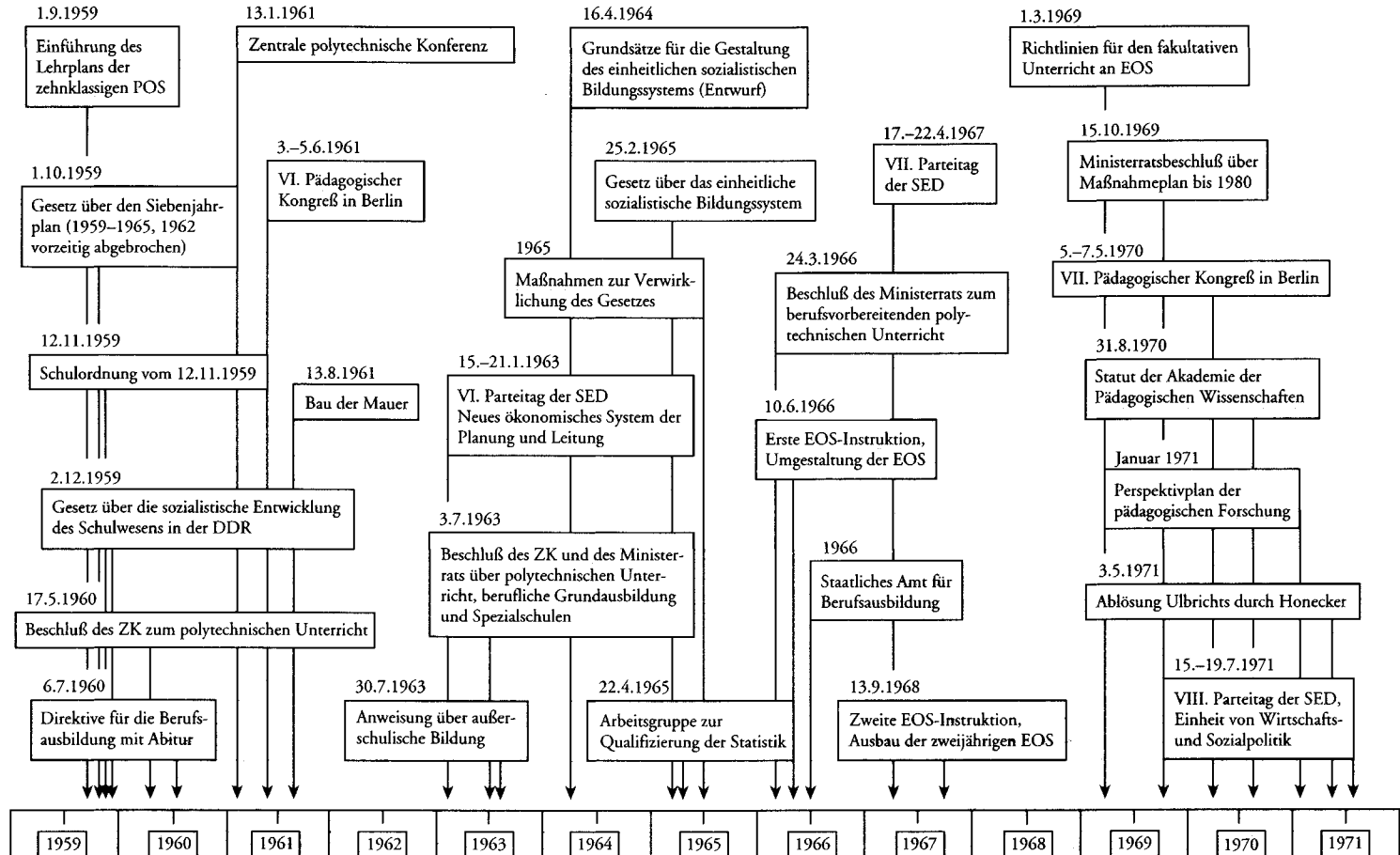
5. Zusammenfassung: Schwerpunkte der Erhebungen 1959 bis 1970

Ausgewählte Daten zur Kennzeichnung des politischen und administrativen Hintergrunds für die Entwicklung der Schulstatistik in den Jahren 1959 bis 1971 sind in Übersicht 5 synoptisch zusammengestellt. In diesem Zeitraum wurde die Schulstruktur mit den Schulgesetzen von 1959 und 1965 endgültig festgelegt und die polytechnische Ausrichtung des Unterrichts konkretisiert. Versuche einer Verbindung von allgemeiner und beruflicher Bildung und der Verlagerung beruflicher Ausbildung in den Bereich der allgemeinbildenden Schule wurden 1966 mit der strikten Trennung beider Bereiche beendet. Gleichzeitig begannen die Bemühungen um eine Förderung von (technischen) Begabungen in speziellen Schulen und die Einführung differenzierter fakultativer Unterrichtsangebote. Der Aufschwung von Bildungsökonomie und Bildungsplanung zu Beginn der 1960er Jahre, geprägt vom Glauben an den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, war in der DDR nicht weniger ausgeprägt als im Westen Deutschlands. Mittel- und langfristige Perspektiven für die Entwicklung des Schulwesens und der päd-

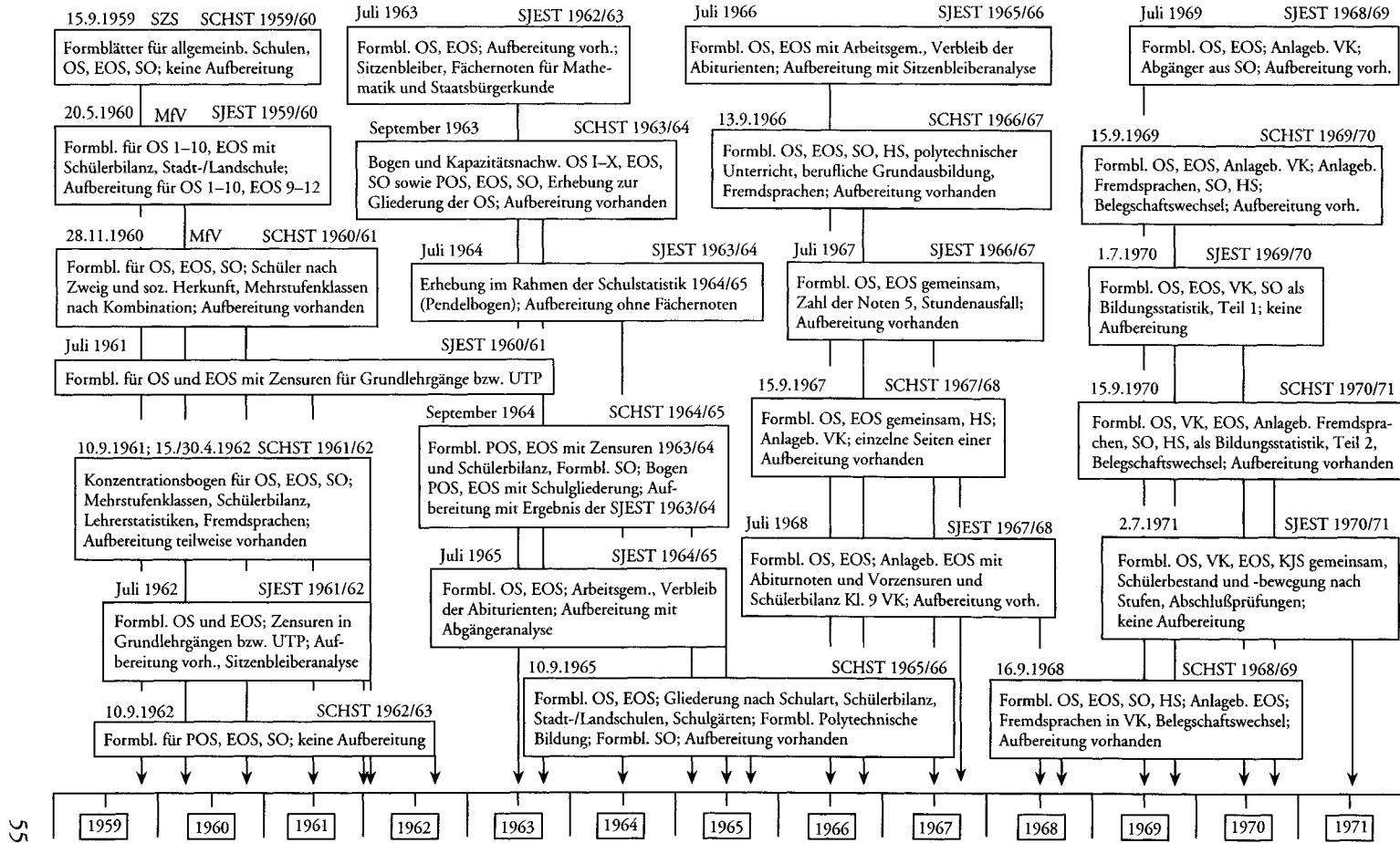
¹¹⁴ Vgl. Protokoll der Beratung der Arbeitsgruppe vom 27. April 1965 und Ergebnis der Untersuchungen der Arbeitsgruppe in der Ausarbeitung vom Juni 1965 (BArch DR2-A1357).

¹¹⁵ Im Vorwort heißt es dazu: „Bei der Gestaltung des vorliegenden Jahrbuches sind wir davon ausgegangen, ein weitgehendes Standardprogramm für die Fortsetzung der Entwicklungsreihe zu erarbeiten. Das war jedoch nur möglich, indem gleichzeitig eine Begrenzung der Tabellen auf die wichtigsten Kennziffern vorgenommen wurde.“

Übersicht 5: Politische und administrative Daten 1959 bis 1971



Übersicht 6: Schulstatistische Erhebungen und Quellen 1959 bis 1971



agogischen Forschung wurden entwickelt und Maßnahmepläne zur Realisierung der im Bildungsgesetz vorgesehenen Strukturen erarbeitet.

Die in Übersicht 6 zusammengestellte Synopse schulstatistischer Erhebungen zeigt einerseits eine erhöhte Kontinuität der schulstatistischen Feststellungen, aber auch eine ständige Anpassung des statistischen Programms an neue Fragestellungen.

Die Schulstatistik dieses Zeitraums war zunächst in starkem Maße auf die Überprüfung der Realisierung der im Gesetz von 1959 festgelegten Ausdehnung der Pflichtschulzeit auf zehn Jahre ausgerichtet. Dabei interessierte nach wie vor der Unterschied zwischen ländlichen und städtischen Schulverhältnissen. Eine Voraussetzung für die erforderliche fachliche Differenzierung des Unterrichts, die die generelle Anschlußfähigkeit der POS an die EOS sichern sollte, sah man in der Durchsetzung des Stufenunterrichts. Deshalb wurden Ausbaustand der Schulen und Zahl der Mehrstufenklassen weiterhin ausführlich erhoben. Aus denselben Gründen wurden regelmäßig Daten zum Fremdsprachenunterricht an der POS gesammelt.

Die Bemühungen um die Erfassung von Schulleistungen beschränkten sich zwar meist auf Notenvergleiche, Sitzenbleiberquoten und Daten zum vorzeitigen Abgang, aber es gab auch Vergleiche von Jahrezensuren, Halbjahrezensuren und Vorjahrezensuren, die Veränderungen des Leistungsniveaus dokumentieren sollten, und es wurden Angaben über ungenügende Leistungen nach Fächern gemacht.

Ab 1964/65 wurden verstärkt Angaben erfragt, die die polytechnische Ausrichtung des Unterrichts betrafen: 1964/65 die Erfassung der Schulgärten und Werkräume, 1965/66 Daten zum polytechnischen Unterricht und zur beruflichen Ausbildung in den EOS, 1966/67 Daten zum Einsatz der Lehrkräfte im Werkunterricht, im Schulgartenunterricht und in den Fächern „Einführung in die sozialistische Produktion“ (ESP) sowie technisches Zeichnen und 1967/68 Daten zur beruflichen Grundausbildung an den OS.

Die enge Verbindung von schulischer und außerschulischer Bildung sowie die Rolle der Tageserziehung und der Feriengestaltung für dieses Ziel wurden im Bildungsgesetz von 1965 in § 17 ausführlich behandelt. Ab 1965/66 gab es neben der Erfassung der Internate eine differenziertere Erfassung der Tagesschulen und der Schulen mit Tageserziehung. Die Statistiken über Tagesschulen und Horte wurden ein fester Bestandteil der laufenden Berichterstattung. Für die Zeit seit 1957 ist die Berichterstattung über die außerschulische Erziehung in Horten als gesonderte Erhebung überliefert (ab 1963 als Berichterstattung über Tageserziehung), die nicht in Teil II der vorliegenden Arbeit aufgenommen wurde.

Die Differenzierung des Unterrichts in Form von Arbeitsgemeinschaften, die Mitte der 1960er Jahre einsetzte, relativierte die traditionelle Zweiggliederung der EOS weiter, die ab 1964/65 schon durch die Einrichtung eines kombinierten Zweiges aufgeweicht worden war. 1967/68 findet sich dann der gesonderte Nachweis der neu eingerichteten Vorbereitungsklassen in einer Form, die von der alten Zweiggliederung zur neuen Differenzierung nach Sprachunterricht überleitete und die ab 1969/70 auch für die Untergliederung der EOS-Klassen eingeführt wurde¹¹⁶.

¹¹⁶ Die Zweite EOS-Instruktion von 1968 hatte neben einem obligatorischen Unterricht für alle Schüler der Klassen 11 und 12 einen wahlweise obligatorischen Unterricht (Wissenschaftlich-praktische Arbeit und Kunsterziehung oder Musik) sowie einen fakultativen Unterricht eingeführt. Vgl. Instruktion für den Aufbau der zweijährigen Erweiterten Oberschule – Zweite EOS-Instruktion –, Vom 13. September 1968 (Dokumente 1968–1972/73, S. 68–77). In diesem Zusammenhang wurde die Erste EOS-Instruktion in überarbeiteter Form nochmals veröffentlicht, S. 57–61. Sie enthielt zum Beispiel jetzt Regelungen für die berufliche Bildung der Aufnahmejahrgänge 1963 bis 1966 und andere Übergangsmaßnahmen.

Die schon auf dem IV. Pädagogischen Kongreß 1961 angekündigte Errichtung von Spezialschulen für mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer¹¹⁷ deutet auf die Stoßrichtung einer weiteren institutionellen Differenzierung hin, die schließlich im Bildungsgesetz von 1965 mit einem eigenen Abschnitt über Spezialschulen und Spezialklassen zur „Nachwuchsentwicklung für die Wirtschaft, die Wissenschaft, den Sport und die Kultur“ verankert wurde. Beginnend mit Schuljahr 1966/67 sind bereits Ergebnisse für Spezialschulen und Spezialklassen überliefert. Zunächst handelt es sich allerdings nicht um Bezirkskonzentrationen, sondern um Angaben für einzelne Schulen.

Die detaillierte Erstellung von Bilanzen der Schülerbestände und der Schülerbewegung nach Klassenstufen diente der Erfassung der Schülerströme, sie war aber auch Grundlage von Vorausberechnungen der Schüler- und Absolventenzahlen. Im Schuljahr 1965/66 begannen die Nachweise über den Verbleib der Abiturienten und ein Jahr später der Absolventen der Oberschule, Statistiken, die bald stark ausgebaut wurden und insbesondere die Aufnahme in die betriebliche Berufsausbildung und die Zulassung zur Hoch- und Fachschulausbildung dokumentierten. Nachdem 1961 mit dem Bau der Mauer die Abwanderung unterbunden worden war, und der Einsatz der Arbeitskräfte ohne diesen Störfaktor geplant werden konnte, setzte eine verstärkte Planung und Lenkung der Absolventenströme ein, die am prognostizierten Arbeitskräftebedarf der Wirtschaft und des Staatsapparats ausgerichtet war, aber auch dem in längerfristigen Perspektivplänen anvisierten technischen Fortschritt Rechnung tragen sollte. Der Ausbau dieser Statistiken gegen Ende der 1960er Jahre deutet auf einen verstärkten Bedarf nach Planung und Lenkung der Absolventenströme hin, die den Bedürfnissen der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik entsprach. Auch die detaillierte Erstellung von Bilanzen der Schülerbestände und der Schülerbewegung nach Klassenstufen diente nicht nur der Erfassung der Schülerströme, sondern war Grundlage von Vorausberechnungen der Schüler- und Absolventenzahlen.

Neu geregelt wurde auch die Beziehung zwischen den politischen Instanzen und der pädagogischen Forschung und Entwicklung, die den „wissenschaftlichen Vorlauf“ für die Entscheidung der Probleme des Bildungssystems zu schaffen hatte. Nachdem das MfV gemeinsam mit dem Staatssekretariat für das Hoch- und Fachschulwesen bereits 1962 Grundsätze der Forschungsplanung aufgestellt hatte, wurde 1967 ein Wissenschaftlicher Rat geschaffen, der in Forschungsgruppen und Forschungsgemeinschaften von Wissenschaftlern und Praktikern die in staatlichen Forschungsplänen ausgewiesenen Aufgaben bearbeiten sollte¹¹⁸. Dabei sollte auch die Koordinierung zwischen den mit Bildung befaßten Ministerien bewerkstelligt werden und eine Zusammenarbeit zwischen Vertretern der beteiligten wissenschaftlichen Disziplinen erfolgen. Allerdings sicherte die Anbindung des Wissenschaftlichen Rates an das MfV und der Vorsitz des Leiters der Abteilung Wissenschaft des MfV im Rat eine weitgehende Kontrolle des Ministeriums über die Forschungsprogramme.

Mit dem Bildungsgesetz von 1965 wurde ein „Maßnahmeplan“ beschlossen, der die schrittweise Realisierung der Ziele durch eine koordinierte Perspektivplanung bis 1970 absichern sollte und aus dem als übergeordnetem Bildungsplan alle Einzelmaßnahmen im Pla-

¹¹⁷ Vgl. Schreier, 1996, S. 92.

¹¹⁸ Vgl. Ordnung für die Planung, Leitung und Organisation der pädagogischen Forschung zur weiteren Entwicklung des sozialistischen Volksbildungswesens der Deutschen Demokratischen Republik. Vom 17. Mai 1967 (Dokumente 1956–1967/68, S. 766–769).

nungszeitraum abgeleitet wurden. Ein entsprechendes Programm der pädagogischen Forschung ergänzte dieses komplexe und langfristig konzipierte Planungswerk¹¹⁹. Die wissenschaftliche Fundierung der Bildungsplanung bzw. die verstärkte wissenschaftliche Legitimierung bildungspolitischer Entscheidungen kennzeichnen diese Entwicklungsperiode, nicht nur in der DDR, sondern auch in der Bundesrepublik in der 1965 der Deutsche Bildungsrat als wissenschaftliche Beratungsinstanz ins Leben gerufen wurde¹²⁰.

¹¹⁹ Programm der Pädagogischen Forschung in der Deutschen Demokratischen Republik. 1966–1970. Vom März 1966 (Dokumente 1956–1967/68, S. 658–665).

¹²⁰ Vgl. Arbeitsgruppe Bildungsbericht, 1994, S. 88 ff. sowie Hüfner und Naumann, 1977, S. 174 ff.

D. Die Schulstatistik der Jahre 1971 bis 1989

1. Der Bildungssektor im Zeichen von Stabilität und Kontinuität sowie Reformansätze der 1980er Jahre

Der überraschende Rücktritt Walter Ulbrichts auf der Sitzung des ZK der SED im Mai 1971 wird allgemein als Markierungspunkt einer Zäsur in der Geschichte der DDR genannt, die mit deutlichen Kurskorrekturen in der Wirtschaftspolitik, der Außenpolitik und auch der Bildungspolitik verbunden war. Die von Honecker eingeleitete Politik der „untrennbaren Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik“ bedeutete eine Abkehr von weitgespannten Zukunftsentwürfen und uneingelösten Versprechen eines ungebrochenen Planungsoptimismus zugunsten einer realistischeren Einschätzung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation und der Entwicklungsmöglichkeiten. Tendenzen zu einer relativ eigenständigen Deutschlandpolitik der DDR wurden abgelöst durch eine enge Bindung an die Politik der UdSSR, eine weitgehende Integration in die „Sozialistische Staatengemeinschaft“¹²¹ und die Betonung der Eigenstaatlichkeit gegenüber der Bundesrepublik sowie entsprechende Bemühungen um internationale Anerkennung. Im Inneren war die stärkere Orientierung an den Konsumbedürfnissen der Bevölkerung und einer Erhöhung des Lebensstandards verbunden mit der Forderung nach erhöhter Leistungsorientierung und Loyalität gegenüber dem Gesellschaftssystem sowie einer weiteren Verfestigung der führenden Rolle der Einheitspartei und deren Herrschaftsmechanismen.

Auch in der Bildungspolitik gab es eine Abkehr von weitgesteckten Zukunftsvisionen zugunsten größerer Stabilität und Kontinuität der Entwicklung und einer Anpassung an den unmittelbaren Bedarf des Arbeitsmarktes, eine Veränderung, die allerdings zunächst in erster Linie den Hochschulbereich betraf. Nachdem die wesentlichen Entscheidungen über die endgültige Struktur des Schulsystems und der Bezüge zwischen den einzelnen Teilen des Bildungssystems in der wechselvollen Experimentierphase der 1950er und 1960er Jahre getroffen worden waren, wandte man sich nun stärker den inneren Reformen des Schulsystems zu und setzte Veränderungen eher vorsichtig und in kleinen Schritten um.

Perspektiven für die Entwicklung des Bildungsbereichs in den 1970er Jahren waren vom Ministerrat bereits im Oktober 1969 in einem neuen „Maßnahmeplan zur weiteren Durchführung des Bildungsgesetzes bis 1980“ entwickelt worden¹²². Er legte Aufgaben und Verantwortlichkeiten für den Perspektivplan 1971 bis 1975 fest und enthielt für den Zeitraum 1976 bis 1980 „strategische Grundpositionen“. Es ging neben der Realisierung des zehnklassigen Oberschulbesuchs bis 1975 um die Einführung neuer Lehrpläne, um die Verkürzung der EOS auf zwei Stufen und den Abbau der Vorbereitungsklassen, um die Einführung von fakultativem Unterricht und um die Ganztagsbetreuung der Schüler. In einem zweiten Teil wurde die Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte, Erzieher und Schulfunktionäre behandelt, und in einem

¹²¹ Weber stellt die Integration in die „Sozialistische Staatengemeinschaft als Charakteristikum der Entwicklung in den Jahren 1971 bis 1975 heraus (Weber, 1988, S. 139). Als Abgrenzung zur Ära Ulbricht läßt sich der Übergang zur Periode des „real existierenden Sozialismus“ aber auch als ein Prozeß der Konsolidierung und Modernisierung beschreiben (Anweiler, 1988, S. 107 ff.).

¹²² Büro des Ministerrats: Beschluß zum Maßnahmeplan des Ministeriums für Volksbildung zur weiteren Durchführung des Gesetzes über das einheitliche sozialistische Bildungssystem bis 1980. Vom 15.10.1969 (BArch DR2-A2469).

dritten Teil zur pädagogischen Wissenschaft und Forschung wurde die Grundorientierung für Forschungsvorhaben festgelegt. Ergänzt wurde dieser Maßnahmeplan durch einen Perspektivplan der pädagogischen Forschung 1971 bis 1975, der ausgehend von den beim VII. Pädagogischen Kongreß im Mai 1970 festgelegten Zielen und Aufgaben die Schwerpunkte der geplanten Untersuchungen benannte¹²³.

Die Intensivierung der wissenschaftlichen Politikberatung und eine verstärkte Verzahnung zwischen Forschung und Verwaltung kommen in der engen Abstimmung von Fünfjahrplan, Perspektivplan für den Bereich des MfV und dem entsprechenden Forschungsplan zum Ausdruck. Die Umwandlung des vorher schwerpunktmäßig mit Aufgaben der Lehrplanentwicklung betrauten DPZI zu einer komplexen Forschungs- und Beratungsinstitution, nach sowjetischem Vorbild „Akademie“ genannt, leitete eine Entwicklung ein, die einerseits zu einer noch umfassenderen Einbeziehung der Forschung in das System der Perspektivplanung und jährlichen Fortschreibung der Pläne führte, andererseits eine strikte Ausrichtung der Arbeit in den Instituten an der Planung und den Vorgaben des Ministeriums garantierte¹²⁴.

Deutlich wirkten sich die Veränderungen in einer neuen Qualität der Abstimmung zwischen den verschiedenen Teilen des Bildungssystems und der Einbeziehung der Bildungsplanung in eine umfassende Wirtschafts- und Arbeitsmarktplanung aus. Die Weiterentwicklung des bildungsökonomischen Instrumentariums und der Planungstechniken ermöglichte eine detaillierte Planung und Steuerung der Schüler- und Absolventenströme und eine Ausrichtung am Arbeitskräftebedarf, setzte damit aber gleichzeitig der gesellschaftspolitisch begründeten relativen Autonomie der Bildungsentwicklung ein abruptes Ende. Der Kurs der Expansion der Hochschulbildung hatte Ende der 1960er Jahre zu Schwierigkeiten der Absorption des Angebots an Hochschulabsolventen im Beschäftigungssystem geführt¹²⁵. Eine Konsequenz dieses in der Planwirtschaft besonders schwerwiegend empfundenen Ungleichgewichts war der Versuch einer vollständigen Abstimmung der Planungen für die einzelnen Teile des Bildungssystems in der Staatlichen Plankommission, bei der die Akademie der Pädagogischen Wissenschaften (APW) bzw. ihr Institut für Ökonomie des Bildungswesens und die von den anderen Ressorts gegründeten Zentralinstitute (für Hochschulforschung, für Fachschulforschung und für berufliche Bildung) abgestimmte Vorlagen zu erarbeiten hatten.

Nachdem 1972 mit der Kollektivierung der noch verbliebenen nichtstaatlichen Betriebe die umfassende Kontrolle über die Wirtschaft vervollständigt worden war und die Planwirtschaft alle Bereiche umfaßte, wurden auch die Arbeitskräfteplanung, die Vermittlung beruflicher Qualifikationen und die „Zuführung“ von Absolventen aus dem Schulsystem zu einem lückenlosen planwirtschaftlichen Verteilungssystem ausgebaut. Mit Maßnahmen der Berufsberatung und „Berufslenkung“ wurde schon in der Oberschule versucht, die Ausbildungswünsche mit dem geplanten Angebot an Ausbildungsplätzen vor Ort genau in Übereinstimmung zu bringen und so die paßgerechte Einmündung der Absolventen in die betriebliche Ausbil-

¹²³ Perspektivplan der pädagogischen Forschung 1971 bis 1975. Vom Januar 1971 (Dokumente 1968–1972/73, S. 436–444).

¹²⁴ Die Rolle der wissenschaftlichen Experten in der Endphase der Ära Ulbricht war im Parteiapparat mit Skepsis und Furcht vor Kontrollverlust registriert worden. Mit Systemtheorie und Kybernetik und anderen „pseudowissenschaftlichen“ Auswüchsen wurde 1971 gründlich abgerechnet (vgl. Weber, 1988, S. 147).

¹²⁵ Zur Dynamik der Entwicklung der Qualifikationsstruktur und des unterschiedlichen Verlaufs der Hochschulentwicklung in der Bundesrepublik und der DDR siehe Köhler (1995).

derung zu garantieren. Entsprechend wurden die Studienplätze für die Absolventen der EOS für mehrere Jahre hinaus detailliert geplant und vergeben.

In den Schuljahren 1970/71 und 1971/72 wurde die Zahl der Aufnahmen in die Vorbereitungsklassen für die EOS bereits erheblich reduziert, so daß 1972 die Drosselung der Zulassungszahlen für die Hochschulen unter Bedarfs Gesichtspunkten vorgenommen werden konnte¹²⁶. Eine Rechtfertigung für den restriktiven Kurs der Hochschulentwicklung lieferte neben Argumenten für eine ökonomische und bedarfsgerechte Steuerung der Ausbildungsleistungen des Bildungssystems in den 1980er Jahren die These, daß die entwickelte sozialistische Gesellschaft in der gegenwärtigen Entwicklungsphase eine bestimmte Relation von unterschiedlichen Qualifikationen benötige, die auf längere Sicht unverändert bleiben werde¹²⁷.

Das Schwergewicht der schulpolitischen Anstrengungen lag zunächst bei der Zielsetzung, bis zum Ende des Fünfjahrplans (1971–1975) 90 Prozent aller Schüler zur 9. und 10. Klasse der Oberschule weiterzuführen und bis 1980 die Generalisierung der Oberschulbildung für alle Kinder praktisch zu verwirklichen. Es ging aber auch schon um die Vorbereitung der Verkürzung der EOS auf zwei Klassenstufen durch die Beseitigung der Vorbereitungsklassen, eine im Schulgesetz von 1965 festgeschriebene Strukturänderung, die mit der Beseitigung unterschiedlicher Bildungsgänge in den Klassen IX und X den stufenförmigen Aufbau des Schulsystems konsequent vollenden sollte. Die Verkürzung des hochschulvorbereitenden Bildungsgangs auf zwei Schuljahre erforderte eine umfassende Überprüfung des Netzes von EOS und der künftigen Möglichkeiten der Erhaltung von Standorten bzw. eine Zusammenlegung von Schulen, die 1980 vorgenommen wurde¹²⁸.

Anfang der 1980er Jahre wurden in der DDR besondere Anstrengungen zur Erhöhung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft unternommen. Eine durchgreifende Rationalisierung und Modernisierung der sozialistischen Wirtschaft sollte die internationale Wettbewerbsfähigkeit sichern, und daraus wurden Forderungen nach einer Erhöhung der Qualität und Effektivität von Bildung und Wissenschaft abgeleitet. Kritik am Zustand des Bildungssystems wurde insbesondere von Wissenschaftlern der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED geübt, die für stärkere Leistungsanreize durch erhöhte Differenzierung der Gesellschaft plädierten. Die „Triebkraftfunktion sozialer Unterschiede“ für das Wachstum der Wirtschaft sei sträflich unterschätzt worden, und es gebe „eher zuviel Gleichmacherei als gerechte Differenzierung“¹²⁹.

Während in den 1970er Jahren lediglich horizontale Elemente einer Leistungsdifferenzierung durch neue Typen von Arbeitsgemeinschaften an Bedeutung gewannen und die Formen institutioneller Differenzierung in Form von Spezialschulen auf wenige Einrichtungen be-

¹²⁶ Der Bruch mit den Begründungsmustern der Expansionsphase der 1960er Jahre wurde bereits auf dem VIII. Parteitag der SED (15.–19. September 1971) deutlich, als Margot Honecker ausführte: „Wir müssen diese Tatsache, daß unsere Schule in erster Linie den hochqualifizierten Facharbeiternachwuchs vorzubereiten hat, mehr in das Blickfeld unserer gesamten Arbeit rücken.“ Manche Formulierungen der politischen Propaganda unter dem Eindruck nicht ganz realistischer Prognosen hätten den Eindruck erweckt, als müßte die Schule in erster Linie auf das Studium an den Hoch- und Fachschulen vorbereiten.

¹²⁷ Siehe dazu Lötsch (1984).

¹²⁸ Die Ergebnisse dieser Überprüfung des EOS-Schulnetzes mit den Lösungsvorschlägen und Stellungnahmen der Bezirksverwaltungen und der einzelnen Schulen sind überliefert. Auf dieser Grundlage wurden eine Reihe von Schulen geschlossen oder zusammengelegt (BArch DR-1573).

¹²⁹ Lötsch (1982) zitiert nach Schreier, der die damit eingeleitete Wende in der Bildungspolitik, insbesondere hinsichtlich der Begabungsförderung ausführlich beschreibt (Schreier, 1996, S. 174).

schränkt blieben, setzten Anfang der 1980er Jahre Bemühungen um eine Verbesserung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft ein, die insbesondere die Diskussion um Leistungsauslese und Begabungsförderung in Gang brachte. Auf dem X. Parteitag der SED im April 1981 wurde gefordert, den polytechnischen Charakter der Oberschule weiter auszuprägen und damit Talente und Begabungen rechtzeitig zu erkennen und zu entwickeln. Andererseits wurden die Bemühungen um die politisch-ideologische Erziehung innerhalb und außerhalb der Schule deutlich verstärkt. Von der jetzt als „kommunistisch“ apostrophierten Erziehung wurde verlangt, die Jugend zur „Treue zur Arbeiter- und Bauernmacht“ zu erziehen und die Werte des Sozialismus zu vermitteln¹³⁰. Bereits 1978 wollte man mit der Einführung des obligatorischen Wehrunterrichts in der IX. und X. Klassenstufe und der Wehrausbildung die Bereitschaft zur Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes gerade angesichts der Entspannungspolitik und der beginnenden Menschenrechtsdiskussion festigen, ein Versuch, der auf viel Widerstand stieß und sich letztlich als wenig erfolgreich erwies.

Für die Arbeit der Statistik ergaben sich aus den Zentralisierungs- und Rationalisierungsbemühungen der 1970er Jahre neue Rahmenbedingungen. Auf dem VIII. Parteitag der SED war bereits eine weitere Vervollkommnung der staatlichen Führungs- und Leitungstätigkeit gefordert worden, wofür der zentralen Statistik eine besondere Rolle zugemessen wurde. Auf der Grundlage eines Beschlusses des Ministerrats vom Januar 1972 über die Einschränkung des Berichtswesens sollten alle fachlichen Statistiken und Berichterstattungen überprüft und vereinfacht werden. Diese „Statistikvereinigung“ diente zwar auch der Vereinheitlichung der Anwendung statistischer Kennziffern, sollte aber in erster Linie den Aufwand und die Belastungen der Auskunftspflichtigen und der Institutionen durch das aufgeblähte Berichtswesen verringern¹³¹. Im Bereich der Volksbildung bedeutete dies eine Beschränkung der jährlich zu erhebenden Daten auf ein festes Kennziffernsystem von allgemeingültigen Angaben, die für die Planberichterstattung regelmäßig benötigt wurden¹³². Darüber hinaus sollten spezifische Kennziffern je nach Bedarf nur noch in größeren Abständen erfragt werden.

Eine Auswirkung dieser Kontinuität der Entwicklung waren eine längerfristige Fixierung der Erhebungsprogramme und der Erhebungsunterlagen sowie eine Routinisierung der Erhebungsverfahren. Bereits in den 1960er Jahren waren für die schulstatistischen Erhebungen umfangreiche Anleitungen und Erläuterungen an die Volksbildungsabteilungen der Kreise versandt worden. Diese Informationen und Erhebungsaufträge des Ministeriums wurden seit Beginn der 1970er Jahre in stärker formalisierter Weise zusammengestellt und bildeten eine verbindliche Grundlage der straff organisierten Erhebungen. Die Bedeutung der Statistik wurde dadurch unterstrichen, daß der erhobene Datenkranz zu einem erheblichen Teil verbunden war mit Bedarfsanmeldungen im Rahmen der Haushaltsplanung und der Abrechnung

¹³⁰ Auszüge aus dem Bericht des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an den X. Parteitag der SED. Berichterstatter: Erich Honecker. Vom 11. April 1981 (Dokumente 1973–1980/81, S. 465 ff.).

¹³¹ Argumente der Sparsamkeit und der Bürgernähe spielten eine ähnliche Rolle wie bei vergleichbaren Aktivitäten zur Beschränkung des statistischen Apparats in der Bundesrepublik. Dort gab es allerdings zusätzlich eine lebhafte Datenschutzdiskussion, die gespeist wurde vom Unbehagen an der allgegenwärtigen Statistik und neben speziellen Statistikvereinigungsgesetzen zu umfassenden Datenschutzregelungen führte.

¹³² Die engere Verknüpfung des Programms von Schulstatistik und Volkswirtschaftsplanung kommt auch in den für die 1970er und 1980er Jahre überlieferten Formularen zur Eintragung von Bezirksergebnissen für die Planberichterstattung zum Ausdruck, die fast das gesamte reduzierte und standardisierte Frageprogramm abdecken. Diese Formblätter mit handschriftlichen Zusammenstellungen der Kennziffern nach Bezirken entsprechen mehr oder weniger genau den vervielfältigten Kennzifferntabellen.

der Volkswirtschaftspläne. Vermutlich auch aus diesem Grunde wurden die Anweisungen zur Durchführung der Statistik in der Regel strikt eingehalten und die Ergebnisse termingerecht abgeliefert. Die DDR-Ergebnisse der schulstatistischen Erhebungen konnten meist bereits zwei bis drei Monate nach dem Erhebungsstichtag im MfV zusammengestellt werden. In Anlage 3 sind Auszüge aus den Erhebungsaufträgen für 1970/71 und für 1987/88 wiedergegeben, die Art und Umfang der Berichterstattungen verdeutlichen.

In den 1980er Jahren gab es eine regelmäßige Berichterstattung der SZS zur Überprüfung der Erfüllung der Parteitagdirektiven, zu jährlichen Plänen der Entwicklung der Volkswirtschaft und zum Stand der Realisierung der Fünfjahrpläne, die auch den Schulbereich einbezog. Das MfV mußte für diese Berichte Zuarbeiten anfertigen, die schließlich zwischen der SZS und dem MfV verbindlich vereinbart wurden¹³³. Die Stellung der SZS als Organ der Kontrolle der Planabrechnung wurde erheblich gestärkt, nachdem ihr auch die koordinierte Überprüfung aller einzelnen fachlichen Berichterstattungen und damit der Gestaltung des gesamten Systems der statistischen Berichterstattungen nach einheitlichen Grundsätzen übertragen wurde.

Zur Vorbereitung politischer Entscheidungen, zur Berichterstattung über Entwicklungen im Schulwesen und zur Kapazitäts- und Personalplanung wurden nach 1971 von den Instituten der APW zahlreiche materialintensive Expertisen auf der Grundlage der schulstatistischen Erhebungen erstellt. Umfangreiche Zusammenstellungen dieser Art bildeten die Ausarbeitung sogenannter „Grundmaterialien“ zu Perspektiven des Volksbildungswesens in den Jahren 1973 und 1979, Schulnetz- und Bauzustandsanalysen, EDV-Projekten zur Erfassung der Struktur und Kapazität der Schulen und Problemanalysen zu verschiedenen bildungspolitischen Fragestellungen wie beispielsweise zur Verkürzung der Abiturstufe.

2. Die schulstatistischen Erhebungen

Neu an der Gestaltung der Schulstatistik ab 1972 war die Behandlung der Spezialschulen und der Kinder- und Jugendsportschulen (KJS) als eigene Schularten bei der Erhebung und Aufbereitung. Nachdem schon bei der Schuljahresendstatistik 1970/71 versucht wurde, Ergebnisse für die KJS gesondert nachzuweisen, und Ergebnisse für Spezialschulen vereinzelt bereits in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre zusammengestellt worden waren, begann man bei der Schulstatistik 1971/72 damit, Ergebnisse für Spezialschulen und -klassen, für KJS und für Vorbereitungsklassen systematisch auf gesonderten Bogen zusammenzufassen¹³⁴. Die Angaben zur Schülerbewegung, zu Lehrern nach Qualifikation, über Schulspeisung und über Bibliotheken entfielen, andere Angaben wurden nur noch in zweijährigem Turnus erhoben. Statistiken zu Arbeitsgemeinschaften an Oberschulen und zum fakultativen Unterricht an EOS wurden auf einem gesonderten Bogen erfragt. Die Neuordnung der Statistik sollte einerseits dem Ministerratsbeschuß zur Einschränkung des Berichtswesens, zugleich aber auch der erhöhten Bedeu-

¹³³ Vom Oktober 1986 datiert eine solche Vereinbarung über die Bereitstellung von Kennziffern für die Abrechnung der „Direktive des XI. Parteitages der SED“. Sie legte die für die jährliche Planabrechnung und andere Berichterstattungen benötigten Kennziffern fest und spezifizierte die vom MfV an die SZS zu liefernden Daten mit Angabe der Quelle und der Liefertermine (BArch DR2-D55).

¹³⁴ Die Zuordnung zu den Spezialschulen war allerdings in manchen Fällen nicht klar, so daß ähnlich wie bei der Einführung der Vorbereitungsklassen fehlerhafte Zuordnungen vorkommen.

tung der Statistiken für die staatliche Führungs- und Leitungstätigkeit Rechnung tragen¹³⁵. Dies bedeutete eine Straffung des Erhebungsprogramms und eine Festlegung des Datenbedarfs für den jeweiligen Planungszeitraum. Das eingeschränkte Programm der Schulstatistik wurde zwar für die Fünfjahreszeiträume 1976 bis 1980, 1981 bis 1985 und 1986 bis 1990 neu angemeldet und bestätigt, blieb aber mit einigen Modifikationen und Änderungen in der Periodizität der Nachweise bis 1989 weitgehend konstant.

In der Schulstatistik 1976/77 wurden bei den Oberschulen der Nachweis der Schüler in Mehrstufenklassen und die Aufgliederung der Mehrstufenklassen nach Kombinationen nicht mehr erhoben. In den Bogen für die EOS entfiel der Nachweis der Arbeiter- und Bauernkinder¹³⁶. Unterrichtsräume und Turnhallen wurden nur noch im Turnus von zwei Jahren erhoben. Neu aufgenommen wurden 1976 differenzierte Statistiken zum wahlweise obligatorischen Unterricht und zum fakultativen Unterricht sowie über Arbeitsgemeinschaften ohne Rahmenprogramm. In der Schuljahresendstatistik wurde ab 1976/77 auf den differenzierten Nachweis der Noten nach Fächern verzichtet¹³⁷. Die Statistiken über den Verbleib von Abgängern und Absolventen wurden dagegen in den 1970er Jahren weiter ausgebaut. Erstmals erfragt wurden Angaben zur Herkunft der Übergänger in Klasse IX und zu Neuaufnahmen in Klassen mit erweitertem Russischunterricht. Die Erhebungsbogen tragen einen Befristungsvermerk bis 1981 und wurden bis zum Schuljahr 1981/82 unverändert beibehalten und verwendet.

1982 ergaben sich einige Veränderungen aus der endgültigen Verkürzung der EOS auf zwei Klassenstufen und der Abschaffung der Vorbereitungsklassen. Außerdem wirkten sich Beschlüsse des Ministerrats vom 10. Juli 1980 zu einer zweijährigen Überprüfung der weiteren Notwendigkeit und des Umfangs des fachlichen Berichtswesens aus, die von der SZS vorzunehmen war¹³⁸. Die Veränderungen des Frageprogramms waren allerdings gering. Bei der Schulstatistik der OS entfielen die Fragen zum Übergang in Klasse IX nach Herkunft und zum Übergang in Klassen mit erweitertem Russischunterricht. Neu aufgenommen wurden Fragen über den fakultativen Fremdsprachenunterricht. Bei der Schulstatistik der EOS fielen die Angaben über Vorbereitungsklassen weg, und der Nachweis von verstärktem alt- und neusprachlichem Unterricht wurde nicht mehr erhoben. Die Angaben zu Kunsterziehung bzw. Musik waren nur noch 1983 und 1985 auszufüllen. Die Erhebungsbogen tragen einen Befristungsvermerk bis 1985 bzw. 1986 und wurden bis zum Schuljahr 1985/86 unverändert beibehalten und verwendet.

In den Jahren 1986/87 bis 1989/90 wurde das Erhebungsprogramm kaum noch verändert. Es entfielen lediglich die Angaben zu den Unterrichtsräumen in der Schulstatistik. Die Erhebungsbogen tragen einen Befristungsvermerk bis 1990 und wurden bis zum Schuljahr 1989/90 verwendet. Beginnend mit der Schuljahresendstatistik 1987/88 wurden die Statistiken zu meist mit Hilfe der Datenverarbeitung maschinell erstellt.

¹³⁵ Information über die statistischen Erhebungen des MfV bis 1975 und Erhebungsauftrag für die Schuljahresendstatistik und Teile der Schulstatistik 1971/72 sowie für die innerbetriebliche Berichterstattung über die Neuschaffung von Kapazitäten vom 17. Mai 1972 (BArch DR2-A2469).

¹³⁶ In einem Entwurf zur „Konzeption über die weitere Entwicklung der Statistik im Verantwortungsbereich des Ministeriums für Volksbildung im Zeitraum 1976 bis 1980“ wird festgestellt: „Mehrjährige Bemühungen um eine aussagefähige Definition schlugen fehl, so daß die vorliegenden statistischen Aussagen aus politischen Gründen nicht verwendet werden können.“ (BArch DR2-A5176, S.15)

¹³⁷ Für die beiden vorangegangenen Jahre gibt es keine Zusammenfassung in den DDR-Bogen. Nach einer Notiz in einem Konzentrationsbogen sollte die Aufbereitung dieser Notenstatistik maschinell erfolgen.

¹³⁸ Vgl. Schreiben des Leiters der SZS an die Ministerin für Volksbildung vom 24. Juni 1982 (BArch DR2-D55).

Bei der Statistik des Belegschaftswechsels wurde das Fachpersonal zum 30. September 1971 nicht mehr nach Qualifikation, sondern nach Einsatz in der Unterstufe bzw. Oberstufe erfaßt, und ab 1972 wurde der Endbestand des Berichtszeitraums in Vollbeschäftigteinheiten nach Schularten aufgegliedert. Für die Berichterstattung 1979/80 wurde ein Teil der Aufbereitung über die maschinelle Bearbeitung der gleichzeitig durchgeführten turnusmäßigen Kaderanalyse abgewickelt¹³⁹. Danach verzichtete man wieder auf den Einsatz der maschinellen Datenverarbeitung bei dieser Statistik. Dagegen wurden Daten eines Einrichtungsregisters, Meldungen zum Arbeitskräftedatenspeicher, Kaderdaten, Daten zum Stundennachweis und Erhebungen zu Struktur und Kapazität der Schulen in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre mit Hilfe der maschinellen Datenverarbeitung im Forschungs- und Rechenzentrum der APW bearbeitet.

3. Quellenlage: Überlieferung von Kennziffern und Bezirksergebnissen

Die Reihe der internen Berichterstattungen wurde mit dem Schuljahr 1971/72 zunächst unterbrochen. Erst für das Schuljahr 1973/74 sind wieder tabellarische Zusammenstellungen vorgenommen worden, die jetzt als Kennziffern der Schul- bzw. der Schuljahresendstatistik bezeichnet werden. Überliefert ist eine Ausarbeitung vom 23. August 1974 des Bereichs Statistik mit dem Titel „Wichtige Kennziffern aus der Schuljahresendstatistik 1973/74“, die die Noten der Abschlußprüfungen nach Schularten, die Schüler, Sitzenbleiber und Überweisungen in die Sonderschule nach Klassenstufen und die vorzeitigen Abgänger der OS nach Klassenstufen enthält. In den meisten Tabellen dieser Aufbereitung sind Vergleichszahlen bzw. Vergleichsquoten für das Vorjahr angegeben.

Eine entsprechende Tabellenzusammenstellung für die Schulstatistik wurde unter dem Titel „Kennziffern der Schulstatistik der Schuljahre 1973/74, 1974/75“ vorgenommen¹⁴⁰. Sie enthielt eine kurze textliche Zusammenfassung der Ergebnisse sowie für beide Schuljahre Tabellen über die Zahl der Schulen nach Schularten, die Internate und Internatsplätze sowie die Schüler, Klassen sowie daraus berechnete durchschnittliche Klassenfrequenzen nach Klassenstufen und Schularten.

Dieses Muster der Zusammenstellung von Kennziffern wurde mit einigen Variationen bis 1989 beibehalten¹⁴¹ und auf andere Teilbereiche der schulstatistischen Berichterstattung ausgedehnt¹⁴². Die „Kennziffern der Schulstatistik der Schuljahre 1973/74–1974/75“ enthielten erstmals Angaben über außerunterrichtliche Einrichtungen, über Zahl der Schulen mit erwei-

¹³⁹ Möglicherweise ist der Versuch einer Umstellung auf maschinelle Verarbeitung der Grund dafür, daß für 1980/81 keine Ergebnisse überliefert sind.

¹⁴⁰ Im Vorwort heißt es: „Das vorliegende Material enthält wichtige Kennziffern aus der Schulstatistik der Schuljahre 1973/74 und 1974/75. Es dient zur Information leitender Kader des Ministeriums für Volksbildung und der Abteilungen Volksbildung der Räte der Bezirke und ist eine wichtige Grundlage für die Leitungstätigkeit. Um die Entwicklung verfolgen zu können, werden in bestimmten Abständen vergleichbare Kennziffern übergeben.“ Aus dieser Ankündigung kann geschlossen werden, daß es sich um den Anfang der Kennziffernreihe handelt (BArch DR2-A3914).

¹⁴¹ Die Kennziffern der Schulstatistik 1989/90 sind vom Ministerium für Bildung der DDR herausgegeben, die der Schuljahresendstatistik 1989/90 vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft der Bundesrepublik.

¹⁴² So gibt es zum Beispiel Kennziffern der Schulstatistik und der Schuljahresendstatistik der KJS, der Spezialschulen und der Sonderschulen, Kennziffern der Schulstatistik über Arbeitsgemeinschaften, Kennziffern der Schulstatistik über außerunterrichtliche Tätigkeiten usw.

tertem Russischunterricht und verstärktem Fremdsprachenunterricht sowie Angaben über Einschulungen und Zurückstellungen.

In den Zusammenstellungen für das Schuljahr 1976/77 wurden erstmals Planzahlen für die Abgänger den Ist-Zahlen gegenübergestellt und die Erfüllung von Planaufträgen für die Aufnahme von Schülern in die EOS sowie die Übergänge in Klassenstufe IX der OS dokumentiert. Entsprechend den Änderungen des Erhebungsprogramms waren die Angaben über Mehrstufenklassen entfallen. 1980/81 wurde erstmals der Nachweis des Verbleibs der Absolventen und Abiturienten (auf DDR-Ebene) in die Kennziffern der Schuljahresendstatistik aufgenommen.

Die Ergebnisse der Statistik des Belegschaftswechsels wurden in den 1970er Jahren in ähnlicher Weise wie die Schulstatistik oder Schuljahresendstatistik in Kennziffernheften zusammengestellt. Überliefert sind Ergebnisse der Erhebung mit Stichtag 30. September 1975 und die der folgenden Jahre.

Die Konzentrationsbogen der Schulstatistik, der Schuljahresendstatistik und der Statistik des Belegschaftswechsels sind auf DDR- und Bezirksebene für den gesamten Zeitraum nahezu lückenlos in den Archiven überliefert. Damit können einige Angaben und Aufgliederungen, die in das Kennziffernprogramm nicht aufgenommen wurden, aus den Erhebungsbelegen nachträglich ausgewertet werden.

4. Zusammenfassung: Schwerpunkte der Schulstatistik 1971 bis 1989

Insgesamt ist das Motto der Stabilität und Kontinuität, unter der die Bildungspolitik der 1970er Jahre stand, auch in der Entwicklung der bildungsstatistischen Programme zu beobachten. Die Veränderungen sind nur noch marginal und spiegeln in viel geringerem Maße als vorher bildungspolitische Ziele und Maßnahmen wider. Die Neugestaltung der Schulstatistik Anfang der 1970er Jahre mit der Berücksichtigung der KJS und Spezialschulen als Schularten und der Reduktion der erfaßten Merkmale auf ein relativ stabiles und standardisiertes Kennziffernprogramm entsprach insofern den Konsolidierungstendenzen im Schulbereich, als das Statistikprogramm nicht mehr an rasch wechselnde bildungspolitische Fragestellungen angepaßt werden mußte, sondern am längerfristigen Datenbedarf für Routineaufgaben von Planung und Verwaltung ausgerichtet werden konnte.

Ein etwas stärkeres Gewicht erhielten Fragen nach dem Verbleib von Abgängern und Absolventen und die Erfassung von interner und externer Differenzierung des Unterrichts. Institutionen der äußeren Differenzierung in Form der KJS und Spezialschulen wurden jetzt explizit als eigene Schularten behandelt, fakultativer Unterricht und Arbeitsgemeinschaften wurden ausführlicher dokumentiert. Größere Veränderungen des schulstatistischen Programms gab es letztmalig 1982/83 mit dem endgültigen Wegfall der Vorbereitungsklassen und der Verkürzung der EOS auf zwei Klassenstufen. Das Anfang der 1970er Jahre entwickelte Kennziffernprogramm wurde auch in den 1980er Jahren im wesentlichen unverändert beibehalten und routinemäßig erhoben und aufbereitet.

Die Stellung der SZS bei der Berichterstattung und Plankontrolle wurde in den 1970er Jahren erheblich verstärkt, nachdem sie federführend bei einer umfangreichen Überprüfung aller fachlichen Berichterstattungen, darunter auch der Statistik des MfV, tätig war. Zwar verblieb die Schulstatistik letztlich im Kompetenzbereich des MfV, aber die regelmäßige Überprüfung der Notwendigkeit der fachlichen Berichterstattungen mit dem Ziel einer Einsparung

von Statistiken und die Abfassung zusammenfassender Berichte zur Entwicklung der Volkswirtschaft wurden von der SZS vorgenommen.

Auch in der Phase der zunehmenden Kritik am Schulsystem in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre machte sich eher eine Tendenz zur Reduktion der Statistiken auf einen für die Verwaltung routinemäßig benötigten Satz von Indikatoren bemerkbar, als daß neue Impulse für eine statistische Erfassung von Daten zu Problembereichen zu verzeichnen waren. Die umfangreichen bildungsökonomischen und statistischen Arbeiten zur Prognose und Planung von Entwicklungen im Schulbereich, zur Vorbereitung von bildungspolitischen Entscheidungen und zur Berichterstattung, die seit 1971 in erheblichem Maße im Rahmen der APW durchgeführt wurden, kamen meist mit dem relativ begrenzten aggregierten statistischen Datenkranz aus den laufenden Erhebungen aus.

Teil II

Chronologische Beschreibung der einzelnen Erhebungen

Schulstatistik

Erhebungsstichtage

Herbst 1945 und vermutlich 1.3.1946

Erhebungsstelle

Deutsche Verwaltung für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

nicht bekannt

Frageprogramm

nicht bekannt

Aufbereitung

Zusammenstellung der Deutschen Verwaltung für Volksbildung in der SBZ mit Datum vom 16.7.1946. Tab. 1: Schulen nach Schularten und Aufteilung in Knabenschulen, Mädchenschulen und gemischten Schulen; Tab. 2: Zahl der Volks- und Sonderschulen, Mittelschulen und höheren Schulen 1939 und 1945; Tab. 3: Zustand der Gebäude und des Inventars; Tab. 4: Lehrkräfte an Volks-, Sonder- und Mittelschulen nach Art; Tab. 5: Lehrkräfte an höheren Schulen; Tab. 6: Altersgliederung der männlichen Lehrkräfte an Volks-, Mittel- und höheren Schulen; Tab. 7: Altersgliederung der weiblichen Lehrkräfte an Volks-, Mittel- und Höheren Schulen; Tab. 8: Durchschnittsalter der Lehrkräfte an Volks-, Mittel- und höheren Schulen nach Art; Tab. 9: Hauptamtliche Lehrkräfte an Volks-, Sonder- und Mittelschulen und an höheren Schulen 1939 und 1945; Tab. 10: Schüler an Volks- und Sonderschulen, an Mittelschulen und an höheren Schulen 1939 und 1945; Tab. 11: Schüler je Schule und Schüler je Lehrer 1939 und 1945; Tab.12: Stand des Schulwesens in der SBZ Ende Juli 1946 (Schulen, Lehrer, Schüler nach Schularten), 2 Graphiken, eine Tabelle zur Bevölkerung, Tab. V–X mit den Prozentzahlen aus den Lehrerstatistiken der Tab. 5–10 sowie einer zusätzlichen Tabelle über den Stand der Entlassung ehemaliger Angehöriger der NSDAP. S. 8–17 Textteil. Ohne Daten für Mecklenburg-Vorpommern, die auf dem Postweg verloren gegangen sind.

Bemerkungen

Für Brandenburg sind tabellarische Kreiszusammenstellungen mit Stichtag vom November 1945 überliefert, die Angaben über Schulen, Schüler nach Klassenstufen, Schüler nach Geschlecht und Lehrer enthalten.

Für Brandenburg sind entsprechende tabellarische Kreiszusammenstellungen mit Stichtag vom 1.3.1946 überliefert, in denen zusätzlich die Zahl der Klassen und ausführliche Lehrerstatistiken enthalten sind, die denen der Erhebungen für das Schuljahr 1946/47 entsprechen.

chen. Es war nicht zu ermitteln, ob eine Erhebung im Frühjahr 1946 auch in anderen Ländern/Provinzen durchgeführt wurde.

In Tabellen der Veröffentlichung „Ein Jahr demokratische Einheitsschule“ der Deutschen Verwaltung für Volksbildung (DVV) für den Pädagogischen Kongreß 1947 werden Angaben nach dem Stand vom Mai 1946 und vom Dezember 1946 aufgeführt. Möglicherweise stammen diese Daten aus monatlichen Fortschreibungen von Grunddaten.

Schulstatistik

Erhebungsstichtage

1.10.1946 und 1.3.1947

Erhebungsstellen

Deutsche Verwaltung für Volksbildung; Deutsche Verwaltung für Statistik

Erhebungsunterlagen

1.10.1946

Formblätter zur Konzentration der Landesergebnisse II–IV für Sachsen.

1.3.1947

Gedruckte Fragebogen Nr. I und Nr. II mit Stichtagsangabe 1.1.1947 sowie Formblätter zur Konzentration der Landesergebnisse, Übersichten I–III für Sachsen und Sachsen-Anhalt überliefert. Formblätter zur Konzentration der Landesergebnisse II–IV (für Brandenburg überliefert).

Frageprogramm

1.10.1946

Formblatt II: (1) Schulen nach Zahl der Klassen; (2) Grundschulen nach Zahl der Lehrer.

Formblatt III: Schüler nach Schuljahren, Alter und Geschlecht sowie Klassen nach Schuljahren.

Formblatt IV: Lehrer an Grund-, Sonder- und Mittelschulen, an Oberschulen und an Einheitlichen Grund- und Oberschulen nach Parteizugehörigkeit, Alter, Vorbildung und Dienstalter.

1.3.1947

Fragebogen Nr. I: (1) Name und Anschrift der Schule; (2) Kennzeichnung der Schule nach Art (geführte Schuljahrgänge); (3) Erste Fremdsprache; (4) Schüler nach Alter, Schuljahrgang und Geschlecht, darunter frühere Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten sowie Klassen nach Schuljahrgang.

Fragebogen Nr. II: Name und Anschrift der Schule, Liste der Schulleiter und vollberuflichen Lehrer nach Dienstbezeichnung, Fachrichtung, Geschlecht, Altersgruppen, Parteizugehörigkeit, Bildungsgang, pädagogischem Dienstalter, Dienst in der Wehrmacht.

Sachsen, Sachsen-Anhalt: Formblätter zur Konzentration der Landesergebnisse.

Übersicht I: (1) Schulen nach Zahl der Klassen und erster Fremdsprache; (2) Schulen nach Zahl der Lehrer.

Übersicht II: Schüler nach Schuljahren, Alter und Geschlecht sowie Klassen nach Schuljahren.

Übersicht III: Lehrer an Grund-, Hilfs-, Sonder- und Oberschulen nach Dienstbezeichnung, Alter, Parteizugehörigkeit, Bildungsgang, pädagogischem Dienstalter und Dienst in der Wehrmacht.

Brandenburg: Formblätter zur Konzentration der Landesergebnisse, die denen der Erhebung vom 1.10.1946 in Sachsen entsprechen.

Aufbereitung

„Die Schulzählung der Grund- und Oberschulen in der sowjetischen Besatzungszone nach dem Stande vom 1. März 1947. Referat Statistik, Berlin, den 1. November 1947, gez. Ladegast.“ Tab. I–XLVII. Nachtragstabellen XLIX–LV. 19 S. textliche Auswertung.

Von der Oktobererhebung liegen keine Aufbereitungen für die SBZ vor. Die Ergebnisse für Sachsen sind überliefert.

Bemerkungen

Für Brandenburg liegen Ergebnisse nach dem Stand vom 1.9.1946 vor, die ähnlich gegliedert sind wie die des Schuljahres 1945/46.

Schulstatistik

Erhebungsstichtage

1.10.1947 und 1.1.1948 (15.4.1948)

Erhebungsstelle

Deutsche Verwaltung für Statistik

Erhebungsunterlagen

1.1./1.10.1947

Formblätter zur Konzentration der Landesergebnisse II–IV (für Sachsen überliefert).

15.4.1948

Formblätter zur Konzentration der Landesergebnisse für Grund- und Oberschulen: (1) Einteilung der Schule; (2) Einteilung der Lehrkräfte.

Frageprogramm

1.10.1947

Formblatt II: (1) Schulen nach Schulart und Zahl der Klassen; (2) Schulen nach Schulart und nach Zahl der vollberuflichen Lehrer.

Formblatt III: Schüler nach Schuljahren, Alter und Geschlecht sowie Klassen nach Schuljahren, männlich, weiblich, gemischte sowie kombinierte Klassen (Formblätter für Grundschulen, für Hilfsschulklassen und für Sonderschulklassen, Einheitliche Grund- und Oberschulen und für Oberschulen).

Formblatt IV: Lehrkräfte an Grund-, Hilfs-, Sonder- und Oberschulen und an Einheitlichen Grund- und Oberschulen nach Schulleitern nach Ausbildung, Lehrer nach Dienststellung, Lehrkräfte nach Alter, Parteizugehörigkeit, ehemaliger Parteizugehörigkeit, Bildungsgang, Dienstalter und Dienst in der Hitlerarmee, getrennt nach hauptamtlichen und nach Wochenstunden bezahlten Lehrkräften.

1.1./15.4.1948

Schulen nach: (1) Schuljahrgängen und Räumen; (2) Zahl der Klassen; (3) Zahl der aufsteigenden Klassen; (4) Zahl der Lehrer; (5) fremdsprachlichem Unterricht.

Lehrer nach: Dienstbezeichnung, Alter, pädagogischem Dienstalter, Bildungsgang, Parteizugehörigkeit und Umsiedler. Beide Tabellenseiten sind gegliedert nach Grundschulen, darunter Zentralschulen, Hilfsschulen, Sonderschulen und Oberschulen.

Aufbereitung

„Statistische Erhebung über die Grund- und Oberschulen in der sowjetischen Besatzungszone nach dem Stande vom 1. Januar 1948. Referat Statistik, Berlin, den 23. Juli 1948 (Tabellenteil), 13. August 1948 (Textteil), gez. Ladegast.“ Tab. I-XXXV. 26 S. textliche Auswertung.

Für Brandenburg liegt eine Auswertung des Dezernats Statistik vom 26.6.1948 vor (15 S. Text): „Auf Anordnung der SMAD Karlshorst durfte die Schulstatistik nicht vor dem 15.4. erhoben werden.“ Erwähnt wird, daß sich der Umfang der Statistik gegenüber der Herbststatistik von 6 auf 34 Tabellen erweitert hat.

Die Ergebnisse der Oktobererhebung 1947 liegen für Sachsen vor.

Von der am 1.10.1947 gegründeten Abteilung Statistik des Ministeriums für Volksbildung, Wissenschaft und Kunst des Landes Brandenburg wurde eine umfangreiche tabellarische Zusammenstellung auf eigens entwickelten Tabellenformularen (zumeist nach Kreisen) angefertigt (27 Tabellen). Stand 15.4.1948.

Schulstatistik

Erhebungsstichtage

15.10./15.11.1948 (Januar/März 1949 geplant)

Erhebungsstellen

Deutsche Verwaltung für Volksbildung; Statistisches Zentralamt

Erhebungsunterlagen

Fragebogen A1 mit Fragen 1–6, Fragebogen A2 mit Frage 7, Fragebogen A3 mit Frage 8A und 8B; Formblätter zur Konzentration der Landesergebnisse: Übersicht A I a mit Frage 1–5, A I b mit Frage 6, A II mit Frage 7A und 7B, A III mit Frage 8A und 8B.

Frageprogramm

Fragebogen A1: Schulart, Zentralschule ja/nein; (1) Zahl der Klassen, darunter Hilfsschulklassen; (2) Schulen nach Schulform; (3) Schulen nach geführten Schuljahrgängen; (4) Unterrichtsräume; (5) Baulicher Zustand; (6) Schüler nach Schuljahrgang, Geburtsjahr und Geschlecht sowie Entlassungen nach Schuljahrgang und Geschlecht am Ende des vergangenen Schuljahres.

Fragebogen A2: (7) Vollberuflich tätige Lehrer nach Geschlecht, Dienstbezeichnung, Alter, Dienstalter, Bildungsgang, Fachrichtung, Parteizugehörigkeit, FDJ- und FDGB-Zugehörigkeit, Umsiedler.

Fragebogen A3: (8A) Beginn des fremdsprachlichen Unterrichts in Russisch, Englisch, Französisch ab Schuljahrgang ... nach Lehrplan; (8B) Tatsächlicher Zustand, (a) bei den Klassen, Schuljahrgang V–XII; (b) bei den Schülern nach Geschlecht, Schuljahrgang V–XII.

Aufbereitung

Deutsche Verwaltung für Volksbildung, Referat Statistik: „Statistik des Schulwesens der sowjetischen Besatzungszone. Ausgabe 1940.“ Umfangreiches gedrucktes Tabellenwerk mit graphischen Darstellungen, das die Schulstatistik nach dem Stand vom 15.11.1948 dokumentiert und Entwicklungen seit 1945 aufzeigt.

Für Thüringen liegt vor: Statistik über die allgemeinbildenden Schulen und Kindereinrichtungen des Landes Thüringen, Stichtag 1.1.1949 (Land Thüringen, Ministerium für Volksbildung, Statistische Abteilung).

Für Brandenburg liegt eine ausführliche Auswertung der „Herbststatistik“ mit Stichtag vom 15.11.1948 vor (Ausarbeitung vom 18.2.1949 mit 24 S. Textteil) und 36 Tabellen für allgemeinbildende Schulen.

Für Mecklenburg liegen Kreisergebnisse der Erhebung vom 15.10.1948 vor.

Bemerkungen

Wahrscheinlich ist die für Januar/März 1949 vorgesehene Schulstatistik nicht oder nicht in allen Ländern zustande gekommen, so daß es keine Angaben auf SBZ-Ebene gibt. Die bei der Auswertung der Erhebung vom Februar 1950 herangezogenen Vergleichszahlen für das Schuljahr 1948/49 stammen jedenfalls alle aus der Erhebung vom 15.11.1948.

Schulstatistik

Erhebungsstichtage

1.10.1949 (Vorstatistik) und 15.2.1950

Erhebungsstellen

Vorstatistik: Ministerium für Volksbildung, Referat Statistik (1.10.1949);
Federführung des Statistischen Zentralamtes (15.2.1950)

Erhebungsunterlagen

1.10.1949

Vorstatistik: Formblatt zur Konzentration der Landesergebnisse.

15.2.1950

Übersichten A1–A11 zur Konzentration der Kreis- und Landesergebnisse.

Auf Schulebene: Gedruckter Fragebogen für alle allgemeinbildenden Schulen (Grundschulen, Zentralschulen, Hilfsschulen, Sonderschulen, Oberschulen ohne Unterbau, Vereinigte Grund- und Oberschulen, Vereinigte Zentral- und Oberschulen).

Auf Kreisebene: Verzeichnis der allgemeinbildenden Schulen; Ergänzungsblatt Oberschüler nach Zweigen.

Genehmigung des Statistischen Zentralamtes vom 29.12.1949.

Frageprogramm

1.10.1949

Schulen, Klassen, hauptamtliche, nebenamtliche und nebenberufliche Lehrer, Schüler, darunter Neueinschulungen nach Schularten (Grundschulen, Zentralschulen, Hilfsschulen, sonstige Sonderschulen und Oberschulen sowie berufliche Schularten); Arbeiter- und Bauernkinder in der 9. Klasse der Oberschule.

15.2.1950

Fragebogen für Allgemeinbildende Schulen: (1) Art der Schulen; (2) Schuljahrgänge und Klassen; (3) Unterrichtsräume; (4) Fremdsprachlicher Unterricht, einschließlich Zahl der Klassen; (5) Schüler nach Schuljahrgang, Geburtsjahr und Geschlecht, Schüler und angeschlossenen Hilfsschulklassen sowie Klassen nach Schuljahrgängen; (6) hauptamtliche Lehrkräfte nach Dienststellung, Alter, Dienstalter, Vorbildung, Umsiedler.

Verzeichnis der allgemeinbildenden Schulen: Name und Sitz der Schule (bei Sonderschulen Schulart), geführte Schuljahrgänge, Zahl der aufsteigenden Klassen, Zahl der Klassen, Schüler, hauptamtliche, nebenamtliche oder nebenberufliche Lehrkräfte.

Ergänzungsblatt: Name der Schule, Schüler im neu- und altsprachlichen sowie im mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig.

Nicht vorgefunden: Fragebogen über Zahl der Wochenstunden sowie Schulanfänger und Schulentlassungen und Übergänge.

Übersichten A1–A11 zur Konzentration der Kreis- und Landesergebnisse.

- A1 Schulen nach Schularart, Sonderschulen nach Schularart, Schulen nach Zahl der aufsteigenden Klassen, Schulen nach Zahl der Schüler;
- A2 Hauptamtlich tätige Lehrkräfte nach Größe der Schulen, Unterrichtsräume in den Schulen;
- A3 Schulen nach Klassen und Schülern für Grundschulen, Zentralschulen und Oberschulen;
- A4 Zahl der kombinierten Klassen für Grundschulen, Zentralschulen und Oberschulen;
- A5 Schüler nach Schuljahrgang und Geburtsjahr für Grundschulen, Zentralschulen und Hilfsschulen;
- A6 Schüler nach Schuljahrgang und Geburtsjahr für Oberschulen, Verteilung der Schüler der Oberschulen auf Unterrichtszweige (neusprachlich, altsprachlich und mathematisch-naturwissenschaftlich);
- A7 Schüler an Hilfsschulen und Sonderschulen;
- A8 Zahl der hauptamtlich tätigen Lehrkräfte nach Schularten;
- A9 Hilfsschulteile an Grund- und Zentralschulen, Zahl der Schüler nach aufsteigenden Klassen in angeschlossenen Hilfsschulteilen;
- A10 Lehrkräfte nach Dienstverhältnis und Zahl der Wochenstunden; Schulanfänger nach Art der Klasse (auch 9. Klassen bzw. Förderklassen der Oberschulen) und Geschlecht;
- A11 Übergänge zu Hilfs- und Sonderschulen und zu Hochschulen sowie Entlassungen von Schülern am Ende des Schuljahres.

Aufbereitung

„Statistisches Zentralamt: Die allgemeinbildenden Schulen in der Deutschen Demokratischen Republik nach der Schulstatistischen Erhebung vom 15. Februar 1950.“ Insgesamt 57 Tabellen. Vorgebunden 10 S. Schriftwechsel und Kommentar aus dem Ministerium für Volksbildung.

Für Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt liegt die Landeskonzentration der Erhebung vom 15.2.1950 vor.

Für Brandenburg und Thüringen liegt das Landesergebnis der Vorstatistik vom 1.10.1949 vor.

Bemerkungen

Bis 1950 wurden auch die Erhebungen über berufsbildende Schulen von den Volksbildungsverwaltungen durchgeführt. 1951 verlor das Ministerium für Volksbildung die Zuständigkeit für die berufliche Bildung; ab dann wird nur noch der berufliche Teil der Sonderschule in der Statistik des Ministeriums erfaßt.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

1.8.1950

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Gedruckter Fragebogen für Grund- und Zentralschulen und für Oberschulen, jeweils 3 Blatt; Genehmigung des Statistischen Zentralamtes vom 5.7.1950.

Frageprogramm

Grundschulen und Zentralschulen: (1) Abschlußprüfungen in den 8. Klassen: Zahl der 8. Klassen; Zahl der Schüler, Prüfungsnoten der einzelnen Fachgebiete in den schriftlichen Prüfungen; Prüfungsnoten der einzelnen Fachgebiete in mündlichen Prüfungen; Gesamtnoten des Abschlußzeugnisses; (2) Leistungsstand der Schüler: Zahl der Schüler mit Leistungen unter, im und über dem Klassendurchschnitt nach Fachrichtungen sowie Gesamtschülerzahl der Klassen; (3) Fördermaßnahmen für Schüler mit unterdurchschnittlichen Leistungen; (4) Sitzenbleiber in den Klassen 1–8; (5) Erfüllung des Stundensolls; (6) Arbeitsgemeinschaften für Schüler.

Oberschulen: (1) Abschlußprüfungen in den 12. Klassen: Zahl der 12. Klassen; Zahl der Schüler, Prüfungsnoten der einzelnen Fachgebiete in den schriftlichen Prüfungen; Prüfungsnoten der einzelnen Fachgebiete in mündlichen Prüfungen; Gesamtnoten des Reifezeugnisses; (2) Leistungsstand der Schüler: Zahl der Schüler mit Leistungen unter, im und über dem Klassendurchschnitt nach Fachrichtungen sowie Gesamtschülerzahl der Klassen; (3) Fördermaßnahmen für Schüler mit unterdurchschnittlichen Leistungen; (4) Sitzenbleiber in den Klassen 9–12; (5) Erfüllung des Stundensolls; (6) Arbeitsgemeinschaften für Schüler; (7) Schulabgänger aus den Klassen 9–11.

Aufbereitung

Es ist keine Auswertung auf DDR-Ebene bekannt.

Für Brandenburg, Sachsen und Thüringen liegt die Landeskonzentration vor.

Für Brandenburg liegt eine Auswertung vom 5.2.1951 vor (7 S. Text, 7 S. Landeskonzentrationsbogen, 15 S. Kreistabellen).

Sonstige Erhebungen

Sonderschulbedürftige Kinder

Erhebungsstichtag

15.10.1949

Erhebungsstelle

unbekannt

Erhebungsunterlagen

Formblatt zur Konzentration der Landesergebnisse (vorhanden für Thüringen).

Frageprogramm

Kinder nach Alter und Geschlecht: (a) in Sonderschulen erfaßt, (b) zur Zeit noch in Normal-
schulen, (c) behelfsweise in Hilfsschulen, (d) unbeschult; für Sehbehinderte, untergliedert
in: Blinde, Sehschwache; Hörbehinderte, untergliedert in Taube und Schwerhörige; Sprach-
gestörte, untergliedert in Stotterer und andere; Körperbehinderte.

Aufbereitung

Überliefert ist das Landesergebnis für Thüringen.

Sondererhebung über den Turn- und Schwimmunterricht in Grund- und Oberschulen

Erhebungsstichtag

1.3.1950

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Formblatt zur Konzentration der Landesergebnisse für Grundschulen, Oberschulen und ver-
einigte Grund- und Oberschulen.

Frageprogramm

(1) Zahl der Lehrkräfte, darunter Nichtschwimmer, Rettungsschwimmer, Schüler, Klassen;
(2) Lehrkräfte für Leibeserziehung nach Ausbildung; (3) Sportliche Ausbildung der übrigen
Lehrkräfte; (4) Ausbildungsstätten; (5) Sportgeräte; (6) Sportbekleidung; (7) Fehlende
Sportkleidung.

Aufbereitung

Überliefert ist das Landesergebnis für Sachsen-Anhalt.

Umfrage an alle einklassigen Grundschulen, die alle acht Jahrgänge beschulen

Erhebungsstichtag

1.3.1950

Erhebungsstellen

Ministerium für Volksbildung; Statistisches Zentralamt Berlin

Erhebungsunterlagen

Formblatt zur Konzentration der Landesergebnisse.

Frageprogramm

Gesamtzahl der Schulen; Gesamtzahl der Schüler, davon im Schuljahrgang 1–4, davon im Schuljahrgang 5–8, jeweils nach Geschlecht; Zahl der Klassenräume je Schule; Zahl der Schüler mit einer Entfernung bis und über 3,5 km von der nächsten voll ausgebauten Schule.

Aufbereitung

Überliefert ist das Landesergebnis für Sachsen-Anhalt und Brandenburg.

Maßnahmen zur Leistungssteigerung an Oberschulen

Berichtszeitraum

1.9.1949–31.3.1950

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Formblatt zur Konzentration der Landesergebnisse.

Frageprogramm

(1) Zusammenarbeit mit der SGL (Schulgruppenleitung der FDJ); (2) Förderkurse für Schüler, deren Niveau nicht dem Klassendurchschnitt entspricht; (3) Lernaktives; (4) Interessengemeinschaften; (5) Wettbewerbe; (6) Kampf gegen die Isolierung der Oberschule; (7) Internat; (8) Stipendien.

Aufbereitung

Überliefert ist das Landesergebnis für Sachsen.

Sondererhebung über die Durchführung von Schichtunterricht an allgemeinbildenden Schulen

Erhebungsstichtag

1.4.1950

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Formblatt zur Konzentration der Landesergebnisse.

Frageprogramm

(1) Schichtunterricht, (a) Zahl der Schulen und Schüler, (b) Stundenminderung, (c) Verlust an Wochenstunden durch Kürzung der Unterrichtsstunden.

(2) Unterrichtswechsel mit anderen Schulen, (a) Stundenminderung, (b) Verlust an Wochenstunden durch Kürzung der Unterrichtsstunden.

Aufbereitung

Überliefert ist das Landesergebnis für Sachsen-Anhalt.

Berufswünsche der Abiturienten

Erhebungsstichtag

1.6.1950

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Formblatt zur Konzentration der Landesergebnisse, registriert unter Nr. 731/5.

Frageprogramm

(1) Zahl der Abiturienten nach Geschlecht; (2) davon beabsichtigen zu studieren, nach Geschlecht; soziale Herkunft und gewählte Fakultät der unter (2) Genannten.

Aufbereitung

Überliefert ist das Landesergebnis für Thüringen.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

1.10.1950

Erhebungsstellen

Ministerium für Volksbildung; Statistisches Zentralamt

Erhebungsunterlagen

Fragebogen auf der Schulebene nicht überliefert. Formblatt zur Konzentration der Kreis- und Landesergebnisse, Übersichten A1–A11.

Frageprogramm

Übersichten A1–A11 zur Konzentration der Kreis- und Landesergebnisse.

- A1 Schulen nach Schulart, Sonderschulen nach Schulart, Schulen nach Zahl der aufsteigenden Klassen, Schulen nach Zahl der Schulen;
- A2 Hauptamtlich tätige Lehrkräfte nach Größe der Schulen, Unterrichtsräume in den Schulen;
- A3 Schulen nach Klassen und Schülern für Grundschulen, Zentralschulen und Oberschulen;
- A4 Zahl der kombinierten Klassen für Grundschulen, Zentralschulen und Oberschulen;
- A5 Schüler nach Schuljahrgang und Geburtsjahr für Grundschulen, Zentralschulen und Hilfsschulen;
- A6 Schüler nach Schuljahrgang und Geburtsjahr für Oberschulen, Verteilung der Schüler der Oberschulen auf Unterrichtszweige (neusprachlich, altsprachlich und mathematisch-naturwissenschaftlich);
- A7 Schüler an Hilfsschulen und Sonderschulen.
- A8 Zahl der hauptamtlich tätigen Lehrkräfte nach Schularten;
- A9 Hilfsschulteile an Grund- und Zentralschulen, Zahl der Schüler nach aufsteigenden Klassen in angeschlossenen Hilfsschulteilen;
- A10 Lehrkräfte nach Dienstverhältnis und Zahl der Wochenstunden; Schulanfänger nach Art der Klasse (auch 9. Klassen bzw. Förderklassen der Oberschulen) und Geschlecht;
- A11 Übergänge zu Hilfs- und Sonderschulen und zu Hochschulen sowie Entlassungen von Schülern am Ende des Schuljahres.

Aufbereitung

Eine tabellarische Zusammenstellung der Länderergebnisse für die DDR war in den Archiven nicht auffindbar.

Überliefert ist das Landesergebnis für Sachsen, Sachsen-Anhalt und teilweise für Thüringen. Für Brandenburg sind entsprechende tabellarische Kreiszusammenstellungen überliefert.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

ausgefüllt im September 1951

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Statistik

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Kreis- und Konzentrationsbogen für Abschlußprüfungen an Grundschulen, Abschlußprüfungen in den 12. Klassen, Leistungsstand und Stundensollerfüllung an Grundschulen und an Oberschulen (Erhebung Nr. III/20/15). Genehmigung des Statistischen Zentralamtes vom 15.6.1951.

Frageprogramm

Grundschulen: Abschlußprüfungen an GS, Zahl der Schulen nach Schulart; (1) Zahl der 8. Klassen; (2) Schulentlassungen nach Klassenstufen; (3) Prüfungsteilnahme; (4) Prüfungsergebnisse (Noten in schriftlichen und mündlichen Prüfungen nach Fächern); (5) Gesamtergebnisse der Prüfungen (Formblatt K1); (6) Leistungsstand der Schüler; (7) Sitzbleiber nach Stufen und Zahl der Wiederholungen; (8) Tatsächlich erteilte Unterrichtsstunden (Formblatt K2).

Oberschulen: (1) Prüfungsergebnisse, schriftlich und mündlich, Gesamtnoten des Reifezeugnisses (Formblatt K3); Leistungsstand der Schüler sowie Zahl der Schüler nach Stufen; (2) Sitzbleiber in den Klassen 9–12; (3) Tatsächlich erteilte Unterrichtsstunden; (4) Schulabgänger ohne Abitur aus den Klassen 9–12; (5) Klassen nach Studienrichtung (Formblatt K4).

Aufbereitung

„Schuljahresendstatistik der Grund- und Oberschulen in der Deutschen Demokratischen Republik. Schuljahr 1950/51“, zusammengestellt durch die Abteilung Planung und Statistik des Ministeriums für Volksbildung (34 Blatt, 5. Exemplar von 10). Enthält sämtliche Tabellen der Konzentrationsbogen (2 Tabellen ohne Ländergliederungen), aber auch einige weitere Feststellungen (Schüler, die nach 8jährigem Schulbesuch die Schule weiter besuchen mußten, Prozentsätze der Stundensollerfüllung).

Sonstige Erhebungen

Erhebung über den baulichen Zustand der Schulgebäude

Erhebungsstichtag

2.1.1951

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Statistik

Erhebungsunterlagen

Formblatt zur Konzentration der Landesergebnisse (Erhebung Nr. III/20/1). Formblätter 2–6.

Frageprogramm

Formblatt 2: Zahl der 1945 bestandenen Schulen, Zahl der neuerrichteten Schulen; Zahl der Räume im ursprünglichen Zustand der Schule vor der Zerstörung, zerstörte Räume Ende des Jahres 1945, darunter bis zum 31.12. 1950 wieder aufgebaut, bzw. instandgesetzt, Zahl der neuerrichteten Räume bis zum 31.12.1951 jeweils nach Art der Räume für Grund-, Zentral-, Ober-, Sonder- (einschließlich Hilfsschulen), allgemeinen Berufs-, Betriebsberufs-, Berufsvoll- und Fachschulen. Zahl der Schüler im Schuljahr 1950/51 und voraussichtlich 1955/56 nach Schulart.

Formblatt 3: Am 2.1.1951 tatsächlich benutzbare Räume nach Zahl der Räume, Plätze in diesen Räumen, Art der Räume und Schulart.

Formblatt 4: am 2.1.1951 noch zweckentfremdete Räume nach Zahl der Räume, Plätze in diesen Räumen, Art der Räume und Schulart.

Formblatt 5: noch wieder aufzubauende und noch wieder instanzzusetzende Räume nach Schulart.

Formblatt 6: Grundschulen, voraussichtliche Projektierungs-, Bau- und Nebenkosten nach Art der Räume und Finanzierungsart.

Aufbereitung

Überliefert ist das Landesergebnis für Brandenburg.

Berufswünsche der Abiturienten

Erhebungsstichtag

Februar 1951

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Formblatt zur Konzentration der Landesergebnisse, registriert unter Nr. 731/5.

Frageprogramm

(1) Zahl der Abiturienten nach Geschlecht; (2) davon beabsichtigen zu studieren, nach Geschlecht; soziale Herkunft und gewählte Fakultät der unter (2) Genannten.

Aufbereitung

Überliefert ist das Landesergebnis für Sachsen.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

24.10.1951

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Statistik

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Erhebungsbogen für die Schulen: Grund-, Zentral- und Sonderschulen (Formblatt A); Oberschulen und Zehnjahresschulen (Formblatt B); Verzeichnis der allgemeinbildenden Schulen (Formblatt C); Ergänzungsblatt zum Verzeichnis der allgemeinbildenden Schulen (Formblatt D). Erhebung Nr. III/20/25, genehmigt vom Statistischen Zentralamt am 31.10.1951. Handschriftliches Formblatt zur Konzentration der Kreis- und Landesergebnisse mit 26 tabellarischen Zusammenstellungen.

Frageprogramm

Grundschulen, Zentralschulen und Sonderschulen: (1) Gliederung der Schulen; (2) Schulart; (3) Hauptamtliche Lehrkräfte, darunter Schulleiter nach Dienststellung, Alter, Vorbildung und sozialer Herkunft; (4) Lehrkräfte für Fachunterricht; (5) Nur von Schulen mit Internat oder Schülerheim auszufüllen: Kapazität und am Stichtag belegt; (6) Schüler nach Schuljahrgang und Geburtsjahr; (7) Klassen nach Schuljahrgang und Kombination.

Oberschulen und Zehnjahresschulen: (1) Gliederung der Schulen; (2) Schulart; (3) Nur von Schulen mit Internat auszufüllen: Kapazität und am Stichtag belegt; (4) Hauptamtliche Lehrkräfte, darunter Schulleiter nach Dienststellung, Alter, Vorbildung und sozialer Herkunft; (5) Lehrkräfte für Fachunterricht; (6) Schüler nach Schuljahrgang und Geburtsjahr; (7) Soziale Herkunft der Schüler; (8) Klassen nach Schuljahrgang und Zweigen.

Verzeichnis der allgemeinbildenden Schulen: Name, Sitz der Schule; geführte Schuljahrgänge; Zahl der aufsteigenden Klassen; Zahl der Klassen einschließlich Parallelklassen; Zahl der Schüler; Zahl der haupt- und nebenamtlichen Lehrer; Aufrechnung der Gruppensummen nach Schulart; Zahl der Schulen, Klassen einschließlich Parallelklassen, Schüler sowie haupt- und nebenamtliche Lehrer.

Ergänzungsblatt D: Schüler der einzelnen Oberschulen und Zehnjahresschulen nach Zweigen: Name der Schule; Zahl der Schüler nach neusprachlichem, altsprachlichem oder naturwissenschaftlich-mathematischem Zweig und Geschlecht.

Formblatt zur Konzentration der Kreis- und Landesergebnisse: (1) Anzahl der Schulen nach Schularten; (2) SO nach Schularten; (3) Angeschlossene Hilfsschulteile; (4) Schulen nach der Zahl der aufsteigenden Klassen; (5) Schulen nach der Zahl der Schüler; (6) kombinierte Klassen; (7) Schulen nach Schuljahrgängen, Klassen und Schülern, ZS; 7a. Besondere Gliederungsform von ZS, deren Erfassung im obersten Schema nicht möglich ist; (8) Ge-

samtzahl der Einzelklassen nach Schuljahrgängen in GS und SO; (9) Angeschlossene Hilfsschulklassen; (10) Erweiterungsklassen der Zehnjahresschulen; (11) Gesamtzahl der Klassen an OS; (12) Kombinierte Klassen; (13) Kombinierte angeschlossene Hilfsschulklassen; (14) Schüler an GS und ZS nach Schuljahrgängen; (15) Schüler an SO nach Schuljahrgängen; (16) Zahl der Schüler nach aufsteigenden Klassen in angeschlossenen Hilfsschulklassen; (17) Zahl der Sonderschüler; (18) Oberschüler nach Schuljahrgängen und Geburtsjahrgängen; (19) Oberschüler nach Schuljahrgängen und Fachrichtungen; (20) Soziale Herkunft der Schüler an Oberschulen; (21) Soziale Herkunft der Schüler an Zehnjahresschulen; (22) Schüler an Zehnjahresschulen nach Schuljahrgängen; (23) Hauptamtliche Lehrkräfte nach Dienststellung, Lebensalter, Vorbildung und sozialer Herkunft; (24) Fachlehrer; (25) Lehrkräfte für Fachunterricht; (26) Wanderlehrer.

Die 26 Tabellen entsprechen den Fragen in den Formblättern.

Aufbereitung

Eine tabellarische Auswertung auf DDR-Ebene war in den Archiven nicht auffindbar. Konzentrationsbogen für Brandenburg und Sachsen sind vorhanden (Tab. 1–26), Thüringen: Tab. 23–26.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

19.8.1952

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Investition

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Formblätter: Abschlußprüfungen an Grundschulen (Formblatt K1); Leistungsstand und Stundensollerfüllung an Grundschulen (Formblatt K2); Reifeprüfungen in den 12. Klassen (Formblatt 3); Leistungsstand an und Stundensollerfüllung an Ober- und Zehnklassenschulen (Formblatt 4).

Frageprogramm

Grundschulen: Abschlußprüfungen an Grundschulen; Schulen nach Schulart; (1) Zahl der 8. Klassen; (2) Schulentlassungen nach Klassenstufen; (3) Prüfungsteilnahme; (4) Prüfungsergebnisse; (5) Gesamtergebnisse; (6) Notenausgleich (Formblatt K1); (7) Leistungsstand der Schüler; (8) Tatsächlich erteilte Unterrichtsstunden (Formblatt K2).

Oberschulen: (1) Schülerbilanz der 12. Klassen; (2) Prüfungsergebnisse, schriftlich und mündlich; (3) Gesamtnoten der Reifezeugnisse; (4) Prüfungsbilanz (Formblatt 3); (1) Leistungsstand der Schüler nach Stufen; (2) Sitzenbleiber in den Klassen 9–12; (3) Zu erteilende und tatsächlich erteilte Unterrichtsstunden; (4) Schulabgänger ohne Abitur aus den Klassen 9–12 nach Abgangsgründen (Formblatt 4).

Aufbereitung

Die Abteilung Planung und Investition hat eine umfangreiche Tabellierung zusammengestellt (140 Blatt, 7. Exemplar von 15). Enthält die Ergebnisse der Abschlußprüfungen und der Zwischenprüfungen an Grundschulen, Leistungsstand und Stundensollerfüllung an Grundschulen, Reifeprüfungen und Zwischenprüfungen an Oberschulen und Leistungsstand und Stundensollerfüllung an Ober- und Zehnklassenschulen. Außer den Prüfungsergebnissen nach Noten sind Tabellen über Sitzenbleiber und Schulabgänger enthalten. Schülerbilanzen und Prüfungsbilanzen des Schuljahres sind in Übersichten für die DDR zusammengestellt. Notenspiegel der mündlichen und schriftlichen Prüfungen in einzelnen Fächern und Gesamtnoten werden graphisch gegenübergestellt.

Bemerkungen

Die Ergebnisse für Sachsen sind bereits nach Bezirken konzentriert.

Sonstige Erhebungen

Einmalige Erhebung über die abgelehnten Anträge auf Aufnahme in die Oberschulen

Erhebungsstichtag

Oktober 1951

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Formblatt zur Konzentration der Landesergebnisse (Erhebung Nr. III/22/23).

Frageprogramm

Anträge auf Aufnahme, Ablehnungen durch die Kreiskommission nach Durchschnittsleistungen, Einsprüche bei der Landeskommission, Ablehnungen durch die Landeskommission nach Durchschnittsleistungen, gegliedert nach einzelnen akademischen Berufen (des Vaters).

Aufbereitung

Überliefert ist das Landesergebnis für Mecklenburg.

Berufswünsche der Abiturienten

Erhebungsstichtag

Dezember 1951

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Formblatt zur Konzentration der Landesergebnisse, registriert unter Nr. 731/5 (Erhebung Nr. III/22/31).

Frageprogramm

1. Zahl der Abiturienten nach Geschlecht; (2) davon beabsichtigen zu studieren, nach Geschlecht; soziale Herkunft und gewählte Fakultät der unter (2) Genannten.

Aufbereitung

Überliefert ist das Landesergebnis für Brandenburg, Sachsen und Thüringen.

Erhebung über den Unterricht im Fach Körpererziehung

Erhebungsstichtag

15.1.1952

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Formblatt zur Konzentration der Landesergebnisse, registriert unter Nr. GO-731/19 (Erhebung Nr. III/21/27).

Frageprogramm

(1) Schüler, die Sportabzeichen erworben haben; (2) Von Schülern abgelegte Schwimmabzeichen; (3) Lehrkräfte, die Sportabzeichen erworben haben; (4) Lehrkräfte die Unterricht im Fach Körpererziehung erteilen; Zahl der Lehrer, die Schwimmer sind; (5) Sportgeräte; (6) Sportbekleidung; (7) Trainingsgemeinschaften; (8) Zahl der Übungsstätten in der Schule; (9) Benutzungsmöglichkeit von Übungsstätten; (10) Zahl der Patensportgemeinschaften und Zahl der Übungsleiter; (11) Außerschulischer Kindersport.

Aufbereitung

Überliefert ist das Landesergebnis für Brandenburg für Grund- und Sonderschulen.

Erhebung über die Turnhallen und Kulturräume sowie schulfremde Räumlichkeiten, in denen Turnunterricht erteilt wird

Erhebungsstichtag

20.1.1952

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Formblatt zur Konzentration der Landesergebnisse (Erhebung Nr. III/20/35).

Frageprogramm

Größe der Turnhallen (Zahl der Klassenzimmer), nach Schulträger, nach Baujahr, nach Zahl der Kultursäle, nach Nutzbarkeit von Turnhallen.

Aufbereitung

Überliefert sind die Landesergebnisse für Brandenburg und Sachsen für Grund- und Oberschulen.

Einmalige Erhebung über die Anträge auf Aufnahme in die Oberschulen und Zehnklassenschulen für das Schuljahr 1952/53

Erhebungsstichtag

März 1952

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Formblatt zur Konzentration der Landesergebnisse (Erhebung Nr. III/22/44).

Frageprogramm

Anträge, Aufnahmen und Ablehnungen nach Herkunftskategorien.

Aufbereitung

Überliefert sind die Landesergebnisse für Mecklenburg, Brandenburg, Sachsen und Thüringen.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

1.12.1952

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Investition

Erhebungsunterlagen

Handschriftliche Kreis- und Bezirkskonzentrationsbogen für alle Schularten zusammen. Die Fragen sind von 1 bis 74 durchnummeriert.

Frageprogramm

Tabellen in den Konzentrationsbogen: (1) GS und ZS nach Schularten; (2) SO nach Schularten; (3) Zehnklassenschulen; (4) OS nach Schularten; (5) Allgemeinbildende Schulen insgesamt; (6) Zahl der Internate (ohne SO); (7) Internate in GS und ZS; (8) Internate an SO; (9) Internate an Zehnklassenschulen; (10) Internate an OS; (11) Internate insgesamt; (12) Schulen nach der Zahl der aufsteigenden Klassen; (13) Schulen nach der Zahl der Schüler; (14) Nicht vollausgebaute GS nach Stufen, Klassen und Schülern; Gliederungsformen, die im obenstehenden Schema nicht erfaßt sind; (16) Die SO nach Schularten, Klassen und Schülern (GS-Teile); (17) SO nach Schularten, Klassen und Schülern (VS-Teile, BS-Teile); (18) SO nach Schularten, Klassen und Schülern (Zehnklassenschulenteil, OS-Teil); (19) Gesamtzahl der Klassen in GS; (20) Gesamtzahl der Klassen in ZS; (21) Gesamtzahl der Klassen in SO an VS-Teilen; (22) Gesamtzahl der Klassen in SO an GS-Teilen; (23) Gesamtzahl der Klassen in SO an BS-Teilen; (24) Gesamtzahl der Klassen in SO an Zehnklassenschulenteilen; (25) Gesamtzahl der Klassen in SO an OS-Teilen; (26) Gesamtzahl der Klassen in Zehnklassenschulen; (27) Gesamtzahl der Klassen in OS; (28) Gesamtzahl der Klassen in Abend-OS; (29) Gesamtzahl der Klassen in allgemeinbildenden Schulen; (30) Mehrstufenklassen; (31) Schüler der GS und ZS; (32) Schüler der SO; (33) Schüler der Zehnklassenschulen; (34) Schüler der OS; (35) Schüler der allgemeinbildenden Schulen insgesamt; (36) Schüler der Einstufenklassen an GS; (37) Schüler der Einstufenklassen an ZS, darunter Schüler in Heimschulen, darunter zurückgeblieben; (38) Schüler der SO, darunter Schüler in Heimschulen; (39) Schüler der Zehnklassenschulen; (40) Schüler der OS, Abend-OS; (41) Schüler in Mehrstufenklassen; (42) Schüler der 7. und 8. Stufen der GS und ZS nach sozialer Herkunft; (43) Schüler der SO (alle Schulteile) nach sozialer Herkunft; (44) Hauptamtliche Lehrkräfte nach Hauptfach und genehmigter Planstelle an GS; (45) Lebensalter der Lehrkräfte an GS insgesamt; (46) Soziale Herkunft der hauptamtlichen Lehrkräfte; (47) Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte; (48) Stundenbedarf, Stundendeckung und Abminderungsstunden während einer normalen Unterrichtswoche; (49) Hauptamtliche Lehrkräfte nach Hauptfach und genehmigter Planstelle an ZS; (50) Lebensalter der Lehrkräfte an ZS insgesamt; (51) Soziale Herkunft der hauptamtlichen Lehr-

kräfte an ZS insgesamt; (52) Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte; (53) Stundenbedarf, Stundendeckung und Abminderungsstunden während einer normalen Unterrichtswoche; (54) Hauptamtliche Lehrkräfte nach Hauptfach und genehmigter Planstelle an SO; (55) Erzieherkräfte an SO; (56) Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte; (57) Lebensalter der Lehr- und Erzieherkräfte; (58) Soziale Herkunft der hauptamtlichen Lehr- und Erzieherkräfte; (59) Stundenbedarf, Stundendeckung und Abminderungsstunden während einer normalen Unterrichtswoche; (60) Hauptamtliche Lehrkräfte nach Hauptfach und genehmigter Planstelle an Zehnklassenschulen; (61) Lebensalter der Lehrkräfte; (62) Soziale Herkunft der Lehrkräfte; (63) Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte; (64) Hauptamtliche Lehrkräfte nach Hauptfach und genehmigter Planstelle an OS; (65) Lebensalter der Lehrkräfte; (66) Soziale Herkunft der Lehrkräfte; (67) Stundenbedarf, Stundendeckung und Abminderungsstunden während einer normalen Unterrichtswoche; (68) Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte; (69) Hauptamtliche Lehrkräfte der GS; (70) Hauptamtliche Lehrkräfte an ZS; (71) Hauptamtliche Lehrkräfte an SO; (72) Hauptamtliche Lehrkräfte an Zehnklassenschulen; (73) Hauptamtliche Lehrkräfte an OS; (74) Hauptamtliche Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen insgesamt.

Aufbereitung

Eine tabellarische Zusammenstellung auf DDR-Ebene war in den Archiven nicht auffindbar.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

ausgefüllt im Juli 1953

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Investition

Erhebungsunterlagen

6 gedruckte Formblätter der Kreis- und Bezirkskonzentrationen, Formblatt 1–6 (Erhebung Nr. III/20/106).

Grundschulen und Zentralschulen:

Formblatt 1: Abschlußprüfungen

Formblatt 2: Versetzungsprüfungen

Formblatt 3: Leistungsstand- und Stundensollerfüllung

Oberschulen und Zehnklassenschulen:

Formblatt 4: Abschlußprüfungen in den 10. Klassen

Formblatt 5: Reifeprüfungen in den 12. Klassen

Formblatt 6: Leistungsstand, Versetzungsprüfungen und Stundensollerfüllung an Ober- und Zehnklassenschulen

Frageprogramm

Formblatt 1: Schulen nach Ausbaustand; (1) Zahl der 8. Klassen; (2) Prüfungsteilnahme; (3) Schulentlassungen; (4) Prüfungsergebnisse, a) schriftlich, b) mündlich, c) Körpererziehung, d) Gesamtnoten der Fächer; (5) Gesamtergebnisse der Prüfungen; (6) Notenausgleich; (7) Zahl der Grundschüler des Schuljahres 1952/53 nach Stufen.

Formblatt 2: Schulen nach Ausbaustand, Prüfungsergebnisse nach Klassen, Fach und Noten.

Formblatt 3: Schulen nach Ausbaustand; (1) Leistungsstand der Schüler; (2) Sitzenbleiber; (3) Zu erteilende und tatsächlich erteilte Unterrichtsstunden.

Formblatt 4: (1) Schülerbilanz der 10. Klassen; (2) Prüfungsergebnisse; (3) Gesamtergebnisse der Reifezeugnisse; (4) Prüfungsbilanz.

Formblatt 5: Zahl der Oberschulen; Zahl der 12. Klassen; (1) Schülerbilanz der 12. Klassen; (2) Prüfungsergebnisse; (3) Gesamtergebnisse der Reifezeugnisse; (4) Prüfungsbilanz.

Formblatt 6: Zahl der Oberschulen; Zahl der Zehnklassenschulen; (1) Leistungsstand der Schüler; (2) Sitzenbleiber; (3) Zu erteilende und tatsächlich erteilte Unterrichtsstunden; (4) Schulabgänge aus den Klassen 9–12 ohne Reifeprüfung.

Aufbereitung

„Statistische Aufzeichnungen über die Lernergebnisse des Schuljahres 1952/53“ (151 Blatt, 8. Exemplar von 10). Enthält außer den Prüfungsergebnissen und Sitzenbleibern auch die Zahl der Grundschüler nach Klassenstufen und die Zahl der Schulentlassungen nach Stufen sowie die Zahl der Oberschulen und ihren Schülerbestand am 15.9.1952 und am Ende des Schuljahres 1952/53.

Sonstige Erhebungen

Voraussichtliche Entlassungen aus Grund- und Zentralschulen

Erhebungsstichtag

ausgefüllt im Mai 1953

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Investition

Erhebungsunterlagen

2 gedruckte Formblätter der Kreis- und Bezirkskonzentrationen (Erhebung Nr. III/21/95).

Frageprogramm

Voraussichtliche Entlassungen aus Grund- und Zentralschulen: (1) 1952/53, Schüler nach Geburtsjahrgängen und Stufen; (2) 1953/54, Schüler nach Geburtsjahrgängen und Stufen.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.11.1953

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Hauptabteilung Unterricht und Erziehung

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Formblätter: A für die Konzentration der Ergebnisse für Grund- und Zentralschulen einschließlich Einlagebogen; B für Sonderschulen und C für Oberschulen, genehmigt von der Staatlichen Verwaltung für Statistik am 30.10.1953.

Frageprogramm

Grundschulen und Zentralschulen: (1) Schulart; (2) Internate; (3) Lehrkräfte nach Hauptfach; (4) Lehrkräfte der Unterstufe; (5) Einstufenklassen nach Stufen und Schülerzahl der Klassen nach Stufen; (6) Mehrstufenklassen und Zahl der Schüler nach Stufen insgesamt; (7) Stundenbedarf und Stundendeckung während einer normalen Unterrichtswoche; (8) Lebensalter der Lehrkräfte; (9) Abminderungsstunden je Woche; (10) Anzahl der Lehrkräfte, die als Absolventen der Institute für Lehrerbildung (ab 1.9.1953) den Schuldienst aufgenommen haben. Einlagebogen: Voraussichtliche Entlassungen aus GS und ZS 1953/54 und 1954/55.

Sonderschulen: (1) Schulart; (2) Schüler im GS-Teil, im OS-Teil und im BS-Teil nach Schulbesuchsjahren und Stufen; (3) Hauptamtliche Lehrkräfte nach Hauptfach; (4) Lebensalter der Lehr- und Erziehungskräfte; (5) Erzieher am VS-Teil, GS-Teil, BS-Teil und OS-Teil; (6) Stundenbedarf und Stundendeckung während einer normalen Unterrichtswoche; (7) Klassen und Schüler nach Einstufen- und Mehrstufenklassen; (8) Abminderungsstunden einer Unterrichtswoche; (9) Soziale Herkunft der Schüler aller SO-Teile; (10) Internate.

Oberschulen: (1) Schulart; (2) Internate; (3) Hauptamtliche Lehrkräfte nach Hauptfach; (4) Lebensalter der Lehrkräfte; (5) Schüler nach Schulbesuchsjahren und Stufen sowie Zweigen; (6) Klassen nach Stufen; (7) Stundenbedarf und Stundendeckung während einer normalen Unterrichtswoche; (8) Abminderungsstunden einer Unterrichtswoche; (9) Zahl der an der Schule beschäftigten Lehrkräfte, die im Jahre 1953 das Examen als OS-Lehrer an einer Universität oder Pädagogischen Hochschule ablegten.

Aufbereitung

Eine tabellarische Zusammenstellung auf DDR-Ebene war in den Archiven nicht auffindbar.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

ausgefüllt im August 1954

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Hauptabteilung Unterricht und Erziehung

Erhebungsunterlagen

3 gedruckte Formblätter für Grundschulen (G1–G3), Oberschulen (O1–O2) und Prüfung der mittleren Reife (O3), genehmigt von der Staatlichen Verwaltung für Statistik am 28.5.1954.

Frageprogramm

Grundschulen: Schulen nach Ausbaustand; (1) Klassen; (2) Prüfungsteilnahme; (3) Schulentlassungen; (4) Prüfungsergebnisse, (a) schriftlich, (b) mündlich, (c) Endzensuren; (5) Gesamtprädikat der Abschlußzeugnisse; (6) Sitzenbleiber; (7) Versetzungsprüfungen nach Stufen: Prüfungsergebnisse nach Fächern, schriftlich und mündlich; (8) Endnoten auf dem Zeugnis nach Fächern; (9) Qualifikation der Lehrkräfte, die im Fach Körpererziehung unterrichten; (10) Anzahl der Grundschüler des Schuljahres 1953/54 nach Stufen und Geburtsjahrgang, einschließlich kombinierte Klassen; (11) Die im Schuljahr 1953/54 zu erteilenden und tatsächlich erteilten Unterrichtsstunden nach amtlicher und örtlicher Stundentafel; (12) Prüfungen im Fach Körpererziehung; (13) Schwimmen (Schüler vom 4. bis 8. Schuljahr); (14) Mitgliederstand der Sektionen der körperlichen Erziehung außerhalb des Unterrichts; (15) Teilnahme an der Schulspeisung.

Oberschulen: (1) Prüfungsnoten, a) schriftlich, b) mündlich; (2) Entfällt; (3) Endzensuren; (4) Prüfungen im Fach Körpererziehung; (5) Gesamtergebnisse der Reifezeugnisse, Schwimmen; (6) Endzensuren der Fächer; (7) Vorzeitige Schulabgänge aus den 9. bis 12. Klassen ohne Reifeprüfung; (8) Sitzenbleiber in den Klassen 9–12; (9) Im Schuljahr zu erteilende und tatsächlich erteilte Unterrichtsstunden nach amtlicher und örtlicher Stundentafel; (10) Schülerbilanz (9., 10., 11. und 12. Klassen); (11) Qualifikation der Lehrkräfte, die im Fach Körpererziehung unterrichten; (12) Anzahl der Klassen und Schüler; (13) Schulspeisung.

Prüfung der mittleren Reife: Ausbaustand der Schule; (1) Schülerbilanz; (2) Klassen; (3) Prüfungsergebnisse (schriftlich); (4) Gesamtergebnisse der Zeugnisse der mittleren Reife; (5) Endzensuren (mittlere Reife); (6) Prüfungen im Fach Körpererziehung.

Aufbereitung

„Statistische Aufzeichnungen über die Lernergebnisse des Schuljahres 1953/54“ der Abteilung Planung und Investition (200 Blatt der 4. Ausfertigung von 10). Sie enthält außer den Prüfungsergebnissen (Zensurenspiegel) der schriftlichen und mündlichen Prüfungen sowie der Endzensuren in einzelnen Fächern und der Gesamtprädikate, der Angaben über Sitzbleiber sowie die Stundensollerfüllung nach Stufen (für die Mittelstufe nach Fächern) auch die Zahl der Grundschulen und Oberschulen nach Ausbaustand, die Zahl der Grundschüler nach Klassenstufen, die Zahl der Schulentlassungen nach Stufen sowie die Zahl der Klassen und Schüler an Oberschulen nach Stufen und Zweigen.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.1.1955

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Hauptabteilung Unterricht und Erziehung

Erhebungsunterlagen

Formular A für die Konzentration der Ergebnisse für Grund- und Zentralschulen, Formular B für Sonderschulen und Formular C für Oberschulen (Erhebung Nr. 1/55), genehmigt von der Staatlichen Verwaltung für Statistik am 31.12.1954.

Frageprogramm

Grundschulen und Zentralschulen: (1) Schulart; (2) Lehrkräfte nach Hauptfach; (3) Lehrkräfte der Unterstufe; (4) Einstufenklassen nach Stufen und Schülerzahl der Klassen nach Stufen; (5) Mehrstufenklassen insgesamt und Zahl der Schüler nach Stufen; (6) Stundenbedarf und Stundendeckung während einer normalen Unterrichtswoche; (7) Lebensalter der Lehrkräfte; (8) Abminderungsstunden je Woche; (9) Unterrichtszeit nach Schulart; (10) Erfassung der vorhandenen Bild- und Tongeräte; Einlagebogen: (1) Voraussichtliche Entlassungen aus GS und ZS 1954/55; (2) Voraussichtliche Entlassungen aus GS und ZS 1955/56.

Sonderschulen: (1) Schulart; (2) Schüler im GS-Teil, OS-Teil und BS-Teil nach Schulbesuchsjahr und Stufen; (3) Hauptamtliche Lehrkräfte nach Hauptfach; (4) Lebensalter der Lehr- und Erziehungskräfte; (5) Erzieher am VS-Teil, GS-Teil, BS-Teil und OS-Teil; (6) Stundenbedarf und Stundendeckung während einer normalen Unterrichtswoche; (7) Klassen und Schüler nach Einstufen- und Mehrstufenklassen; (8) Abminderungsstunden einer Unterrichtswoche; (9) Soziale Herkunft der Schüler aller SO-Teile; (10) Internate; (11) Erfassung der vorhandenen Bild- und Tongeräte.

Oberschulen: (1) Schulart; (2) Hauptamtliche Lehrkräfte nach Hauptfach; (3) Lebensalter der Lehrkräfte; (4) Schüler nach Schulbesuchsjahr und Stufen sowie Zweigen; (5) Klassen nach Stufen; (6) Stundenbedarf und Stundendeckung während einer normalen Unterrichtswoche; (7) Abminderungsstunden einer Unterrichtswoche; (8) Zahl der an der Schule beschäftigten Lehrkräfte, die im Jahre 1953 das Examen als OS-Lehrer an einer Universität oder Pädagogischen Hochschule ablegen; (9) Teilnehmer an der Schulspeisung; (10) Erfassung der vorhandenen Bild- und Tongeräte; (11) Anzahl der Klassen nach Schülern.

Aufbereitung

„Auszüge aus der Schulstatistik 1954/55“ der Abteilung Planung und Investition liegt vor (141 Blatt der 8. Ausfertigung von 8). Sie enthält die Zahl der Schulen nach Ausbaustand in

der Untergliederung nach Stadt- und Landschulen, die Zahl der Schüler und Klassen nach Stufen und sozialer Herkunft sowie die Lehrer nach Qualifikation (für die Lehrer der Mittelstufe und Oberstufe nach Fächern). Stundenbedarf und Stundendeckung nach einzelnen Fächern sind für Grundschulen nach Stufen und für Oberschulen tabelliert. Für Grundschulen sind die Zahl der Einstufenklassen und die Mehrstufenklassen nach Kombinationen nachgewiesen, außerdem voraussichtliche Entlassungen. Bei den Schülerzahlen und der Stundendeckung der Oberschulen ist nach Zweigen differenziert. Für Grundschulen und Oberschulen sind Unterrichtszeit, Teilnehmer an der Schulspeisung und Abminderungstunden tabelliert. Die Sonderschultabellen beschränken sich auf Angaben über Schulen nach Schulart, Lehrer nach Einsatz in Hilfs- bzw. sonstigen Sonderschulen und Schüler nach Stufen und Aufgliederung in Grundschulteil, Oberschulteil und Berufsschulteil.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

einzusenden bis 7.7.1955

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Hauptabteilung Unterricht und Erziehung

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Formblätter für Grundschulen (G1–G3) und für Oberschulen (O1–O4), genehmigt von der Staatlichen Verwaltung für Statistik am 23.5.1955.

Frageprogramm

Grundschulen: G1: I. Abschlußprüfungen: (1) Klassen; (2) Prüfungsteilnahme; (3) Prüfungsergebnisse, a) schriftlich, b) mündlich; (4) Abschlußprüfungen im Fach Körpererziehung; (5) Befreiung vom Unterricht im Fach Körpererziehung; (6) Endzensuren auf dem Abschlußzeugnis; (7) Gesamtprädikate; II. Versetzungsprüfungen: (8) Prüfungsteilnahme; (9) Prüfungsergebnisse; (10) Endzensuren; G2: III. Allgemeine Angaben: (11) Anzahl der Schüler nach Stufen und Geburtsjahrgang; (12) Sitzenbleiber; (13) Schulentlassungen; (14) Untergliederung der Lehrer nach Anzahl der erteilten Unterrichtsstunden je Woche; (15) Mitgliederstand der Sektionen der körperlichen Erziehung außerhalb des Unterrichts; (16) Qualifikation der Lehrer; (17) Träger des Sportleistungsabzeichens; (18) Schwimmen; (19) Erfüllung des Stundensolls in der Mittelstufe; G3: (20) Stundensollerfüllung in der Unterstufe; (21) Stundensollerfüllung in kombinierten Klassen.

Oberschulen: O1: I. Reifeprüfung: (1) Prüfungsteilnahme; (2) Prüfungsergebnisse; (3) Prüfungen im Fach Körpererziehung; (4) Befreiung vom Unterricht im Fach Körpererziehung; (5) Endzensuren auf dem Reifezeugnis; (6) Gesamtprädikate der Reifezeugnisse; II. Prüfungen der mittleren Reife: (7) Prüfungsteilnahme; (8) Prüfungsergebnisse; O2: (9) Endzensuren; (10) Prüfungen im Fach Körpererziehung; (11) Gesamtprädikate; III. Versetzungsprüfung: (12) Endzensuren der Fächer; (13) Anzahl der Klassen und Schüler; (14) Schülerbilanz und vorzeitige Schulabgänge; (15) Gründe des vorzeitigen Abgangs; (16) Sitzenbleiber; (17) Mitgliederstand der Sektionen der körperlichen Erziehung außerhalb des Unterrichts; (18) Qualifikation der Lehrer (Körpererziehung); O3: (19) Träger des Sportleistungsabzeichens; (20) Schwimmen; (21) Untergliederung der Lehrer nach Anzahl der erteilten Unterrichtsstunden je Woche; (22) Erfüllung des Stundensolls in der Oberstufe.

Aufbereitung

„Schuljahresendstatistik – Schuljahr 1953/54“ der Abteilung Planung und Investition liegt vor (315 Blatt der 13. Ausfertigung von 16). Sie enthält außer den Prüfungsergebnissen (Zensurenspiegel) der schriftlichen und mündlichen Prüfungen sowie der Endzensuren in einzel-

nen Fächern und der Gesamtprädikate, der Angaben über Sitzenbleiber sowie die Stunden-sollerfüllung nach Stufen (für die Mittelstufe nach Fächern) auch Angaben über Schulen nach Ausbaustand, Schüler und überalterte Schüler an Grundschulen nach Klassenstufe und Geburtsjahr, vorzeitige Schulentlassungen nach Klassenstufen, Lehrer nach Zahl der Unterrichtsstunden, Träger des Sportleistungsabzeichens sowie voraussichtliche Abgänge mit mittlerer Reife.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

30.11.1955

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Hauptabteilung Unterricht und Erziehung

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Formblätter G für Grund- und Zentralschulen, S für Sonderschulen, M für Mittelschulen und O für Oberschulen, genehmigt von der Staatlichen Verwaltung für Statistik am 4.11.1955.

Frageprogramm

Grundschulen und Zentralschulen: (1) Anzahl der Lehrer, die als Absolventen des Instituts für Lehrerbildung ab 1.9.1955 den Schuldienst aufgenommen haben; (2) Schulart und Ausbaustand; (3) Hauptamtliche Lehrer der Mittelstufe nach Hauptfach; (4) Hauptamtliche Lehrer der Unterstufe; (5) Lehrer nach Altersgruppen in der Unterstufe; (6) Einstufenklassen – Schüler und Klassen nach Stufen; (7) Schüler in Mehrstufenklassen; (8) Anzahl der kombinierten Klassen; (9) Stundenbedarf und Stundendeckung während einer normalen Unterrichtswoche; (10) Klassenfrequenzen; (11) Schulspeisung und Küchenkapazität; (12) Patenschaften; (13) Schulgärten; (14) Werkräume; (15) Voraussichtliche Entlassung aus GS und ZS 1955/56; voraussichtliche Entlassung aus GS und ZS 1956/57; (16) Klassenkombination; (18) Untergliederung der hauptamtlichen Lehrer der Mittelstufe nach Altersgruppen in den einzelnen Fächern; (19) Nebenamtliche Lehrer der Mittelstufe nach Altersgruppen.

Mittelschulen: (1) Schulart und Ausbaustand; (2) Anzahl der Lehrer, die als Absolventen des Instituts für Lehrerbildung ab 1.9.1955 den Schuldienst aufgenommen haben; (3) Anzahl der Schüler und Klassen nach Stufen; (4) Hauptamtliche Lehrer; (5) Lehrer nach Altersgruppen; (6) Schulspeisung und Küchenkapazität; (7) Patenschaften; (8) Stundenbedarf und Stundendeckung während einer normalen Unterrichtswoche; (9) Gründe für die Nichterfüllung der amtlichen Stundentafel in einer Woche; (10) Schulgärten.

Oberschulen: (1) Schulart und Ausbaustand; (2) Anzahl der Lehrer, die als Absolventen des Instituts für Lehrerbildung ab 1.9.1955 den Schuldienst aufgenommen haben; (3) Hauptamtliche Lehrer nach Hauptfach; (4) Stundenbedarf und Stundendeckung während einer normalen Unterrichtswoche; (5) Gründe für die Nichterfüllung der amtlichen Stundentafel in einer Woche; (6) Anzahl der Schüler und Klassen nach Stufen und Zweigen; (7) Schulspeisung; (8) Patenschaften; (9) Untergliederung der hauptamtlichen Lehrer nach Altersgruppen in den einzelnen Fächern; (10) Nebenamtliche Lehrer nach Altersgruppen; (11) Schulgärten.

Sonderschulen: (1) Schulart; (2) Schüler nach Schulbesuchsjahr und Stufen; (3) Hauptamtliche Lehrkräfte nach Hauptfach bzw. Fachrichtung; (4) Lebensalter der Lehr- und Erziehungskräfte; (5) Erzieher am VS-Teil, GS-Teil, BS-Teil und OS-Teil; (6) Stundenbedarf und Stundendeckung während einer normalen Unterrichtswoche; (7) Klassen; (8) Schulspeisung; (9) Patenschaften; (10) Schulgärten; (11) Internate.

Aufbereitung

„Schulstatistik 1955/56“ der Abteilung Planung und Investition liegt vor (75 Blatt der 6. Ausfertigung von 12). Enthalten sind die DDR-Zusammenfassungen aller Tabellen für Grundschulen, Mittelschulen und Oberschulen in ähnlicher Form wie in den Konzentrationsbogen, aber ohne Untergliederung nach Bezirken. Tabellen für Sonderschulen sind nicht vorhanden.

Schuljahr 1955/56

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

ausgefüllt Ende Juli 1956

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Hauptabteilung Unterricht und Erziehung

Erhebungsunterlagen

Statistische Berichterstattung Teil II: Schuljahresendstatistik (Schuljahr 1955/56), genehmigt von der Staatlichen Verwaltung für Statistik am 11.4.1956. Gedruckte Formblätter: G für Abschlußprüfungen Grundschulen, M für Prüfungen der mittleren Reife und O für Reifeprüfungen Oberschule.

Frageprogramm

Grundschulen: Schulen nach Schulart; (1) Abschlußzeugnisse; (2) Gesamtprädikate; (3) Sitzenbleiber; (4) Anzahl der Schüler und Schulentlassungen nach Stufen; (5) Klassen, in denen Prüfungen durchgeführt wurden.

Prüfungen der mittleren Reife: Schulart (OS, MS); (1) Schüler; (2) Gesamtprädikate.

Oberschulen: Schulen nach Ausbaustand; (1) Reifezeugnisse; (2) Gesamtprädikate; (3) Schüler nach Stufen; (4) Sitzenbleiber.

Aufbereitung

„Schuljahresendstatistik 1955/56“ der Abteilung Planung und Investition liegt vor (68 Blatt). Enthalten sind Grundschulen, Mittelschulen und Oberschulen nach Schularten (Ausbaustand), Schüler nach Stufen (bei Mittel- und Oberschulen: auch nach Herkunft), bei mittlerer Reife die Übergänge in Fachschulen und in den Beruf, Zeugnisnoten in den Fächern und Gesamtprädikate, die Sitzenbleibertabellen und Schulentlassungen der Grundschulen nach Stufen.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1956

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Hauptabteilung Unterricht und Erziehung

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Formblätter: A für allgemeinbildende Schulen mit den Stufen 1–10, B für Oberschulen und C für Sonderschulen, registriert am 24.7.1956.

Frageprogramm

Allgemeinbildende Schulen: (1) Schulart und Ausbaustand; (2) Hauptamtliche Lehrer in den Stufen 5–10 nach Hauptfach; (3) Hauptamtliche Lehrer, die mit der überwiegenden Stundenzahl in der Unterstufe unterrichten; (4) Stundenbedarf und Stundendeckung während einer normalen Unterrichtswoche; (5) Lehrer nach Altersgruppen in den Spalten; (6) Anzahl der Schüler und Klassen nach Stufen, Ein- und Mehrstufenklassen, Sitzenbleiber nach Stufen; (7) Klassenkombinationen; (8) Schulentlassungen zum Abschluß des Schuljahres 1955/56; (9) Untergliederung der Schulen nach Schülerzahl – Voraussetzungen für den Turn- und Schwimmunterricht; (10) Anzahl der Lehrer, die als Absolventen des Instituts für Lehrerbildung ab 1.9.1956 den Schuldienst aufgenommen haben; (11) Anzahl der hauptamtlichen Pionier- und FDJ-Leiter; (12) Klassenfrequenzen; (13) Internate.

Oberschulen: Schulart und Ausbaustand; (1) Hauptamtliche Lehrer in der Oberstufe nach Hauptfach; (2) Stundenbedarf und Stundendeckung in der Oberstufe während einer normalen Unterrichtswoche; (3) Lehrer nach Altersgruppen in der Oberstufe; (4) Anzahl der Lehrer, die als Absolventen des Instituts für Lehrerbildung ab 1.9.1956 den Schuldienst aufgenommen haben; (5) Anzahl der Schüler und Klassen nach Stufen und Zweigen; (6) Untergliederung der Schulen nach Schülerzahl – Voraussetzungen für den Turn- und Schwimmunterricht; (7) Verteilung der zweiten Fremdsprache an OS; (8) Internate.

Sonderschulen: (1) Schulart; (2) Erzieher; (3) Hauptamtliche Lehrer, Pionier- und FDJ-Leiter; (4) Schüler im GS-Teil; (5) Schüler im OS-Teil; (6) Schüler im BS-Teil; (7) Kinder im VS-Teil; (8) Klassenkombinationen in Mehrstufenklassen; (9) Klassenräume; (10) Lehrer und Erzieher nach Altersgruppen.

Aufbereitung

„Schulstatistik 1956/57“ der Abteilung Planung und Investition liegt vor (118 Blatt). Enthält ausführliche Tabellen über Lehrer nach Fächern, Stundenbedarf und Stundendeckung nach Fächern, Klassenfrequenzen in Stufen 1–10, Schüler, Klassen und Arbeiter- und Bauernkinder nach Zweigen der Oberschule und Verteilung der zweiten Fremdsprache sowie Schulen, Schüler und Klassen an Sonderschulen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Prüfungstag, ausgefüllt Anfang August 1957

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Hauptabteilung Unterricht und Erziehung

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Formblätter: G für Grundschulen, M für Mittelschulen und O für Oberschulen, registriert am 24.5.1957.

Frageprogramm

Grundschulen: (1) Abschlußprüfungen; (2) Gesamtprädikate; (3) Schüler nach Stufen; (4) Sitzenbleiber; (5) Befreiung vom Turnunterricht; (6) Abgänge ohne Abschluß am Ende des Schuljahres nach Stufen.

Mittelschulen: (1) Prüfungen der mittleren Reife; (2) Gesamtprädikate; (3) Schüler nach Stufen; (4) Sitzenbleiber; (5) Abgänge ohne Abschluß nach Stufen; (6) Befreiung vom Turnunterricht.

Oberschulen: (1) Reifeprüfungen; (2) Gesamtprädikate; (3) Schüler; (4) Sitzenbleiber; (5) Entlassungen und Abgänge nach Stufen; (6) Befreiung vom Turnunterricht.

Aufbereitung

„Schuljahresendstatistik 1956/57“ der Abteilung Planung und Investition liegt vor (66 Blatt der 13. Ausfertigung). Enthalten sind Schüler nach Stufen, Abschlußprüfungen nach Fächern, Gesamtprädikate, Sitzenbleiber nach Stufen, Befreiungen vom Turnunterricht sowie Abgänge und Entlassungen an Grundschulen, Mittelschulen und Oberschulen. Ferner graphische und tabellarische Zeitreihen der Sitzenbleiberquoten nach Stufen an Grundschulen und Oberschulen 1951/52 bis 1956/57.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

30.9.1957

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Hauptabteilung Unterricht und Erziehung

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Formblätter: A für Grund- und Mittelschulen (Blatt 1 und 2), B für Oberschulen (Blatt 1 und 2), und C für Sonderschulen, registriert am 30.8.1957.

Frageprogramm

Grundschulen und Mittelschulen: (1) Schulart; (2) Hauptamtliche Lehrer in den Stufen 5–10 nach Hauptfach; (3) Stundendeckung in Einstufenklassen der Stufen 5–10 in einer normalen Unterrichtswoche; (4) Anzahl der Schüler und Klassen nach Stufen, Ein- und Mehrstufenklassen, Sitzenbleiber nach Stufen; (5) Abgänge und Entlassungen am Schuljahresende 1956/57 nach Stufen; (6) Neuaufnahmen; (7) Klassenkombinationen; (8) Baujahr der Schule; (9) Untergliederung der Klassen nach Schülerzahl; (10) Hauptamtliche Lehrer in den Stufen 1–10 und Pflichtstunden; (11) Anzahl der Lehrer, die als Absolventen des Instituts für Lehrerbildung ab 1.9.1957 den Schuldienst aufgenommen haben; (12) Soziale Zusammensetzung der Schülerschaft in GS und MS; (13) Unterhaltsbeihilfeempfänger in den Stufen 9 und 10 der MS; (14) Hauptamtliche Lehrer nach Altersgruppen; (15) Internate.

Oberschulen: (1) Schulart; (2) Hauptamtliche Lehrer in der Oberstufe nach Hauptfach; (3) Stundendeckung in den Stufen 9–12 während einer normalen Unterrichtswoche in A-Zügen; (4) Stundendeckung in B-Zügen; (5) Stundendeckung in C-Zügen; (6) Hauptamtliche Lehrer und Pflichtstunden; (7) Lehrer nach Altersgruppen; (8) Schüler und Klassen nach Stufen und Zweigen; (9) Soziale Zusammensetzung der Schülerschaft nach Stufen und Zweigen; (10) Neuaufnahmen; (11) Entlassungen und Abgänge am Schuljahresende 1956/57; (12) Internate; (13) Baujahr der Schule; (14) Unterhaltsbeihilfeempfänger nach Stufen, Zweigen und sozialer Herkunft.

Sonderschulen: (1) Schulen nach Schulart, hauptamtliche Lehrer, Pionier- und FDJ-Leiter; (2) Erzieher; (3) Hauptamtliche Lehrer und Erzieher nach Altersgruppen; (4) Schüler im GS-Teil; (5) Schüler im OS-Teil; (6) Abgänge und Entlassungen am Schuljahresende 1956/57; (7) Schüler im BS-Teil; (8) Neuaufnahmen am 1.9.1957; (9) Unterrichtsräume; (10) Baujahr der Schule; (11) Anzahl der Lehrer, die als Absolventen des Instituts für Lehrerbildung ab 1.9.1957 den Schuldienst aufgenommen haben.

Aufbereitung

„Schulstatistik 1957/58“ der Abteilung Planung und Investition liegt vor (80 Blatt der 8. Ausfertigung). Enthalten sind die Daten für Grund- und Mittelschulen und für Oberschulen. Ausführlich behandelt ist die soziale Herkunft. Es gibt Gegenüberstellungen des Prozentsatzes der Arbeiter- und Bauernkinder zur Erhebung 1956/57, die die „veränderte Fragestellung“ dokumentieren. Ausführlich sind die Angaben zur Stundendeckung dokumentiert. Die Tabellen decken aber im übrigen nur unvollständig das Fragespektrum ab. Tabellen zu Sonderschulen sind nicht enthalten.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Prüfungstag, ausgefüllt Anfang August 1958

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Hauptabteilung Unterricht und Erziehung

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Formblätter: G für Grundschulen (Stufen I–VIII), M für Mittelschulen (Stufen IX und X) und O für Oberschulen (Stufen IX–XII), genehmigt vom Ministerium für Volksbildung am 19.5.1958 und registriert.

Frageprogramm

Grundschulen: (1) Abschlußzeugnisse; (2) Gesamtprädikate; (3) Schüler nach Stufen; (4) Sitzenbleiber; (5) Abgänge ohne Abschluß.

Mittelschulen: (1) Zensuren auf den Zeugnissen der mittleren Reife; (2) Gesamtprädikate; (3) Schüler nach Stufen; (4) Sitzenbleiber; (5) Abgänge ohne Abschluß.

Oberschulen: (1) Zensuren auf den Reifezeugnissen; (2) Gesamtprädikate; (3) Schüler nach Stufen; (4) Sitzenbleiber; (5) Abgänge ohne Abschluß.

Aufbereitung

Keine Auswertung in den Archiven vorgefunden. Vorhanden sind die Bezirks- und DDR-Konzentrationsbogen für Grundschulen und Mittelschulen sowie die DDR-Konzentration für Oberschulen.

Schulstatistik

Für dieses Schuljahr hat das Ministerium für Volksbildung keine Schulstatistik durchgeführt (Mitteilungen für die Mitarbeiter der Staatlichen Verwaltung für Statistik, Nr. 8, 1959, S. 126). Die statistischen Angaben im Statistischen Jahrbuch stützen sich auf Zahlen der Berichterstattung zum Volkswirtschaftsplan nach dem Stand vom 30.6.1958.

Erhebungsunterlagen

Es sind DDR-Konzentrationen der Berichterstattung Kulturelle Entwicklung zum Volkswirtschaftsplan vorhanden (KE 3a und 4a) sowie Ergänzungsbogen zur Planberichterstellung 1958 für Grundschulen (Stufen I–VIII), Mittelschulen (Stufen I–X), Sonderschulen und Oberschulen.

Daten der Kreis- und Bezirkskonzentrationsbogen

Grundschulen: (1) Einrichtungen; (2) Schüler in den Stufen I–VIII insgesamt; (3) Schüler in der VIII. Stufe; (4) Schüler, die die Mittelstufe besuchen werden; (5) darunter Arbeiterkinder; (6) darunter Bauernkinder; (7) Klassen; (8) Klassenräume; (9) Fachunterrichtsräume; (10) Werkräume im Schulgebäude; (11) Werkräume außerhalb; (12) Pionerräume; (13) Horrräume; (14) Hauptamtliche Lehrer mit Qualifikation für die Unterstufe; (15) desgleichen für die Mittelstufe; (16) desgleichen für die Oberstufe; (17) desgleichen für Lehrer ohne pädagogische Ausbildung; (18) Hauptamtliche Lehrer zusammen; (19) Nebenamtliche Lehrer; (20) Hauptamtliche Pionierleiter; (21) Internat; (22) Internatsplätze; (23) Belegte Plätze; (24) Hauptamtliche Internatsleiter und -erzieher; (25) Voraussichtliche Neuaufnahmen zum 1.9.1958 in die I. Stufe; (26) Voraussichtliche Abgänge aus den Stufen I–VII; (27) Voraussichtliche Entlassungen mit Abschluß; (28) Voraussichtliche Entlassungen ohne Abschluß; Bilanz der hauptamtlichen Lehrer und Pionierleiter.

Ergänzungsbogen: (1) Schüler und Klassen nach Stufen und Ein- und Mehrstufenklassen; (2) Klassenkombinationen; (3) Klassenstärken.

Mittelschulen: (1) Einrichtungen; 1a. darunter in MTS-Stützpunkten; (2) Schüler in den Stufen I–X; (3) darunter in der Stufe VIII; (4) darunter in der Stufe IX; (5) darunter in der Stufe X; (6) Schüler der VIII. Stufe, die zur IX. Stufe übergehen; (7) darunter Arbeiterkinder; (8) darunter Bauernkinder; (13) Klassen; (14) Klassenräume; (15) Fachunterrichtsräume (ohne Werkräume); (16) Werkräume im Schulgebäude; (17) Werkräume außerhalb; (18) Pionier- und FDJ-Räume; (19) Horrräume; (20) Hauptamtliche Lehrer mit Qualifikation für die Unterstufe; (21) desgleichen für die Mittelstufe; (22) desgleichen für die Oberstufe; (23) desgleichen für Lehrer ohne pädagogische Ausbildung; (24) Hauptamtliche Lehrer zusammen; (25) Nebenamtliche Lehrer; (26) Hauptamtliche Pionier- und FDJ-Leiter; (27) Internate; (28) Internatsplätze; (29) Belegte Plätze; (30) Hauptamtliche Internatsleiter und -erzieher; (31) Voraussichtliche Neuaufnahmen zum 1.9.1958 in die I. Stufe; (32) Voraussichtliche Abgänge aus den Stufen I–VII; (33) Voraussichtliche Entlassungen aus der VIII. Stufe mit Abschluß; (34) Voraussichtliche Entlassungen aus der VIII. Stufe ohne Abschluß; (35) Voraussichtliche Entlassungen aus der X. Stufe mit mittlerer Reife; (36) Voraussichtliche Entlas-

sungen aus der X. Stufe ohne Abschluß; Bilanz der hauptamtlichen Lehrer, Pionier- und FDJ-Leiter;

Ergänzungsbogen: (1) Schüler und Klassen nach Stufen und Ein- und Mehrstufenklassen; (2) Klassenkombinationen; (3) Schüler und Klassenstärken in den Stufen IX und X; (4) Klassenstärken in den Stufen I–VIII.

Sonderschulen: (1) Einrichtungen; (2) Schüler im GS-Teil; (3) Schüler im OS-Teil; (4) Schüler im BS-Teil; (5) Schüler zusammen; (6) Kinder im VS-Teil; (7) Kinder im Hortteil; (8) Erzieher im VS-Teil; (9) Erzieher im Hortteil; (10) Klassen; (11) Klassenräume; (12) Fachunterrichtsräume; (13) Hauptamtliche Lehrer ohne pädagogische Ausbildung; (14) Hauptamtliche Lehrer mit Qualifikation für die Unterstufe; (15) desgleichen für die Mittelstufe; (16) desgleichen für die Oberstufe; (17) desgleichen für Lehrer als BS-Lehrer; (18) Hauptamtliche Lehrer zusammen; (19) Nebenamtliche Lehrer; (20) Hauptamtliche Pionier- und FDJ-Leiter; (21) Internat; (22) Internatsplätze; (23) Belegte Plätze; (24) Hauptamtliche Internatsleiter und -erzieher; (25) Voraussichtliche Neuaufnahmen zum 1.9.1958; (26) darunter Überweisung aus GS; (27) Voraussichtliche Abgänge aus den Stufen I–VII; (28) Voraussichtliche Entlassungen aus der VIII. Stufe mit Abschluß; (29) Voraussichtliche Entlassungen aus der VIII. Stufe ohne Abschluß; Bilanz der hauptamtlichen Lehrer, Pionierleiter und Erzieher.

Ergänzungsbogen: (1) Schüler und Klassen im GS-Teil nach Stufen und Ein- und Mehrstufenklassen; (2) Klassenkombinationen; Anzahl der Schulen; (3) Schüler und Klassen im OS-Teil; (4) Klassenstärken.

Oberschulen: (1) Einrichtungen; (2) Schüler in den Stufen IX–XII gesamt; (3) darunter in der IX. Stufe; (4) und darunter zu (2) in der XII. Stufe; (5) Arbeiterkinder (Stufen IX–XII); (6) Bauernkinder (Stufen IX–XII); (7) Stipendienempfänger; (8) Gesamtsumme der im Berichtsjahr gezahlten Unterhaltsbeihilfen; (9) Klassen; (10) Klassenräume; (11) Fachunterrichtsräume (ohne Werkräume); (12) Werkräume im Schulgebäude; (13) Werkräume außerhalb; (14) FDJ-Zimmer; (15) Horträume; (16) Hauptamtliche Lehrer mit Qualifikation für die Unterstufe; (17) desgleichen für die Mittelstufe; (18) desgleichen für die Oberstufe; (19) desgleichen für Lehrer ohne pädagogische Ausbildung; (20) Hauptamtliche Lehrer zusammen; (21) Nebenamtliche Lehrer; (22) Hauptamtliche FDJ-Leiter; (23) Internat; (24) Internatsplätze; (25) Belegte Plätze; (26) Hauptamtliche Internatsleiter und -erzieher; (27) Voraussichtliche Neuaufnahmen zum 1.9.1958; (28) Voraussichtliche Abgänge aus den Stufen IX–XI; (29) Voraussichtliche Entlassungen aus der XII. Stufe mit Abschluß; (30) Voraussichtliche Entlassungen aus der XII. Stufe ohne Abschluß; Bilanz der hauptamtlichen Lehrer und FDJ-Leiter;

Ergänzungsbogen: (1) Schüler und Klassen nach Stufen und Zweigen; (2) Klassenstärken; Anzahl der Schulen.

Aufbereitung

Es ist keine Aufbereitung bekannt.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Prüfungstag

Erhebungsstelle

Staatliche Verwaltung für Statistik

Erhebungsunterlagen

Einheitliches gedrucktes Formblatt 812. Im Fragebogen werden unterschieden: Schulart 10: Oberschulen mit den Stufen 1–8 (bisher Grundschulen)

Schulart 20: Oberschulen mit den Stufen 1–10 (bisher Mittelschulen)

Schulart 30: Erweiterte Oberschulen (bisher Oberschulen)

Frageprogramm

(A) Allgemeines; (B) Gesamtprädikat der Abschlußzeugnisse für das Schuljahr 1958/59; (C) Zensuren auf den Abschlußzeugnissen des Schuljahres 1958/59; (D) Anzahl der Schüler am Ende des Schuljahres 1958/59 vor der Schulentlassung; (E) Sitzenbleiber am Ende des Schuljahres 1958/59; (F) Abgänge von Schülern ohne Abschluß am Ende des Schuljahres 1958/59.

Aufbereitung

„Schuljahresendstatistik 1958/59“ des Sektors Planung liegt vor (99 Blatt). Enthalten sind die Tabellen des gesamten Frageprogramms für Grundschulen, Mittelschulen und Oberschulen, einschließlich der Berechnung von Sitzenbleiberquoten, darunter Arbeiter- und Bauernkinder nach Stufen sowie graphische Darstellungen von Zeitreihen auf DDR-Ebene.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1959

Erhebungsstelle

Staatliche Verwaltung für Statistik

Erhebungsunterlagen

Gedruckter Bogen für „allgemeinbildende polytechnische Schulen“ (Formblatt 816-1 bis 816-4) und gedruckter Bogen Schulstatistik 1959 der Sonderschulen (Formblatt 816-6).

Frageprogramm

Allgemeinbildende Schulen:

Formblatt 816-1: (A) Allgemeines; (B) Klassen nach Klassenstärken, Schulräume; (C) Vollbeschäftigte Lehrer nach ihrer Qualifikation in den Stufen I–XII; (D) Untergliederung der vollbeschäftigten Lehrer nach der Anzahl der Pflichtstunden; (E) Untergliederung der teilbeschäftigten Lehrer nach der Anzahl der Pflichtstunden; (F) Gesamtzahl der gesetzlich genehmigten Abminderungsstunden; (G) Leitendes Personal; (H) Praktische polytechnische Ausbildung der Schüler; (J) Klassenkombinationen; (K) Fremdsprachen an den erweiterten polytechnischen OS.

Formblatt 816-2: (A) Allgemeines; (B) Vollbeschäftigte Lehrer nach Fachqualifikation und Altersgruppen.

Formblatt 816-3: (A) Allgemeines; (B) Stundendeckung in den Stufen V–X in einer normalen Unterrichtswoche.

Formblatt 816-4: (A) Allgemeines (Schulart); (B) Schülerbestand und Schülerbewegung sowie Klassen nach Stufen an OS; (C) Schülerbestand und Schülerbewegung, Schüler nach sozialer Herkunft, Klassen, voraussichtlichen Entlassungen nach Zweigen und Stufen an EOS; (D) Sitzenbleiber nach Stufen.

Sonderschulen:

Formblatt 816-6: (A) Allgemeines; (B) Vollbeschäftigte Lehrer, Pionier- und FDJ-Leiter; (C) Erzieher; (D) Altersgruppen der vollbeschäftigten Lehrer und Erzieher; (E) Schüler und Klassen; (F) Klassenkombinationen.

Aufbereitung

Lediglich 14 Blatt Tabellen der Abteilung Planung und Statistik vorgefunden. Schulen, Schüler, Klassen, Räume sowie Schüler nach Stufen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Prüfungstag, Abgabetermin beim Rat des Kreises: 20.5.1960

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Sektor Planung

Erhebungsunterlagen

Handschriftliche Bogen für Oberschulen Stufen I–X und für Erweiterte Oberschulen Stufen IX–XII.

Frageprogramm

Oberschulen: (1) Zeugniszensuren – Abschlußzeugnis der OS; (2) Gesamtprädikate – Abschlußprüfung an OS; (3) Zensurenvergleiche der Schüler in 9. Klassen; (4) Zensurenvergleiche der Schüler in 5. Klassen; (5) Zensuren in Grundlehrgängen; (6) Schülerbestand und Schülerbewegung nach Stufen; (7) Erfüllung der amtlichen Stundentafel im Schuljahr 1959/60.

Erweiterte Oberschulen: (1) Zeugniszensuren – Reifezeugnisse; (2) Gesamtprädikate – Reifezeugnisse; (3) Zensurenvergleiche der Schüler in 10. Klassen; (4) Schülerbestand und Schülerbewegung nach Stufen; (5) Erfüllung der amtlichen Stundentafel; (6) Zensuren in Grundlehrgängen.

Aufbereitung

„Auszug aus der Schuljahresendstatistik Schuljahr 1959/60“ des Sektors Planung liegt vor (28 Blatt). Enthalten sind Schüler und Sitzenbleiber an Oberschulen und Erweiterten Oberschulen nach Stufen, Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen und Reifezeugnisse, Erfüllung der amtlichen Stundentafel nach Stufen.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

28.11.1960

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Sektor Planung

Erhebungsunterlagen

Handschriftliche Bogen für Oberschulen (Stufen I–X), Sonderschulen und für Erweiterte Oberschulen (Stufen IX–XII), registriert am 6.10.1960.

Frageprogramm

Oberschulen: Schulart; (I) Anzahl der Absolventen aus Einrichtungen der Lehrerbildung, die am 1.9.1960 ihre Tätigkeit als Lehrer an der Schule aufgenommen haben; (II) Voll- und teilbeschäftigte Lehrer; (III) Internate; (IV) Werkräume; (V) Schüler und Klassen nach Stufen; (VI) Anzahl der Experimentiersätze; (VII) Klassenräume; (VIII) Mehrstufenklassen; (IX) Unterhaltsbeihilfeempfänger; (X) Schulleitung.

Erweiterte Oberschulen: Anzahl der EOS; (I) Anzahl der Absolventen aus Einrichtungen der Lehrerbildung, die am 1.9.1960 ihre Tätigkeit als Lehrer an der Schule aufgenommen haben; (II) Voll- und teilbeschäftigte Lehrer; (III) Schulleitung; (IV) Internate; (V) Schüler und Klassen nach Stufen, darunter Arbeiter- und Bauernkinder; Räume.

Sonderschulen: Schulen nach Schulart; (I) Anzahl der Absolventen aus Einrichtungen der Lehrerbildung, die am 1.9.1960 ihre Tätigkeit als Lehrer an der Schule aufgenommen haben; (II) Voll- und teilbeschäftigte Lehrer nach Qualifikation; (III) Schüler, darunter Arbeiter- u. Bauernkinder nach Stufen; (IV) Schulleitung; (V) Klassen nach Klassenstufengruppen; (VI) Hort- und VS-Teil; (VII) Räume; (VIII) Internate; (IX) Mehrstufenklassen.

Aufbereitung

„Schulstatistik 1960/61“ der Abteilung Ökonomie, Sektor Planung liegt vor (63 Blatt der 12. Ausfertigung). Enthalten sind die Daten für Oberschulen, Schüler und Internate, Schüler nach Stufen, Schüler in Ein- bzw. Mehrstufenklassen, Klassenkombinationen, Klassenfrequenzen, Räume, Lehrer nach Qualifikation, Experimentiersätze, Beihilfeempfänger. Entsprechende Daten für Sonderschulen und Erweiterten Oberschulen sowie Zusammenfassungen für Schulen, Räume, Schüler, Klassen, Lehrer und Beihilfeempfänger.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Prüfungstag, Bezirksbogen ausgefüllt Anfang August 1961

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Ökonomie, Sektor Planung

Erhebungsunterlagen

Handschriftliche Bogen für Oberschulen (Stufen I–X) und für Erweiterte Oberschulen (Stufen IX–XII), registriert am 19.10.1961.

Frageprogramm

Oberschulen: Anzahl der Schulen; (I) Zeugniszensuren – Abschlußzeugnis der OS; (II) Gesamtergebnisse – Abschlußprüfung an OS; (III) Halbjahreszensuren der Schüler der 10. Klasse; (IV) Schülerbestand und Schülerbewegung nach Stufen; (V) Zensuren der Schüler in 6. Klassen; (VI) Zensuren in Grundlehrgängen; (VII) Schüler mit ungenügenden Leistungen in einem Fach bzw. mehreren Fächern.

Erweiterte Oberschulen: (I) Zeugniszensuren – Reifezeugnisse; (II) Gesamtergebnisse – Reifeprüfung; (III) Schülerbestand und Schülerbewegung nach Stufen; (IV) Zensuren der Schüler in XI. Klassen; (V) Zensuren im Unterrichtstag in der sozialistischen Produktion; (VI) Schüler mit ungenügenden Leistungen in einem Fach bzw. mehreren Fächern.

Aufbereitung

„Auszug aus der Schuljahresendstatistik 1960/61“ der Abteilung Ökonomie, Sektor Planung liegt vor (67 Blatt der 20. Ausfertigung). Enthalten sind die Daten der Oberschulen und Erweiterten Oberschulen über Schüler und Sitzenbleiber nach Stufen sowie Gesamtprädikate der Abschluß- und Reifezeugnisse, Zensuren der Abschluß- und Reifeprüfung nach Fächern sowie für ausgewählte Fächer der A-, B- und C-Klassen 1960 und 1961.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

10.9.1961, 15.3. und 30.4.1962

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Ökonomie, Sektor Planung

Erhebungsunterlagen

Handschriftliche Bogen (10.9.1961) der Kreis- und Bezirkskonzentration für Oberschulen, Sonderschulen und Erweiterte Oberschulen (ohne Registrierung) sowie gedruckte Bogen für Oberschulen I–X (30.4.1962) und Erweiterte Oberschulen (15.3.1962), registriert am 12.2.1962, und handschriftliche Bogen (15.3.1962) der Kreis- und Bezirkskonzentration für Sonderschulen.

Frageprogramm

Oberschulen zum 10.9.1961: Anzahl der OS inklusive. Teilschulen und Horte; Räume; Internate; Horte; Schulspeisung; Unterhaltsbeihilfeempfänger; Mehrstufenklassen; Schülerstand und Schülerbewegung, Klassen.

Oberschulen zum 30.4.1962: Anzahl der OS; (I) Absolventeneinsatz; (II) Lehrer; (IV) Lehrer nach Altersgruppen; (V) Fremdsprachen; (VI) Direktoren und Schulleiter; (VII) Erzieher in Horten bzw. Tagesschulen; (VIII) Einsatz der Horterzieher im Unterricht; (IX) Einsatz der Lehrer im Hort; (X) Auslastung des Hortes, Ganztagsklassen; (XI) Anzahl der Gruppen.

Erweiterte Oberschulen zum 10.9.1961: Anzahl der EOS; Räume; Internate; Schulspeisung; Unterhaltsbeihilfeempfänger; Schülerstand und Schülerbewegung, Klassen.

Erweiterte Oberschulen zum 15.3.1962: Anzahl der EOS; (I) Anzahl der Absolventen aus Einrichtungen der Lehrerbildung, die am 1.9.1961 ihre Tätigkeit als Lehrer an der Schule aufgenommen haben; (II) Voll- und teilbeschäftigte Lehrer; (III) Lehrer nach Altersgruppen; (IV) Fremdsprachenklassen im A-Zweig; (V) Fremdsprachenklassen im B-Zweig; (VI) Direktoren und Schulleiter.

Sonderschulen zum 10.9.1961: Anzahl und Art der SO; Räume; Internate; Horte; Schulspeisung; Unterhaltsbeihilfeempfänger; Mehrstufenklassen; Schülerstand und Schülerbewegung, Klassen.

Sonderschulen zum 15.3.1962: Einrichtungen; Anzahl der Absolventen aus Einrichtungen der Lehrerbildung, die am 1.9.1961 ihre Tätigkeit als Lehrer an der Schule aufgenommen haben; voll- und teilbeschäftigte Lehrer; Lehrer ohne pädagogische Ausbildung; Lehrer insgesamt; Lehrer nach Altersgruppen; Direktoren, Schulleiter und Pionierleiter; Schüler in den Stufen I–XII; Schüler im BS-Teil; Klassen; Klassenräume; Internate; Vorschul- und Hortteil; Mehrstufenklassen.

Aufbereitung

„Schulstatistik 1961/62“ der Abteilung Ökonomie, Sektor Planung liegt vor (30 Blatt). Enthalten sind die Daten für Oberschulen, Schüler und Internate, Schüler nach Stufen, Schüler in Ein- bzw. Mehrstufenklassen, Klassenkombinationen, Klassenfrequenzen, Räume, Schulspeisung, Beihilfeempfänger. Daten für die Erweiterten Oberschulen: Schulen, Internate, Schüler nach Stufen und Zweigen, Klassen und Räume sowie Beihilfeempfänger. Sonderschulen, Internate, Schüler nach Stufen, Klassen nach Ein- bzw. Mehrstufenklassen, zusammenfassende Summen für Schulen, Räume, Schüler, Klassen und Beihilfeempfänger.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Prüfungstag, Bezirksbogen ausgefüllt Anfang August 1962

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Ökonomie, Sektor Planung

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Bogen für Oberschulen (Stufen I–X) und für Erweiterte Oberschulen (Stufen IX–XII), registriert am 12.2. bzw. 8.3.1962.

Frageprogramm

Oberschulen: Anzahl der OS; (I) Zeugniszensuren Abschlußzeugnis der OS; (II) Gesamtergebnisse Abschlußprüfung an OS; (III) Jahreszensuren der Schüler der 7. Klassen; (IV) Schülerstand und Schülerbewegung; (V) Zensuren der Schüler in 9. Klassen; (VI) Zensuren in Grundlehrgängen; (VII) Schüler mit ungenügenden Leistungen in einem Fach bzw. mehreren Fächern.

Erweiterte Oberschulen: Anzahl der EOS; (I) Zeugniszensuren – Reifezeugnisse; (II) Gesamtergebnisse – Reifeprüfung; (III) Schülerbestand und Schülerbewegung nach Stufen; (IV) Zensuren der Schüler in (IX) Klassen; (V) Zensuren im Unterrichtstag in der sozialistischen Produktion; (VI) Schüler mit ungenügenden Leistungen in einem Fach bzw. mehreren Fächern.

Aufbereitung

„Auszug aus der Schuljahresendstatistik 1961/62“ der Abteilung Ökonomie, Sektor Planung liegt vor (42 Blatt). Enthalten sind die Daten der Oberschulen und Erweiterten Oberschulen über Schüler und Sitzenbleiber nach Stufen sowie Gesamtprädikate der Abschluß- und Reifezeugnisse, Zensuren der Abschluß- und Reifeprüfung nach Fächern sowie für ausgewählte Fächer der A-, B- und C-Klassen.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

10.9.1962

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Ökonomie, Sektor Planung

Erhebungsunterlagen

Bogen Kapazitätsnachweis für allgemeinbildende polytechnische Oberschulen (gedruckt), und Erweiterte Oberschulen (handschriftlich), registriert am 30.5.1962, Kreis- und Bezirkskonzentration Sonderschulen (handschriftlich).

Frageprogramm

Oberschulen: Anzahl und Kombination der Mehrstufenklassen; haupt- und nebenamtliche Lehrer; Räume; Internate; Hortauslastung; Schulspeisung; Unterhaltsbeihilfeempfänger; Klassenkombinationen sowie Schülerbestand und Schülerbewegung nach Stufen.

Erweiterte Oberschulen: Haupt- und nebenamtliche Lehrer; Räume; Internate; Schulspeisung; Unterhaltsbeihilfeempfänger; Schülerbestand und Schülerbewegung nach Stufen.

Sonderschulen: Anzahl der Einrichtungen; voll- und teilbeschäftigte Lehrer; Lehrer ohne pädagogische Ausbildung; Lehrer insgesamt; Schüler in den Stufen I–XII; Schüler im BS-Teil; Klassen; VS-Teil; Räume; Internate; Direktoren, Schulleiter und Pionierleiter; Anzahl der SO, nach Schülerzahl und Zahl der Klassen.

Aufbereitung

Nicht in den Archiven vorgefunden.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Prüfungstag, Bezirksbogen ausgefüllt Ende August 1963

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Ökonomie, Sektor Planung

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Bogen für Oberschulen (Stufen I–X), handschriftliche Bogen für Erweiterte Oberschulen, registriert am 5.3.1963.

Frageprogramm

Oberschulen: Anzahl der Schulen; (I) Endzensuren der Abschlußzeugnisse nach Fächern; (II) Gesamtprädikate; (III) Jahreszensuren der Schüler der 8. Klassen; (IV) Schüler in den Stufen I–X; (V) Übergänge in 9. Klassen; (VI) Zensuren der Schüler in 9. Klassen; (VII) Zensuren in Grundlehrgängen; (XIII) Schüler mit ungenügenden Leistungen in einem Fach bzw. mehreren Fächern.

Erweiterte Oberschulen: Anzahl der EOS; (I) Endzensuren der Reifeprüfungen; (II) Gesamtergebnisse – Reifeprüfung; (III) Schülerbestand und Schülerbewegung in den Stufen IX–XII; (IV) Zensuren der Schüler in IX. Klassen; (V) Zensuren im Unterrichtstag in der sozialistischen Produktion; (VI) Schüler mit ungenügenden Leistungen in einem Fach bzw. mehreren Fächern.

Aufbereitung

„Schuljahresendstatistik 1962/63“ der Abteilung Ökonomie, Sektor Planung liegt vor (28 Blatt). Enthalten sind die Daten der Oberschulen und Erweiterten Oberschulen über Schüler und Sitzenbleiber nach Stufen sowie Gesamtprädikate der Abschluß- und Reifezeugnisse, Zensuren der Abschlußzeugnisse und Reifezeugnisse in den Fächern Mathematik und Staatsbürgerkunde.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

10.9.1963 und Fortschreibung

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Ökonomie, Sektor Planung

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Bogen Kapazitätsnachweis für allgemeinbildende polytechnische Oberschulen, registriert am 29.7.1963, und Erweiterte Oberschulen sowie Sonderschulen (handschriftlich als Arbeitsbogen), handschriftliche Konzentrationsbogen für Oberschulen (Stufen I–X), Erweiterte Oberschulen und Sonderschulen. Bogen Gliederung der Schulen nach Schüler- und Klassenzahl.

Frageprogramm

Oberschulen: Anzahl der Schulen; Anzahl und Kombination der Mehrstufenklassen; haupt- und nebenamtliche Lehrer; Räume; Internate; Schulspeisung; Unterhaltsbeihilfeempfänger; Schülerbestand und Schülerbewegung nach Stufen. Bogen zur Schulgliederung: Oberschulen nach Zahl der Klassen, nach Zahl der Schüler, Direktoren und Schulleiter.

Erweiterte Oberschulen: Anzahl der EOS; haupt- und nebenamtliche Lehrer; Räume; Internate; Schulspeisung; Unterhaltsbeihilfeempfänger; Schülerbestand und Schülerbewegung nach Stufen und Zweigen.

Sonderschulen: Anzahl der Einrichtungen; haupt- und nebenamtliche Lehrer; Lehrer ohne pädagogische Ausbildung; Räume; Internate; Schulspeisung; Kinder und Schüler in Internaten und Horten; Schüler nach Stufen; Schüler in den Stufen IX–XII; Schüler im BS-Teil; Anzahl der Klassen; Schülerbestand und Schülerbewegung.

Aufbereitung

„Schulstatistik 1963/64 – Stand: 10. Sept. 1963“ des Sektors Planung liegt vor (44 Blatt). Enthalten sind die Daten für Oberschulen, Räume, Internate, Schüler nach Stufen, Schüler in Ein- bzw. Mehrstufenklassen, Klassenkombinationen, Klassenfrequenzen, Lehrer nach Qualifikation. Daten für Erweiterte Oberschulen: Schulen, Internate, Schüler nach Stufen und Zweigen, Klassen nach Stufen und Räume, Klassenfrequenzen sowie Lehrer nach Qualifikation. Sonderschulen, Internate, Schüler nach Stufen, Klassen nach Stufen und Lehrer nach Qualifikation.

Schuljahr 1963/64

Schuljahresendstatistik

Keine gesonderten Unterlagen, da die Erfassung zu Beginn des Schuljahres 1964/65 zusammen mit der Schulstatistik 1964/65 erfolgte.

Aufbereitung

Siehe Schuljahr 1964/65.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

10.9.1964 bzw. Schuljahresende 1963/64 (Zensuren) und 1964/65 (Schülerbilanz)

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Haushalt, Sektor Planung

Erhebungsunterlagen

Handschriftliche Bogen Schulstatistik für allgemeinbildende polytechnische Oberschulen und Erweiterte Oberschulen, registriert am 28.10.1964, handschriftliche Konzentrationsbogen für Oberschulen (Stufen I–X), Erweiterte Oberschulen sowie Anlagebogen Schüler mit ungenügenden Leistungen. Maschinenschriftlicher Bogen zur Erfassung der Schüler und Klassen in Sonderschulen.

Frageprogramm

Oberschulen: Schulen nach Schulart, Ausbaustand und Tagesbetreuung; Mehrstufenklassen; (I) Zeugniszensuren – Abschluszeugnis 10. Klasse Schuljahr 1963/64; (II) Gesamtprädikate – Abschlußprüfung 10. Klasse Schuljahr 1963/64; (III) Schulspeisung; (IV) Schulart; (V) Fremdsprachenunterricht; (VI) Werkräume; (VII) Räume; (VIII) Internate; (IX) Schulgarten; Schülerbilanz (Schülerbestand und Schülerbewegung); Neuaufnahmen – Zurückstellungen.

Erweiterte Oberschulen: Schulen nach Schulart; (I) Zeugniszensuren – Reifezeugnisse; (II) Gesamtprädikate – Reifeprüfung; (III) Fremdsprachenklassen im A-Zweig; (IV) Fremdsprachenklassen im B-Zweig; (V) Werkräume; (VI) Räume; (VII) Internate; (VIII) Schulgarten; (IX) Schulspeisung – Unterhaltsbeihilfeempfänger; Schülerbilanz (Schülerbestand und Schülerbewegung).

Sonderschulen: Schüler und Klassen an Sonderschulen nach Stufen, Schüler in Sonderschuleinrichtungen nach Stufen, Schüler und Klassen an Hilfsschulen nach Stufen.

Aufbereitung

„Schulstatistik Teil I, Leistungsstand der Schüler aus dem Schuljahr 1963/64 und Teil II, Schulstatistik 64/65“ der Abteilung Planung und Haushalt liegt vor (95 Blatt der 25. Ausfertigung). Enthalten sind die Daten über Gesamtprädikate der Abschluszeugnisse und Reifezeugnisse, Sitzenbleiber nach Stufen und Abgänge ohne Abschluß nach Stufen an Oberschulen und Erweiterten Oberschulen. In Teil II: Oberschulen, Internate, Schulgärten, Stadt-/Landschulen nach Ausbaustand, Schulen nach Zahl der Klassen, Schulleitung, Schüler in Einstufenklassen und Mehrstufenklassen sowie Klassen und Klassenfrequenzen nach Stufen, Fremdsprachenunterricht und Räume. Für Erweiterte Oberschulen: Schulen, Internate, Schulgärten, Schulen nach Zweigen und nach Zahl der Klassen, Schulleitung, Schüler nach

Stufen und Zweigen, Arbeiter- und Bauernkinder nach Stufen und Zweigen, Klassen und Klassenfrequenzen nach Stufen, Fremdsprachenunterricht. Sonderschulen: Schüler und Klassen an Sonderschulen und Hilfsschulen nach Stufen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Prüfungstag

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Haushalt

Erhebungsunterlagen

Handschriftliche Bogen für Oberschulen (Stufen I–X) und für Erweiterte Oberschulen, registriert am 3.5.1965.

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Zeugniszensuren – Abschlußzeugnis 10. Klasse; (II) Arbeitsgemeinschaften; Anzahl der Schülerbüchereien; (III) Schülerbestand und Schülerbewegung; (IV) Gesamtprädikate – Abschlußprüfung 10. Klasse.

Erweiterte Oberschulen: (I) Zeugniszensuren – Reifezeugnisse; (II) Arbeitsgemeinschaften; (III) Schülerbüchereien; Gesamtprädikate; (IV) Schülerbestand und Schülerbewegung; Berufe, in denen die Schüler ausgebildet werden.

Aufbereitung

27 Blatt Auswertung ohne Titelblatt liegt vor. Nachgewiesen sind für Oberschulen: Schüler, Sitzenbleiber und Überweisungen an Sonderschulen nach Stufen, Abgänge ohne Abschluß nach Stufen, Gesamtprädikate. Für Erweiterte Oberschulen: Schüler und Sitzenbleiber nach Stufen und Gesamtprädikate.

Schuljahr 1965/66

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

10.9.1965

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Haushalt

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Bogen Schulstatistik 1965/66 Oberschulen (Stufen I–X), Teil Polytechnische Bildung (Stichtag 20.9.), handschriftliche Bogen für Erweiterte Oberschulen, für Sonderschulen, Hilfsschulen, registriert am 10. bzw. 11.8.1965.

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Anzahl und Art der Schulen; (II) Werkräume; (III) Schüler und Klassen nach Stufen; (IV) Räume; (V) Fremdsprachenunterricht; (VI) Schulgarten; (VI) Schulleitung; (VII) Internate; gesonderter Bogen (III) Tagesschulen und Schulen, Tageserziehung; (IV) Mehrstufenklassen.

Erweiterte Oberschulen: (I) Anzahl und Gliederung der EOS; (II) Fremdsprachen im B-Zweig; (III) Fremdsprachen im kombinierten Zweig; (IV) Schüler und Klassen; (V) Fremdsprachen im A-Zweig; (VI) Räume; (VII) Gliederung der EOS; (VIII) Schulleitung.

Sonderschulen: Schulart; (I) Lehrer, voll-, teilbeschäftigte und ohne pädagogische Ausbildung; (II) Schüler nach Stufen; (III) VS-Teil und Tageserziehung; (IV) Pädagogische Kräfte; (V) Räume; (VI) Mehrstufenklassen; (VII) Hausunterricht und Internatsbedürftigkeit.

Hilfsschulen: Schulen; Neueinstellung von Absolventen; (I) Lehrer, voll-, teilbeschäftigte und ohne pädagogische Ausbildung; (II) Schüler nach Zügen; (III) Schüler nach Stufen; (IV) Erzieher nach Qualifikation; (V) Internate; Mehrstufenklassen; (VI) Tageserziehung; (VII) Kinder im VS-Teil; (VIII) Räume; (IX) Schulleitung.

Aufbereitung

32 Blatt Auswertung ohne Titelblatt liegt vor. Nachgewiesen sind Oberschulen nach Ausbaustand, Schulleitung, Schüler in Einstufenklassen und Mehrstufenklassen sowie Klassen und Klassenfrequenzen nach Stufen, Fremdsprachenunterricht und Räume. Für Erweiterte Oberschulen: Schulen, Internate, Schulgärten, Schulen nach Zweigen und nach Zahl der Klassen, Schulleitung, Schüler nach Stufen und Zweigen, Arbeiter- und Bauernkinder nach Stufen und Zweigen, Klassen und Klassenfrequenzen nach Stufen, Fremdsprachenunterricht. Sonderschulen: Schüler, Klassen und Unterrichtsräume an Sonderschulen und Hilfsschulen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Prüfungstag

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Haushalt

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Bogen für Oberschulen (Stufen I–X) und Bogen für Erweiterte Oberschulen, registriert am 29.3.1966.

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Zeugniszensuren – Abschlußzeugnis 10. Klasse; (II) Arbeitsgemeinschaften; Anzahl der Schülerbüchereien; (III) Schülerbestand und Schülerbewegung; (IV) Gesamtprädikate – Abschlußprüfung 10. Klasse; (V) Stand der Schülerwerbung.

Erweiterte Oberschulen: (I) Zeugniszensuren – Reifezeugnisse; (II) Arbeitsgemeinschaften; (III) Schülerbüchereien; (IV) Gesamtprädikate; (V) Schüler nach Stufen.

Aufbereitung

„Auswertung der Schuljahresendstatistik 1965/66“ der Abteilung Planung und Haushalt liegt vor (64 Blatt der 2. Ausfertigung). Sie enthält: (1) Spezialanalyse über den Stand der Sitzenbleiber, (2) Gesamtprädikate, (3) Abgänge ohne Abschluß. Nachgewiesen sind für 1962/63 bis 1965/66 Zahl der Schüler, Nichtversetzte, Überweisungen in Sonderschulen und tatsächliche Sitzenbleiber nach Klassenstufen, Gesamtprädikate, Abgänge ohne Abschluß nach Stufen.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1966

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Haushalt

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Bogen Schulstatistik 1966/67 Oberschulen (Stufen I–X), handschriftliche Bogen für Erweiterte Oberschulen und für Sonder- und Hilfsschulen, registriert am 15.7.1966.

Frageprogramm

Oberschulen: Anzahl der selbständigen OS; (I) Einsatz der Lehrkräfte im Werkunterricht und ihre Qualifikation; (II) Einsatz der Lehrkräfte im Schulgartenunterricht und ihre Qualifikation; (III) Einsatz der Lehrkräfte in den Fächern „ESP“ und „Technisches Zeichnen“ und ihre Qualifikation (Industrie und Landwirtschaft); (IV) Schüler und Klassen nach Stufen I–X; (V) Neuaufnahmen und Zurückstellungen; (VI) Fremdsprachenunterricht; (VII) Tagesschulen und Schulen mit Tageserziehung; (VIII) Klassenräume und Fachunterrichtsräume in OS insgesamt; (IX) Direktoren und Schulleiter; (X) Mehrstufenklassen; (XI) Internate.

Erweiterte Oberschulen: Anzahl der Direktoren; (I) Einrichtungen, Anzahl der Schulen, Internate; (II) Fremdsprachen im B-Zweig; (III) Fremdsprachen im kombinierten Zweig; (IV) Schüler und Klassen nach Stufen und Zweigen; (V) Fremdsprachen; (VI) Räume.

Sonderschulen und Hilfsschulen: Anzahl der Kinder im VS-Teil; (I) Schüler nach Stufen – Klassen – Räume.

Aufbereitung

28 Blatt Auswertung ohne Titelblatt liegt vor. Nachgewiesen sind Oberschulen, Schulleitung, Schüler in Einstufenklassen und Mehrstufenklassen sowie Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen nach Stufen, Fremdsprachenunterricht und Räume und Internate. Für Erweiterte Oberschulen: Schulen, Direktoren, Schüler und Klassen sowie Klassenfrequenzen nach Stufen, Räume und Internate. Für Sonderschulen: Schüler, Klassen und Räume an Sonderschulen und Hilfsschulen, Schüler insgesamt nach Stufen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1967

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Haushalt

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Bogen für Oberschulen und Erweiterte Oberschulen gemeinsam, registriert am 18.5.1967. Zusätzlich Anlagebogen für Erweiterte Oberschulen, Nr. 7630/805. Es sind erstmals Lochspalten angegeben.

Frageprogramm

Oberschulen und Erweiterte Oberschulen: Allgemeine Angaben; (I) Zensuren in den Abschluß- und Reifezeugnissen; (II) Gesamtprädikate der Abschluß- und Reifeprüfungen; IIa Nachweis über den Verbleib der Abiturienten nach dem 1.9.1967; (III) Arbeits- und Interessengemeinschaften; (IV) Schülerstand und Schülerbewegung; (V) Anzahl der Noten 5, die auf den Jahres- bzw. Abschlußzeugnissen in den aufgeführten Fächern erteilt wurden – Stundenausfall nach Fächern; Anlagebogen: Allgemeine Angaben; (VI) Schülerstand und Schülerbewegung nach Stufe, Zweig, erreichtem Klassenziel, Sitzenbleibern, Abgängern mit und ohne Abschluß.

Aufbereitung

90 Blatt Auswertung ohne Titelblatt liegt vor. Nachgewiesen sind für Oberschulen: Schüler, Sitzenbleiber und Überweisungen an Sonderschulen nach Stufen, Abschlußzensuren nach Fächern, Gesamtprädikate, Zahl der Noten 5 nach Fächern und Stufen, Stundenausfall nach Fächern. Für Erweiterte Oberschulen: Schüler und Sitzenbleiber nach Stufen, Zensuren der Reifezeugnisse nach Fächern und Gesamtprädikate.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1967

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Haushalt

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Bogen Oberschulen und Erweiterte Oberschulen (Formblatt 2) (fälschlich Schuljahr 1966/67 eingedruckt) gemeinsam, registriert am 7.7.1967, sowie Anlagebogen Erweiterte Oberschule. Zusatzbogen: Gliederung der Schulen nach Schüler und Klassenzahl (Oberschulen), handschriftlicher Bogen für Schulstatistik an Hilfsschulen (Stichtag 10.9.1967).

Frageprogramm

Oberschulen und Erweiterte Oberschulen: Allgemeine Angaben; (I) Fremdsprachen in Oberschulen; (II) Neuaufnahmen und Zurückstellungen; (III) Fremdsprachenunterricht in Vorbereitungsklassen mit verstärktem Sprachunterricht; (IV) an OS (ohne VK) Schülerbestand und Schülerbewegung, Schüler in Mehrstufenklassen, Arbeiter- und Bauernkinder, überalterte Schüler, Schüler, die in die SO gehören, Klassen und Mehrstufenklassen nach Stufen; (IV) an EOS (nur VK) Schüler und Klassen in VK, darunter Klassen mit verstärktem Sprachunterricht; (V) Fremdsprachen in V-Klassen, B- und K-Zweig; (VI) Tageserziehung; (VII) Bibliotheken, berufliche Grundausbildung an OS; (VIII) Einsatz der Lehrkräfte im Werkunterricht, Schulgartenunterricht und in den Fächern ESP und Technisches Zeichnen; (IX) Wiederholungsprüfungen, Räume, Mehrstufenklassen.

Anlagebogen EOS: Allgemeine Angaben; (X) Schüler und Klassen (Schülerbestand und Schülerbewegung in Stufen 10–12 nach Zweigen).

Hilfsschulen: Anzahl der Schulen, Neueinstellung von Absolventen; (I) Lehrer einschließlich Direktoren, Schulleiter und Absolventen; (II) Schüler in den Stufen I und II; (III) Schüler in den Stufen III–VIII; (IV) Erzieher nach Qualifikation; (V) Mehrstufenklassen; (VI) Internate; Anzahl der Kinder in der Tageserziehung.

Aufbereitung

Keine Auswertung vorgefunden. Vorhanden sind einzelne Tabellenblätter: Zahl der Schulen nach Schulart, Unterrichtsräume nach Schulart, Schüler und Klassenstufen 1–10 nach Stufen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

1.7.1968

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Haushalt

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Bogen für Oberschulen und Erweiterte Oberschulen gemeinsam (Formblatt 1), handschriftlicher Anlagebogen Erweiterte Oberschulen (Formblatt 2), registriert am 16.4.1968. Berichterstattung über Schulabgänger aus Hilfs- und Sonderschulen (Formblatt 3).

Frageprogramm

Oberschulen und Erweiterte Oberschulen: Allgemeine Angaben; (I) Zensuren in den Abschlußzeugnissen (10. Klasse) nach Fächern; (II) Gesamtprädikate der Abschluß- und Reifezeugnisse; (III) Arbeitsgemeinschaften; (IV) Schülerbestand und Schülerbewegung nach Stufen (1–10), Zahl der Noten 5 nach Fächern und Stufen (1–10); (IVa) Schülerbewegung zwischen Schulstatistik und Schuljahresendstatistik, (b) Untergliederung der Versetzungen bzw. Übergänge in die Stufen der OS und in VK; (V) Anzahl der Noten 5, die auf den Jahres- bzw. Abschlußzeugnissen in den aufgeführten Fächern erteilt wurden – Stundenausfall nach Fächern; Anlagebogen: Allgemeine Angaben; (I) Ergebnisse der Reifeprüfung im Vergleich zu den Jahreszensuren; (II) Schülerstand und Schülerbewegung in VK; (III) Schülerstand und Schülerbewegung inklusive Stufen 10–12 nach Zweigen; (IV) Zensurverteilung bei den Jahresendzensuren in den VK und Endzensuren der Reifeprüfungen (alle Prüfungsteilnehmer).

Sonderschulen: Anzahl der Schulen; (I) Schulabgänger aus Hilfsschulen (einschließlich Sinnes- und Körperbehinderten-Hilfsschulen); (II) Schulabgänger aus Blinden-, Sehschwachen-, Gehörlosen- und Schwerhörigenschulen; (III) Schulabgänger aus Sprachheilschulen, Körperbehindertenschulen und Sonderschuleinrichtungen in Krankenhäusern.

Aufbereitung

95 Blatt Auswertung ohne Titelblatt liegt vor (12. Ausfertigung). Nachgewiesen sind für Oberschulen: Schüler, Sitzenbleiber und Überweisungen an Sonderschulen nach Stufen, Abschlußzensuren nach Fächern, Gesamtprädikate, Zahl der Noten 5 nach Fächern und Stufen, Stundenausfall nach Fächern und Arbeitsgemeinschaften. Für Erweiterte Oberschulen: Schüler und Sitzenbleiber nach Stufen und Gesamtprädikate. Die Entwicklung der Anteile der einzelnen Noten bei den Gesamtprädikaten ist für 1964/65 bis 1967/68 graphisch dargestellt.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

16.9.1968

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Haushalt

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Bogen Oberschulen und Erweiterte Oberschulen gemeinsam (Formblatt 5), registriert am 6.8.1968, und handschriftlicher Anlagebogen Erweiterte Oberschulen (Formblatt 6), registriert am 8.8.1968. Zusatzbogen: Gliederung der Schulen nach Schüler und Klassenzahl (Oberschulen), handschriftlicher Bogen Hilfsschulen (Formblatt 7), Sonderschulen Körperbehinderte (Formblatt 10), Sonderschulen (Formblatt 12).

Frageprogramm

Oberschulen und Erweiterte Oberschulen: Allgemeine Angaben; (Ia) Fremdsprachen in Oberschulen ohne VK, (b) Fremdsprachen in VK; (II) Neuaufnahmen und Zurückstellungen; (III) Schüler und Klassen nach Stufen (Schülerbestand und Schülerbewegung nach Stufen, Schüler in Mehrstufenklassen, Schüler, die in die SO gehören, Klassen und Mehrstufenklassen nach Stufen); (IV) Schülerbilanz; (V) Untergliederung der überalterten Schüler nach Stufen und Gründen (Erhebung wurde nur in Suhl und Erfurt durchgeführt); (VI) Wiederholungsprüfungen, Räume, Mehrstufenklassen; (VII) Schulhorte und Tageserziehung; (VIII) Einsatz der Lehrkräfte im Werkunterricht, Schulgartenunterricht und in den Fächern ESP und Technisches Zeichnen.

Anlagebogen EOS: (I) Schüler und Klassen nach Stufen und Zweigen; (II) Fremdsprachen in VK – 9. Klassen (ohne VK mit verstärktem Sprachunterricht); (III) Fremdsprachen in VK, mit verstärktem Sprachunterricht in modernen Sprachen und EOS – A-Zweig; (IV) Schüler und Klassen – nur VK mit verstärktem Sprachunterricht.

Sonderschulen: Schulen nach Schulart; (I) Lehrer nach Beschäftigungsumfang und Qualifikation; (II) Schüler und Klassen nach Stufen; (III) VS-Teil; (IV) Mehrstufenklassen; (VI) Erzieherkräfte nach Qualifikation; (VII) Räume; Anzahl der Plätze in der Tageserziehung, in Internaten und Heimen.

Aufbereitung

41 Blatt Auswertung ohne Titelblatt liegt vor. Nachgewiesen sind für Oberschulen: Schulen und Räume, Schüler und Klassen nach Stufen, Einstufenklassen und Mehrstufenklassen, Klassenkombinationen, Klassenfrequenzen, Übergänge in Stufe 9. Für Erweiterte Oberschulen: Schulen und Räume, Schüler und Klassen nach Stufen und Zweigen. Für Sonderschulen: Schulen und Räume, Schüler und Klassen nach Stufen, Sonderschuleinrichtungen im Gesundheitswesen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

1.7.1969

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Haushalt

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Bogen für Oberschulen (Formblatt 1), handschriftlicher Anlagebogen für Vorbereitungsklassen (Formblatt 2), handschriftlicher Bogen Erweiterte Oberschulen (Formblatt 3), registriert am 15.4.1969. Berichterstattung über Schulabgänger aus Hilfs- und Sonderschulen (Formblatt 4).

Frageprogramm

Oberschulen: Allgemeine Angaben; (I) Zensuren der Abschußzeugnisse nach Fächern; (II) Schülerstand und Schülerbewegung; (III) Anzahl der Noten 5, die auf den Jahres- bzw. Abschußzeugnissen in den Fächern erteilt wurden – Stundenausfall nach Fächern; (IV) Gesamtprädikate der Abschußzeugnisse 10. Klasse; (V) Schülerbewegung zwischen Schuljahresbeginn und Schuljahresende; (VI) Untergliederung der Versetzungen und Übergänge in die 9. Klasse der OS und in VK bzw. Übergänge in die 11. Klasse der EOS; (VII) Arbeitsgemeinschaften.

Vorbereitungsklassen: Allgemeine Angaben; (I) Gesamtprädikate der Abschußzeugnisse; (II) Schülerbestand und Schülerbewegung in 9. Klassen; (III) Schülerbestand und Schülerbewegung in 10. Klassen; (IV) Jahresendzensuren in 9. Klassen und Endzensuren der Abschußprüfungen.

Erweiterte Oberschulen: Allgemeine Angaben; (I) Ergebnisse der Reifeprüfung; (II) Gesamtprädikate der Reifezeugnisse (ohne KJS); (III) Schülerstand und Schülerbewegung; (IV) Gesamtprädikate der Reifezeugnisse (nur KJS); (V) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten nach dem 1.9.1969; (VI) Zensurenverteilung bei den Endzensuren der Reifeprüfung (alle Prüfungsteilnehmer) getrennt nach EOS und KJS; (VII) Arbeitsgemeinschaften (einschließlich VK).

Sonderschulen: Anzahl und Art der Schulen; (I–III) Schulabgänger aus Hilfsschulen, unterteilt nach Schularten.

Aufbereitung

93 Blatt Auswertung ohne Titelblatt liegt vor. Nachgewiesen sind für Oberschulen: Schüler, Sitzenbleiber und Überweisungen an Sonderschulen nach Stufen, Abschußzensuren nach Fächern, Gesamtprädikate Oberschulen und Vorbereitungsklassen, Zahl der Noten 5 nach Fächern und Stufen, Stundenausfall nach Fächern und Arbeitsgemeinschaften. Für Erwei-

terte Oberschulen: Schüler und Sitzenbleiber nach Stufen und Gesamtprädikate. Für Kinder- und Jugendsportschulen: Gesamtprädikate, Schülerstand 13. Klasse am Schuljahresende.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1969

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Haushalt

Erhebungsunterlagen

Gedruckter Bogen Oberschulen (Formblatt 1), registriert am 6.8.1969, handschriftlicher Anlagebogen Vorbereitungsklassen und handschriftlicher Bogen Erweiterte Oberschulen (Formblatt 2). Zusatzbogen: Anlagebogen für Klassenstufen 9–12 mit verstärktem Sprachunterricht (Formblatt 4), handschriftlicher Bogen Hilfsschulen (Formblatt 5), Berufshilfsschulen (Formblatt 6), Sonderschulen (Formblatt 7), Hausunterricht (Formblatt 10), Sonderschulen (Formblatt 12).

Frageprogramm

Oberschulen ohne Vorbereitungsklassen: Allgemeine Angaben: Schulart, Tagesschulen/ Schulen mit Tageserziehung; (I) Schüler und Klassen, Mehrstufenklassen nach Stufen; (II) Neuaufnahmen und Zurückstellungen; (III) Schülerbilanz; (IV) Schulorte und Tagesschulen; (V) Einsatz der Lehrer im polytechnischen Unterricht; (VI) Einsatz der Lehrer in Zeichnen, Musik sowie erweitertem Russischunterricht; (VII) Fremdsprachen in OS nach Stufen; (VIII) Räume; (IX) Direktoren und Schulleiter; (X) Lehrer nach Qualifikation; (XI) Fachunterrichtsräume nach Fächern; (XII) Internate; (XIII) Schulspeisung; (XIV) Wiederholungs- und Nachprüfungen; (XV) Mehrstufenklassen.

Vorbereitungsklassen Anlagebogen: (I) Schultyp, Klasse, Schülerstand zu Beginn des Schuljahres, Anzahl Arbeiter- und Bauernkinder; (II) Fremdsprache in VK (ohne VK mit verstärktem Sprachunterricht).

Erweiterte Oberschulen Anlagebogen: Allgemeine Angaben; (I) Schüler und Klassen nach Art des Zweiges und Stufe, Arbeiter- und Bauernkinder; (II) Fakultativer Unterricht; (III) Räume; (IV) Schulspeisung; (V) Wissenschaftlich-praktische Arbeit nach Lehrgängen; (VI) Internate; (VII) Direktoren und Schulleiter; (VIII) Lehrer nach Qualifikation.

Anlagebogen für Klassen 9–12: Allgemeine Angaben; (I) Klassen 9–11 mit verstärktem neu-sprachlichen Unterricht und Klasse 12, A-, B- und K-Zweig; (II) Klassen 9–11 mit verstärktem altsprachlichen Unterricht und Klasse 12, C-Zweig.

Sonderschulen: Schulen nach Schulart; (I) Lehrer nach Beschäftigungsumfang und Qualifikation; (II) Schüler und Klassen nach Stufen; (III) VS-Teil; (IV) Mehrstufenklassen; (V) Erzieherkräfte; (VI) Räume; (VII) Tageserziehung; (VIII) Internate.

Aufbereitung

35 Blatt Schulstatistik, Schuljahr 1969/70 der Abteilung Planung und Haushalt liegt vor. Nachgewiesen sind für Oberschulen: Schulen und Räume, Schüler und Klassen nach Stufen, Schüler in Einstufenklassen und Mehrstufenklassen, Einstufenklassen und Mehrstufenklassen, Klassenkombinationen, Klassenfrequenzen, Übergänge in Stufe 9. Für Erweiterte Oberschulen: Schulen und Räume, Schüler und Klassen nach Stufen und Zweigen, Klassenfrequenzen. Für Sonderschulen: Schulen und Räume, Schüler nach Stufen, Klassen, Sonderschuleinrichtungen im Gesundheitswesen.

Schuljahresendstatistik

Berichtszeitraum

15.9.1969 bis 31.8.1970, Vorausmeldung Stichtag 3.7.1970

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Haushalt

Erhebungsunterlagen

Gedruckte Bogen Bildungsstatistik Teil I für Oberschulen ohne Vorbereitungsklassen (Formblatt 1), für Vorbereitungsklassen (Formblatt 2), Erweiterte Oberschulen (Formblatt 3), handschriftlicher Bogen für Sonderschulen (Formblatt 4) mit Genehmigungsnummer. Vorausmeldung ausgewählter Positionen der Bildungsstatistik.

Frageprogramm

Oberschulen ohne Vorbereitungsklassen: Zahl der Schulen; (I) Zensuren der Abschlußzeugnisse nach Fächern (10. Klasse); (II) Schülerbestand und Schülerbewegung nach Stufen; (III) Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse 10. Klasse; (IV) Verteilungsbilanz der Schulabgänger; (V) Arbeitsgemeinschaften; (VI) Anzahl der Note 5, die auf den Jahres- bzw. Abschlußzeugnissen in den Fächern erteilt wurden – Stundenausfall nach Fächern.

Vorbereitungsklassen: Zahl der Schulen nach Schulart; (I) Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse 10. Klasse; (II) Zensurenverteilung: Abschlußprüfungen 10. Klasse – Jahresendzensuren 9. Klasse; (III) Schülerbestand und Schülerbewegung nach Stufen; (IV) Verteilungsbilanz der Schulabgänger; (V) Schulabgänger aus Klassenstufen 9 und 10 ohne Abschluß nach Alter; (VI) Schulabgänger aus Klassenstufen 9 und 10 mit Abschluß nach Alter; (VII) Arbeitsgemeinschaften.

Erweiterte Oberschulen: Zahl der Schulen; (I) Ergebnisse der Reifeprüfung; (II) Gesamtprädikate der Reifezeugnisse; (III) Schülerstand und Schülerbewegung; (IV) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten nach dem 1.9.1970 in EOS und KJS; (V) Zensurenverteilung bei den Endzensuren der Reifeprüfung getrennt nach EOS und KJS; (VI) Abgänger aus 11., 12. Klassen und Abiturkurs ohne Abschluß nach Alter; (VII) Abgänger aus 12. Klassen und Abiturkurs mit Abschluß nach Alter; (VIII) Entwicklung der Anzahl der Klassen in EOS und Spezialschulen vom Schuljahr 1968/69 bis 1970/71; (IX) Zusätzlich für SPS: Schülerzahl, mit der die jetzige 12. Klasse ab Klasse 7 oder Klasse 9 aufgenommen wurde.

Sonderschulen: Anzahl und Art der Schulen; (I) Schülerstand und Schülerbewegung nach Stufen; (II) Aufnahmeverfahren an Hilfsschulen; (III) Arbeitsgemeinschaften.

Vorausmeldung: Anzahl der Schulen nach Schulart; (I) Schülerbestand und Schülerbewegung nach Schulart und Stufe; (II) Gesamtprädikate – Abschluß- und Reifezeugnisse nach Schularten.

Aufbereitung

Es wurden keine Auswertungen gefunden.

Schulstatistik

Berichtszeitraum

1.9. bis 15.9.1970

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Haushalt

Erhebungsunterlagen

Oberschulen ohne Vorbereitungsklassen (Formblatt 1), Vorbereitungsklassen (Formblatt 2) Erweiterte Oberschulen (Formblatt 3), handschriftlicher Bogen Sonderschulen (= Hilfsschulen) (Formblatt 4), Konzentrationsbogen Sonderschulen (Formblatt 6).

Zusätzlich: Anlagebogen für Klassen 9–12 mit verstärktem Sprachunterricht (Formblatt 3a), Anlagebogen für Sprachheilschulen, Körperbehindertenschulen, Sonderschulen an Krankenhäusern; Anlagebogen Arbeitsgemeinschaften Klasse 9 und 10 in Oberschulen und Vorbereitungsklassen (Formblatt 7).

Frageprogramm

Oberschulen: Zahl der Schulen; (I) Schülerbestand und Schülerbewegung, Sitzenbleiber, Klassen, Mehrstufenklassen nach Stufen; (II) Erzieher in Schulhorten und Tagesschulen; (III) Schulhorte; (IV) Tagesschulen; (V) Kapazitätskennziffern, Räume; (VI) Internate – Internatserzieher; (VII) Schulleitung; (VIII) Neuaufnahmen und Zurückstellungen; (IX) Einsatz der Lehrer im polytechnischen Unterricht; (X) Einsatz der Lehrer in Zeichnen, Musik und erweitertem Russischunterricht. (XI) Fremdsprachen nach Stufen; (XII) Schulspeisung; (XIII) Lehrer nach Qualifikation; (XIV) Bibliotheken; (XV) Mehrstufenklassen.

Vorbereitungsklassen: Zahl der Schulen; (I) Schüler, Arbeiter- und Bauernkinder, Klassen nach Art der Klasse und Stufe; (II) Fremdsprachen nach Vorkenntnissen; (III) Schulspeisung.

Erweiterte Oberschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler, Arbeiter- und Bauernkinder, Klassen nach Art der Klasse und Stufe; (II) Kapazitätskennziffern; (III) Schulleitung; (IV) Fakultativer Unterricht; (V) Schulspeisung; (VI) und (VIa) Wissenschaftlich-praktische Arbeit nach Lehrgängen; (VII) Internate; (VIII) Lehrer nach Qualifikation; (IX) Bibliotheken. Anlagebogen Klassen 9–12: Schulen; (I) Klassen mit verstärktem neusprachlichem Unterricht; (II) Klassen mit verstärktem altsprachlichem Unterricht.

Sonderschulen: (I) Anzahl der Schulen und Einrichtungen; (II) Lehrer nach Qualifikation; (III) Erzieher nach Qualifikation und Einsatz; (IV) Kinder im VS-Teil; (V) Internate; (VI) Hort- und Tageserziehung; (VII) Unterrichtsstunden pro Woche; (VIII) Schulleitung.

Konzentrationsbogen Sonderschulen: Schüler nach Schularten und Stufen, Klassen, Räume, Plätze, Lehrer nach Schularten.

Aufbereitung

39 Blatt ohne Titelblatt liegt vor. Nachgewiesen sind für Oberschulen: Schulen und Räume, Internate, Lehrer nach Qualifikation, Schulleitung, Neuaufnahmen und Zurückstellungen, Schüler und Klassen nach Stufen, Schüler und Klassen in Vorbereitungsklassen nach Stufen, Schüler in Einstufenklassen und Mehrstufenklassen, Einstufenklassen und Mehrstufenklassen, Klassenkombinationen, Klassenfrequenzen, Übergänge in Stufe 9. Für Erweiterte Oberschulen: Schulen und Räume, Schüler und Klassen nach Stufen. Für Sonderschulen: Schulen und Räume, Schüler nach Stufen, Klassen und Klassenfrequenzen, Sonderschuleinrichtungen im Gesundheitswesen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

2.7.1971

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung, Abteilung Planung und Haushalt

Erhebungsunterlagen

Handschriftlicher Erhebungsbogen für Oberschulen und Erweiterte Oberschulen (einschließlich Vorbereitungsklassen und Kinder- und Jugendsportschulen) gemeinsam, mit Genehmigungsvermerk; Erhebungsbogen für Sonderschulen mit Genehmigungsvermerk.

Frageprogramm

Oberschulen, Vorbereitungsklassen, Erweiterte Oberschulen und Kinder- und Jugendsportschulen: (I) Schülerbestand am Schuljahresende, Sitzenbleiber, Übergänge und Abgänge nach Schulart und Stufe; (II) Gesamtprädikate der Abschluß- und Reifeprüfungen nach Schularten (Zensuren für dieses Schuljahr sind im Rahmen der Schulstatistik 1971/72 erhoben).

Sonderschulen: SO der Volksbildung; (I) Schülerbestand und Schülerbewegung nach Stufen bzw. Lehrjahren; (II) Aufnahmeverfahren an Hilfsschulen; (III) Arbeitsgemeinschaften.

Aufbereitung

Keine Auswertung.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1971

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen ohne Vorbereitungsklassen (Formblatt 1), Vorbereitungsklassen (Formblatt 2), Erweiterte Oberschulen (Formblatt 3), Anlagebogen für Klassenstufen 9–12 (Formblatt 3a), Sonderschulen (Formblatt 4), Konzentrationsbogen Sonderschulen (Formblatt 6), Konzentrationsbogen Schüler und Klassen an allgemeinbildenden Schulen, Arbeitsgemeinschaften an Oberschulen und Vorbereitungsklassen, fakultativer Unterricht an Erweiterten Oberschulen (Formblatt 6).

(Der gesonderte Nachweis der Kinder- und Jugendsportschulen und der Spezialschulen erfolgt dadurch, daß bei Oberschulen und Erweiterten Oberschulen getrennte Sätze von Konzentrationsbogen für diese Teile erstellt werden.)

Frageprogramm

Oberschulen: Zahl der Schulen; (I) Anzahl der Schüler und Klassen, Mehrstufenklassen nach Stufen; (II) Neuaufnahmen und Zurückstellungen; (III) Zensuren auf dem Abschluszeugnis der 10. Klasse nach Fächern (Schuljahresendstatistik 1970/71); (IV) Mehrstufenklassen nach Kombinationen; (V) Erzieher in Schulhorten und Tagesschulen; (VI) Schulhorte, Tagesschulen.

Arbeitsgemeinschaften: (I) Arbeitsgemeinschaften (AG) Klasse 9 und 10 in OS und VK; (II) Arbeitsgemeinschaften Klassen 4–8 der OS; (III) Fakultativer Unterricht in den Klassenstufen XI und XII.

Vorbereitungsklassen: Zahl der Schulen VK, OS, EOS; (I) Schüler und Klassen nach Stufen und Art der Klasse; (II) Fremdsprachen; (III) Zensuren 10. Klasse und Jahresendzensuren 9. Klasse nach Fächern (Schuljahresendstatistik 1970/71).

Erweiterte Oberschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Stufen und Art der Klassen; (II) Wahlweise obligatorischer Unterricht; (III) Endzensuren der Reifeprüfung nach Fächern (Schuljahresendstatistik 1970/71). Anlagebogen für Klassenstufen 9–12: (I) Zahl der Schulen, verstärkter neusprachlicher Unterricht: (II) verstärkter altsprachlicher Unterricht.

Sonderschulen: (I) Anzahl der Schulen und Einrichtungen; (II) Lehrer nach Qualifikation; (III) Erzieher nach Qualifikation und Einsatz; (IV) Kinder im VS-Teil; (V) Internate; (VI) Hort und Tageserziehung; (VII) Unterrichtsstunden pro Woche; (VIII) Schulleitung; (IX) Schüler

und Klassen nach Schulart und Stufe; (X) Räume und Übersicht über Klassen, Räume, Plätze, Lehrer und Erzieher nach Schularten.

Aufbereitung

Liegt nicht vor.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1972

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Maschinenschriftlicher Erhebungsbogen für Oberschulen einschließlich Vorbereitungs-
klassen (Formblatt 1/9), Spezialschulen und Spezialklassen (Formblatt 2/9), Kinder- und
Jugendsportschulen (Formblatt 3/9), Erweiterte Oberschulen einschließlich Vorbereitungs-
klassen (Formblatt 4/9), Sonderschulen (Formblatt 5/9).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schüler nach Klassenstufen, (a) des OS-Teils, (b) des EOS-Teils; Schüler
am Jahresende, Sitzenbleiber und an der Schule verbleibende Sitzenbleiber nach Stufen;
(II) Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse 10. Klasse (gesamt); (IIa) darunter Gesamt-
prädikate der Abschlußzeugnisse in 10. Klasse VK; (III) Nachweis über den Verbleib der Ab-
solventen und Schulabgänger; (IV) Endzensuren der 10. Klasse nach Fächern.

Spezialschulen: (I) Schüler nach Klassenstufen und Rückschulungen; (II) Gesamtprädikate
der Abschlußzeugnisse in Klassenstufen X und XII; (III) Nachweis über den Verbleib der Ab-
solventen und Schulabgänger; Verbleib der Abiturienten; (IV) Endzensuren in Klassen X
und XII nach Fächern.

Erweiterte Oberschulen: (I) Schülerbestand; Sitzenbleiber und an der Schule verbleibende
Sitzenbleiber nach Stufen; (II) Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse 10. Klasse (VK)
und 12. Klasse; (III) Nachweis über den Verbleib von Schülern, Schulabgängern und Abitu-
rienten; (IV) Endzensuren nach Fächern 10. Klasse (VK) und 12. Klasse.

Sonderschulen: Anzahl und Art der Schulen; (I) Schüler nach Klassenstufen bzw. Lehrjah-
ren; (II) Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse; (III) Nachweis über den Verbleib von
Schülern; (IV) Aufnahmeverfahren an Hilfsschulen; (V) Schulsportgemeinschaften.

Aufbereitung

Liegt nicht vor.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1972

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen einschließlich Vorbereitungsklassen (Formblatt 1/1); Arbeitsgemeinschaften
Oberschulen einschließlich Vorbereitungsklassen (Formblatt 1/4); Spezialschulen und Spezialklassen (Formblatt 2/1); Kinder- und Jugendsportschulen (Formblatt 3/1); Erweiterte
Oberschulen einschließlich Vorbereitungsklassen (Formblatt 4/1); Erweiterte Oberschulen
Fremdsprachenunterricht (Formblatt 4/2a); Sonderschulen (Formblatt 5/1).

(Die ausgefüllten Bogen der Kinder- und Jugendsportschulen gelten laut Erhebungsauftrag vom 22.8.1972 als vertrauliche Dienstsache.)

Frageprogramm

Oberschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Stufen; Mehrstufenklassen nach Stufen; (II) Gliederung der Mehrstufenklassen; (III) Aufgliederung der VK; (IV) Internate; (V) Einschulungen; (VI) Zurückstellungen.

Spezialschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Schulteil und Stufen; (II) Wahlweise obligatorischer Unterricht; (III) Fakultativer Unterricht; (IV) Internate.

Arbeitsgemeinschaften an Oberschulen einschließlich Vorbereitungsklassen: (I) Arbeitsgemeinschaften der Klassenstufen IX und X nach Rahmenprogramm; (II) Arbeitsgemeinschaften der Klassenstufen I–VII und IX und X ohne Rahmenprogramm; (III) Anzahl der Schüler in Arbeitsgemeinschaften, die nicht in der Schule organisiert werden.

Kinder- und Jugendsportschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Stufen, (a) der OS, (b) der EOS; (II) Wahlweise obligatorischer Unterricht (wissenschaftlich-praktische Arbeit, Kunsterziehung/Musik); (III) Internate; (IV) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (V) Schüler der Klassenstufen XI und XII; (Va) Abiturienten und Gesamtpredikate der Reifeprüfungen, (b) Abiturienten nach Schulzeit; (VI) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Erweiterte Oberschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Stufen und nach erweitertem/verstärktem Fremdsprachenunterricht, (a) des OS-Teils, (b) des EOS-Teils; (II) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (III) Fakultativer Unterricht; (IV) Internate.

Formblatt 4/2a: Verstärkter Fremdsprachenunterricht nach Sprache und Klassenstufe.

Sonderschulen: (I) Anzahl der allgemeinbildenden SO und Einrichtungen; (II) Lehrer nach Qualifikation; (III) Kinder im VS-Teil nach Gruppen und Alter; (IV) Schüler und Klassen nach Schulart und Klassenstufen, darunter Mehrstufenklassen; (V–VII) Schulstatistik für berufsbildende SO; (VIII) Internatsplätze an allgemeinbildenden und berufsbildenden SO.

Aufbereitung

Liegt nicht vor.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1973

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Maschinenschriftlicher Erhebungsbogen für Oberschulen (Formblatt 1/9); Spezialschulen und Spezialklassen (Formblatt 2/9); Kinder und Jugendsportschulen (Formblatt 3/9); Erweiterte Oberschulen (Vorbereitungsklassen) (Formblatt 4/9); Sonderschulen (Formblatt 5/9). Alle Bogen sind befristet bis zum 31.10.1975.

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schülerbestand am Jahresende, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänge nach Stufen; (II) Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse (Klasse 10 und VK); (III) Endzensuren der 10. Klasse nach Fächern; (IV) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Schulabgänger.

Spezialschulen: (I) Schüler nach Klassenstufen und Rückschulungen; (II) Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse in den Klassen X und XII; (III) Endzensuren in den Klassen X und XII nach Fächern; (IV) Nachweis über den Verbleib von Schülern, (a) Absolventen und Schulabgänger der OS/des OS-Teils, (b) Schulabgänger der EOS/des EOS-Teils, (c) Abiturienten.

Kinder- und Jugendsportschulen: (I) Schüler und Rückschulungen nach Klassenstufen; (II) Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse, (a) Klassenstufe X (OS), (b) Klassenstufen XII und XIII (EOS/EOS-Teil); (III) Endzensuren nach Fächern, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufen XII/XIII; (IV) Nachweis über den Verbleib von Schülern, (a) Absolventen und Schulabgänger der OS, (b) Schulabgänger der EOS/des EOS-Teils, (c) Abiturienten.

Erweiterte Oberschulen: (I) Schüler nach Klassenstufen, (a) des OS-Teils, (b) des EOS-Teils; Schülerbestand am Jahresende, Sitzenbleiber, Übergänge und Abgänge nach Stufen; (II) Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse 10. Klasse (VK) und 12. Klasse; (III) Endzensuren nach Fächern 10. Klasse (VK) und 12. Klasse; (IV) Nachweise über den Verbleib von Schülern (Verbleib der Abiturienten), (a) Absolventen des OS-Teils, (b) Absolventen des EOS-Teils, (c) Abiturienten.

Sonderschulen: Anzahl und Art der Schulen; (I) Schüler nach Klassenstufen bzw. Lehrjahren, (a) Schüler nach Klassenstufen I–X, (b) Schüler des EOS-Teils, (c) Schüler der Berufshilfsschule, (d) Schüler gesamt; (II) Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse, (a) Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse – 10. Klasse, (b) Gesamtprädikate der Abschlußzeugnis-

se – 12. Klasse; (III) Nachweis über den Verbleib von Schülern; (IV) Aufnahmeverfahren an Hilfsschulen; (V) Schulsportgemeinschaften.

Aufbereitung

Liegt nicht vor.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1973

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/1); Spezialschulen und Spezialklassen (Formblatt 2/1); Kinder- und Jugendsportschulen (Formblatt 3/1); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/1); Sonderschulen (Formblatt 5/1).

Frageprogramm

Oberschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Stufen; Mehrstufenklassen nach Stufen; (II) Gliederung der Mehrstufenklassen; (III) Aufgliederung der VK; (IV) Internate; (V) Einschulungen; (VI) Zurückstellungen.

Spezialschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Schulteilen und Stufen; (II) Wahlweise obligatorischer Unterricht; (III) Fakultativer Unterricht; (IV) Internate.

Kinder- und Jugendsportschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Stufen, (a) der OS, (b) der EOS; (II) Wahlweise obligatorischer Unterricht (wissenschaftlich-praktische Arbeit, Kunsterziehung/Musik); (III) Internate; (IV) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (V) Schüler der Klassenstufen XI und XII; (Va) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen, (b) Abiturienten nach Schulzeit; (VI) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Erweiterte Oberschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Stufen und nach erweitertem/verstärktem Fremdsprachenunterricht, (a) des OS-Teils, (b) des EOS-Teils; (II) Internate.

Sonderschulen: (I) Anzahl der allgemeinbildenden SO und Einrichtungen; (II) Lehrer nach Qualifikation; (III) Kinder im Vorschulteil nach Gruppen und Alter; (IV) Schüler und Klassen nach Schulart und Klassenstufen, darunter Mehrstufenklassen; (V–VII) Schulstatistik für berufsbildende SO; (VIII) Internatsplätze an allgemeinbildenden und berufsbildenden SO.

Aufbereitung

Siehe Schuljahr 1974/75.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1974

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/9); Spezialschulen und Spezialklassen (Formblatt 2/9); Kinder und Jugendsportschulen (Formblatt 3/9); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/9); Sonderschulen (Formblatt 5/9).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schülerbestand am Jahresende, Sitzenbleiber, Übergänge und Abgänge nach Stufen; (II) Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse (Klasse 10 und VK); (III) Endzensuren der 10. Klasse nach Fächern; (IV) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Abgänger.

Spezialschulen: (I) Schüler nach Klassenstufen, (a) Schüler der OS/des OS-Teils, (b) Schüler der EOS/des EOS-Teils; (II) Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse, (a) Gesamtprädikate der Klassenstufe X (OS/OS-Teil), (b) Gesamtprädikate der Klassenstufe XII (EOS/EOS-Teil); (IV) Nachweis über den Verbleib von Schülern, (a) Absolventen und Schulabgänger der OS/des OS-Teils, (b) der EOS/des EOS-Teils, (c) Abiturienten.

Kinder- und Jugendsportschulen: (I) Schüler und Rückschulungen nach Klassenstufen; (II) Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse, (a) in Klassenstufe X, (b) in Klassenstufe XII/XIII; (III) Endzensuren nach Fächern, (a) in Klassenstufe X, (b) in Klassenstufe XII/XIII; (IV) Nachweis über den Verbleib von Schülern, (a) Absolventen und Schulabgänger der OS, (b) Schulabgänger der EOS/des EOS-Teils, (c) Abiturienten.

Erweiterte Oberschulen: (I) Schüler nach Klassenstufen, Schülerbestand am Jahresende, Sitzenbleiber, Übergänge und Abgänge nach Stufen (VK und Klasse 10); (II) Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse 10. (VK) und 12. Klasse; (III) Endzensuren nach Fächern 10. (VK) und 12. Klasse; (IV) Nachweise über den Verbleib von Schülern (Verbleib der Abiturienten).

Sonderschulen: Zahl der Sonder- und Hilfsschulen; (I) Schüler nach Klassenstufen, Schülerbestand am Jahresende, Sitzenbleiber, Übergänge und Abgänge nach Stufen bzw. Lehrjahren, (a) Schüler der Klassenstufen I–X, (b) Schüler des EOS-Teils, (c) Schüler der Berufssonderschule, (d) Schüler gesamt; (II) Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufen X und XII; (III) Aufnahmeverfahren an Hilfsschulen; (IV) Nachweis über den Verbleib von Schülern nach Abschluß; (V) Schulsportgemeinschaften.

Aufbereitung

„Wichtige Kennziffern aus der Schuljahresendstatistik 1973/74“, des Bereichs Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält Tabellen über: (I) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe X für Oberschulen mit Vorbereitungsklassen, Vorbereitungsklassen, Spezialschulen, Kinder- und Jugendsportschulen, Sonderschulen; (II) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe XII/XIII für Spezialschulen, Kinder- und Jugendsportschulen, Erweiterten Oberschulen; (III) Schüler an Oberschulen, Sitzenbleiber und Überweisungen in die Sonderschulen nach Stufen; (IV) Schüler in Erweiterten Oberschulen und Sitzenbleiber nach Stufen; vorzeitige Schulabgänger der Oberschulen nach Stufen. Prozentzahlen zum Notenspiegel, Sitzenbleiberquoten und Abgängerquoten sind mit dem Vorjahresergebnis gegenübergestellt.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

16.9.1974

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/1); Spezialschulen und Spezialklassen (Formblatt 2/1); Kinder- und Jugendsportschulen (Formblatt 3/1); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/1); Erweiterte Oberschulen Fremdsprachenunterricht (Formblatt 4/2a); Sonderschulen (Formblatt 5/1); Arbeitsgemeinschaften an Oberschulen (Formblatt 1/4), an Spezialschulen (Formblatt 2/4), an Erweiterten Oberschulen (Formblatt 4/4), an Sonderschulen (Formblatt 5/4).

Frageprogramm

Oberschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Stufen; Mehrstufenklassen nach Stufen; (II) Gliederung der Mehrstufenklassen; (III) Aufgliederung der VK; (IV) Internate; (V) Einschulungen; (VI) Zurückstellungen.

Spezialschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Schulteilen und Stufen; (II) Wahlweise obligatorischer Unterricht; (III) Fakultativer Unterricht; (IV) Internate.

Kinder- und Jugendsportschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Stufen, (a) der OS, (b) der EOS; (II) Wahlweise obligatorischer Unterricht (wissenschaftlich-praktische Arbeit, Kunsterziehung/Musik); (III) Internate; (IV) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (V) Schüler der Klassenstufen XI und XII; (Va) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen, (b) Abiturienten nach Schulzeit; (VI) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Erweiterte Oberschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Stufen und nach erweitertem/verstärktem Fremdsprachenunterricht, betrifft wahrscheinlich wissenschaftlich-praktische Arbeit, wahlweiser Unterricht sowie fakultativer Unterricht; (IV) Internate.

Erweiterte Oberschulen Fremdsprachenunterricht: Verstärkter Fremdsprachenunterricht nach Sprache und Klassenstufe.

Sonderschulen: (I) Anzahl der allgemeinbildenden SO und Einrichtungen; (II) Lehrer nach Qualifikation; (III) Kinder im Vorschulteil nach Gruppen und Alter; (IV) Schüler und Klassen nach Schulart und Klassenstufen, darunter Mehrstufenklassen; (V–VII) Schulstatistik für berufsbildende SO; (VIII) Internatsplätze an allgemeinbildenden und berufsbildenden SO.

Arbeitsgemeinschaften: (I) Arbeitsgemeinschaften der Klassenstufen IX und X nach Rahmenprogramm; (II) Arbeitsgemeinschaften der Klassenstufen I–VII und IX und X ohne Rah-

menprogramm; (III) Anzahl der Schüler in Arbeitsgemeinschaften, die nicht in der Schule organisiert werden.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schulstatistik der Schuljahre 1973/74, 1974/75“ des Sektors Planung liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen für 1974/75 mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Zahl der Schulen nach Schularten; (II) Internate und Internatsplätze; (III) DDR-Zahlen über Schüler und Klassen an allgemeinbildenden Schulen nach Stufen; (IV) Schüler, darunter weibliche Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an Oberschulen, Spezialschulen, Erweiterten Oberschulen, Sonderschulen, alle Schulen (Kinder- und Jugendsportschulen als Differenz ermittelbar); (V) Mehrstufenklassen nach Zahl der Stufen; (VI) Einschulungen und Zurückstellungen. Die Daten sind für 1973 und 1974 aufgeführt.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1975

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/9); Spezialschulen und Spezialklassen (Formblatt 2/9); Kinder und Jugendsportschulen (Formblatt 3/9); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/9); Konzentrationsbogen Sonderschulen (Formblatt 5/9).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schülerbestand am Jahresende, Sitzenbleiber, Übergänge und Abgänge nach Stufen; (II) Gesamtprädikate der Abschluszeugnisse (Klasse 10 und VK); (III) Endzensuren der 10. Klasse nach Fächern; (IV) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Abgänger.

Spezialschulen: (I) Schüler am Ende des Schuljahres nach Klassenstufen und Rückschulungen in eine OS, (a) Schüler der OS/des OS-Teils, (b) Schüler der EOS/des EOS-Teils; (II) Gesamtprädikate der Abschluszeugnisse Klassenstufen X und XII, (a) Gesamtprädikate der Klassenstufe X (OS/OS-Teil), (b) Gesamtprädikate der Klassenstufe XII (EOS/EOS-Teil); (IV) Nachweis über den Verbleib von Schülern, (a) Absolventen und Schulabgänger der OS/des OS-Teils, (b) der EOS/des EOS-Teils, (c) Abiturienten.

Kinder- und Jugendsportschulen: (I) Schüler und Rückschulungen nach Klassenstufen; (II) Gesamtprädikate der Abschluszeugnisse, (a) in Klassenstufe X, (b) in Klassenstufe XII/XIII; (III) Endzensuren nach Fächern, (a) in Klassenstufe X, (b) in Klassenstufe XII/XIII; (IV) Nachweis über den Verbleib von Schülern, (a) Absolventen und Schulabgänger der OS, (b) Schulabgänger des EOS-Teils, (c) Abiturienten.

Erweiterte Oberschulen: (I) Schüler nach Klassenstufen, Schülerbestand am Jahresende, Sitzenbleiber, Übergänge und Abgänge nach Stufen (VK und Klasse 10); (II) Gesamtprädikate der Abschluszeugnisse 10. (VK) und 12. Klasse; (III) Endzensuren nach Fächern 10. (VK) und 12. Klasse; (IV) Nachweise über den Verbleib von Schülern (Verbleib der Abiturienten).

Sonderschulen: Zahl der Sonder- und Hilfsschulen; (I) Schüler nach Klassenstufen, Schülerbestand am Jahresende, Sitzenbleiber, Übergänge und Abgänge nach Stufen bzw. Lehrjahren, (a) Schüler der Klassenstufen I–X, (b) Schüler des EOS-Teils, (c) Schüler der Berufssonderschule, (d) Schüler gesamt; (II) Gesamtprädikate der Abschluszeugnisse der Klassenstufen X und XII; (III) Aufnahmeverfahren an Hilfsschulen; (IV) Nachweis über den Verbleib von Schülern nach Abschluß; (V) Schulsportgemeinschaften.

Aufbereitung

Siehe Schuljahr 1975/76.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1975

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/1); Spezialschulen und Spezialklassen (Formblatt 2/1); Kinder- und Jugendsportschulen (Formblatt 3/1); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/1; Sonderschulen (Formblatt 5/1).

Frageprogramm

Oberschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Stufen, Mehrstufenklassen nach Stufen, (a) Schüler und Klassen des OS-Teils, (b) Schüler und Klassen der EOS; (II) Aufgliederung der Mehrstufenklassen; (III) Aufgliederung der VK; (IV) Internate; (V) Einschulungen; (VI) Zurückstellungen.

Spezialschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Stufen, (a) Schüler und Klassen der OS/des OS-Teils, (b) Schüler und Klassen der EOS/des EOS-Teils; (II) Internate.

Kinder- und Jugendsportschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Stufen, (a) Schüler und Klassen der OS, (b) Schüler und Klassen des EOS-Teils; (II) Wahlweise obligatorischer Unterricht (wissenschaftlich-praktische Arbeit, Kunsterziehung/Musik); (III) Internate.

Erweiterte Oberschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Stufen und nach erweitertem/verstärktem Fremdsprachenunterricht; (II) Internate.

Sonderschulen: (I) Schulen nach Schulart; (II) Lehrer nach Qualifikation; (III) Kinder im VS-Teil nach Gruppen und Alter; (IV) Schüler und Klassen nach Schulart und Klassenstufen, darunter Mehrstufenklassen; (V–VIII) Schulstatistik für berufsbildende SO, darunter (VIII) Internatsplätze an allgemeinbildenden und berufsbildenden SO.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schulstatistik der Schuljahre 1974/75, 1975/76“ der Abteilung Haushalt und Planung liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen für 1974/75 mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Zahl der Schulen und Einrichtungen (nur 1974); (II) Schulen mit erweitertem Russischunterricht und verstärktem Fremdsprachenunterricht (nur 1974); (III) Schulen und Schulteile nach Schularten; (IV) Internate und Internatsplätze;

(V) DDR-Zahlen über Schüler und Klassen an allgemeinbildenden Schulen nach Stufen; (VI) Schüler, darunter weibliche Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an Oberschulen, Spezialschulen, Erweiterten Oberschulen, Sonderschulen, alle Schulen (Kinder- und Jugendsportschulen als Differenz ermittelbar); (VII) Mehrstufenklassen nach Zahl der Stufen; (VIII) Einschulungen und Zurückstellungen. Die Daten der Tabellen III–VIII sind für 1974 und 1975 aufgeführt.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1976

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/9); Spezialschulen und Spezialklassen (Formblatt 2/9); Kinder- und Jugendsportschulen (Formblatt 3/9); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/9); Konzentrationenbogen Sonderschulen (Formblatt 5/9).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schülerbestand am Jahresende, Sitzenbleiber, Übergänge und Abgänge nach Stufen; (II) Gesamtprädikate der Abschluszeugnisse (Klasse 10 und VK); (III) Endzensuren der 10. Klasse nach Fächern; (IV) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Abgänger.

Spezialschulen: (I) Schüler am Ende des Schuljahres nach Klassenstufen und Rückschulungen in eine OS, (a) Schüler der OS/des OS-Teils, (b) Schüler der EOS/des EOS-Teils; (II) Gesamtprädikate der Abschluszeugnisse Klassenstufen X und XII, (a) Gesamtprädikate der Klassenstufe X (OS/OS-Teil), (b) Gesamtprädikate der Klassenstufe XII (EOS/EOS-Teil); (IV) Nachweis über den Verbleib von Schülern, (a) Absolventen und Schulabgänger der OS/des OS-Teils, (b) der EOS/des EOS-Teils, (c) Abiturienten.

Kinder- und Jugendsportschulen: (I) Schüler und Rückschulungen nach Klassenstufen; (II) Gesamtprädikate der Abschluszeugnisse, (a) in Klassenstufe X, (b) in Klassenstufe XII/XIII; (III) Endzensuren nach Fächern, (a) in Klassenstufe X, (b) in Klassenstufe XII/XIII; (IV) Nachweis über den Verbleib von Schülern, a) Absolventen und Schulabgänger der OS, (b) Schulabgänger der EOS/des EOS-Teils, (c) Abiturienten.

Erweiterte Oberschulen: (I) Schülerbestand am Jahresende, Sitzenbleiber, Übergänge und Abgänge nach Stufen; (II) Absolventen/Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschluszeugnisse 10. (VK) und 12. Klasse; (III) Endzensuren nach Fächern 10. (VK) und 12. Klasse; (IV) Nachweise über den Verbleib von Schülern (Verbleib der Abiturienten).

Sonderschulen: Zahl der SO und Hilfsschulen; (I) Schülerbestand am Jahresende, Sitzenbleiber, Übergänge und Abgänge nach Stufen bzw. Lehrjahren, (a) der Klassenstufen I–X, (b) des EOS-Teils, (c) der BerufsSO, (d) Schüler gesamt; (II) Gesamtprädikate der Abschluszeugnisse der Klassenstufen X und XII; (III) Aufnahmeverfahren; (IV) Nachweis über den Verbleib von Schülern nach Abschluß; (V) Schulsportgemeinschaften.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schuljahresendstatistik 1974/75, 1975/76“ der Abteilung Haushalt und Planung liegt vor. Die Auswertung enthält Tabellen über: (I) Abgänger aus allgemeinbildenden Schulen nach Schularten und Stufen; (II) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe X für Oberschulen mit Vorbereitungsklassen, Vorbereitungsklassen, Spezialschulen, Kinder- und Jugendsportschulen, Sonderschulen; (III) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe XII/XIII für Spezialschulen, Kinder- und Jugendsportschulen, Erweiterte Oberschulen; (IV) Schüler an Oberschulen, Sitzenbleiber und Überweisungen in die Sonderschulen nach Stufen; (V) Schüler in Erweiterten Oberschulen und Sitzenbleiber nach Stufen; (VI) Vorzeitige Schulabgänger der Oberschulen nach Stufen. Die absoluten Zahlen sind für das Schuljahr 1975/76 aufgeführt; Prozentzahlen zum Notenspiegel, Sitzenbleiberquoten und Abgängerquoten sind dem Vorjahresergebnis gegenübergestellt.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1976

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/1); Spezialschulen und Spezialklassen (Formblatt 2/1); Kinder- und Jugendsportschulen (Formblatt 3/1); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/1); Sonderschulen (Formblatt 5/1); Arbeitsgemeinschaften nach Rahmenprogramm an Oberschulen (Formblatt 1/4a), an Spezialschulen (Formblatt 2/4a), an Erweiterten Oberschulen (Formblatt 4/4a), an Sonderschulen (Formblatt 5/4a), sowie Summe für alle Schularten; Arbeitsgemeinschaften ohne Rahmenprogramm an Oberschulen (Formblatt 1/4b), an Spezialschulen (Formblatt 2/4b), an Erweiterten Oberschulen (Formblatt 4/4b), an Sonderschulen (Formblatt 5/4b), sowie Summe für alle Schularten; beide jährliche Statistiken befristet bis 31.12.1981, Stichtag November.

Frageprogramm

Oberschulen: Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (IIa) Neuaufnahmen in Klassenstufe IX, (b) Neuaufnahmen in Klassen mit erweitertem Russischunterricht; (III) Einschulungen; (IV) Zurückstellungen vom Schulbesuch; (V) Unterrichtsräume und Schulsporthallen; (VI) Internate.

Spezialschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (II) Neuaufnahmen in Klasse IX bzw. XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (IV) Unterrichtsräume und Sporthallen; (V) Fakultativer Unterricht bzw. außerunterrichtliche Arbeit; (VI) Internate.

Kinder- und Jugendsportschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen, (a) der OS, (b) der EOS, (c) gesamt; (IIa) Neuaufnahmen, Art des Unterrichts und Klassengröße nach Klassenstufen; (b) Neuaufnahmen in Klasse IX bzw. XI; (III) Unterrichtsräume und Schulsporthallen; (IV) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (V) Internate.

Erweiterte Oberschulen: Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) Schüler und Klassen nach Art der Klasse und Klassenstufen, (a) der OS, (b) der EOS, (c) gesamt; (II) Neuaufnahmen in Klasse IX bzw. XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (IV) Fakultativer Unterricht: Gruppen, Leiter ohne pädagogische Ausbildung, Teilnehmer der Klassenstufen XI und XII; (V) Unterrichtsräume und Schulsporthallen; (VI) Internate.

Sonderschulen: (I) Schulen nach Art der Einrichtung; (III) Kindergärten bzw. Vorschulheime; (IV) Lehrer; (V) Kinder im VS-Teil; (VI) Schüler und Klassen nach Stufen; (VII–X) Statistik der berufsbildenden SO; (XI) Internate.

Arbeitsgemeinschaften nach Rahmenprogramm (Klassenstufen IX und X): Zahl der Schulen; (I) Gesellschaftswissenschaftliche AG; (II) Kulturell-künstlerische AG; (III) Mathematisch-naturwissenschaftlich-technische AG; (IV) Praktisch-produktive AG; (V) Arbeitsgemeinschaften nach Rahmenprogramm insgesamt.

Arbeitsgemeinschaften ohne Rahmenprogramm (Klassenstufen I–X): Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) AG, die nicht nach den Empfehlungen des MfV arbeiten; (II) AG, die nach den Empfehlungen des MfV arbeiten, (a) gesellschaftswissenschaftliche AG, (b) naturwissenschaftlich-technische AG, (c) kulturell-künstlerische AG, (d) arbeitsgemeinschaften auf dem Gebiet der Touristik/Wehrerziehung, (e) AG, die nach Empfehlungen arbeiten, gesamt; (III) Anzahl der Schüler in AG und anderen Formen der außerunterrichtlichen Tätigkeit, die nicht in der Schule organisiert werden.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schulstatistik der Schuljahre 1975/76 und 1976/77“ der Abteilung Haushalt und Planung liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen für 1974/75 mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Abrechnung des Volkswirtschaftsplans 1976: Aufnahme in Klasse XI der Erweiterten Oberschulen und Übergänge in die IX. Klassenstufe; (II) Schulen und Schulteile nach Schularten; (III) Unterrichtsräume nach Schularten; (IV) Turnhallen nach Schularten; (V) Internate und Internatsplätze; (VI) DDR-Zahlen über Schüler und Klassen an allgemeinbildenden Schulen nach Stufen; (VII) Schüler, darunter weibliche Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an Oberschulen, Spezialschulen, Erweiterten Oberschulen, Sonderschulen, alle Schulen (Kinder- und Jugendsportschulen als Differenz ermittelbar). Die Daten der Tabellen II und IV–VII sind für 1975 und 1976 aufgeführt.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1977

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/9); Spezialschulen und Spezialklassen (Formblatt 2/9); Kinder und Jugendsportschulen (Formblatt 3/9); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/9); Sonderschulen (Formblatt 5/9).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schüler nach Klassenstufen, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänger; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X, (a) Klassenstufe X gesamt, (b) Klassenstufe X nur VK; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufe IX und niedriger; (IV) Übergänge von Schülern der Klassenstufe VIII in die Klassenstufe IX; (V) Ausbildung der Schüler in Klassen IX und X am Traktor.

Spezialschulen: (I) Schüler des OS-Teils nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X, (a) gesamt, (b) nur VK; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufen IX und VIII; (IV) Übergänge von Schülern in die Klassenstufe IX; (V) Schüler der EOS nach Klassenstufen sowie Rückschulungen; (VI) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe XII; (VII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI; (VIII) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Kinder- und Jugendsportschulen: (Ia) Schüler und Rückschulungen in den Klassenstufen I–X, (b) Ausbildung der Schüler der Klassenstufen IX und X am Traktor; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (IV) Übergänge von Schülern der Klassenstufe VIII in die Klassenstufe IX; (V) Schüler des EOS-Teils und Rückschulungen nach Klassenstufen; (VI) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufen XII/XIII des EOS-Teils; (VII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII/XIII und XI; (VIII) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Erweiterte Oberschulen: (Ia) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger des OS-Teils nach Klassenstufen, (b) Ausbildung der Schüler der Klassenstufen IX und X am Traktor; (II) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X (VK); (III) Nachweis

über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (IV) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger der EOS nach Klassenstufen; (V) Absolventen und Gesamtprädikate der Ab­schlußzeugnisse der Klassenstufe XII; (VI) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI; (VII) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Sonderschulen: (I) Anzahl der Schulen nach Schulart; (II) Schulsportgemeinschaften, (a) Anzahl der SSG und in SSG organisierten Schüler, (b) Sportgruppen, Leiter und Teilnehmer; (III) Schüler nach Klassenstufen, (a) der Klassenstufen I–X, (b) des EOS-Teils, (c) der Berufs­sonderschule, (d) Schüler gesamt; (IV) Absolventen und Gesamtprädikate der Ab­schlußzeugnisse der Klassenstufe X, (a) Klassenstufe X gesamt, (b) nur VK; (V) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufen X und IX, (b) Klassenstufe VIII und darunter; (VI) Übergänge von Schülern der Klassenstufe VIII in die Klassenstufe IX; (VII) Abiturienten und Gesamtprädikate der Ab­schlußzeugnisse der Klassenstufe XII; (VIII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufe XII und XI; (IX) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schuljahresendstatistik 1976/77“ der Abteilung Haushalt und Planung liegt vor. Die Auswertung enthält Tabellen über: (I) Abgänger aus allgemeinbildenden Schulen nach Schularten und Stufen; (II) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe X nach Schularten, darunter Vorbereitungsklassen, Spezialschulen; (III) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe XII/XIII nach Schularten; (IV) Schüler, Überweisungen an Sonder- und Hilfsschulen, Sitzenbleiber und Schulabgänger in Oberschulen nach Stufen; (V) Schüler und Sitzenbleiber in Erweiterten Oberschulen nach Stufen.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1977

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/1); Spezialschulen (Formblatt 2/1); Kinder- und Jugendsportschulen (Formblatt 3/1); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/1); Sonderschulen (Formblatt 5/1); Arbeitsgemeinschaften nach Rahmenprogramm an Oberschulen (Formblatt 1/4a), an Spezialschulen (Formblatt 2/4a), an Erweiterten Oberschulen (Formblatt 4/4a), an Sonderschulen (Formblatt 5/4a) sowie Summe für alle Schularten; Arbeitsgemeinschaften ohne Rahmenprogramm an Oberschulen (Formblatt 1/4b), an Spezialschulen (Formblatt 2/4b), an Erweiterten Oberschulen (Formblatt 4/4b), an Sonderschulen (Formblatt 5/4b) sowie Summe für alle Schularten.

Frageprogramm

Oberschulen: Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (II) Zusätzliche Abgaben zu Schülern im Block I, (a) Neuaufnahmen in Klasse IX, (b) Neuaufnahmen in Klassen mit erweitertem Russischunterricht; (III) Einschulungen; (IV) Zurückstellungen vom Schulbesuch.

Spezialschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (II) Neuaufnahmen in Klasse IX und XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (IV) Fakultativer Unterricht bzw. außerunterrichtliche Arbeit.

Kinder- und Jugendsportschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen, (a) der OS, (b) der EOS, (c) gesamt; (IIa) Neuaufnahmen, Art des Unterrichts, (b) Klassengröße nach Klassenstufe, (c) Neuaufnahmen in Klasse IX bzw. XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) Wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik.

Erweiterte Oberschulen: Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) Schüler und Klassen nach Art der Klasse und Klassenstufen, (a) der OS, (b) der EOS, (c) gesamt; (II) Neuaufnahmen in Klasse IX bzw. XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (IV) Fakultativer Unterricht: Gruppen, Leiter ohne pädagogische Ausbildung, Teilnehmer der Klassenstufen XI und XII.

Sonderschulen: (I) Schulen nach Schulart; (III) Kindergärten bzw. Vorschulheime; (IV) Lehrer; (V) Kinder im VS-Teil; (VI) Schüler und Klassen nach Stufen; (VII-X) Statistik der berufsbildenden SO.

Arbeitsgemeinschaften nach Rahmenprogramm (Klassenstufen IX und X): Zahl der Schulen; (I) Gesellschaftswissenschaftliche AG; (II) Kulturell-künstlerische AG; (III) Mathematisch-naturwissenschaftlich-technische AG; (IV) Praktisch-produktive AG; (V) Fremdsprachliche AG; (VI) AG nach Rahmenprogramm insgesamt; (VII) Anzahl der Leiter der AG, die pädagogische Kräfte sind, und Anzahl der Pflichtstunden, die für die Tätigkeit in den AG mit Rahmenprogramm genutzt werden.

Arbeitsgemeinschaften ohne Rahmenprogramm (Klassenstufen I–X): Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) AG, die nicht nach den Empfehlungen des MfV arbeiten; (II) AG, die nach den Empfehlungen des MfV arbeiten, (a) gesellschaftswissenschaftliche AG, (b) naturwissenschaftlich-technische AG, (c) kulturell-künstlerische AG, (d) Arbeitsgemeinschaften auf dem Gebiet der Touristik/Wehrerziehung, (e) AG, die nach Empfehlungen des MfV arbeiten, gesamt; (III) Anzahl der pädagogischen Kräfte, die AG-Leiter sind, darunter Lehrer an allgemeinbildenden Schulen; (IV) Anzahl der Schüler in AG und anderen Formen der außerunterrichtlichen Tätigkeit, die nicht in der Schule organisiert werden.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schulstatistik des Schuljahres 1977/78“ der Abteilung Planung und Haushalt liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen für 1977/78 mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Abrechnung des Volkswirtschaftsplans 1977: Aufnahme in Klassenstufe XI der Erweiterten Oberschulen und Übergänge in die IX. Klassenstufe; (II) Schulen und Schulteile nach Schularten; (III) DDR-Zahlen über Schüler und Klassen an allgemeinbildenden Schulen nach Stufen; (IV) Schüler, darunter weibliche Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an Oberschulen, Spezialschulen, Erweiterten Oberschulen, Sonderschulen, alle Schulen (Kinder- und Jugendsportschulen als Differenz ermittelbar); (V) Einschulungen und Zurückstellungen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1978

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen einschließlich Vorbereitungsklassen (Formblatt 1/9); Spezialschulen (OS, EOS-Teil, OS-Teil, EOS und Spezialklassen) (Formblatt 2/9); Kinder- und Jugendsportschulen (OS und EOS-Teil) (Formblatt 3/9); Erweiterte Oberschulen (einschließlich OS-Teil = VK) (Formblatt 4/9); Sonderschulen (Formblatt 5/9).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schüler nach Klassenstufen, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänger; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X, (a) Klassenstufe X gesamt, (b) Klassenstufe X nur VK; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufe IX und niedriger; (IV) Übergänge von Schülern der Klassenstufe VIII in die Klassenstufe IX; (V) Ausbildung der Schüler in Klassen IX und X am Traktor.

Spezialschulen: (I) Schüler des OS-Teils und Rückschulungen nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X, (a) gesamt, (b) nur VK; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufen IX und VIII; (IV) Übergänge von Schülern in die Klassenstufe IX; (V) Schüler des EOS-Teils und Rückschulungen nach Klassenstufen; (VI) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe XII; (VII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI; (VIII) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Kinder- und Jugendsportschulen: (I) Schüler der OS und Rückschulungen nach Klassenstufen, (b) Ausbildung der Schüler der Klassenstufen IX und X am Traktor; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (IV) Übergänge von Schülern der Klassenstufe VIII in die Klassenstufe IX; (V) Schüler des EOS-Teils und Rückschulungen; (VI) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufen XII/XIII; (VII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII/XIII und XI; (VIII) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Erweiterte Oberschulen: (Ia) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger des OS-Teils nach Klassenstufen, (b) Ausbildung der Schüler der Klassenstufen IX und X am Traktor; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X (VK); (III) Nachweis

über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (IV) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger der EOS nach Klassenstufen; (V) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe XII; (VI) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI; (VII) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Sonderschulen: (I) Anzahl der Schulen nach Schulart; (II) Schulsportgemeinschaften, (a) Anzahl der SSG und in SSG organisierten Schüler, (b) Sportgruppen, Leiter und Teilnehmer; (III) Schüler nach Klassenstufen, (a) der Klassenstufen I–X, (b) des EOS-Teils, (c) der Berufssonderschule, (d) Schüler gesamt; (IV) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X, (a) Klassenstufe X gesamt, (b) nur VK; (V) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufen IX und X, (b) Klassenstufe VIII und darunter; (VI) Übergänge von Schülern der Klassenstufe VIII in die Klassenstufe IX; (VII) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe XII; (VIII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI; (IX) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schuljahresendstatistik des Schuljahres 1977/78“ der Abteilung Planung und Haushalt liegt vor. Die Auswertung enthält Tabellen über: (I) Abgänger aus allgemeinbildenden Schulen nach Schularten und Stufen; (II) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe X nach Schularten, darunter Vorbereitungsklassen, Spezialschulen; (III) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe XII/XIII nach Schularten; (IV) Schüler, Überweisungen an Sonder- und Hilfsschulen, Sitzenbleiber und Schulabgänger in Oberschulen nach Stufen; (V) Schüler und Sitzenbleiber in Erweiterten Oberschulen nach Stufen.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1978

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/1); Spezialschulen (Formblatt 2/1); Kinder- und Jugendsport-schulen (Formblatt 3/1); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/1); Sonderschulen (Formblatt 5/1); Arbeitsgemeinschaften nach Rahmenprogramm an Oberschulen (Formblatt 1/4a), an Spezialschulen (Formblatt 2/4a), an Erweiterten Oberschulen (Formblatt 4/4a), an Sonder-schulen (Formblatt 5/4a) sowie Summe für alle Schularten; Arbeitsgemeinschaften ohne Rahmenprogramm an Oberschulen (Formblatt 1/4b), an Spezialschulen (Formblatt 2/4b), an Erweiterten Oberschulen (Formblatt 4/4b), an Sonderschulen (Formblatt 5/4b) sowie Summe für alle Schularten.

Frageprogramm

Oberschulen: Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) Schüler und Klassen nach Klassen-stufen; (IIa) Neuaufnahmen in Klasse IX, (b) Neuaufnahmen in Klassen mit erweitertem Russischunterricht; (III) Einschulungen; (IV) Zurückstellungen vom Schulbesuch; (V) Unter-richtsräume und Schulsporthallen; (VI) Internate.

Spezialschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen, (a) der OS, (b) der EOS, (c) gesamt; (II) Neuaufnahmen in Klasse IX und XI; (III) Wahlweise obligato-rischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (IV) Fakultativer Unterricht bzw. außerunterrichtliche Arbeit; (V) Unterrichtsräume und Schulsporthallen; (VI) Internate.

Kinder- und Jugendsportschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassen-stufen, (a) der OS, (b) der EOS, (c) gesamt; (IIa) Neuaufnahmen, Art des Unterrichts, (b) Klassengröße nach Klassenstufe, (c) Neuaufnahmen in Klasse IX bzw. XI; (III) Wahl-weise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (IV) Unterrichtsräume und Schulsporthallen; (V) Internate.

Erweiterte Oberschulen: Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) Schüler und Klassen nach Art der Klasse und Klassenstufen, (a) der OS, (b) der EOS, (c) gesamt; (II) Neuaufnahmen in Klasse IX bzw. XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-prak-tische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (IV) Fakultativer Unterricht: Gruppen, Leiter ohne pädagogische Ausbildung, Teilnehmer der Klassenstufen XI und XII; (V) Unterrichts-räume und Schulsporthallen; (VI) Internate.

Sonderschulen: (I) Schulen nach Schularart; (II) Räume, Vorschulplätze, Internate; (III) Kindergärten bzw. Vorschulheime; (IV) Lehrer; (V) Kinder im VS-Teil; (VI) Schüler und Klassen nach Stufen; (VII–X) Statistik der berufsbildenden SO.

Arbeitsgemeinschaften nach Rahmenprogramm (Klassenstufen IX und X): Zahl der Schulen; (I) Gesellschaftswissenschaftliche AG; (II) Kulturell-künstlerische AG; (III) Mathematisch-naturwissenschaftlich-technische AG; (IV) Praktisch-produktive AG; (V) Fremdsprachliche AG; (VI) AG nach Rahmenprogramm insgesamt; (VII) Anzahl der Leiter der AG, die pädagogische Kräfte sind, und Anzahl der Pflichtstunden, die für die Tätigkeit in den AG mit Rahmenprogramm genutzt werden.

Arbeitsgemeinschaften ohne Rahmenprogramm (Klassenstufen I–X): Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) AG, die nicht nach den Empfehlungen des MfV arbeiten; (II) AG, die nach den Empfehlungen des MfV arbeiten, (a) gesellschaftswissenschaftliche AG, (b) naturwissenschaftlich-technische AG, (c) kulturell-künstlerische AG, (d) Arbeitsgemeinschaften auf dem Gebiet der Touristik/Wehrerziehung, (e) AG, die nach Empfehlungen des MfV arbeiten, gesamt; (III) Anzahl der pädagogischen Kräfte, die AG-Leiter sind, darunter Lehrer an allgemeinbildenden Schulen; (IV) Anzahl der Schüler in AG und anderen Formen der außerunterrichtlichen Tätigkeit, die nicht in der Schule organisiert werden.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schulstatistik des Schuljahres 1978/79“ der Abteilung Planung und Haushalt liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Abrechnung des Volkswirtschaftsplans 1978: Aufnahme in Klassenstufe XI der Erweiterten Oberschule und Übergänge in die IX. Klassenstufe; (II) Schulen und Schulteile nach Schulararten; (III) DDR-Zahlen über Schüler und Klassen an allgemeinbildenden Schulen nach Stufen; (IV) Schüler, darunter weibliche Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an Oberschulen, Spezialschulen, Erweiterten Oberschulen, Sonderschulen, alle Schulen (Kinder- und Jugendsportschulen als Differenz ermittelbar); (V) Einschulungen und Zurückstellungen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1979

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen einschließlich Vorbereitungsklassen (Formblatt 1/9); Spezialschulen (OS, EOS-Teil, OS-Teil, EOS und Spezialklassen) (Formblatt 2/9); Kinder- und Jugendsportschulen (OS und EOS-Teil) (Formblatt 3/9); Erweiterte Oberschulen (einschließlich OS-Teil = VK) (Formblatt 4/9); Sonderschulen (Formblatt 5/9).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schüler nach Klassenstufen, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänger; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X, (a) Klassenstufe X gesamt, (b) Klassenstufe X nur VK; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufe IX und niedriger; (IV) Übergänge von Schülern der Klassenstufe VIII in die Klassenstufe IX.

Spezialschulen: (I) Schüler des OS-Teils und Rückschulungen nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X, (a) gesamt, (b) nur VK; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufen IX und VIII; (IV) Übergänge von Schülern in die Klassenstufe IX; (V) Schüler des EOS-Teils und Rückschulungen nach Klassenstufen; (VI) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe XII; (VII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI; (VIII) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Kinder- und Jugendsportschulen: (I) Schüler der OS und Rückschulungen nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (IV) Übergänge von Schülern der Klassenstufe VIII in die Klassenstufe IX; (V) Schüler des EOS-Teils und Rückschulungen; (VI) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufen XII/XIII; (VII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII/XIII und XI; (VIII) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Erweiterte Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger des OS-Teils nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X (VK); (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (IV) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger der EOS nach Klassenstufen; (V) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe XII; (VI) Nachweis über den

Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI; (VII) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Sonderschulen: (I) Anzahl der Schulen nach Schulart; (II) Schulsportgemeinschaften, (a) Anzahl der SSG und in SSG organisierten Schüler, (b) Sportgruppen, Leiter und Teilnehmer; (III) Schüler nach Klassenstufen, (a) der Klassenstufen I–X, (b) des EOS-Teils, (c) der Berufsonderschule, (d) Schüler gesamt; (IV) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X, (a) Klassenstufe X gesamt, (b) nur VK; (V) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufen IX und X, (b) Klassenstufe VIII und darunter; (VI) Übergänge von Schülern der Klassenstufe VIII in die Klassenstufe IX; (VII) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe XII; (VIII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI; (IX) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schuljahrendstatistik des Schuljahres 1978/79“ der Abteilung Planung und Haushalt liegt vor. Die Auswertung enthält Tabellen über: (I) Abgänger aus allgemeinbildenden Schulen nach Schularten und Stufen; (II) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe X nach Schularten, darunter Vorbereitungsklassen, Spezialschulen; (III) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe XII/XIII nach Schularten; (IV) Schüler, Überweisungen an Sonder- und Hilfsschulen, Sitzenbleiber und Schulabgänger in Oberschulen nach Stufen; (V) Schüler und Sitzenbleiber in Erweiterten Oberschulen nach Stufen.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1979

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/1); Spezialschulen (Formblatt 2/1); Kinder- und Jugendsportschulen (Formblatt 3/1); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/1); Sonderschulen (Formblatt 5/1).

Frageprogramm

Oberschulen: Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (IIa) Neuaufnahmen in Klasse IX, (b) Neuaufnahmen in Klassen mit erweitertem Russischunterricht; (III) Einschulungen; (IV) Zurückstellungen vom Schulbesuch.

Spezialschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen, (a) der OS, (b) der EOS, (c) gesamt; (II) Neuaufnahmen in Klasse IX und XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (IV) Fakultativer Unterricht bzw. außerunterrichtliche Arbeit.

Kinder- und Jugendsportschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen, (a) der OS, (b) der EOS, (c) gesamt; (IIa) Neuaufnahmen, Art des Unterrichts, (b) Klassengröße nach Klassenstufe, (c) Neuaufnahmen in Klasse IX bzw. XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik.

Erweiterte Oberschulen: Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) Schüler und Klassen nach Art der Klasse und Klassenstufen (a) der OS, (b) der EOS, (c) gesamt; (II) Neuaufnahmen in Klasse IX bzw. XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (IV) Fakultativer Unterricht: Gruppen, Leiter ohne pädagogische Ausbildung, Teilnehmer der Klassenstufen XI und XII.

Sonderschulen: (I) Schulen nach Schularart; (III) Kindergärten bzw. Vorschulheime; (IV) Lehrer; (V) Kinder im VS-Teil; (VI) Schüler und Klassen nach Stufen; (VII–X) Statistik der berufsbildenden SO.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schulstatistik des Schuljahres 1979/80“ der Abteilung Planung und Haushalt liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil

sind enthalten: (I) Abrechnung des Volkswirtschaftsplans 1979: Aufnahme in Klassenstufe XI der Erweiterten Oberschulen; (II) Schulen und Schulteile nach Schularten; (III) DDR-Zahlen über Schüler und Klassen an allgemeinbildenden Schulen nach Stufen; (IV) Schüler, darunter weibliche Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an Oberschulen, Spezialschulen, Erweiterten Oberschulen, Sonderschulen, alle Schulen (Kinder- und Jugendsportschulen als Differenz ermittelbar); (V) Einschulungen und Zurückstellungen. Anhang: Häufigkeit der Klassenfrequenzen nach Schularten (DDR und Bezirke).

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1980

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen einschließlich Vorbereitungsklassen) (Formblatt 1/9); Spezialschulen (OS, EOS-Teil, OS-Teil, EOS und Spezialklassen) (Formblatt 2/9); Kinder- und Jugendsportschulen (OS und EOS-Teil) (Formblatt 3/9); Erweiterte Oberschulen (einschließlich OS-Teil = VK) (Formblatt 4/9); Sonderschulen (Formblatt 5/9).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schüler nach Klassenstufen, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänger; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X, (a) Klassenstufe X gesamt, (b) Klassenstufe X nur VK; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufe IX und niedriger; (IV) Übergänge von Schülern der Klassenstufe VIII in die Klassenstufe IX.

Spezialschulen: (I) Schüler des OS-Teils und Rückschulungen nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X, (a) gesamt, (b) nur VK; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufen IX und VIII; (IV) Übergänge von Schülern in die Klassenstufe IX; (V) Schüler des EOS-Teils und Rückschulungen nach Klassenstufen; (VI) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe XII; (VII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI; (VIII) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Kinder- und Jugendsportschulen: (I) Schüler der OS und Rückschulungen nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (IV) Übergänge von Schülern der Klassenstufe VIII in die Klassenstufe IX; (V) Schüler des EOS-Teils und Rückschulungen; (VI) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufen XII/XIII; (VII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII/XIII und XI; (VIII) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Erweiterte Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger des OS-Teils nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X (VK); (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (IV) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger der EOS nach Klassenstufen; (V) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe XII; (VI) Nachweis über den

Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI; (VII) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Sonderschulen: (I) Anzahl der Schulen nach Schulart; (II) Schulsportgemeinschaften, (a) Anzahl der SSG und in SSG organisierten Schüler, (b) Sportgruppen, Leiter und Teilnehmer; (III) Schüler nach Klassenstufen, (a) der Klassenstufen I–X, (b) des EOS-Teils, (c) der Berufssonderschule, (d) Schüler gesamt; (IV) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschluszeugnisse der Klassenstufe X, (a) Klassenstufe X gesamt, (b) nur VK; (V) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufen IX und X, (b) Klassenstufe VIII und darunter; (VI) Übergänge von Schülern der Klassenstufe VIII in die Klassenstufe IX; (VII) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschluszeugnisse der Klassenstufe XII; (VIII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI; (IX) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schuljahresendstatistik des Schuljahres 1979/80“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Abgänger aus allgemeinbildenden Schulen nach Schularten und Stufen; (II) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe X nach Schularten, darunter Vorbereitungsklassen, Spezialschulen; (III) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe XII/XIII nach Schularten; (IV) Schüler, Überweisungen an Sonder- und Hilfsschulen, Sitzbleiber und Schulabgänger in Oberschulen nach Stufen; (V) Schüler und Sitzbleiber in Erweiterten Oberschulen nach Stufen. Anlagen: Tabellen mit Prozentzahlenvergleichen für drei Schuljahre, Tabelle „Ziel der 8. Klasse erreicht, davon in Klasse 9 versetzt“.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1980

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/1); Spezialschulen (Formblatt 2/1); Kinder- und Jugendsport-schulen (Formblatt 3/1); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/1); Sonderschulen (Formblatt 5/1), Konzentrationsbogen Sonderschulen; Arbeitsgemeinschaften nach Rahmenpro-gramm an Oberschulen (Formblatt 1/4a), an Spezialschulen (Formblatt 2/4a), an Erweiter-ten Oberschulen (Formblatt 4/4a), an Sonderschulen (Formblatt 5/4a) sowie Summe für alle Schularten; Arbeitsgemeinschaften ohne Rahmenprogramm an Oberschulen (Formblatt 1/4b), an Spezialschulen (Formblatt 2/4b), an Erweiterten Oberschulen (Formblatt 4/4b), an Sonderschulen (Formblatt 5/4b) sowie Summe für alle Schularten; Stichtag für beide AG-Statistiken jetzt November.

Frageprogramm

Oberschulen: Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (IIa) Neuaufnahmen in Klasse IX, (b) Neuaufnahmen in Klassen mit erweitertem Russischunterricht; (III) Einschulungen; (IV) Zurückstellungen vom Schulbesuch; (V) Unter-richtsräume und Schulsporthallen; (VI) Internate.

Spezialschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen, (a) der OS, (b) der EOS, (c) gesamt; (II) Neuaufnahmen in Klasse IX und XI; (III) Wahlweise obligato-rischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (IV) Unterrichtsräume und Schulsporthallen; (V) Fakultativer Unterricht bzw. außerunter-richtliche Arbeit; (VI) Internate.

Kinder- und Jugendsportschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen, (a) der OS, (b) der EOS, (c) gesamt; (IIa) Neuaufnahmen, Art des Unterrichts; (b) Klassengröße nach Klassenstufe; (c) Neuaufnahmen in Klasse IX bzw. XI; (III) Unter-richtsräume und Schulsporthallen; (IV) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) Wissen-schaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (V) Internate.

Erweiterte Oberschulen: Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) Schüler und Klassen nach Art der Klasse und Klassenstufen, (a) der OS, (b) der EOS, (c) gesamt; (II) Neuaufnahmen in Klasse IX bzw. XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-prak-tische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (IV) Unterrichtsräume und Schulsporthallen; (V) Fakultativer Unterricht: Gruppen, Leiter ohne pädagogische Ausbildung, Teilnehmer der Klassenstufen XI und XII; (VI) Internate.

Sonderschulen: Zahl der Schulen; (I) Struktur der SO, (a) Struktur, (b) Kapazitäten (Räume), (c) sonderpädagogische Fachunterrichtsräume; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen.

Konzentrationsbogen Sonderschulen: (I) Anzahl der Schulen, Räume, Vorschulplätze, Internate, Hort- und Tageserziehung nach Schulart, für (a) allgemeinbildende SO, (b) berufsbildende SO; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen und Schulart, für (a) allgemeinbildende SO, (b) berufsbildende SO, (c) gesamt.

Arbeitsgemeinschaften nach Rahmenprogramm (Klassenstufen IX und X): Zahl der Schulen; (I) Gesellschaftswissenschaftliche AG; (II) Kulturell-künstlerische AG; (III) Mathematisch-naturwissenschaftlich-technische AG; (IV) Praktisch-produktive AG; (V) Fremdsprachliche AG; (VI) AG nach Rahmenprogramm insgesamt; (VII) Anzahl der Leiter der AG, die pädagogische Kräfte sind, und Anzahl der Pflichtstunden, die für die Tätigkeit in den AG mit Rahmenprogramm genutzt werden; (VIII) Anzahl der selbständigen OS nach Anzahl der AG nach Rahmenprogramm.

Arbeitsgemeinschaften ohne Rahmenprogramm (Klassenstufen I–X): Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) AG, die nicht nach den Empfehlungen des MfV arbeiten; (II) AG, die nach den Empfehlungen des MfV arbeiten, (a) gesellschaftswissenschaftliche AG, (b) naturwissenschaftlich-technische AG, (c) kulturell-künstlerische AG, (d) Arbeitsgemeinschaften auf dem Gebiet der Touristik/Wehrerziehung, (e) AG, die nach Empfehlungen arbeiten, gesamt; (III) Anzahl der pädagogischen Kräfte, die AG-Leiter sind, darunter Lehrer an allgemeinbildenden Schulen; (IV) Anzahl der Schüler in AG und anderen Formen der außerunterrichtlichen Tätigkeit, die nicht in der Schule organisiert werden.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schulstatistik des Schuljahres 1980/81“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Abrechnung des Volkswirtschaftsplans 1980: Aufnahme in Klassenstufe XI der Erweiterten Oberschulen; (II) Schulen und Schulteile nach Schularten; (III) Unterrichtsräume nach Schularten; (IV) Sporthallen nach Schularten; (V) Internate und Internatsplätze nach Schularten; (VI) DDR-Zahlen über Schüler und Klassen an allgemeinbildenden Schulen nach Stufen; (VII) Schüler, darunter weibliche Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an Oberschulen, Spezialschulen, Erweiterten Oberschulen, Sonderschulen, alle Schulen (Kinder- und Jugendsportschulen als Differenz ermittelbar); (VIII) Einschulungen und Zurückstellungen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1981

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen einschließlich Vorbereitungsklassen (Formblatt 1/9); Spezialschulen (OS, EOS-Teil, OS-Teil, EOS und Spezialklassen) (Formblatt 2/9); Kinder- und Jugendsportschulen (OS und EOS-Teil) (Formblatt 3/9); Erweiterte Oberschulen (einschließlich OS-Teil = VK) (Formblatt 4/9); Sonderschulen (Formblatt 5/9).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schüler nach Klassenstufen, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänger; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X, (a) Klassenstufe X gesamt, (b) Klassenstufe X nur VK; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufe IX und niedriger; (IV) Übergänge von Schülern der Klassenstufe VIII in die Klassenstufe IX.

Spezialschulen: (I) Schüler des OS-Teils und Rückschulungen nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X, (a) gesamt, (b) nur VK; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufen IX und VIII; (IV) Übergänge von Schülern in die Klassenstufe IX; (V) Schüler des EOS-Teils und Rückschulungen nach Klassenstufen; (VI) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe XII; (VII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI; (VIII) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Kinder- und Jugendsportschulen: (I) Schüler der OS und Rückschulungen nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (IV) Übergänge von Schülern der Klassenstufe VIII in die Klassenstufe IX; (V) Schüler des EOS-Teils und Rückschulungen; (VI) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufen XII/XIII; (VII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII/XIII und XI; (VIII) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Erweiterte Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger des OS-Teils nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X (VK); (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (IV) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger der EOS nach Klassenstufen; (V) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe XII; (VI) Nachweis über den

Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI; (VII) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Sonderschulen: (I) Anzahl der Schulen nach Schulart; (II) Schulsportgemeinschaften, (a) Anzahl der SSG und in SSG organisierten Schüler, (b) Sportgruppen, Leiter und Teilnehmer; (III) Schüler nach Klassenstufen, (a) der Klassenstufen I–X, (b) des EOS-Teils, (c) der Berufssonderschule, (d) Schüler gesamt; (IV) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X, (a) Klassenstufe X gesamt, (b) nur VK; (V) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufen IX und X, (b) Klassenstufe VIII und darunter; (VI) Übergänge von Schülern der Klassenstufe VIII in die Klassenstufe IX; (VII) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe XII; (VIII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI; (IX) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schuljahresendstatistik des Schuljahres 1980/81“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Abgänger aus allgemeinbildenden Schulen nach Schularten und Stufen; (II) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe X nach Schularten; (III) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe XII/XIII nach Schularten; (IV) Schüler, Überweisungen an Sonder- und Hilfsschulen, Sitzenbleiber und Schulabgänger in Oberschulen nach Stufen; (V) Schüler und Sitzenbleiber in Erweiterten Oberschulen nach Stufen; (VI) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Abiturienten (alle Schularten, DDR insgesamt). Anlagen: Tabellen mit Prozentzahlenvergleichen für drei Schuljahre, Tabelle „Ziel der 8. Klasse erreicht, davon in Klasse 9 versetzt“.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1981

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/1); Spezialschulen (Formblatt 2/1); Kinder- und Jugendsport-schulen (Formblatt 3/1); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/1); Sonderschulen (Form-blatt 5/1), Konzentrationsbogen Sonderschulen.

Frageprogramm

Oberschulen: Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) Schüler und Klassen nach Klassen-stufen; (IIa) Berichterstattung (BE) eingestellt (Neuaufnahmen in Klassenstufe IX); (IIb) Neuaufnahmen in Klassen mit erweitertem Russischunterricht; (III) Einschulungen; (IV) Zurückstellungen vom Schulbesuch; (V) Unterrichtsräume und Schulsporthallen; (VI) Internate.

Spezialschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen, (a) der OS, (b) der EOS, (c) gesamt; (II) Neuaufnahmen in Klasse IX und XI; (III) Wahlweise obligato-rischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (IV) Unterrichtsräume und Schulsporthallen; (V) Fakultativer Unterricht bzw. außerunter-richtliche Arbeit; (VI) Internate.

Kinder- und Jugendsportschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassen-stufen, (a) der OS, (b) der EOS, (c) gesamt; (IIa) Neuaufnahmen, Art des Unterrichts; (b) Klassengröße nach Klassenstufe; (c) Neuaufnahmen in Klasse IX bzw. XI; (III) Unter-richtsräume und Schulsporthallen; (IV) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissen-schaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (V) Internate.

Erweiterte Oberschulen: Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) Schüler und Klassen nach Art der Klasse und Klassenstufen, (a) der OS, (b) der EOS, (c) gesamt; (II) Neuaufnahmen in Klasse IX bzw. XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-prak-tische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (IV) Unterrichtsräume und Schulsporthallen; (V) Fakultativer Unterricht: Gruppen, Leiter ohne pädagogische Ausbildung, Teilnehmer der Klassenstufen XI und XII; (VI) Internate.

Sonderschulen: Zahl der Schulen; (I) Struktur der SO, (a) Struktur, (b) Kapazitäten (Räume), (c) sonderpädagogische Fachunterrichtsräume; (II) Schüler und Klassen nach Klassen-stufen.

Konzentrationsbogen Sonderschulen: (I) Anzahl der Schulen, Räume, Vorschulplätze, Internate, Hort- und Tageserziehung nach Schulart, für (a) allgemeinbildende SO, (b) be-

rufsbildende SO; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen und Schulart, für (a) allgemeinbildende SO, (b) berufsbildende SO, (c) gesamt.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schulstatistik des Schuljahres 1981/82“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Abrechnung des Volkswirtschaftsplans 1981: Aufnahme in Klassenstufe XI der Erweiterten Oberschulen; (II) Schulen und Schulteile nach Schularten; (III) Unterrichtsräume nach Schularten; (IV) Sporthallen nach Schularten; (V) Internate und Internatsplätze nach Schularten; (VI) DDR-Zahlen über Schüler und Klassen an allgemeinbildenden Schulen nach Stufen; (VII) Schüler, darunter weibliche Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an Oberschulen, Spezialschulen, Erweiterten Oberschulen, Sonderschulen, alle Schulen (Kinder- und Jugendsportschulen als Differenz ermittelbar); (VIII) Einschulungen und Zurückstellungen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1982

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen einschließlich Vorbereitungsklassen (Formblatt 1/9); Spezialschulen (OS, EOS-Teil, OS-Teil, EOS und Spezialklassen) (Formblatt 2/9); Kinder- und Jugendsportschulen (OS und EOS-Teil) (Formblatt 3/9); Erweiterte Oberschulen (einschließlich OS-Teil = VK) (Formblatt 4/9); Sonderschulen (Formblatt 5/9).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schüler nach Klassenstufen, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänger; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X, (a) Klassenstufe X gesamt, (b) Klassenstufe X nur VK; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufe IX und niedriger; (IV) Übergänge von Schülern der Klassenstufe VIII in die Klassenstufe IX.

Spezialschulen: (I) Schüler des OS-Teils und Rückschulungen nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X, (a) gesamt, (b) nur VK; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufen IX und VIII; (IV) Übergänge von Schülern in die Klassenstufe IX; (V) Schüler des EOS-Teils und Rückschulungen nach Klassenstufen; (VI) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe XII; (VII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI; (VIII) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Kinder- und Jugendsportschulen: (I) Schüler der OS und Rückschulungen nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (IV) Übergänge von Schülern der Klassenstufe VIII in die Klassenstufe IX; (V) Schüler des EOS-Teils und Rückschulungen; (VI) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufen XII/XIII; (VII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII/XIII und XI; (VIII) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Erweiterte Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger des OS-Teils nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X (VK); (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (IV) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger der EOS nach Klassenstufen; (V) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe XII; (VI) Nachweis über den

Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI; (VII) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Sonderschulen: (I) Anzahl der Schulen nach Schulart; (II) Schulsportgemeinschaften, (a) Anzahl der SSG und in SSG organisierten Schüler, (b) Sportgruppen, Leiter und Teilnehmer; (III) Schüler nach Klassenstufen, (a) der Klassenstufen I-X, (b) des EOS-Teils, (c) der Berufssonderschule, (d) Schüler gesamt; (IV) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X, (a) Klassenstufe X gesamt, (b) nur VK; (V) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufen IX und X, (b) Klassenstufe VIII und darunter; (VI) Übergänge von Schülern der Klassenstufe VIII in die Klassenstufe IX; (VII) Abiturienten und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe XII; (VIII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI; (IX) Übergänge aus der Klassenstufe XI in die ABF.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schuljahresendstatistik des Schuljahres 1981/82“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Absolventen der zehnklassigen allgemeinbildenden Oberschule und Schulabgänger und Bilanz der Jugendlichen für 1982; (II) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe X nach Schularten; (III) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe XII/XIII nach Schularten; (IV) Schüler, Überweisungen an Sonder- und Hilfsschulen, Sitzenbleiber und Schulabgänger in Oberschulen nach Stufen; (V) Schüler und Sitzenbleiber in Erweiterten Oberschulen nach Stufen; (VI) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Abiturienten (alle Schularten, DDR insgesamt). Anlagen: Tabellen mit Prozentzahlenvergleichen für vier Schuljahre.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1982

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/1); Spezialschulen (Formblatt 2/1); Kinder- und Jugendsport-schulen (Formblatt 3/1); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/1); Sonderschulen (Formblatt 5/1), Konzentrationsbogen Sonderschulen. Alle Bogen befristet bis 31.12.1985. Fakultativer Unterricht in AG nach Rahmenprogramm, Klassenstufen IX und X an Oberschulen, Spe-zialschulen und Sonderschulen (Formblatt 1-2-5/4a), jährliche Erhebung, befristet bis 31.12.1984, Stichtag September; Außerunterrichtliche Tätigkeit, das heißt AG ohne Rah-menprogramm an der Schule und AG außerhalb der Schule, an Oberschulen (Formblatt 1/4b), an Spezialschulen (Formblatt 2/4b), an Sonderschulen (Formblatt 5/4b), zweijährliche Erhebung, befristet bis 31.12.1984.

Frageprogramm

Oberschulen: Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) Schüler und Klassen nach Klassen-stufen; (II) Fakultativer Fremdsprachenunterricht; (III) Zahl der OS mit fakultativem Fremd-sprachenunterricht; (IV) Einschulungen; (V) Zurückstellungen vom Schulbesuch; (VI) Unter-richtsräume und Schulsporthallen; (VII) Internate.

Spezialschulen: Zahl und Art der Einrichtungen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstu-fen; (II) Neuaufnahmen in Klasse IX bzw. XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (IV) Unterrichtsräume und Schulsporthallen; (V) Internate.

Kinder- und Jugendsportschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassen-stufen; (II) Neuaufnahmen und Art des Unterrichts nach Klassenstufen; (III) Unterrichtsräu-me und Schulsporthallen; (IV) Internate; (V) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wis-senschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik.

Erweiterte Oberschulen: Zahl und Art der Einrichtungen; (I) Schüler und Klassen nach Klas-senstufen; (II) Neuaufnahmen in Klasse XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (IV) Unterrichtsräu-me und Schulsporthallen; (V) Fakultativer Unterricht: Gruppen, Leiter ohne pädagogische Ausbildung, Teilnehmer der Klassenstufen XI und XII; (VI) Internate.

Sonderschulen: Zahl der Schulen; (I) Struktur der SO; (II) Schüler und Klassen nach Klas-senstufen; (III) Unterrichtsräume und Sporthallen; (IV) Lehrer und Erzieher nach Qualifika-tion, Einsatz und Altersgruppen.

Konzentrationsbogen Sonderschulen: (I) Anzahl der Schulen, Räume, Vorschulplätze, Internate, Hort- und Tageserziehung nach Schulart, für (a) allgemeinbildende SO, (b) berufsbildende SO; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen und Schulart, für (a) allgemeinbildende SO, (b) berufsbildende SO, (c) gesamt.

Fakultativer Unterricht in Arbeitsgemeinschaften nach Rahmenprogramm (AGR) in Klassenstufen IX und X: Zahl der Schulen; (I) Gesellschaftswissenschaftliche AGR; (II) Kulturell-künstlerische AGR; (III) Mathematische und naturwissenschaftlich-technische AGR; (IV) Praktisch-produktive AGR; (V) Fremdsprachliche AGR; (VI) AGR insgesamt; (VII) Anzahl der Leiter der AGR, die pädagogische Kräfte sind, und Anzahl der Pflichtstunden, die für den Unterricht in den AGR genutzt werden; (VIII) Anzahl der OS nach Anzahl der AGR.

Außerunterrichtliche Tätigkeit in den Klassenstufen I–X: Zahl der Schulen; (I) Arbeitsgemeinschaften ohne Rahmenprogramm in den Klassenstufen I–X an der Schule, (a) Übersicht über die Bereiche, (b) ausgewählte AG auf den Gebieten Gesellschaftswissenschaften und Fremdsprachen, (c) ausgewählte AG auf den Gebieten Mathematik, Naturwissenschaften und Technik, (d) ausgewählte AG auf den Gebieten Kultur und Kunst, (e) ausgewählte AG auf den Gebieten Touristik und Wehrsport, (f) ausgewählte sonstige AG; (II) Anzahl der Schüler in AG und anderen ständigen Formen der außerunterrichtlichen Tätigkeit, die nicht in der Schule organisiert werden.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schulstatistik des Schuljahres 1982/83“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Abrechnung des Volkswirtschaftsplans 1982: Aufnahme in Klassenstufe XI der Erweiterten Oberschulen; (II) Schulen und Schulteile nach Schularten; (III) Unterrichtsräume nach Schularten; (IV) Sporthallen nach Schularten; (V) Internate und Internatsplätze nach Schularten; (VI) DDR-Zahlen über Schüler und Klassen an allgemeinbildenden Schulen nach Stufen; (VII) Schüler, darunter weibliche Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an Oberschulen, Spezialschulen, Erweiterten Oberschulen, Sonderschulen, alle Schulen (Kinder- und Jugendsportschulen als Differenz ermittelbar); (VIII) Einschulungen und Zurückstellungen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1983

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/9); Spezialschulen (Formblatt 2/9); Kinder- und Jugendsportschulen (Formblatt 3/9); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/9); Sonderschulen (Formblatt 5/9).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänger nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen, Schulabgänger und Rückschulungen, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufe IX und niedriger.

Spezialschulen: (I) Schüler der Klassenstufen III–X; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X; (III) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen XI und XII; (IV) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen der Klassenstufe XII; (V) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufe IX und VIII; (VI) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Kinder- und Jugendsportschulen: (I) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen I–X; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (IV) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen XI und XII; (Va) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen, (b) Abiturienten nach Schulzeit; (VI) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Erweiterte Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger nach Klassenstufen; (II) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfung der Klassenstufe XII; (III) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Sonderschulen: (I) Schüler am Schuljahresende, (a) der Klassenstufen I–X, (b) der Klassenstufen XI und XII, (c) der Berufssonderschule, (d) gesamt; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X; (III) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen der Klassenstufe XII; (IV) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) der Klassenstufen X und IX, (b) der Klassenstufe VIII und darunter; (V) Nachweis über der Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schuljahresendstatistik des Schuljahres 1982/83“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Vorbemerkung mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Absolventen der zehnklassigen allgemeinbildenden Oberschule und Abiturienten der erweiterten allgemeinbildenden Oberschulen (alle Schularten) sowie Schulabgänger und Bilanz der Jugendlichen für 1983; (II) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe X nach Schularten; (III) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe XII/XIII nach Schularten; (IV) Schüler, Überweisungen an Sonder- und Hilfsschulen, Sitzenbleiber und Schulabgänger in Oberschulen nach Stufen; (V) Schüler und Sitzenbleiber in Erweiterten Oberschulen nach Stufen; (VI) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Abiturienten (alle Schularten, DDR insgesamt). Anlagen: Tabellen mit Prozentzahlenvergleichen für vier Schuljahre.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1983

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/1); Spezialschulen (Formblatt 2/1); Kinder- und Jugendsportschulen (Formblatt 3/1); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/1); Sonderschulen (Formblatt 5/1), Konzentrationsbogen Sonderschulen. Alle Bogen befristet bis 31.12.1985.

Frageprogramm

Oberschulen: Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (II) Fakultativer Fremdsprachenunterricht; (III) Zahl der OS mit fakultativem Fremdsprachenunterricht; (IV) Einschulungen; (V) Zurückstellungen vom Schulbesuch; (VI) Unterrichtsräume und Schulsporthallen; (VII) Internate.

Spezialschulen: Zahl und Art der Einrichtungen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (II) Neuaufnahmen in Klasse IX bzw. XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (IV) Unterrichtsräume und Schulsporthallen; (V) Internate.

Kinder- und Jugendsportschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (II) Neuaufnahmen und Art des Unterrichts nach Klassenstufen; (III) Unterrichtsräume und Schulsporthallen; (IV) Internate; (V) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik.

Erweiterte Oberschulen: Zahl und Art der Einrichtungen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (II) Neuaufnahmen in Klasse XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) Kunsterziehung oder Musik; (IV) Unterrichtsräume und Schulsporthallen; (V) Fakultativer Unterricht: Gruppen, Leiter ohne pädagogische Ausbildung, Teilnehmer der Klassenstufen XI und XII; (VI) Internate.

Sonderschulen: Zahl der Schulen; (I) Struktur der SO; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (III) Unterrichtsräume und Sporthallen.

Konzentrationsbogen Sonderschulen: (I) Anzahl der Schulen, Räume, Vorschulplätze, Internate, Hort- und Tageserziehung nach Schulart, für (a) allgemeinbildende SO, (b) berufsbildende SO; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen und Schulart, für (a) allgemeinbildende SO, (b) berufsbildende SO, (c) gesamt.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schulstatistik des Schuljahres 1983/84“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Abrechnung des Volkswirtschaftsplans 1983: Aufnahme in Klassenstufe XI der Erweiterten Oberschulen; (II) Schulen und Schulteile nach Schularten; (III) Unterrichtsräume nach Schularten; (IV) Sporthallen nach Schularten; (V) Internate und Internatsplätze nach Schularten; (VI) Horte nach Schularten; (VII) DDR-Zahlen über Schüler und Klassen an allgemeinbildenden Schulen nach Stufen; (VIII) Schüler, darunter weibliche Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an Oberschulen, Spezialschulen, Erweiterten Oberschulen, Sonderschulen, alle Schulen (Kinder- und Jugendsportschulen als Differenz ermittelbar); (IX) Einschulungen und Zurückstellungen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1984

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/9); Spezialschulen (Formblatt 2/9); Kinder- und Jugendsport-schulen (Formblatt 3/9); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/9); Sonderschulen (Form-blatt 5/9).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänger nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen, Schulabgänger und Rückschulungen, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufe IX und niedriger.

Spezialschulen: (I) Schüler der Klassenstufen III–X; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X; (III) Schüler und Rückschulungen der Klassen-stufen XI und XII; (IV) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen der Klassen-stufe XII; (V) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (Va) Klassenstufe X, (b) Klassenstufen IX und VIII; (VI) Nachweis über den Verbleib der Ab-iturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Kinder- und Jugendsportschulen: (I) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen I–X; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (IV) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen XI und XII; (Va) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen, (b) Abiturienten nach Schulzeit; (VI) Nachweis über den Verbleib der Ab-iturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Erweiterte Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger nach Klassenstufen; (II) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfung der Klassenstufe XII; (III) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Sonderschulen: (I) Schüler am Schuljahresende, (a) der Klassenstufen I–X, (b) der Klassen-stufen XI und XII, (c) der Berufsonderschule, (d) gesamt; (II) Absolventen und Gesamtprä-dikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X; (III) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen der Klassenstufe XII; (IV) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) der Klassenstufen X und IX, (b) der Klassenstufe VIII und dar-unter; (V) Nachweis über der Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassen-stufen XII und XI.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schuljahresendstatistik des Schuljahres 1983/84“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Vorbemerkung mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Absolventen der zehnklassigen allgemeinbildenden Oberschule und Abiturienten der erweiterten allgemeinbildenden Oberschulen (alle Schularten) sowie Schulabgänger und Bilanz der Jugendlichen für 1984; (II) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe X nach Schularten; (III) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe XII/XIII nach Schularten; (IV) Schüler, Überweisungen an Sonder- und Hilfsschulen, Sitzenbleiber und Schulabgänger in Oberschulen nach Stufen; (V) Schüler und Sitzenbleiber in Erweiterten Oberschulen nach Stufen; (VI) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Abiturienten (alle Schularten, DDR insgesamt). Anlagen: Tabellen über Sitzenbleiber- und Schulabgängerquoten an Oberschulen im Zeitvergleich.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1984

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/1); Spezialschulen (Formblatt 2/1); Kinder- und Jugendsport-schulen (Formblatt 3/1); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/1); Sonderschulen (Formblatt 5/1), Konzentrationsbogen Sonderschulen. Alle Bogen befristet bis 31.12.1985. Fakultative Kurse nach Rahmenprogramm für Klassenstufen IX und X (Formblatt 1-2-5/4a), jährlich, befristet bis 31.12.1986; Außerunterrichtliche Tätigkeit, das heißt AG ohne Rahmenprogramm an der Schule und AG außerhalb der Schule für Oberschulen (Formblatt 1/4b), für Spezialschulen (Formblatt 2/4b), für Sonderschulen (Formblatt 5/4b), zweijährlich, befristet bis 31.12.1985.

Frageprogramm

Oberschulen: Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (II) Fakultativer Fremdsprachenunterricht; (III) BE eingestellt (Zahl der OS mit fakultativem Fremdsprachenunterricht); (IV) Einschulungen; (V) Zurückstellungen vom Schulbesuch; (VI) BE eingestellt (Unterrichtsräume und Schulsporthallen); (VII) Periodizität der BE von jährlich auf fünfjährlich reduziert (Internate).

Spezialschulen: Zahl und Art der Einrichtungen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (II) Neuaufnahmen in Klasse IX bzw. XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) BE eingestellt (Kunsterziehung oder Musik); (IV) BE eingestellt (Unterrichtsräume und Schulsporthallen); (V) Periodizität der BE von jährlich auf zweijährlich reduziert (Internate).

Kinder- und Jugendsportschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (II) Neuaufnahmen und Art des Unterrichts nach Klassenstufen; (III) BE eingestellt (Unterrichtsräume und Schulsporthallen); (IV) Periodizität der Berichterstattung von jährlich auf zweijährlich reduziert (Internate); (V) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) BE eingestellt (Kunsterziehung oder Musik).

Erweiterte Oberschulen: Zahl und Art der Einrichtungen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (II) Neuaufnahmen in Klasse XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) Wissenschaftlich-praktische Arbeit; (b) BE eingestellt (Kunsterziehung oder Musik); (IV) BE eingestellt (Unterrichtsräume und Schulsporthallen); (V) Fakultativer Unterricht: Gruppen, Leiter ohne pädagogische Ausbildung, Teilnehmer der Klassenstufen XI und XII; (VI) Periodizität der BE von jährlich auf zweijährlich reduziert (Internate).

Sonderschulen: Zahl der Schulen; (I) Struktur der SO; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (III) BE eingestellt (Unterrichtsräume und Sporthallen); (IV) Lehrer und Erzieher nach Qualifikation, Einsatz und Altersgruppen.

Konzentrationsbogen Sonderschulen: (I) Anzahl der Schulen, Räume, Vorschulplätze, Internate, Hort- und Tageserziehung nach Schulart, für (a) allgemeinbildende SO, (b) berufsbildende SO; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen und Schulart, für (a) allgemeinbildende SO, (b) berufsbildende SO, (c) gesamt.

Fakultative Kurse nach Rahmenprogramm für Klassenstufen IX und X: Zahl der Schulen; (I) Kurse im Bereich Gesellschaftswissenschaften, Politik, Geographie; (II) Kurse im Bereich Kunst und Kultur; (III) Kurse im Bereich praktisch-produktive Tätigkeit der Schüler; (IV) Kurse im Bereich Mathematik, Naturwissenschaften, Technik; (V) Kurse im Bereich Fremdsprachen; (VI) Fakultative Kurse gesamt; (VII) Anzahl der Oberschulen nach Anzahl der fakultativen Kurse.

Außerunterrichtliche Tätigkeit für Klassenstufen I–X: Anzahl der Schulen; (I) AG an der Schule, (a) Übersicht über die Bereiche, (b) ausgewählte AG auf den Gebieten Gesellschaftswissenschaften und Fremdsprachen, (c) ausgewählte AG auf den Gebieten Mathematik, Naturwissenschaften und Technik, (d) ausgewählte AG auf den Gebieten Kultur und Kunst, (e) ausgewählte AG auf den Gebieten Touristik und Wehrsport, (f) ausgewählte sonstige AG; (II) Anzahl der Schüler in AG und anderen ständigen Formen der außerunterrichtlichen Tätigkeit, die nicht in der Schule organisiert werden.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schulstatistik 1984/85“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Abrechnung des Volkswirtschaftsplans 1984: Aufnahme in Klassenstufe XI der Erweiterten Oberschulen; (II) Schulen und Schulteile nach Schularten; (III) Unterrichtsräume nach Schularten; (IV) Sporthallen nach Schularten; (V) Internate und Internatsplätze nach Schularten; (VI) Horte nach Schularten; (VII) DDR-Zahlen über Schüler und Klassen an allgemeinbildenden Schulen nach Stufen; (VIII) Schüler, darunter weibliche Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an Oberschulen, Spezialschulen, Erweiterten Oberschulen, Sonderschulen, alle Schulen (Kinder- und Jugendsportschulen als Differenz ermittelbar); (IX) Einschulungen und Zurückstellungen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1985

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/9); Spezialschulen (Formblatt 2/9); Kinder- und Jugendsportschulen (Formblatt 3/9); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/9); Sonderschulen (Formblatt 5/9).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänger nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen, Schulabgänger und Rückschulungen, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufe IX und niedriger.

Spezialschulen: (I) Schüler der Klassenstufen III–X; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X; (III) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen XI und XII; (IV) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen der Klassenstufe XII; (V) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufen IX und VIII; (VI) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Kinder- und Jugendsportschulen: (I) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen I–X; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (IV) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen XI und XII; (Va) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen, (b) Abiturienten nach Schulzeit; (VI) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Erweiterte Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger nach Klassenstufen; (II) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfung der Klassenstufe XII; (III) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Sonderschulen: (I) Schüler am Schuljahresende, (a) der Klassenstufen I–X, (b) der Klassenstufen XI und XII, (c) der Berufsonderschule, d) gesamt; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X; (III) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen der Klassenstufe XII; (IV) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) der Klassenstufen X und IX, (b) der Klassenstufe VIII und darunter; (V) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schuljahresendstatistik des Schuljahres 1984/85“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Vorbemerkung mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Absolventen der zehnklassigen allgemeinbildenden Oberschule und Abiturienten der erweiterten allgemeinbildenden Oberschulen (alle Schularten) sowie Schulabgänger und Bilanz der Jugendlichen für 1985; (II) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe X nach Schularten; (III) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe XII/XIII nach Schularten; (IV) Schüler, Überweisungen an Sonder- und Hilfsschulen, Sitzenbleiber und Schulabgänger in Oberschulen nach Stufen; (V) Schüler und Sitzenbleiber in Erweiterten Oberschulen nach Stufen; (VI) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Abiturienten (alle Schularten, DDR insgesamt). Anlagen: Tabellen über Sitzenbleiber- und Schulabgängerquoten an Oberschulen im Zeitvergleich.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1985

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/1); Spezialschulen (Formblatt 2/1); Kinder- und Jugendsportschulen (Formblatt 3/1); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/1); Sonderschulen (Formblatt 5/1), Konzentrationsbogen Sonderschulen. Alle Bogen befristet bis 31.12.1985.

Frageprogramm

Oberschulen: Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (II) Fakultativer Fremdsprachenunterricht; (III) BE eingestellt (Zahl der OS mit fakultativem Fremdsprachenunterricht); (IV) Einschulungen; (V) Zurückstellungen vom Schulbesuch; (VI) BE eingestellt (Unterrichtsräume und Schulsporthallen); (VII) Periodizität der BE von jährlich auf fünfjährlich reduziert (Internate).

Spezialschulen: Zahl und Art der Einrichtungen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (II) Neuaufnahmen in Klasse IX bzw. XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) BE eingestellt (Kunsterziehung oder Musik); (IV) BE eingestellt (Unterrichtsräume und Schulsporthallen); (V) Periodizität der BE von jährlich auf zweijährlich reduziert (Internate).

Kinder- und Jugendsportschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (II) Neuaufnahmen und Art des Unterrichts nach Klassenstufen; (III) BE eingestellt (Unterrichtsräume und Schulsporthallen); (IV) Periodizität der Berichterstattung von jährlich auf zweijährlich reduziert (Internate); (V) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) BE eingestellt (Kunsterziehung oder Musik).

Erweiterte Oberschulen: Zahl und Art der Einrichtungen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (II) Neuaufnahmen in Klasse XI; (III) Wahlweise obligatorischer Unterricht, (a) wissenschaftlich-praktische Arbeit, (b) BE eingestellt (Kunsterziehung oder Musik); (IV) BE eingestellt (Unterrichtsräume und Schulsporthallen); (V) Fakultativer Unterricht: Gruppen, Leiter ohne pädagogische Ausbildung, Teilnehmer der Klassenstufen XI und XII; (VI) Periodizität der BE von jährlich auf zweijährlich reduziert (Internate).

Sonderschulen: Zahl der Schulen; (I) Struktur der SO; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (III) BE eingestellt (Unterrichtsräume und Sporthallen).

Konzentrationsbogen Sonderschulen: (I) Anzahl der Schulen, Räume, Vorschulplätze, Internate, Hort- und Tageserziehung nach Schulart, für (a) allgemeinbildende SO, (b) be-

rufsbildende SO; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen und Schulart, für (a) allgemeinbildende SO, (b) berufsbildende SO, (c) gesamt.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schulstatistik des Schuljahres 1985/86“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Abrechnung des Volkswirtschaftsplans 1985: Aufnahme in Klassenstufe XI der Erweiterten Oberschulen; (II) Schulen und Schulteile nach Schularten; (III) Unterrichtsräume nach Schularten; (IV) Sporthallen nach Schularten; (V) Internate und Internatsplätze nach Schularten; (VI) Horte nach Schularten; (VII) DDR-Zahlen über Schüler und Klassen an allgemeinbildenden Schulen nach Stufen; (VIII) Schüler, darunter weibliche Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an Oberschulen, Spezialschulen, Erweiterten Oberschulen, Sonderschulen, alle Schulen (Kinder- und Jugendsportschulen als Differenz ermittelbar); (IX) Einschulungen und Zurückstellungen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1986

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/9); Spezialschulen (Formblatt 2/9); Kinder- und Jugendsport-schulen (Formblatt 3/9); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/9); Sonderschulen (Formblatt 5/9).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänger nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen, Schulabgänger und Rückschulungen, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufe IX und niedriger.

Spezialschulen: (I) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen III–X; (II) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen XI–XII; (III) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X; (IV) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen der Klassenstufe XII; (V) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufen IX und VIII; (VI) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Kinder- und Jugendsportschulen: (I) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen I–X; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (IV) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen XI und XII; (Va) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen, (b) Abiturienten nach Schulzeit; (VI) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Erweiterte Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger nach Klassenstufen; (II) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfung der Klassenstufe XII; (III) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Sonderschulen: (I) Schüler am Schuljahresende, (a) der Klassenstufen I–X, (b) der Klassenstufen XI und XII, (c) der Berufssonderschule, (d) gesamt; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X; (III) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen der Klassenstufe XII; (IV) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) der Klassenstufen X und IX, (b) der Klassenstufe VIII und darunter; (V) Nachweis über der Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schuljahresendstatistik des Schuljahres 1985/86“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Vorbemerkung mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Absolventen der zehnklassigen allgemeinbildenden Oberschule und Abiturienten der erweiterten allgemeinbildenden Oberschulen (alle Schularten) sowie Schulabgänger und Bilanz der Jugendlichen für 1986; (II) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe X nach Schularten; (III) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe XII/XIII nach Schularten; (IV) Schüler, Überweisungen an Sonder- und Hilfsschulen, Sitzenbleiber und Schulabgänger in Oberschulen nach Stufen; (V) Schüler und Sitzenbleiber in Erweiterten Oberschulen nach Stufen; (VI) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Abiturienten (alle Schularten, DDR insgesamt). Anlagen: Tabellen über Sitzenbleiber- und Schulabgängerquoten an Oberschulen im Zeitvergleich.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1986

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/1); Spezialschulen (Formblatt 2/1); Kinder- und Jugendsport-schulen (Formblatt 3/1); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/1); Sonderschulen (Formblatt 5/1); Fakultative Kurse nach Rahmenprogramm für Klassenstufen IX und X (Formblatt 1-2-5/4a), jährlich, befristet bis 31.12.1988; Außerunterrichtliche Tätigkeit, das heißt AG ohne Rahmenprogramm an der Schule und AG außerhalb der Schule für Oberschulen (Formblatt 1/4b), für Spezialschulen (Formblatt 2/4b), für Sonderschulen (Formblatt 5/4b), zwei-jährlich, befristet bis 31.12.1989.

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (III) Fakultativer Fremdsprachenunterricht in den Klassenstufen VII–X; (IV) Einschulungen; (V) Zurückstellungen vom Schulbesuch.

Spezialschulen: (I) Schulen nach Art der Einrichtungen; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (III) Aufnahmen in die Klassenstufe XI; (IV) Wissenschaftlich-praktische Arbeit bzw. kulturpraktische Arbeit.

Kinder- und Jugendsportschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (II) Periodizität der BE von einjährlich auf zweijährlich reduziert; (III) Schüler und Art des Unterrichts nach Klassenstufen; (IV) Wissenschaftlich-praktische Arbeit.

Erweiterte Oberschulen: (I) Zahl der Schulen nach Art der Einrichtung; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; Neuaufnahmen in Klasse XI; (III) Wissenschaftlich-praktische Arbeit: Gruppen, Schüler; (IV) Aufnahmen in die Klassenstufe XI; (V) Fakultativer Unterricht: Gruppen, Leiter ohne pädagogische Ausbildung, Teilnehmer der Klassenstufen XI und XII.

Sonderschulen: Zahl der Schulen; (I) Struktur der SO; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (III) Lehrer und Erzieher nach Qualifikation, Einsatz und Altersgruppen; (IV–VII) Schulstatistik der berufsbildenden SO.

Fakultative Kurse nach Rahmenprogramm für Klassenstufen IX und X: Zahl der Schulen; (I) Kurse im Bereich Gesellschaftswissenschaften, Politik, Geographie; (II) Kurse im Bereich Kunst und Kultur; (III) Kurse im Bereich praktisch-produktive Tätigkeit der Schüler; (IV) Kurse im Bereich Mathematik, Naturwissenschaften, Technik; (V) Kurse im Bereich Fremdsprachen; (VI) Fakultative Kurse gesamt; (VII) Anzahl der Oberschulen nach Anzahl der fakultativen Kurse.

Außerunterrichtliche Tätigkeit für Klassenstufen I–X: Zahl der Schulen; (I) AG an der Schule; (a) Übersicht über die Bereiche, (b) ausgewählte AG auf den Gebieten Gesellschaftswissenschaften und Fremdsprachen, (c) ausgewählte AG auf den Gebieten Mathematik, Naturwissenschaften und Technik, (d) ausgewählte AG auf den Gebieten Kultur und Kunst, (e) ausgewählte AG auf den Gebieten Touristik und Wehrsport, (f) ausgewählte sonstige AG; (II) Anzahl der Schüler in AG und anderen ständigen Formen der außerunterrichtlichen Tätigkeit, die nicht in der Schule organisiert werden.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schulstatistik des Schuljahres 1986/87“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Abrechnung des Volkswirtschaftsplans 1986: Aufnahme in Klassenstufe XI der Erweiterten Oberschulen; (II) Schulen und Schulteile nach Schularten; (III) Unterrichtsräume nach Schularten; (IV) Sporthallen nach Schularten; (V) Internate und Internatsplätze nach Schularten; (VI) Horte nach Schularten; (VII) DDR-Zahlen über Schüler und Klassen an allgemeinbildenden Schulen nach Stufen; (VIII) Schüler, darunter weibliche Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an Oberschulen, Spezialschulen, Erweiterten Oberschulen, Sonderschulen, alle Schulen (Kinder- und Jugendsportschulen als Differenz ermittelbar); (IX) Einschulungen und Zurückstellungen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1987

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/9); Spezialschulen und Einrichtungen mit Spezialklassen (Formblatt 2/9); Kinder- und Jugendsportschulen (Formblatt 3/9); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/9); Sonderschulen (Formblatt 5/9).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänger nach Klassenstufen; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußzeugnisse der Klassenstufe X; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufe IX und niedriger.

Spezialschulen: (I) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen III–X; (II) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen XI–XII; (III) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X; (IV) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen der Klassenstufe XII; (V) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufen IX und VIII; (VI) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Kinder- und Jugendsportschulen: (I) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen I–X; (II) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen XI und XII; (III) Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X; (IV) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen; (V) Abiturienten nach Schulzeit; (VI) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (VII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Erweiterte Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger der EOS nach Klassenstufen; (II) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfung der Klassenstufe XII; (III) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Sonderschulen: (I) Schüler am Schuljahresende, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänger, (a) der Klassenstufen I–X, (b) der Klassenstufen XI und XII; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Klassenstufe X; (III) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen der Klassenstufe XII; (IV) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufen X und IX; (b) Klassenstufe VIII und darunter;

(V) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schuljahresendstatistik des Schuljahres 1986/87“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Vorbemerkung mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Absolventen der zehnklassigen allgemeinbildenden Oberschule und Abiturienten der erweiterten allgemeinbildenden Oberschulen (alle Schularten) sowie Schulabgänger und Bilanz der Jugendlichen für 1987; (II) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe X nach Schularten; (III) Gesamtprädikate der Prüfung in Klassenstufe XII/XIII nach Schularten; (IV) Schüler, Überweisungen an Sonder- und Hilfsschulen, Sitzenbleiber und Schulabgänger in Oberschulen nach Stufen; (V) Schüler und Sitzenbleiber in Erweiterten Oberschulen nach Stufen; (VI) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Abiturienten (alle Schularten, DDR insgesamt). Anlagen: Tabellen über Sitzenbleiber- und Schulabgängerquoten an Oberschulen im Zeitvergleich.

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1987

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/1); Spezialschulen (Formblatt 2/1); Kinder- und Jugendsport-schulen (Formblatt 3/1); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/1); Sonderschulen (Formblatt 5/1).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (III) Fakultativer Fremdsprachenunterricht in den Klassenstufen VII–X; (IV) Einschulungen; (V) Zurückstellungen vom Schulbesuch.

Spezialschulen: (I) Schulen nach Art der Einrichtungen; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (III) Aufnahmen in die Klassenstufe XI; (IV) Wissenschaftlich-praktische Arbeit bzw. kulturpraktische Arbeit; (V) Internate.

Kinder- und Jugendsportschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (II) Internate; (III) Schüler und Art des Unterrichts nach Klassenstufen; (IV) Wissenschaftlich-praktische Arbeit.

Erweiterte Oberschulen: (I) Zahl der Schulen nach Art der Einrichtung; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (III) Wissenschaftlich-praktische Arbeit: Gruppen, Schüler; (IV) Aufnahmen in die Klassenstufe XI; (V) Fakultativer Unterricht: Gruppen, Leiter ohne pädagogische Ausbildung, Teilnehmer der Klassenstufen XI und XII; (VI) Internate.

Sonderschulen: Zahl der Schulen; (I) Struktur der SO; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (III) Lehrer und Erzieher nach Qualifikation, Einsatz und Altersgruppen; (IV–VI) Schulstatistik der berufsbildenden SO.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schulstatistik des Schuljahres 1983/84“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Abrechnung des Volkswirtschaftsplans 1987: Aufnahme in Klassenstufe XI der Erweiterten Oberschulen; (II) Schulen und Schulteile nach Schularten; (III) Unterrichtsräume nach Schularten; (IV) Sporthallen nach Schularten; (V) Internate und Internatsplätze nach Schularten; (VI) Horte nach Schularten; (VII) DDR-Zahlen über Schüler und Klassen

an allgemeinbildenden Schulen nach Stufen; (VIII) Schüler, darunter weibliche Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an Oberschulen, Spezialschulen, Kinder- und Jugendsportschulen, Erweiterten Oberschulen, Sonderschulen, alle Schulen; (IX) Einschulungen und Zurückstellungen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1988

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/9); Spezialschulen und Einrichtungen mit Spezialklassen (Formblatt 2/9); Kinder- und Jugendsportschulen (Formblatt 3/9); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/9); Sonderschulen (Formblatt 5/9).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänger nach Klassenstufen; (II) Absolventen der Klassenstufe X; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufe IX und niedriger.

Spezialschulen: (I) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen III–X; (II) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen XI–XII; (III) Absolventen der Klassenstufe X; (IV) Abiturienten und Reifeprüfungen; (V) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufen IX und VIII; (VI) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Kinder- und Jugendsportschulen: (I) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen I–X; (II) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen XI und XII; (III) Absolventen und Abschlußprüfungen der Klassenstufe X; (IV) Abiturienten und Reifeprüfungen; (V) Abiturienten nach Schulzeit; (VI) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (VII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Erweiterte Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger der EOS nach Klassenstufen; (II) Abiturienten und Reifeprüfungen der Klassenstufe XII; (III) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Sonderschulen: (I) Schüler am Schuljahresende, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänger, (a) der Klassenstufen I–X, (b) der Klassenstufen XI und XII, (c) der Berufssonderschule, (d) gesamt; (II) Absolventen und Gesamtprädikate der Klassenstufe X; (III) Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen der Klassenstufe XII; (IV) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger, (a) Klassenstufen X und IX, (b) Klassenstufe VIII und darunter; (V) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schuljahresendstatistik des Schuljahres 1987/88“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Vorbemerkung mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Absolventen der zehnklassigen allgemeinbildenden Oberschule und Abiturienten der erweiterten allgemeinbildenden Oberschulen (alle Schularten) sowie Schulabgänger und Bilanz der Jugendlichen für 1988; (II) Abschlußprüfungen in Klassenstufe X nach Schularten; (III) Reifeprüfungen nach Schularten; (IV) Schüler, Überweisungen an Sonder- und Hilfsschulen, Sitzenbleiber und Schulabgänger in Oberschulen nach Stufen; (V) Schüler und Sitzenbleiber in Erweiterten Oberschulen nach Stufen; (VI) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Abiturienten (alle Schularten, DDR insgesamt).

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1988

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/1); Spezialschulen (Formblatt 2/1); Kinder- und Jugendsport-schulen (Formblatt 3/1); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/1); Sonderschulen (Form-blatt 5/1); Fakultative Kurse nach Rahmenprogramm für Klassenstufen IX und X (Form-blatt 1-2-5/4a); Außerunterrichtliche Tätigkeit, das heißt AG ohne Rahmenprogramm an der Schule und AG außerhalb der Schule für Oberschulen (Formblatt 1/4b), für Spezialschulen (Formblatt 2/4b), für Sonderschulen (Formblatt 5/4b).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (II) Schüler und Klassen nach Klas-senstufen; (III) Fakultativer Fremdsprachenunterricht in den Klassenstufen VII–X; (IV) Ein-schulungen; (V) Zurückstellungen vom Schulbesuch; (VI) Internate.

Spezialschulen: (I) Schulen nach Art der Einrichtungen; (II) Schüler und Klassen nach Klas-senstufen; (III) Aufnahmen in die Klassenstufe XI; (IV) Wissenschaftlich-praktische Arbeit bzw. kulturpraktische Arbeit.

Kinder- und Jugendsportschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassen-stufen; (II) Periodizität der BE zweijährlich (Internate); (III) Schüler und Art des Unterrichts nach Klassenstufen.

Erweiterte Oberschulen: (I) Zahl der Schulen nach Art der Einrichtung; (II) Schüler und Klas-sen nach Klassenstufen; (III) Wissenschaftlich-praktische Arbeit: Gruppen, Schüler; (IV) Aufnahmen in die Klassenstufe XI; (V) Fakultativer Unterricht: Gruppen, Leiter ohne pädagogische Ausbildung, Teilnehmer der Klassenstufen XI und XII.

Sonderschulen: (I) Struktur der SO; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (III) Leh-rer und Erzieher nach Qualifikation, Einsatz und Altersgruppen; (IV–VII) Schulstatistik der berufsbildenden SO.

Fakultative Kurse nach Rahmenprogramm für Klassenstufen IX und X: Zahl der Schulen; (I) Kurse im Bereich Gesellschaftswissenschaften, Politik, Geographie; (II) Kurse im Be-reich Kunst und Kultur; (III) Kurse im Bereich praktisch-produktive Tätigkeit der Schüler; (IV) Kurse im Bereich Mathematik, Naturwissenschaften, Technik; (V) Kurse im Bereich Fremdsprachen; (VI) Fakultative Kurse gesamt; (VII) Anzahl der Oberschulen nach Anzahl der fakultativen Kurse.

Außerunterrichtliche Tätigkeit für Klassenstufen I–X: Anzahl der Schulen; (I) AG an der Schule, (a) Übersicht über die Bereiche, (b) ausgewählte AG auf den Gebieten Gesellschaftswissenschaften und Fremdsprachen, (c) ausgewählte AG auf den Gebieten Mathematik, Naturwissenschaften und Technik, (d) ausgewählte AG auf den Gebieten Kultur und Kunst, (e) ausgewählte AG auf den Gebieten Touristik und Wehrsport, (f) ausgewählte sonstige AG; (II) Anzahl der Schüler in AG und anderen ständigen Formen der außerunterrichtlichen Tätigkeit, die nicht in der Schule organisiert werden.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schulstatistik des Schuljahres 1983/84“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Abrechnung des Volkswirtschaftsplans 1988: Aufnahme in Klassenstufe XI der Erweiterten Oberschulen; (II) Schulen und Schulteile nach Schularten; (III) Unterrichtsräume nach Schularten; (IV) Sporthallen nach Schularten; (V) Internate und Internatsplätze nach Schularten; (VI) Horte nach Schularten; (VII) DDR-Zahlen über Schüler und Klassen an allgemeinbildenden Schulen nach Stufen; (VIII) Schüler, darunter weibliche Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an Oberschulen, Spezialschulen, Kinder- und Jugendsportschulen, Erweiterten Oberschulen, Sonderschulen, alle Schulen; (IX) Einschulungen und Zurückstellungen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag 1989

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/9); Spezialschulen und Einrichtungen mit Spezialklassen (Formblatt 2/9); Kinder- und Jugendsportschulen (Formblatt 3/9); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/9); Sonderschulen (Formblatt 5/9).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänger nach Klassenstufen; (II) Absolventen der Klassenstufe X; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufe IX und niedriger.

Spezialschulen: (I) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen III–X; (II) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen XI–XII; (III) Absolventen der Klassenstufe X; (IV) Abiturienten der Klassenstufe XII; (V) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger der Klassenstufe X; (VI) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Kinder- und Jugendsportschulen: (I) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen I–X; (II) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen XI und XII; (III) Absolventen der Klassenstufe X; (IV) Abiturienten; (V) Abiturienten nach Schulzeit; (VI) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (VII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Erweiterte Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger der EOS nach Klassenstufen; (II) Abiturienten der Klassenstufe XII; (III) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Sonderschulen: (I) Schüler am Schuljahresende, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänger, (a) der Klassenstufen I–X, (b) der Klassenstufen XI und XII, (c) der Berufssonderschule, (d) gesamt; (II) Absolventen der Klassenstufe X; (III) Abiturienten der Klassenstufe XII; (IV) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (V) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schuljahresendstatistik des Schuljahres 1988/89“ der Abteilung Planung und Statistik liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Vorbemerkung mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Absolventen der zehnklassigen allgemeinbildenden Oberschule und Abiturienten der erweiterten allgemeinbildenden Oberschulen (alle Schularten) sowie Schulabgänger und Bilanz der Jugendlichen für 1989; (II) Abschlußprüfungen in Klassenstufe X nach Schularten; (III) Reifeprüfungen nach Schularten; (IV) Schüler, Überweisungen an Sonder- und Hilfsschulen, Sitzenbleiber und Schulabgänger in Oberschulen nach Stufen; (V) Schüler und Sitzenbleiber in Erweiterten Oberschulen nach Stufen; (VI) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Abiturienten (alle Schularten, DDR insgesamt).

Schulstatistik

Erhebungsstichtag

15.9.1989

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/1); Spezialschulen (Formblatt 2/1); Kinder- und Jugendsport-schulen (Formblatt 3/1); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/1); Sonderschulen (Formblatt 5/1).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Zahl der Schulen nach Ausbaustand; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (III) Fakultativer Fremdsprachenunterricht in den Klassenstufen VII–X; (IV) Einschulungen; (V) Zurückstellungen vom Schulbesuch.

Spezialschulen: (I) Schulen nach Art der Einrichtungen; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (III) Aufnahmen in die Klassenstufe XI; (IV) Wissenschaftlich-praktische Arbeit bzw. kulturpraktische Arbeit; (V) Internate.

Kinder- und Jugendsportschulen: Zahl der Schulen; (I) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (II) Internate; (III) Schüler und Art des Unterrichts nach Klassenstufen; (IV) Wissenschaftlich-praktische Arbeit.

Erweiterte Oberschulen: (I) Zahl der Schulen nach Art der Einrichtung; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (III) Wissenschaftlich-praktische Arbeit: Gruppen, Schüler; (IV) Aufnahmen in die Klassenstufe XI; (V) Fakultativer Unterricht: Gruppen, Leiter ohne pädagogische Ausbildung, Teilnehmer der Klassenstufen XI und XII; (VI) Internate.

Sonderschulen: Zahl der Schulen; (I) Struktur der SO; (II) Schüler und Klassen nach Klassenstufen; (III) Lehrer und Erzieher nach Qualifikation, Einsatz und Altersgruppen; (IV–VII) Schulstatistik der berufsbildenden SO.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schulstatistik des Schuljahres 1989/90“ des Statistischen Zentrums im Ministerium für Bildung liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Darstellung der Zahlen mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Abrechnung des Volkswirtschaftsplans 1989: Aufnahme in Klassenstufe XI der Erweiterten Oberschulen; (II) Schulen und Schulteile nach Schularten; (III) Unterrichtsräume nach Schularten; (IV) Sporthallen nach Schularten; (V) Internate und Internatsplätze nach Schularten; (VI) Horte nach Schularten; (VII) DDR-Zahlen

über Schüler und Klassen an allgemeinbildenden Schulen nach Stufen; (VIII) Schüler, darunter weibliche Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen an Oberschulen, Spezialschulen, Kinder- und Jugendsportschulen, Erweiterten Oberschulen, Sonderschulen, alle Schulen; (IX) Einschulungen und Zurückstellungen.

Schuljahresendstatistik

Erhebungsstichtag

letzter Schultag

Erhebungsstelle

Ministerium für Volksbildung

Erhebungsunterlagen

Oberschulen (Formblatt 1/9); Spezialschulen und Einrichtungen mit Spezialklassen (Formblatt 2/9); Kinder- und Jugendsportschulen (Formblatt 3/9); Erweiterte Oberschulen (Formblatt 4/9); Sonderschulen (Formblatt 5/9).

Frageprogramm

Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänger nach Klassenstufen; (II) Absolventen der Klassenstufe X; (III) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufe IX und niedriger.

Spezialschulen: (I) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen III–X; (II) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen XI–XII; (III) Absolventen der Klassenstufe X; (IV) Abiturienten der Klassenstufe XII; (V) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Schulabgänger, (a) Klassenstufe X, (b) Klassenstufen IX und VIII; (VI) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Kinder- und Jugendsportschulen: (I) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen I–X; (II) Schüler und Rückschulungen der Klassenstufen XI und XII; (III) Absolventen der Klassenstufe X; (IV) Abiturienten; (V) Abiturienten nach Schulzeit; (VI) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (VII) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Erweiterte Oberschulen: (I) Schüler, Sitzenbleiber und Abgänger der EOS nach Klassenstufen; (II) Abiturienten der Klassenstufe XII; (III) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Sonderschulen: (I) Schüler am Schuljahresende, Sitzenbleiber, Überweisungen an Hilfsschulen und Abgänger, (a) der Klassenstufen I–X, (b) der Klassenstufen XI und XII, (c) der Berufssonderschule, (d) gesamt; (II) Absolventen der Klassenstufe X; (III) Abiturienten der Klassenstufe XII; (IV) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger; (V) Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI.

Aufbereitung

„Kennziffern der Schuljahresendstatistik des Schuljahres 1989/90“ des Referats Statistik im Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft liegt vor. Die Auswertung enthält eine zusammenfassende textliche Vorbemerkung mit Gegenüberstellungen zum Vorjahr und zu Bezirksunterschieden. Im Tabellenteil sind enthalten: (I) Absolventen der zehnklassigen allgemeinbildenden Oberschule und Abiturienten der erweiterten allgemeinbildenden Oberschulen (alle Schularten); (II) Schulabgänger aus allgemeinbildenden Schulen; (III) Abschlußprüfungen in Klassenstufe X; (IV) Reifeprüfungen der Erweiterten Oberschulen; (V) Schüler, Überweisungen an Sonder- und Hilfsschulen, Sitzenbleiber und Schulabgänger in Oberschulen nach Stufen; (VI) Schüler und Sitzenbleiber in Erweiterten Oberschulen nach Stufen; (VII) Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Abiturienten (alle Schularten, DDR insgesamt).

Abkürzungsverzeichnis

ABF	– Arbeiter- und Bauernfakultät
A+B Kinder	– Arbeiter- und Bauernkinder
AG	– Arbeitsgemeinschaften
AGR	– Arbeitsgemeinschaften nach Rahmenprogramm
Anlageb.	– Anlagebogen
APW	– Akademie der Pädagogischen Wissenschaften
BArch	– Bundesarchiv
BE	– Berichterstattung
BRD	– Bundesrepublik Deutschland
BS-Teil	– Berufsschulteil
DDR	– Deutsche Demokratische Republik
DIPF/BBF/Archiv	– Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung/Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung/Archiv
DFG	– Deutsche Forschungsgemeinschaft
DPZI	– Deutsches Pädagogisches Zentralinstitut
D.V.f.Vo.	– Deutsche Verwaltung für Volksbildung
DVSt	– Deutsche Verwaltung für Statistik
DVV	– Deutsche Verwaltung für Volksbildung
DWK	– Deutsche Wirtschaftskommission
EOS	– Erweiterte Oberschule
ESP	– Einführung in die sozialistische Produktion
FDJ	– Freie Deutsche Jugend
Formbl.	– Formblatt
GS	– Grundschule
HS	– Hilfsschule
HSTA	– Hauptstaatsarchiv
KJS	– Kinder- und Jugendsportschule
KPD	– Kommunistische Partei Deutschlands
KPdSU	– Kommunistische Partei der Sowjetunion
LHArch	– Landeshauptarchiv
MfV	– Ministerium für Volksbildung
MS	– Mittelschule
MTS	– Maschinen- und Traktorenstation
NSDAP	– Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
OS	– Oberschule
POS	– Polytechnische Oberschule
RGW	– Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe
SAPMO	– Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im

	Bundesarchiv
SBZ	– Sowjetische Besatzungszone
SCHST	– Schulstatistik
SED	– Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
SJEST	– Schuljahresendstatistik
SMAD	– Sowjetische Militäradministration in Deutschland
SO	– Sonderschule
SPD	– Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPS	– Spezialechule
SSG	– Schulsportgemeinschaften
SZA	– Statistisches Zentralamt
SZS	– Staatliche Zentralverwaltung für Statistik
UNESCO	– United Nations International, Scientific and Cultural Organization
UTP	– Unterrichtstag in der Produktion
VK	– Vorbereitungsklassen
vorh.	– vorhanden
VS-Teil	– Volksschulteil
ZK	– Zentralkomitee
ZS	– Zentralschule

Literaturverzeichnis

- Anweiler, Oskar. (1988). *Schulpolitik und Schulsystem in der DDR*. Opladen: Leske + Budrich.
- Anweiler, Oskar. (1990). Grundzüge der Bildungspolitik und der Entwicklung des Bildungswesens seit 1945. In Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (Hrsg.), *Materialien zur Lage der Nation. Vergleich von Bildung und Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik* (S. 11–33). Köln: Verlag Wissenschaft und Politik.
- Arbeitsgruppe Betriebsgeschichte der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik. (1987). *Allgemeine Entwicklung der Aufgabenstellung, Arbeitsweise und Organisation der staatlichen Statistik der Deutschen Demokratischen Republik 1945 bis 1980*. Manuskript, Berlin.
- Arbeitsgruppe Bildungsbericht am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung. (1994). *Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Strukturen und Entwicklungen im Überblick*. Reinbek: Rowohlt.
- Autorenkollektiv (Leitung Eberhard Meumann). (1989). *Zur Geschichte der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der Deutschen Demokratischen Republik. Dokumente und Materialien*. Berlin: Institut für Theorie und Geschichte der Pädagogik.
- Baske, Siegfried & Engelbert, Martha. (Hrsg.). (1966). *Zwei Jahrzehnte Bildungspolitik in der Sowjetzone Deutschlands – Dokumente I und II*. Heidelberg: Quelle & Meyer.
- Bungenstab, Karl-Ernst. (1970). *Umerziehung zur Demokratie? Re-Education-Politik im Bildungswesen der US-Zone 1945–1949*. Düsseldorf: Bertelsmann.
- Fischer, Peter. (1994). *Entwicklung der amtlichen Statistik in der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und der DDR – 1945 bis 1990 –*. Stuttgart: Gustav Fischer Verlag (Jahrbuch für Nationalökonomie und Statistik).
- Geißler, Gert & Wiegmann, Ulrich. (1996). *Pädagogik und Herrschaft in der DDR. Die partei-lichen, geheimdienstlichen und vormilitärischen Erziehungsverhältnisse*. Frankfurt a.M.: Lang.
- Gutmann, Gernot & Klein, Werner. (1995). Herausbildungs- und Entwicklungsphasen der Planungs-, Lenkungs- und Kontrollmechanismen im Wirtschaftssystem. In Enquete-Kommission (Hrsg.) *Machtstrukturen und Entscheidungsmechanismen im SED-Staat und die Frage der Verantwortung* (Bd. II, S. 1580–1646). Baden-Baden: Nomos.
- Güttler, Markus. (1992). Das statistische Informationssystem der DDR. Ein Reservoir an Erfahrungen für die Fortentwicklung der amtlichen Statistik der Bundesrepublik Deutschland. *Allgemeines Statistisches Archiv*, 76, 175–193.
- Hagn, Harald. (1995). Etappen der Entwicklung des Statistischen Dienstes in der DDR (1963–1970). Thüringer Landesamt für Statistik. *Statistische Monatshefte*, 7, 5.

- Herbst, Andreas, Ranke, Winfried & Winkler, Jürgen (1994). *So funktioniert die DDR. Bd. 3. Lexikon der Funktionäre*. Reinbek: Rowohlt-Taschenbuch Verlag.
- Hüfner, Klaus & Naumann, Jens. (1977). *Konjunkturen der Bildungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Bd. I: Der Aufschwung (1960–1967)*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Hüfner, Klaus, Naumann, Jens, Köhler, Helmut & Pfeffer, Gottfried. (1986). *Hochkonjunktur und Flaute: Bildungspolitik in der Bundesrepublik Deutschland 1967–1980*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Huelsz, Isa. (1970). *Schulpolitik in Bayern zwischen Demokratisierung und Restauration in den Jahren 1945–1950*. Hamburg: Luedke (Geistes- und sozialwissenschaftliche Dissertationen, 1).
- Huschner, Anke. (1996). Schulstatistik in der SBZ/DDR. Zur Herausbildung des schulstatistischen Erhebungsprogramms bis Anfang der fünfziger Jahre. In Benner, Dietrich, Merkens, Hans, Schmidt, Folker (Hrsg.), *Bildung und Schule im Transformationsprozeß von SBZ, DDR und neuen Ländern – Untersuchungen zu Kontinuität und Wandel* (S. 6). Berlin: Freie Universität Berlin.
- Kockel, Klaus. (1992). Ausgewählte Probleme der früheren DDR-Statistik. *Allgemeines Statistisches Archiv*, 76, 1–14.
- Köhler, Helmut. (1995). Qualifikationsstruktur und Hochschulentwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik und der Bundesrepublik Deutschland. *Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung*, 28, 96–108.
- Köhler, Helmut & Schreier, Gerhard. (1990). Statistische Grunddaten zum Bildungswesen. In Bundesministerium für innerdeutsche Beziehungen (Hrsg.), *Materialien zur Lage der Nation. Vergleich von Bildung und Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik* (S.112–155). Köln: Verlag Wissenschaft und Politik.
- Kommission für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. (Hrsg.). (1969). *Dokumente zur Geschichte des Schulwesens in der DDR*. Monumenta Paedagogica (Bd. VII/1 und VI/2). Berlin: Volk und Wissen (Teil 2: 1956–1967/68, 1. und 2. Halbband).
- Kommission für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte der Akademie der Wissenschaften zu Berlin. (Hrsg.). (1970). *Dokumente zur Geschichte des Schulwesens in der DDR*. Monumenta Paedagogica (Bd. VI). Berlin: Volk und Wissen (Teil 1: 1945–1955).
- Kommission für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR (Hrsg.). (1974). *Dokumente zur Geschichte des Schulwesens in der DDR*. Monumenta Paedagogica (Bd. XVI/1 und XVI/2). Berlin: Volk und Wissen (Teil 3: 1968–1972/73, 1. und 2. Halbband).
- Kommission für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der DDR. (Hrsg.). (1985). *Dokumente zur Geschichte des Schulwesens in der DDR*. Monumenta Paedagogica. (Bd. XXIV). Berlin: Volk und Wissen (Teil 4: 1973–1980/81).
- Korn, Klaus. (1970). Zu den Aufgaben des Wissenschaftlichen Rates im Perspektivzeitraum bis 1970. *Pädagogische Forschung*, 7, 7–36.
- Krahn, Horst (1951). Der Begriff „Arbeiterkind“ richtig angewendet. *die neue Schule*, 6 (6), 131–132.
- Kuhlmann, Caspar. (1969). *Schulreform und Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland 1946–1966*. Stuttgart: Klett (Texte und Dokumente zur Bildungsforschung).

- Lippe, Peter von der. (1996). Die politische Rolle der amtlichen Statistik in der ehemaligen DDR. In *Jahrbuch für Nationalökonomie und Statistik* (Hrsg.) (Bd. 215/6, S. 641–673). Stuttgart: Lucius & Lucius.
- Lötsch, Ingrid. (1984). Die Entwicklung der Qualifikationsstruktur als sozialpolitische Aufgabe. In *Jahrbuch für Soziologie und Sozialpolitik*. Berlin: Akademie Verlag.
- Lötsch, Manfred. (1982). Soziale Strukturen als Wachstumsfaktoren und als Triebkräfte des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. *Deutsche Zeitschrift für Philosophie*, 30, 721–731.
- Mende, Klaus-Dieter. (1970). *Schulreform und Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik 1945–1965*. Stuttgart: Klett (Texte und Dokumente zur Bildungsforschung).
- Ministerium für Volksbildung und Staatssekretariat für Berufsbildung. (1970). *Verfügungen und Mitteilungen*. Erfassung der Abschlußergebnisse der Abiturklassen in den Einrichtungen der Berufsausbildung für das Lehrjahr 1969/70, 7/70, Berlin.
- Ministerium für Volksbildung und Staatssekretariat für Berufsbildung. (1971). *Verfügungen und Mitteilungen*. Prinzipien der Gestaltung der Planung der Aufnahmen in die Abiturstufe des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems sowie der Gestaltung der Planung der Aufnahmen von Schulabgängern in die Berufsausbildung [ohne Abitur]. 25/71, Berlin.
- Ministerium für Volksbildung, Wissenschaft und Kunst. (1947/48). *Mitteilungsblatt für die Schulen und Volksbildungsämter des Landes Brandenburg*. Runderlasse und Mitteilungen. Arbeitsanweisungen für die statistische Arbeit der Kreisschulräte und Schulleiter. 2. Jg., Nr. 11, S. 85, Potsdam.
- Ministerium für Volksbildung, Wissenschaft und Kunst. (1948). *Mitteilungsblatt für die Schulen und Volksbildungsämter des Landes Brandenburg*. Unsere statistische Arbeit. 2. Jg., Nr. 11, S. 83-85, Potsdam.
- Ministerium für Volksbildung. (1953). *Verfügungen und Mitteilungen*. Anordnung über die Einführung von Kapazitätsnachweisen in allen Einrichtungen der Volksbildung, Zentralblatt S. 76, Berlin.
- Ministerium für Volksbildung. (1955). *Verfügungen und Mitteilungen*. Hinweise zur Planberichterstattung zum Volkswirtschaftsplan, 86/55, Berlin.
- Ministerium für Volksbildung. (1955). *Verfügungen und Mitteilungen*. Mitteilung zur Vereinfachung der statistischen Erhebungen auf dem Gebiet der Volksbildung, 173/55, Berlin.
- Ministerium für Volksbildung. (1965). *Verfügungen und Mitteilungen*. Vereinbarung zwischen dem Leiter der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik und dem Minister für Volksbildung, 33/65, Berlin.
- Pakschies, Günter. (1979). *Umerziehung in der Britischen Zone 1945–1949*. Weinheim: Beltz (Studien und Dokumentationen zur deutschen Bildungsgeschichte, 9).
- Referat Statistik der deutschen Verwaltung für Volksbildung. (1949). *Statistik des Schulwesens der sowjetischen Besatzungszone*, Berlin.
- Ruge-Schatz, Angelika. (1977). *Umerziehung und Schulpolitik in der französischen Besatzungszone 1945–1949*. Frankfurt a.M.: Lang (Sozialwissenschaftliche Studien, 1).
- Schlander, Otto. (1975). *Reeducation – ein politisch-pädagogisches Prinzip im Widerstreit der Gruppen*. Bern: Lang.

- Schreier, Gerhard. (1996). *Förderung und Auslese im Einheitsschulsystem. Debatten und Weichenstellungen in der SBZ/DDR 1946 bis 1989*. Weimer: Böhlau-Verlag.
- Schulabteilung der deutschen Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone. (o. J. [1947]). *Ein Jahr demokratische Einheitsschule. Rückblick und Ausblick*, o. Ort.
- Solga, Heike. (1995). *Auf dem Weg in eine klassenlose Gesellschaft? Klassenlagen und Mobilität zwischen Generationen in der DDR*. Berlin: Akademie Verlag.
- Stallmann, Herbert. (1980). *Hochschulzugang in der SBZ/DDR 1945–1959*. St. Augustin: Verlag Hans Richarz (Duisburger Studien, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften).
- Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt. (Hrsg.). (1949). *Statistische Berichte* (Ergebnisse der Erhebung an den allgemeinbildenden Schulen in den Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes [ohne Bremen] nach dem Stand vom Mai 1948), Wiesbaden.
- Statistisches Amt des Vereinigten Wirtschaftsgebietes mit der Führung der Statistik für Bundeszwecke beauftragt. (Hrsg.). (1950). *Statistische Berichte* (Ausführliche Ergebnisse der Erhebung an den allgemeinbildenden Schulen nach dem Stand vom Mai 1949), Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt. (Hrsg.). (1951). *Statistische Berichte* (Die allgemeinbildenden Schulen in den Ländern des Bundesgebietes und West-Berlin im Mai 1950), Wiesbaden.
- Statistisches Bundesamt. (Hrsg.). (1995). *Gemeinden 1994 und ihre Veränderungen seit 1.1.1948 in den neuen Ländern*. Wiesbaden: Metzler-Poeschel Verlag.
- Waterkamp, Dietmar. (1985). *Das Einheitsprinzip im Bildungswesen der DDR*. Eine historisch-systemtheoretische Untersuchung. Köln: Böhlau-Verlag.
- Waterkamp, Dietmar. (1987). *Handbuch zum Bildungswesen der DDR*. Berlin: Berlin Verlag Arno Spitz.
- Weber, Hermann. (1988). *Kleine Geschichte der DDR* (2. Aufl.). Köln: Verlag Wissenschaft und Politik.
- Winkeler, Rolf. (1971). *Schulpolitik in Baden-Württemberg-Hohenzollern 1945–1952: eine Analyse der Auseinandersetzungen um die Schule zwischen Parteien, Verbänden und französischer Besatzungsmacht*. Stuttgart: Kohlhammer (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, 66).
- Wissenschaftlicher Rat für Soziologische Forschung. (Hrsg.). (1986). *Soziale Triebkräfte ökonomischen Wachstums*. Berlin: Dietz (Materialien des 4. Kongresses der marxistisch-leninistischen Soziologie in der DDR. 26. bis 28. März 1985).

Anlage 1

Formblätter der schulstatistischen Erhebungen
1951/52, 1966, 1986

Schulstatistische Erhebungspapiere im Schuljahr 1951/52

Schulstatistik

Fragebogen A: Grund-, Zentral- und Sonderschulen

Fragebogen B: Ober- und Zehnjahresschulen

Fragebogen C: Verzeichnis der Allgemeinbildenden Schulen

Fragebogen D: Ergänzungsblatt

Quelle: BArch DR2-2079.

Schuljahresendstatistik

Formblatt K1: Abschlußprüfungen an Grundschulen

Formblatt K2: Leistungsstand und Stunden-Soll-Erfüllung an Grundschulen

Formblatt 3: Reifeprüfungen in den 12. Klassen

Formblatt 4: Leistungsstand und Stunden-Soll-Erfüllung an Ober- und Zehnklassenschulen

Quelle: Sächs. HSTA, BT/RdB Dresden Nr. 6387.

**Grund-,
Zentral- und Sonderschulen**

Genehmigungsvermerk
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und registriert am 31. 10. 1951 unter Nr. GO-731/17

Name der Schule



Anschrift der Schule

Einsendungsvermerk
Einzusenden in 3 Ausfertigungen an das Volksbildungsamt des Kreises bis spätestens 30. 11. 1951

Land: _____
Kreis: _____
Gemeinde: _____

1 Gliederung der Schule

a) an der Schule vorhandene Jahrgänge: I II III IV V VI VII VIII = Schuljahr. Insges. _____

b) Zusammenfassung der Jahrgänge in Klassen: 1 2 3 4 5 6 7 8 = Klassen insges. _____

c) Zahl der Klassen einschl. Parallelklassen: _____ = _____

nur für kombin. Grundschulen: Die Schulkombination besteht aus folgenden kombinierten Grundschulen
Ort: _____ Ort: _____ Ort: _____

2 Schulart

Selbständige Grundschule	
Selbst. Grundsch. m. Erw. z. Zehnjährsch.	
Zentralschule	
Zentralsch. m. Erweiterung z. Zehnjährsch.	
Zentralschule im Aufbau	
Zubringerschule	
Kombinierte Grundschule	
Hilfsschule	
Sonderschule für:	

Zutreffendes ankreuzen und einsetzen.

3 Lehrkräfte

Dienststellung	Lehrkräfte	hauptamtl. Lehrkräfte			darunter Schulleiter		
		m	w	zus.	m	w	zus.
Lehrmittelsammler Lehrer	Lehrmittelsammler						
	Lehrer						
	zusammen						
Lebensalter	unter 20						
	20 bis 25						
	25 bis 35						
	35 bis 45						
	45 bis 55						
	55 bis 65						
65 Jahre und älter							
zusammen							
Vorbildung	a) abgeschlossene Ausbildung für den Lehrerberuf	an Universitäten und Hochschulen					
		an Lehrerausbildungsstellen und -seminaren					
		Praktikanten aus Inst. für Lehrerbildung					
		Zweijahreskurse					
	Restschule						
	Sonstige						
b) ohne pädagogische Vorbildung	an Universitäten und Hochschulen						
	Abiturienten						
	anderweitige Ausbildung						
zusammen							
Soziale Herkunft	c) zusätzliche Ausbildung als Sonderschullehrer						
	Arbeiter (vor 1945, a. Landarbeiter)						
	Landarbeiter (vor 1945)						
	Klein- und Mittelbauern						
	Schallende Intelligenz						
	Angestellte mit abgeschloss. Hochschulbildung						
sonstige							
zusammen							

4 Lehrkräfte für Fachunterricht

Fach	Fachlehrer	Lehrkräfte f. Fachunterricht
Deutsch		
Geschichte		
Gegenwartskunde		
Eräkunde		
Mathematik		
Physik		
Chemie		
Biologie		
Russisch		
Englisch		
Französisch		
Latein		
Griechisch		
Musik		
Kunsterziehung		
Körpererziehung		
Nadelarbeit		

4a In den obenst. Zahlen d. Lehrkräfte f. Fachunterricht s. enthalt.

Wanderlehrer für Russisch		
Wanderlehrer für Körpererziehung		
Wanderlehrer für sonstige Fächer		

5 Nur von Schulen mit Internaten oder angegliedertem Schülerheim auszufüllen

Kapazität (Plätze) des Internats o. angegliederten Schülerheims: _____ am Stichtag belegte Plätze: _____

Ort: Datum:

Unterschrift:

1) und 2) Anmerkungen siehe Erläuterungen.
3) Abiturienten und Praktikanten sind mit unter Lehrmittelsammler zu zählen

Deutsche Demokratische Republik
 Ministerium für Volksbildung
 Abt. Planung und Statistik
 Erhebung Nr. III/20/25

Schulstatistische Erhebung vom 24. November 1951

Ober- und Zehnjahrschulen

Genehmigungsvermerk
 Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
 und registriert am 31. 10. 1951 unter Nr. GO-731/17

Name der Schule _____



Einsendungsvermerk
 Einzusenden in 3 Ausfertigungen an das
 Volksbildungsamt des Kreises
 bis spätestens 30. 11. 1951

Anschrift der Schule _____

Land _____
 Kreis _____
 Gemeinde _____

1 Gliederung der Schule

a) an der Schule vorhandene Jahrgänge

I	II	III	IV	Schuljahrgänge insgesamt

b) Zusammenfassung der Jahrgänge in Klassen

9	10	11	12
↓	↓	↓	↓

c) Zahl der Klassen einschl. Parallelklassen

				Klassen insgesamt

2 Schulfart

Oberschule	
Zehnjahrschule	

Zutretendes ankreuzen

3

Nur von Schulen mit Internaten oder angeschlossenem Schülerheim auszufüllen

Kapazität (Plätze) des Internats oder des angeschlossenen Schülerheims	
am Stichtag belegte Plätze	

4

Lehrkräfte		hauptamtl. Lehrkräfte			darunter Schulleiter		
		m	w	zus.	m	w	zus.
Dienststellung	Lehramtsbewerber ¹⁾						
	Lehramtsanwärter						
	Lehrer						
zusammen							
Lebensalter	unter 20						
	20	25					
	25	35					
	35	45					
	45	55					
	55	65					
65 Jahre und älter							
zusammen							
Vorbildung	a) abgeschlossene Ausbildung für den Lehrerberuf	an Universitäten und Hochschulen an Lehrerausbildungsstellen und -seminaren Praktikanten aus Inst. für Lehrerbildung Zweijahrskurse					
		Kurzkurse					
		Sonstige					
	b) ohne pädagogische Vorbereitung	an Universitäten und Hochschulen					
		Abiturienten					
		anderweitige Ausbildung					
zusammen							
Soziale Herkunft	c) zusätzliche Ausbildung als Sonderschullehrer						
	Arbeiter (vor 1945, o. Landarbeiter)						
	Landarbeiter (vor 1945)						
	Klein- und Mittelbauern						
	Schaffende Intelligenz						
	Angestellte		mit abgeschl. o. mit Hochschulbildung				
Großbauern		mit o. Bildung					
sonstige							
zusammen							

5

Lehrkräfte für Fachunterricht	Fachlehrer ¹⁾	Lehrkräfte f. Fachunterricht ²⁾
Deutsch		
Geschichte		
Gegenwartskunde		
Erdkunde		
Mathematik		
Physik		
Chemie		
Biologie		
Russisch		
Englisch		
Französisch		
Latein		
Griechisch		
Musik		
Kunsterziehung		
Körpererziehung		

Ort..... Datum.....

Unterschrift.....

¹⁾ und ²⁾ Anmerkungen siehe Erläuterungen.
³⁾ Abiturienten und Praktikanten sind mit unter Lehramtsbewerber zu zählen

6

Schüler

Geburtsjahr	Schuljahrgang								Insgesamt		
	IX		X		XI		XII		m	w	zus.
	m	w	m	w	m	w	m	w			
1937											
1936											
1935											
1934											
1933											
1932											
1931											
1930											
zusammen											
insgesamt											

Schüler in A-Klassen

Schüler in B-Klassen

Schüler in C-Klassen

7

Soziale Herkunft der Schüler

Soziale Herkunft	IX		X		XI		XII		Insgesamt		
	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	zusammen
Arbeiter (vor 1945)											
Landarbeiter (vor 1945)											
Klein- und Mittelbauern											
Schaffende Intelligenz											
Angestellte mit abgeschlossener Hochschulbildung											
Angestellte ohne abgeschlossene Hochschulbildung											
selbst. Gewerbetreib., freie Berufe m. abg. Hochschulbild.											
selbst. Gewerbetreib., freie Berufe ohne abg. Hochschulbild.											
Großbauern											
Sonstige											
zusammen											

8

Klassen

	IX	X	XI	XII	zusammen
A-Klassen					
B-Klassen					
C-Klassen					
zusammen					

Ort _____

Datum _____

Unterschrift _____

Nr. der Schule	Name der Schule (Bei Sonderschulen auch Schulart angeben)	Sitz	Schuljahrgänge von bis	Aufsteigende Klassen (ohne Parallelklassen)	Klassen (einschl. Parallelklassen)	Schüler	Hauptamtliche	Nebenamtliche
							Lehrkräfte	
Übertrag								

Aufrechnung der Gruppensummen 1 bis 9								
Gruppe		Schulen	Klassen (einschl. Parallelklassen)	Schüler	Hauptamtliche	Nebenamtliche		
					Lehrkräfte			
1	Selbständige Grundschulen	1)						
1	darunter Selbständige Grundschulen mit angeschlossenen Hilsschulklassen	2)						
2	Selbständige Grundschulen mit Erweiterung zur Zehnjahrschule	3)						
2	Erweiterung zu Zehnjahrschulen	4)						
2	darunter Selbständige Grundschulen mit Erweiterung zur Zehnjahrschule und angeschlossenen Hilsschulklassen	5)						
3	Zentralschulen	6)						
3	darunter Zentralschulen mit angeschlossenen Hilsschulklassen	7)						
4	Zentralschule mit Erweiterung zur Zehnjahrschule	8)						
4	Erweiterungen zu Zehnjahrschulen	9)						
4	darunter Zentralschulen mit Erweiterung zur Zehnjahrschule und angeschlossenen Hilsschulklassen	10)						
5	Zentralschulen im Aufbau							
6	Zubringerschulen							
7	Kombinierte Schulen	a)	b)					
8	Sonderschulen							
9	Oberschulen							
insgesamt		1)						

1) nur Grundschulleite
 2) nur Zentralschulleite
 3) nur angeschl. Hilsschulkl. bzw. Erweiterungsklassen zur Zehnjahrschule
 4) In der Spalte Schulen nur die Summen der fettgedruckten Gruppennummern addieren, keinesfalls die Summen der schraffierten Felder hinzuziehen. In den übrigen Spalten sind sämtl. Summen zu addieren
 a) Zahl der Schulkombinationen
 b) Zahl der durch die Schulkombinationen zusammengelaßten Einzelschulen

Ort _____ Datum _____
 Unterschrift _____

Rep. 100/3163



Wir lehren,
lernen und
kämpfen für
den Frieden

Genehmigungsvermerk:
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt
in Berlin und registriert
am 7. 6. 1952 unter Nr. GO-731/24

Land: Brandenburg
Kreis: _____

Konzentration der	nicht vollausgebauten Schulen	17
	vollausgebauten Schulen	185
Gesamtkonzentration		202

Zutreffendes ankreuzen

Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung
Abt. Planung und Investitionen
Erhebung-Nr. III/21/53

Schuljahresendstatistik 1952
**Abschlußprüfungen
an Grundschulen**
Formblatt K 1

Landeskonzentration

1. Klassen

Klassen, in denen Abschlußprüfungen abgehalten wurden	8. Klassen	260
	kombinierte Klassen mit Abschlußjahrgang	-
Insgesamt		260
8. Klassen oder kombinierte Kl. mit Abschlußjahrgang, die die Prüfungen nicht durchführten, in	Russisch	2
	Geschichte	1
	Biologie	1

Zutreffendes ankreuzen

2. Schulentlassungen

	Zahl der im Schuljahr 1951/52 entlassenen Grundschüler ¹⁾ aus								Abgänge (Insgesamt)
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.)	
Klassen									
m		2	5	18	48	112	325	403	4037
w		3	6	8	30	77	416	426	4236
zus.		5	11	26	78	189	741	829	8273

3. Prüfungsteilnahme

beteiligte an der Prüfung	Von den zur Teilnahme an der Prüfung verpflichteten Schülern	
	beteiligten sich an der Prüfung	beteiligten sich nicht an der Prüfung <small>wegen Krankheit o. sonst. Gründen</small>
m	4553	45
w	4432	44
zus.	8985	89

Stichtag: Letzter Prüfungstag

4. Prüfungsergebnisse

a) schriftliche Prüfung	Zahl der abgegebenen Arbeiten mit Note					Arbeiten insgesamt
	sehr gut	gut	genügend	mangelhaft	ungenügend	
	1	2	3	4	5	
Deutsch - Aufsatz	533	2363	4000	1741	328	2965
Deutsch - Grammatik	353	2160	3033	2351	1071	2968
Deutsch - Diktat	1186	3176	2632	1087	259	3760
Mathematik	1111	2633	3317	1429	413	2973
Russisch	221	1482	2129	1482	2898	2282

b) mündliche Prüfung	Zahl der mündlichen Prüfungen mit Note					mündl. Prüfungen insgesamt
	sehr gut	gut	genügend	mangelhaft	ungenügend	
	1	2	3	4	5	
Deutsch	1217	3329	3520	772	62	2954
Russisch	1411	2526	3248	1530	274	2289
Geschichte	1120	2524	3528	1369	314	2977
Gegenwartskunde	1163	3215	3575	727	27	2973
Erdkunde	1250	2838	3522	1283	779	2972
Biologie	1143	2945	3688	1058	139	2972

c) Körpererziehung	Zahl der Prüfungen mit Note					Prüfungen insgesamt
	sehr gut	gut	genügend	mangelhaft	ungenügend	
	1	2	3	4	5	
Leichtathletik	252	1568	3675	1572	475	4272
Geräturnen	233	2337	3365	604	257	3602
Schwimmen	220	1663	1772	723	1299	3577

¹⁾ Es sind nur die Schüler zu zählen, bei denen die Entlassung feststeht. Voraussichtliche Entlassungen, die noch des Entscheldes der Kreis-kommission bedürfen, werden zu einem späteren Zeitpunkt erfüllt.
²⁾ bzw. aus dem Abschlußjahrgang der kombinierten Klassen..

d) Gesamtnoten der Fächer	Prüfungsergebnisse der Fächer mit Note					Insgesamt 6
	sehr gut 1	gut 2	genügend 3	mangelhaft 4	ungenügend 5	
Deutsch +	669	2980	4042	1051	57	8799
Russisch x	798	2355	3750	1772	236	8911
Mathematik o	1111	2633	3317	1499	413	8973
Geschichte □	1182	2584	3528	1369	314	8977
Gegenwartskunde ◇	1369	3215	3575	727	87	8977
Erdkunde *	1080	2838	3592	1283	179	8972
Biologie Δ	1142	2945	3688	1058	139	8972
Körpererziehung ▽	665	2554	3734	942	157	9102

5. Gesamtergebnisse der Prüfungen (Gesamtnote der Abschluszeugnisse)

	mit Auszeichnung bestanden	sehr gut bestanden	gut bestanden	bestanden	nicht bestanden	Zeugnisse Insgesamt
Zeugnisse mit	1. 120	2. 487	3. 2743	4. 4618	5. 1017	6. 8985

6. Notenausgleich

Klasse	Schüler mit zwei Gesamtnoten „mangelhaft“	darunter mit je einem „mangelhaft“ in einem Schwerpunktfach und einem der übrigen wissenschaftlichen Fächer	Schüler mit drei Gesamtnoten „mangelhaft“	darunter mit einem „mangelhaft“ in einem Schwerpunktfach und zwei in den übrigen wissen- schaftlichen Fächern
	1	2	3	4
5	1462	226	971	540
6	1367	1054	1192	670
7	1570	995	1036	575
8	261	605	450	223

Ort: Worms 1952

Datum: 30. 7. 1952

Unterschrift: J. J. J.

Regierung der Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung
Abt. Planung und Investitionen
Erhebung Nr. III/21/53

Schuljahresendstatistik 1952
Leistungsstand und Stunden-Soll-
Erfüllung an Grundschulen
Formblatt K2



Wir lehren,
lernen und
kämpfen für
den Frieden

Genehmigungsvermerk:
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt
in Berlin und registriert
am 7. 6. 1952 unter Nr. GO-731/24

51/52

Land: Sachsen/Dresden

Bezirks-
Kreiskonzentration

Inhalt: Bautzen
Dresden-Land
Görlitz
Großenhain
Löbau
Pirna

Kreis:

Teilmeldung

Konzentration der	nicht vollausgebauten Grundschulen	
	vollausgebauten Grundschulen	
Gesamtkonzentration		+

7. Leistungsstand der Schüler

Zutreffendes ankreuzen

Klasse	Note	Schüler mit Note in den Fächern									
		Deutsch	Rechnen u. Mathematik	Geschichte	Gegenwärtskunde	Erdkunde	Physik	Chemie	Biologie	Russisch	Körpererziehung
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.	1	1096	1089								206
	2	4507	5144								4120
	3	3353	3768								3258
	4	714	644								197
	5	258	156								3
2.	1	1293	1277								497
	2	5967	6297								5693
	3	4585	4378								4503
	4	1223	1328								245
	5	362	220								8
3.	1	1000	991								607
	2	4970	5702								5578
	3	4752	4680								5272
	4	1756	1326								504
	5	395	200								11
4.	1	1519	2208	694		847			606		750
	2	4788	3522	4579		4512			5116		5828
	3	4119	4037	6321		6208			6096		5671
	4	1603	2037	1402		1774			1196		640
	5	1136	1187	139		137			85		28
5.	1	851	815	133	601	721			758	1075	879
	2	5012	5095	4527	4864	4336			5228	4393	6377
	3	6540	7247	7760	8542	7792			7821	5841	7068
	4	2900	2492	2597	1617	2962			2010	2839	1024
	5	719	551	320	117	282			123	666	34
6.	1	426	1654	856	675	839	589		851	951	990
	2	3234	3494	4246	4942	4599	4622		4886	4236	6059
	3	5100	6089	7561	7817	7331	7304		7410	5809	6317
	4	3446	2504	2208	1291	2075	1697		1711	2281	839
	5	2746	1168	185	166	177	160		76	557	51
7.	1	576	2668	638	649	890	591	584	1101	1211	897
	2	3329	4850	3100	4553	4458	4192	3780	4512	2561	5334
	3	4502	4679	6433	7302	6567	6698	6323	6007	3540	5842
	4	2574	2170	2959	1085	1588	1676	1874	1615	2652	945
	5	2764	602	397	75	37	79	125	250	2419	41
8.	1	+ 902	o 1630	o 1622	o 1927	+ 1771	928	856	o 1626	x 1107	v 992
	2	+ 3389	o 3842	o 3523	o 4146	+ 3981	4227	3561	o 3962	x 2966	v 4162
	3	+ 5212	o 4263	o 4698	o 4399	+ 4321	4980	5100	o 4511	x 4335	v 4421
	4	+ 961	o 1123	o 1024	o 435	+ 831	619	759	o 795	x 3877	v 682
	5	+ 20	o 77	o 58	o 14	+ 19	10	21	o 26	x 98	v 21
zus.	1	7643	11732	4623	5852	5068	2116	1440	4952	4384	5915
	2	35696	37127	19975	18505	21838	13041	7341	23704	14150	5156
	3	37765	39141	32773	28060	32219	18982	11423	31845	19525	42351
	4	15097	13624	10190	4424	9230	3992	2633	7327	9159	5132
	5	8400	3961	1099	312	702	189	144	558	3524	208
Insgesamt		10459910	105585	68660	55153	69107	38320	22981	68386	50758	96734

Die Schüler kombinierter Klassen werden in die Zeile derjenigen Schuljahrgangs-Klassen eingetragen, zu denen sie normalerweise dem Schuljahr entsprechen gehören.

In den starkumrandeten Feldern sind die Ergebnisse der Zwischenprüfung eingesetzt.

Sitzenbleiber

	Zahl der Sitzenbleiber in							Die Abschl.-prüfung haben nicht bestanden
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	
	Klassen							
Sitzenbleiber im Schuljahr 1951/52 insgesamt	456	689	852	1258	2216	1786	1468	• 669
davon sitzengeblieben	einmal	397	511	558	738	1338	1184	1341
	zweimal	63	145	229	358	685	648	122
	dreimal	5	25	61	131	187	4	
	viermal	1	7	4	31			
	fünfmal		1					
	sechsmal							
	siebenmal							

Die Schüler kombinierter Klassen werden in die Spalte derjenigen Schuljahrgangsklassen eingetragen, zu denen sie normalerweise ihrem Jahrgang entsprechend gehören

Im Schuljahr 1951/52 zu erteilende und tatsächlich erteilte Unterrichtsstunden

Klasse	Zahl der im Schuljahr 1951/52 zu erteilenden und tatsächlich erteilten Unterrichtsstunden										
	Deutsch	Rechnen u. Mathematik	Geschichte	Gegenwartskunde	Erdkunde	Physik	Chemie	Biologie	Russisch	Körpererziehung	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	Soll	101073	62861							12184	
	Ist	91981	56992							8727	
2	Soll	175888	74240							14603	
	Ist	153423	68071							10431	
3	Soll	201228	86696							28212	
	Ist	173717	75971							20179	
4	Soll	165077	89678	30253		30234			29784	30026	
	Ist	145109	79771	23376		24375			21581	21486	
5	Soll	146534	90390	36196	18105	36058			52786	86383	36422
	Ist	128403	83235	31087	15090	31075			39704	61869	28186
6	Soll	122351	86718	35232	17413	34896	33743		35260	82887	35117
	Ist	109764	79586	30550	14800	29914	25629		29848	54652	27976
7	Soll	97096	97092	48855	16254	32245	31951	30768	33555	62701	33507
	Ist	87770	87199	41784	13732	27965	24766	21944	27855	48421	26651
8	Soll	84912	85618	43317	14328	28655	28461	27568	29177	54914	29291
	Ist	75309	76055	37446	11914	24104	22066	19667	24281	42347	22541
Sonderklassen	Soll	133503	72595	15903	3727	14094	6417	2972	14675	14811	20716
	Ist	119902	65625	13276	3258	11914	4665	1988	11839	11172	15384
Zus:	Soll	1227662	745828	209756	69827	176182	100572	61308	195237	301696	240078
	Ist	1085378	672505	177519	58794	149347	77126	43599	155108	218461	181561

Ort: Dresden

Datum: 1. 8. 1952

Unterschrift:

Hänig
(Hänig) Hpt. Sachb.

Regierung der Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung
Abt. Planung und Investitionen
Erhebung Nr. III/22/54

Schuljahresendstatistik 1952
Reifeprüfungen
in den 12. Klassen
Formblatt 3



Wir lehren lernen, und kämpfen für den Frieden

Genehmigungsvermerk:
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt
in Berlin und registriert
am 7. 6. 1952 unter Nr. GO-731/24

1. Schülerbilanz der 12. Klassen

Schülerstand vom 15. 9. 1951	1961
Abgänge ohne Reifeprüfung	52
Schulwechsel	11
Zugänge bis zum letzten Prüfungstag	12
Jetziger Stand (einschl. Schüler mit best. Reifeprüfung)	1910

Anschrift der Schule:

Inhalt:

Bautzen	Pirna
Dresden-St.	Zittau
Dresden-Ld.	
Dippoldiswalde	
Görlitz	
Großenhain	
Hoyerawerda	
Kamenz	
Lützen	
Meißen	
Hiesky	

Einsendungsvermerk:
Einsenden in drei Ausfertigungen an die Abteilung Unterricht und Erziehung des Kreises bis spätestens 7. 7. 1952

Land: Sachsen
Kreis: Bezirk Dresden

Vor dem Ausfüllen der Formblätter Erläuterungen lesen!

2. Prüfungsergebnisse

Fachgebiet	Prüfungsnoten der einzelnen Fächer					Zusammen		
	1	2	3	4	5			
	1	2	3	4	5	6		
a) schriftliche Prüfungen								
für alle Schüler	Deutscher Aufsatz	96	528	905	341	27	1897	
	Mathematik	A-Klassen	74	124	299	196	58	751
		B-Klassen	33	94	314	388	221	1050
		C-Klassen	12	23	53	8	-	96
	Russisch	192	688	748	204	16	1848	
zusätzlich für die sprachlichen Klassen	Englisch	63	310	305	54	3	735	
	Französisch	6	54	59	9	-	128	
	Griechisch	9	26	38	16	7	96	
	Latein	59	256	290	86	33	724	
	naturwissenschaftl. Klassen	Physik	75	176	155	60	1	467
		Chemie	94	214	197	59	4	568
		Biologie	73	200	211	52	3	539
Erdkunde		58	226	184	35	1	504	
	Sorbtisch	4	12	15	-	-	31	
	Technisch	8	7	-	-	-	15	
b) mündliche Prüfungen								
Deutsch	90	201	231	57	10	589		
Geschichte	337	626	650	218	34	1865		
Gegenwartskunde	389	701	596	142	12	1830		
Russisch	68	172	488	60	7	795		
Englisch	26	57	56	13	-	152		
Französisch	6	13	4	1	-	24		
Griechisch	3	8	11	7	-	29		
Latein	14	39	67	43	8	171		
Mathematik	A-Klassen	39	106	96	28	9	278	
	B-Klassen	119	181	167	70	9	546	
	C-Klassen	2	4	10	4	1	21	
Physik	56	63	40	20	3	182		
Chemie	59	70	45	18	7	190		
Biologie	39	104	61	13	1	218		
Erdkunde	24	56	54	20	2	156		

Fachgebiet	Prüfungsnoten der einzelnen Fächer					Zusammen		
	1	2	3	4	5			
	1	2	3	4	5			
c) Fach Körpererziehung								
Leichtathletik	96	350	642	219	22	1329		
Gerätturnen	282	524	338	98	38	1330		
Schwimmen	61	224	257	91	41	674		
d) Gesamtnoten der Fächer								
Deutsch	+	159	772	900	73	2	1906	
Geschichte	x	294	772	752	74	4	1896	
Gegenwartskunde	o	344	845	651	29	1	1870	
Russisch	:	212	762	828	109	3	1914	
Englisch	f	69	350	340	16	-	775	
Französisch	-	11	54	60	1	-	126	
Griechisch	J	13	32	48	22	5	120	
Latein	-	51	266	337	76	8	738	
Mathematik	A-Klassen	*	71	235	331	94	2	733
	B-Klassen	*	85	271	473	192	13	1032
	C-Klassen	*	11	27	60	12	-	110
Physik	o	223	862	635	30	-	1750	
Chemie	Δ	304	865	569	41	1	1780	
Biologie	▽	292	1005	451	13	-	1761	
Erdkunde	□	173	1072	509	10	-	1764	
Körpererziehung	=	175	572	597	49	13	1406	
Sprachen		4	19	8	-	-	31	
Religionslehre		8	7	-	-	-	15	

	mit Auszeichnung bestanden	sehr gut bestanden	gut bestanden	bestanden	darunter mit Ausgleich bestanden	nicht bestanden	Zusammen
	1	2	3	4	5	6	7
a) insgesamt	57	86	892	712	320	140	1887
b) darunter Arbeiter- und Bauernkinder	13	26	229	220	98	32	520
c) von a) wollen die Hochschule besuchen	57	84	821	553	106	5	1520
d) darunter Arbeiter- und Bauernkinder	13	26	240	160	64	5	444

Prüfungsbilanz

Das Reifezeugnis erhielten	+	Die Reifeprüfung haben nicht bestanden	+	An der Prüfung nicht teilgenommen	+	Abgänge (ohne Schulwechsel) seit dem 15. 9. 1951 bis zum letzten Prüfungstag	+	Abgänge durch Schulwechsel seit dem 15. 9. 1951 bis zum letzten Prüfungstag	-	Zugänge insgesamt seit dem 15. 9. 1951 bis zum letzten Prüfungstag	=	Zahl der Schüler in 12. Klassen am 15. 9. 1951 (siehe Vorderseite links oben)
1747		140		23		52		11		12		1961

Bemerkungen:

Ort: Dresden

Datum: 18.8.52

Unterschrift: gez. Hänig

Regierung der Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung
Abt. Planung und Investitionen
Erhebung Nr. III/22/54

Schuljahresendstatistik 1952
Leistungsstand und Stunden-Soll-Erfüllung
an Ober- und Zahnklassenschulen
Formblatt 4



Wir lehren, lernen und kämpfen für den Frieden

Genehmigungsvermerk:
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt
in Berlin und registriert
am 7. 6. 1952 unter Nr. GO-731 24

Anschrift der Schule: **Inhalt**

Deutscher Demokratischer Volksstaat	Thüringen
Dippoldiswalde	Ilmenau
Dresden-Stadt	Meißen
Görlitz-Land	Niesky
Großhain	Pirna
Boyerswerda	Zittau

Vor dem Ausfüllen des Formblattes Erläuterungen lesen!

Einsendungsvermerk:
Einzusenden in drei Ausfertigungen an die Abteilung Unterricht und Erziehung des Kreises bis spätestens 7. 7. 1952

Land:	Sachsen
Bezirk:	Bezirk Dresden
Oberschule:	27
Erhebungstermin:	12. II. 52

Zutreffendes ankreuzen

1. Leistungsstand der Schüler

Klasse	Note	Gesamtnoten und Prüfungsnoten der einzelnen Fächer																		
		Deutsch	Geschichte	Gegenwärtige Kunde	Russisch	Englisch	Französisch	Griechisch	Latein	Mathematik	Physik	Chemie	Biologie	Erdekunde	Körpererziehung	Musik	Kunst-erziehung			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16			
1	205	171	154	217	23	231	16	20	8	6	212	201	205	427	261	173	291	143	360	
2	124	158	110	533	897	1309	155	107	22	38	1339	1322	1396	1078	1554	1822	1202	1648	1548	
3	462	1511	1511	1524	1152	1559	102	34	21	41	1559	1744	1609	1398	1249	1249	1093	1218	1218	
4	531	119	493	129	9	288	14	1	-	17	285	141	148	343	96	48	166	50	47	
5	33	-	33	5	-	20	-	-	-	-	2	1	5	23	1	-	11	-	-	
insg. samtl.	3355	3391	3286	3405	287	51	3407	3409	3403	3410	2919	3173	3407	3408	3234	2919	3173	3407	3408	
1	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b
1	50	128	255	172	428	203	65	1	-	53	191	198	181	241	324	278	304	488	297	
2	12	1343	1479	1099	458	14	354	14	13	648	1084	1382	1318	1757	1633	1182	1445	1673	1445	
3	51	1672	1186	1461	421	29	454	29	29	1364	1583	1529	1560	1171	1198	1222	962	1100	1100	
4	592	141	119	33	608	444	58	2	9	103	725	409	125	181	78	54	200	67	82	
5	44	-	2	-	229	20	-	-	4	4	274	10	-	-	-	-	14	-	4	
insg. samtl.	3209	3284	3250	2870	3205	1002	65	3202	3294	3217	3278	3206	2922	2937	3190	2937	3190	2937	3190	
1	89	122	197	175	386	189	61	4	3	119	188	195	282	231	231	233	233	233	233	
2	744	1111	175	690	891	39	726	803	936	1143	1248	935	1248	935	1238	118	118	118	118	
3	116	1097	745	595	41	44	944	1100	1127	986	843	796	881	857	800	800	800	800	800	
4	380	97	10	329	225	41	7	299	143	76	29	110	26	37	30	30	30	30	30	
5	29	2	1	202	2	1	-	12	93	1	1	-	-	6	-	-	-	-	-	
insg. samtl.	2358	2392	2068	2378	91	70	1984	2402	2281	2401	2395	2078	2335	224	224	224	224	224	224	
1	+	159	x	294	344	212	69	11	13	51	167	223	304	292	173	175	371	25	25	
2	+	772	x	772	845	762	350	54	32	266	533	862	865	1005	1072	572	932	92	92	
3	+	900	x	752	861	828	340	60	48	337	864	635	569	451	509	597	524	56	56	
4	+	73	x	74	29	102	16	1	22	76	238	30	41	13	90	49	13	13	13	
5	+	2	x	4	1	3	-	1	5	8	15	-	1	-	13	-	-	-	-	
insg. samtl.	1908	1896	1870	1914	775	120	738	1877	1750	1780	1761	1764	1406	1847	174	174	174	174	174	

Sitzenbleiber in den Klassen 9 bis 12 (nur die des Schuljahres 1951/52)

	in				darunter Arbeiter- und Bauernkinder in			
	9.	10.	11.	12.	9.	10.	11.	12.
	Klassen				Klassen			
Sitzenbleiber *)	187	283	231	140	108	89	67	32

*) Sitzenbleiben in der Grundschule ist nicht zu zählen, nur in den Oberschulklassen

Im Schuljahr 1951/52 zu erteilende und tatsächlich erteilte Unterrichtsstunden

Fach	Gesamtzahl der zu erteilenden und tatsächlich erteilten Unterrichtsstunden							
	9. Klasse		10. Klasse		11. Klasse		12. Klasse	
	Soll 1	Ist 2	Soll 3	Ist 4	Soll 5	Ist 6	Soll 7	Ist 8
Deutsch	20342	18322	18165	16444	16651	15009	13703	13362
Geschichte	12211	10210	13173	11600	12123	10355	9257	8652
Gegenwartskunde	3306	3282	5131	3691	4059	3261	3045	2306
Russisch	16180	13731	17245	15002	13234	11257	11649	10448
Englisch	2605	2089	6125	5704	7393	6415	5685	5559
tschechisch	1536	1494	162	155	1086	941	1425	1314
Griechisch	400	393	320	305	1009	942	1300	1193
Latein	680	630	3131	2859	15719	13504	6564	6127
Mathematik	18634	16499	19659	17635	17533	15746	12222	12023
Physik	11497	9701	121231	10769	10644	9363	7872	7119
Chemie	7382	6286	10409	8459	9325	7911	6250	5706
Biologie	11535	9553	11971	10451	10630	9063	7583	7021
Erdkunde	8139	6970	9035	7711	3932	3420	6073	5239
Körpererziehung	8143	6831	9036	7625	8181	6897	6003	5649
Musik	3825	3235	4261	3748	2028	1950	1598	1534
Kunsterziehung	3765	2887	4256	3301	1963	1707	1573	1275
Zusammen	130870	112203	144215	125459	135625	117011	101609	95057

Pölnisch 200 170

Schulabgänge aus den 9. bis 12. Klassen ohne Reifeprüfung
(Übergang in eine andere Oberschule ist nicht als Abgang zu zählen)

Bemerkungen:

	9. Klasse 1	10. Klasse 2	11. Klasse 3	12. Klasse 4
Gesamtzahl der Schulabgänge	193	342	225	52
darunter Arbeiter- und Bauernkinder	116	136	74	15
Gründe des vorzeitigen Abganges				
mangelhafte Leistungen	81	129	75	13
berufsprakt. Interesse	64	156	110	21
wirtschaftliche Gründe	6	11	9	-
sonstige Gründe	42	46	31	18

Ort: Dresden

Datum: 19.8.52

Unterschrift:

Krause
(Krause)
Lehrkraft

Schulstatistische Erhebungspapiere 1966

Schuljahresendstatistik 1965/66

Formblatt: Oberschulen I–X

Formblatt: Erweiterte Oberschulen

Quellen: BArch DR2-A9320/2; BArch DR2-A.1.

Schulstatistik 1966/67

Formblatt: Oberschulen I–X

Formblatt: Erweiterte Oberschulen

Formblatt: Sonderschulen

Quellen: BArch DR2-A.60/3; BArch DR2-A.68; BArch DR2-A.70.

SCHULJAHRESENDSTATISTIK 65/66

OBERSCHULEN I-X

Bezirk: **M a g d e b u r g**

Kreis:

~~Auswertung~~ - Bezirkskonzentration -
Rat des Bezirkes

Ort **M a g d e b u r g**

Str. **Olvenstedter Str. 1-2** Tel.

Einsendungsvermerk:

Das ausgefüllte Formblatt ist in
einfacher Ausfertigung zum festgelegten
Termin an die Abt. Volksbildung des
Rates des Kreises zu senden

I. Zeugnissenuren: Abschlusszeugnis 10. Klasse

Fach	Zensuren						
	sehr gut	gut	befriedigend	genügend	ungenügend	zusammen	
Deutsche Sprache und Literatur	384	2534	4110	2558	56	9642	
Russisch	556	2145	3278	3482	179	9640	
Mathematik	485	2244	3312	3396	204	9641	
Physik	483	2633	4002	2454	69	9641	
Astronomie	392	2955	4284	1640	13	9284	
Chemie	514	2581	3876	2588	80	9639	
Biologie	555	3026	4019	1997	44	9641	
Erdkunde	418	3071	4322	1796	35	9642	
Einführung in d. soz. Produktion	410	3909	3783	681	12	8795	
Produktionsarbeit	928	6069	1735	131	4	8867	
Techn. Zeichnen	438	3158	4031	864	11	8502	
Geschichte	683	3259	3870	1783	45	9640	
Staatsbürgerkunde	649	3337	4152	1487	16	9641	
Zeichnen	762	3835	3861	566	5	9029	
Musik	826	3948	3332	767	3	8876	
Turnen	1037	3859	3222	1141	14	9273	
fakultativer Unterricht	Englisch	73	224	127	19	-	443
	Französisch	3	8	2	-	-	13

Anzahl der Schülerbüchereien	505
Anzahl der Leser in Schülerbüchereien	39.294

II. Arbeitsgemeinschaften

	Anzahl	
1 Anzahl der A.G., Kurse u. Zirkel-Bereich Industrie und Technik	445	
1,1 Anzahl der in den A.G. der Zeile 1 erfaßten Teilnehmer *	5.112	
darunter: Mädchen [1.174]		
vor Zeile 1,1	Schüler der 1.-4. Klasse	662
	Schüler der 5.-8. Klasse	3.360
	Schüler der 9.-10. Klasse	1.090
2 Anzahl der A.G., Kurse u. Zirkel-Bereich Landwirtschaft	348	
2,1 Anzahl der in den A.G. der Zeile 2 erfaßten Teilnehmer *	4.296	
darunter: Mädchen [2.023]		
von Zeile 2,1	Schüler der 1.-4. Klasse	1.133
	Schüler der 5.-8. Klasse	2.948
	Schüler der 9.-10. Klasse	215
3 Anzahl der künstlerischen A.G.	996	
3,1 Anzahl der in den A.G. der Zeile 3 erfaßten Teilnehmer *	19.854	
darunter: Mädchen [13.971]		
von Zeile 3,1	Schüler der 1.-4. Klasse	6.593
	Schüler der 5.-8. Klasse	11.551
	Schüler der 9.-10. Klasse	1.710
4 Anzahl der A.G., Kurse u. Zirkel auf mathematischem Gebiet	320	
4,1 Anzahl der in den A.G. der Zeile 4 erfaßten Teilnehmer *	4.142	
darunter: Mädchen [2.028]		
von Zeile 4,1	Schüler der 1.-4. Klasse	712
	Schüler der 5.-8. Klasse	2.352
	Schüler der 9.-10. Klasse	1.078
5 Anzahl der übrigen, nicht unter 1-4 erfaßten A.G., Kurse u. Zirkel **	984	
5,1 Anzahl der in den A.G. der Zeile 5 erfaßten Teilnehmer *	15.136	
darunter: Mädchen [7.217]		
von Zeile 5,1	Schüler der 1.-4. Klasse	3.526
	Schüler der 5.-8. Klasse	9.658
	Schüler der 9.-10. Klasse	1.952

* Teilnehmer an A.G., Kursen und Zirkel.

III. Schüler

Lfd. Nr.	Position	Schüler nach Stufen										zusammen		
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X			
1	Schüler am Ende des Schuljahres 64/65	21.284	20.180	19.652	20.581	20.617	20.552	19.244	17.238	10.383	9.666	179.397		
1,1	darunter: weiblich	10.411	9.842	9.619	10.099	10.110	10.033	9.439	8.754	5.476	5.102	88.885		
2	Schüler, die das Klassenziel nicht erreichten, einschl. Überweisungen in Sonder- u. Hilfsschulen	1.296	1.155	616	735	777	953	853	366	187	506	7.444		
2,1	darunter: weiblich	499	441	197	257	243	373	291	171	76	205	2.753		
2,2	von Zeile 2 Überweisungen in Hilfsschulen	509	305	94	45	6	1	-	-	-	-	960		
2,3	von den Schülern, die das Klassenziel nicht erreichten (von Zeile 2)	verblieben an der Schule		787	850	522	689	749	801	581	150	94	391	5.614
2,4	werden entlassen und gehen ins Berufsleben	-	-	-	1	22	151	272	216	93	115	870		
2,5	und in Sonder- und Hilfsschulen überwiesen	509	305	94	45	6	1	-	-	-	-	960		
3	Abgänge ohne Abschluß (einschl. Zeile 2,4)	—	—	—	—	111	672	1.132	251	182	117	2.465		
3,1	darunter: weiblich	—	—	—	—	19	210	417	125	73	92	936		
4	Abgänge mit Abschluß ¹	—	—	—	—	—	—	—	3.399	—	9.144	12.744		
4,1	darunter: weiblich	—	—	—	—	—	—	—	1.757	—	4.897	6.654		

¹ Abgänge mit Abschluß (Zeile 4) bei 8. Klassen: Schüler, die das Ziel der 8. Klasse erreichten und der Berufsausbildung zur Verfügung stehen

A1-24

IV. Gesamtprädikate: Abschlußprüfung 10. Klasse

Bezeichnung	mit Prädikat bestanden				ohne Prädikat bestanden	nicht bestanden	zu- sammen	von nicht bestanden zur Wiederholungs- prüfung vorgeschlagen	
	mit Auszeichnung bestanden	sehr gut bestanden	gut bestanden	befriedigend bestanden					
Prüfungsteilnehmer	43	204	2.896	3.922	2.079	506	9.650	391	
darunter: weiblich	29	130	1.664	2.081	981	205	5.090	154	
von Prüfungs- teilnehmern insgesamt	Arbeiterkinder	19	110	1.548	2.345	1.294	293	5.609	218
	Bauernkinder	9	28	533	694	353	91	1.708	73

V. Stand der Schülerwerbung

für 9. Klasse Oberschule	11.132
für 9. Klasse erweiterte Oberschule	2.106

Die Richtigkeit der Eintragung bestätigen

Jörg Bausch
verantwortl. Bearbeiter

H. K. ...

Schulrat / Direktor / Schulleiter

* 16 Schüler nahmen an der Prüfung nicht teil
dav. 14 Schüler wegen Krankheit
2 Schüler sind ohne Abschluß abgegangen

Berlin
Berlin

Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung
Abteilung Planung u. Haushalt

STICHTAG: letzter
Prüfungstag

Genehmigungsvermerk:
Genehmigt als jährliche Berichterstattung
am 29. 3. 66 u. registriert unter Nr 7630.703
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik
Befristet bis zum 30. 9. 66

SCHULIAHRESENDSTATISTIK 65/66
ERWEITERTE OBERSCHULEN

Bezirk: B e r l i n
Kreis: -

Anschrift der Schule: Magistrat von Groß-Berlin
Abteilung Volksbildung
Statistik
Ort: Berlin C 2, Rathaus
Str. _____ Tel. _____

Einsendungsvermerk:
Das ausgefüllte Formblatt ist in einfacher
Ausfertigung zum festgelegten Termin
an die Abteilung Volksbildung des Rates
des Kreises zu senden

Zeugnissensuren: Reifezeugnisse

Fach	Zensuren					
	sehr gut	gut	befriedigend	genügend	ungenügend	zusammen
Deutsche Sprache u. Literatur	96	301	569	136		1132
Russisch	122	355	501	154		1132
Englisch	63	305	282	77		753
Französisch	34	63	110	29		256
Latein	43	123	196	62		424
Griechisch	3	2	10	8		30
Mathematik	111	277	423	321		1132
Physik	100	377	434	161		1132
Astronomie	75	450	507	91		1132
Chemie	104	303	462	133		1132
Biologie	107	414	400	121		1132
Erdkunde	63	525	449	35		1132
Geschichte	135	484	436	97		1132
Staatsbürgerkunde	128	400	438	76		1132
Zeichnen	122	569	392	49		1132
Musik	237	551	292	52		1132
Turnen	169	444	376	53		1044

II. Arbeitsgemeinschaften

		Anzahl
1	Anzahl der A.G. Kurse und Zirkel Bereich Industrie und Technik	10
	Anzahl der in den A.G. der Zeile 1 erfaßten Teilnehmer *)	207
	darunter: weiblich	67
2	Anzahl der A.G. Kurse und Zirkel Bereich Landwirtschaft	1
	Anzahl der in den A.G. der Zeile 2 erfaßten Teilnehmer *)	11
	darunter: weiblich	6
3	Anzahl der künstlerischen A.G.	53
	Anzahl der in den A.G. der Zeile 3 erfaßten Teilnehmer *)	1118
	darunter: weiblich	674
4	Anzahl der A.G. Kurse und Zirkel auf mathematischem Gebiet	30
	Anzahl der in den A.G. der Zeile 4 erfaßten Teilnehmer	302
	darunter: weiblich	101
5	**Anzahl der übrigen, nicht unter 1-4 erfaßten A.G., Kurse u. Zirkel	14
	Anzahl der in den A.G. der Zeile 5 erfaßten Teilnehmer	177
	darunter: weiblich	73

*) Teilnehmer an A.G., Kursen und Zirkel
**) ohne AG Schulsport

III. Schülerbüchereien

Anzahl der Schülerbüchereien	11
Anzahl der Leser in Schülerbüchereien	577

III) Gesamtprädikate	mit Prädikat bestanden				ohne Prädikat bestanden	nicht bestanden	zusammen	von nicht-bestanden zur Wiederholungsprüfung vorgeschlagen
	mit Auszeichnung bestanden	sehr gut bestanden	gut bestanden	befriedigend bestanden				
Prüfungsteilnehmer	3	65	406	340	240	27	1153	30
darunter: weiblich	4	20	220	180	132	10	556	-

III, 27, 24 66 Ag 124, 17

Hergestellt im Bundesarchiv. Weitergabe dieser Aufnahme nicht gestattet. Reproduktionen nur mit schriftlicher Genehmigung.

STICHTAG: 15. SEP. 66

Genehmigungsvermerk:
Genehmigt als jährliche Berichterstattung
und registriert am unter Nr.
Befrietet bis zum 31. XII. 66
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

SCHULSTATISTIK 1966/67

OBERSCHULEN I-X

Anschrift der Schule

() Ort: **DDR-Konzentration**

Postleitzahl

Str.

Tel.

Bezirk:

Kreis:

Einsendevermerk:

Zum festgelegten Termin ist von den Oberschulen 1 Exemplar — von Spezialschulen bzw. Oberschulen mit Spezialklassen je 2 Exemplare ausgefüllt an die Abt. Volksbildung des Rates des Kreises zu senden.

Anzahl der selbständigen Oberschulen **7.780**

I	Einsatz der Lehrkräfte im Werkunterricht und ihre Qualifikation		Anzahl	
			Personen	Gesamtzahl der im Fach erteilten Wochenstunden
1	Anzahl der Lehrkräfte, die in den Klassen 1 und 2 im Werkunterricht eingesetzt sind		12.579	2.711
1.1	darunter	Unterstufenlehrer	11.736	24.200
1.2		Fachlehrer ¹⁾	843	2.875
2	Anzahl der Lehrkräfte, die in den Klassen 3-8 im Werkunterricht eingesetzt sind		15.287	108.640
2.1	darunter	Fachlehrer ¹⁾	3.720	41.813

Erläuterungen:

1) Fachlehrer für Werkunterricht, Fachlehrer für Polytechnik einschließlich der Teilnehmer an der Vorbereitung auf die externe Ablegung des Staatsexamens am Institut für Lehrerweiterbildung Leipzig.

2) Fachlehrer für Biologie, Fachlehrer für Polytechnik (Landwirtschaft) einschließlich der Teilnehmer am Fernstudium zum Fachlehrer für Biologie sowie der Teilnehmer an der Vorbereitung auf die externe Ablegung des Staatsexamens „Grundlagen der landwirtschaftlichen Produktion“ am Institut für Lehrerweiterbildung Leipzig.

3) Fachlehrer für Polytechnik (Industrie) Berufsschullehrer (für Berufstheorie der Berufe der materiellen Produktion) Diplombetriebler, einschließlich der Teilnehmer an der Vorbereitung auf die externe Ablegung des Staatsexamens „Grundlagen der industriellen Produktion“ am Institut für Lehrerweiterbildung Leipzig.

4) Zum Beispiel Facharbeiter, Meister, Ingenieure und Wirtschaftsfunktionäre der Betriebe

5) Fachlehrer für Polytechnik (Landwirtschaft) Berufsschullehrer (für Berufstheorie der Berufe der Landwirtschaft) einschließlich der Teilnehmer an der Vorbereitung auf die externe Ablegung des Staatsexamens „Fachlehrer für Polytechnik (Landwirtschaft)“ am Institut für Lehrerweiterbildung Leipzig.

6) Zum Beispiel Facharbeiter, Meister, staatlich geprüfte Landwirte, Ingenieure für Landtechnik und Wirtschaftsfunktionäre der landwirtschaftlichen Betriebe

7) In dieser Spalte ist die Anzahl der unterrichteten Klassen bzw. bei Klassenteilung, die der Gruppen einzutragen.

8) Gesamtsumme der Zeilen 1-5

9) Gesamtsumme der Zeilen 6-10

II	Einsatz der Lehrkräfte im Schulgartenunterricht und ihre Qualifikation		Anzahl	
			Personen	Gesamtzahl der in unterrichteten Klassen und Gruppen
1	Anzahl der Lehrkräfte, die in den Klassen 1 und 2 im Schulgartenunterricht eingesetzt sind		1.521	24.734
1.1	darunter	Unterstufenlehrer	1.066	22.006
1.2		Fachlehrer ²⁾	455	1.007
2	Anzahl der Lehrkräfte, die in den Klassen 3-8 im Schulgartenunterricht eingesetzt sind		10.246	44.413
2.1	darunter	Fachlehrer ²⁾	4.009	14.443

X III	Einsatz der Lehrkräfte in den Fächern „ESP“ und „Techn. Zeichnen“ und ihre Qualifikation		Anzahl	
			Personen	Gesamtzahl der in beiden Fächern erteilten Wochenstunden
INDUSTRIE			7.101	11.000
1	Fachlehrer für Polytechnik (Industrie) ³⁾		1.229	23.453
2	sonstige Oberschullehrer		3.186	17.077
3	Lehrmeister		554	2.626
4	Fachkräfte ohne pädagogischen Abschluß ⁴⁾		832	3.623
5	Berufsschullehrer		212	1.693
LANDWIRTSCHAFT			5.555	20.845
6	Fachlehrer für Polytechnik (Landwirtschaft) ⁵⁾		1.418	7.473
7	sonstige Oberschullehrer		3.427	10.246
8	Lehrmeister		144	535
9	Fachkräfte ohne pädagogischen Abschluß ⁴⁾		470	1.584
10	Berufsschullehrer		176	921

^x Die Eintragungen im Block III erfolgen durch die Abteilung Volksbildung des Rates des Kreises

IV. Schüler und Klassen nach Stufen

Lfd. Nr.	Position		I			II			III		
1	Versetzungen aus dem Schuljahr 1965/66		—			250.240			237.572		
2	Sitzenbleiber des vergangenen Schuljahres, die sich in der Stufe befinden		12.264			11.380			8.081		
3	Abgänge		813			5.272			6.077		
4	Zugänge		112.766			4.971			6.603		
5	Schülerstand am 15. September 1966		295.104			264.296			246.131		
6	darunter: weiblich		142.638			127.298			120.070		
7	von Zelle 5	Schüler in Einstufenklassen	270.299			236.758			224.680		
8		darunter: in Spezialklassen	25			44			376		
9		Schüler in Mehrstufenklassen	24.805			24.538			21.451		
10	Anzahl der Klassen		9.716			10.024			9.554		
11	von Zelle 10	Einstufenklassen	9.716			8.672			8.753		
12		darunter: Spezialklassen	—			3			45		
13		Mehrstufenklassen ¹⁾	—			1.352			1.279		
14	von Zelle 5	Schüler im polytechnischen Unterricht	Industriervariante		—			—			
15			Landvariante		—			—			
16	von Zelle 5	Schüler in der beruflichen Grundausbildung		—			—				
17		darunter: weiblich		—			—				

¹⁾ Die kombinierte Klasse wird nach der höchsten Stufe der Kombination eingetragen, z. B. Kombination 1+2 = eine Klasse in Stufe II, Kombination in Block X des Formblattes werden die einzelnen Stufen &

V NEUAUFNAHMEN UND ZURÜCKSTELLUNGEN					
Position	Neuaufnahmen zum 1. Sept. 66 in die I. Stufe	darunter: von Spalte 2		Zurückstellungen vor dem Schulbeginn 1.9.66	Aufnahmen in die IX. Stufe zum 1.9.66
		aus Einrichtungen der Vorschul-erziehung	Zurückstellungen aus dem Vorjahr		
1	2	3	4	5	6
gesamt	283.021	169.562	23.013	11.335	11.503
darunter: weiblich	128.367	75.777	9.304	8.381	68.126

Erläuterungen:

Im Formblattkopf ist ~~der~~ von selbständigen Oberen

Block I u. II: Bei den Eintrag gegebenen Hinwe

Block III: Die Eintragungen Kreises vorgenom.

Block IV: Ausgehend von d unter Berücksicht und Zugänge zwis die tatsächlich am zahl eingetrag. einzubeziehen. Zu beachten ist d. in Zelle 13.

Block V: In Spalte 3 sind tragen. Von der Anzahl der Schüle sondert auszuwei der Spalte 4 die I vom Schulbesuch unter den Neuauf

Block VII: In den Zellen 11 und Arbeitsvertr Stundenzahl die v unterrichtlichen E

V FREMDSPRACHEN-UNTERRICHT	Englisch		Französisch	
	Anzahl der			
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
7. Klassen	76.381	24.045	23.43	170
8. Klassen	52.915	23.353	1.363	118
9. Klassen	15.762	31.233	279	32
10. Klassen	9.546	7.307	181	25
zusammen	155.404	59.685	4.166	345

Stufen							zusammen
IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	
239.305	244.195	249.232	237.665	224.301	136.798	124.275	1.943.683
3.576	10.649	11.811	8.797	2.267	1.170	104	76.219
5.744	7.174	5.256	6.798	7.033	11.683	1.734	57.584
7.201	10.037	5.235	5.875	3.721	10.353	1.033	167.114
250.434	257.767	261.161	245.445	222.251	126.681	123.739	2.301.069
121.878	125.371	127.846	122.079	113.557	67.715	63.372	1.123.344
234.874	255.510	258.959	244.133	222.216	126.681	123.739	2.207.975
832	1.167	1.250	1.529	1.583	1.262	1.316	10.239
15.620	2.257	2.202	1.246	1.035	-	-	93.294
9.787	8.885	8.236	8.601	8.262	5.123	4.835	83.783
8.077	8.867	8.071	8.534	8.166	5.123	4.835	79.346
40	57	56	75	81	82	74	513
1.510	18	175	7	36	-	-	4.437
—	—	—	165.678	149.847	84.866	76.442	477.133
—	—	—	48.416	72.623	36.808	32.756	220.689
—	—	—	—	—	17.126	15.831	32.957
—	—	—	—	—	4.320	4.557	8.877

X
X
4

ation 1+2+3 = eine Klasse in Stufe III, Kombination 2+4 = eine Klasse in Stufe IV. der Kombination nachgewiesen.

schritt der Schule einzutragen. Bei jeder
henen Feld die Ziffer 1 einzusetzen.

agungen sind die auf der ersten Seite des Formblattes
weise zu beachten.

n werden in der Abteilung Volksbildung des Rates des
mnen.

den Versetzungen aus dem vergangenen Schuljahr wird
ndigung der Sitzenbleiber des Vorjahres sowie der Ab-
rischen Schuljahresende und Schuljahresbeginn in Zeile 5,
n 15. Sept. 68 in den einzelnen Stufen vorhandene Schüler-
n. In der I. Stufe sind in Zeile 6 die Neuaufnahmen mit

die Anmerkung für die Erfassung der Mehrstufenklassen

1 die tatsächlichen Neuaufnahmen in die I. Stufe einzu-
r Gesamtzahl der Schüler in Spalte 2 ist in Spalte 3 die
ler, die vor Schulantritt den Kindergarten besuchten, ge-
hen. Ebenfalls von der Gesamtzahl in Spalte 2 sind in
Schüler gesondert zu erfassen, die im letzten Schuljahr
h zurückgestellt wurden und sich in diesem Schuljahr
ufnahmen befinden.

I bis IV werden nur Erzieher erfasst, die laut Stellenplan
trag als Erzieher eingesetzt sind, unabhängig von der
von diesen Kräften im Unterricht selbst oder in der außer-
Erziehungsarbeit geleistet werden.

Block VIII: Fachunterrichtsräume: sind im Gegensatz zu Klassenräumen solche Räume, die speziell für ein Unterrichtsfach entsprechend dem Stand der Fachwissenschaft und Fachmethodik ausgerüstet ist. Die Lehrmittel sind stationär und die Schüler kommen zum Fachunterricht in diesen Raum. Handelt es sich um einen Behelfsraum, so ist dieser in der Zeile 11 nochmals gesondert auszuweisen.

- Es sind nur nachstehend aufgeführte Räume als Fachunterrichtsräume zu erfassen:
- Zeichensaal | Fachunterrichtsraum für Mathematik
 - Musikzimmer | Fachunterrichtsraum für Geographie
 - Biologieraum | Kabinett für Staatsbürgerkunde
 - Physikraum | Kabinett für Geschichte
- Kombinierte Fachunterrichtsräume für naturwissenschaftliche Fächer z. B. Physik - Chemie - Biologie
Physik - Chemie u. a.
Astronomische Schulbeobachtungsstation.

- Jeder kombinierte Fachunterrichtsraum ist als ein Raum zu erfassen.
- Behelfsräume: sind Klassen- oder andere Räume, die behelfsmäßig als Fachunterrichtsräume verwendet werden z. B.
- Behelfszeichensaal: normales Klassenzimmer, das durch Anbringen besonderer Vorrichtungen auf den Schülertischen (waagrechte Zeichenauflege) für den Zeichenunterricht verwendbar gemacht wurde, daneben jedoch als Klassenzimmer weiter benutzt wird.
- Behelfs-Musikzimmer: z. B. Aula mit Klavier oder Flügel, evtl. auch Speiseraum, Pionierzimmer oder Klassenzimmer, das als Musikzimmer verwendet wird, daneben jedoch weiter für den ursprünglichen Zweck genutzt wird.

Genehmigungsvermerk:
Genehmigt als jährliche Berichterstattung
am 15. VII. 68 unter Nr. 7030/708
Beitragt bis zum 31. XII. 1968
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung
Abt. Planung u. Haushalt

STICHTAG
15. SEPT. 66

Genehmigungsvermerk
Genehmigt als jährliche Berichterstattung
am 15. VII. 66 unter Nr. 7630/706/7
Befristet bis zum 31. XII. 1966
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

SCHULSTATISTIK 1966/67

ERWEITERTE OBERSCHULEN

Bezirk **G e r a**

Kreis

Anschrift der Schule

Ref. des Politkes Gera

— Abt. Volksbildung —
Bereich Planung / Ökonomie / Kader

Ort: **Referat Ökonomie**

Postleitzahl
Str.

Tel.

mit Spezialschule VEB Carl
Zeiss, Jena und Spezialklasse

I. Einrichtungen **Keramische Werke Hermsdorf**

ab 9. Klassen

Anzahl der Schulen	Anzahl der Internate	Anzahl der Internatsplätze	darunter belegte Plätze
17	6	504	486

Anzahl der Direktoren	17
darunter: weiblich	2

Einschendevermerk

Das ausgefüllte Formblatt ist zum festgelegten Termin in zweifacher Ausfertigung an die Abteilung Volksbildung des Rates des Kreises zu senden.

Bei den Eintragungen ist die vollständige Anschrift und Bezeichnung der Schule einzutragen!

II. Fremdsprachen im B-Zweig

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Englisch		Französisch		Latein		Spanisch	
		Anzahl der Klassen bzw. Gruppen							
		Klassen	Gruppen	Klassen	Gruppen	Klassen	Gruppen	Klassen	Gruppen
1	9. Klassen	27	4	1	—	1	1	—	2
2	10. Klassen	26	6	1	1	2	5	—	2
3	11. Klassen	24	5	1	—	3	2	—	—
4	12. Klassen	14	4	2	1	6	3	—	—
5	zusammen	91	19	5	2	12	11	—	4

III. Fremdsprachen im kombinierten Zweig

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Englisch		Französisch		Latein	
		Anzahl der Klassen bzw. Gruppen					
		Klassen	Gruppen	Klassen	Gruppen	Klassen	Gruppen
1	9. Klasse	9	2	4	1	—	1
2	10. Klasse	8	3	2	—	—	2
3	11. Klasse	2	1	1	—	—	1
4	12. Klasse	—	—	—	—	—	—
5	zusammen	19	6	7	1	—	4

IV. Schüler und Klassen nach Stufen und Zweigen

noch dazu

Lfd. Nr.	Bezeichnung	IX 1.434				X 1.317				XI 1.042				XIII 851				IX-XIII				insgesamt
		A	B	C	K	A	B	C	K	A	B	C	K	A	B	C	K	A	B	C	K	
1	Schülerstand am 15. Sept.	136	421	-	377	143	906	-	268	200	774	-	68	-	16	-	-	755	3776	-	773	4644
1.1	darunter: weiblich	128	343	-	246	129	336	-	196	182	377	-	43	-	4	-	-	668	1184	-	485	2337
1.2	Neuaufnahmen IX. Stufe	137	979	-	376	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1432
1.3	vor Zeile 4																					
1.3	Sitzentlasser des Vorjahres, die in den Stufen verbleiben sind	1	2	-	-	-	4	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-	1	14	-	-	15
1.4	Arbeiter- und Bauernkinder	74	441	-	178	78	385	-	112	97	374	-	27	-	-	-	-	395	1380	-	317	2092
2	Anzahl der Klassen	5	34	-	14	5	35	-	10	8	32	-	3	-	1	-	-	29	128	-	27	182
2.1	darunter: Spezialklassen	2	4	-	-	2	4	-	-	2	2	-	-	-	1	-	-	6	12	-	-	18

V. Fremdsprachen im A-Zweig

Klassen	Englisch				Französisch				Latein							
	2. Fremdspr.		3. Fremdspr.		2. Fremdspr.		3. Fremdspr.		2. Fremdspr.		3. Fremdspr.		2. Fremdspr.		3. Fremdspr.	
	KL	GR	KL	GR	KL	GR	KL	GR	KL	GR	KL	GR	KL	GR	KL	GR
9. Klassen	6	-	-	-	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
10. Klassen	6	1	2	1	2	1	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-
11. Klassen	7	1	1	1	1	2	1	-	1	-	4	-	-	-	-	-
12. Klassen	9	2	-	1	2	-	-	2	3	2	6	2	-	-	-	-
Zusammen	28	4	3	3	8	4	1	2	4	3	11	2	-	-	-	-

KL = Klassen / GR = Gruppen

VI Räume

Anzahl der Klassenräume	146
Anzahl der Fachunterrichtsräume	82

AI-32

26.10.1966

DATUM

verantwortl. Bearbeiter

Studienrat Trescher

1. Stellvertreter des
Bezirksschulrates

Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung
Abteilung Planung u. Haushalt

STICHTAG 15. IX 66

Genehmigungsvermerk:
Genehmigt als jährliche Berichterstattung
u. registr. am 15. VI. unter Nr. 7630/706/8
Befristet bis zum 31. XI 1966
Staatliche Zentralverwaltung f. Statistik

SCHULSTATISTIK 1966/67

SONDER- U. HILFSSCHULEN

Bezirk DDR-Konzentration

Kreis

Anschrift der Schule

Einsendevermerk

Das ausgefüllte Formblatt ist in
einfacher Ausfertigung zum fest-
gelegten Termin an die Abteilung
Volksbildung des Rates des
Kreises zu senden.

Ort: _____
Postleitzahl _____
Str. _____ Tel. _____

*1x = Besuchs-
in 1/2 Klassenraum
Tages*

Anzahl der Kinder im
Vorschulalter 3.176

I. SCHÜLER - KLASSEN - RÄUME

Position	Blinden- schulen	Sch- schwachen schulen	Gehör- losen - schulen	Schwer- hörigen - schulen	Sprachheil- schulen	Sonder- schulen f. Körper- behinderte	X Hilfs- schulen	Übrige Sonder- schul- arten	zusammen	
Anzahl der Schulen	2	6	11	10	26	37	440	21	553	
Schüler nach Stufen in	I	29	89	149	131	816	396	2.064	278	3.952
	II	15	67	145	132	582	356	3.675	209	5.181
	III	24	66	133	127	432	337	10.211	235	11.565
	IV	32	66	128	160	259	343	10.531	218	11.737
	V	39	71	162	140	223	361	10.060	159	11.205
	VI	28	84	139	127	199	323	9.253	153	10.306
	VII	22	79	127	141	155	286	7.651	145	8.606
	VIII	26	68	119	128	145	232	5.782	135	6.635
	IX	15	38	94	56	61	112	124	63	563
	X	11	41	66	56	83	96	236	27	616
Schüler nach Stufen in EOS	IX	15	-	-	15	-	3	43	110	181
	X	12	-	-	8	-	9	25	88	142
	XI	9	-	-	17	-	18	-	123	167
	XII	10	-	-	9	5	17	18	6	57
zusammen	277	669	1.262	1.242	2.960	2.889	59.669	1.349	70.942	
Schüler im Berufsschulzeit	80	43	835	63	5	143	11.996	1.153	14.328	
Anzahl der Klassen	32	51	161	117	200	258	3.926	163	4.968	
Anzahl der Klassenräume	32	51	130	104	189	152	3.205	76	3.939	
Anzahl der Fach- unterrichtsräume	13	12	38	23	47	19	539	9	704	

* ohne Berufsschulzeit

Direktor / Schulleiter

Schulrat

Schulstatistische Erhebungspapiere 1986

Schuljahresendstatistik 1985/86

Formblatt 1/9: Schuljahresendstatistik der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule (OS)

Formblatt 2/9: Schuljahresendstatistik der Spezialschulen und Einrichtungen mit Spezialklassen

Formblatt 3/9: Schuljahresendstatistik der Kinder- und Jugendsportschule (KJS)

Formblatt 4/9: Schuljahresendstatistik der erweiterten Oberschule (EOS) (Angaben ohne Spezialklassen)

Formblatt 5/9: Schuljahresendstatistik der allgemeinbildenden und berufsbildenden Sonderschule – einschließlich Hilfsschule –

Quellen: BArch DR2-A.2435; BArch DR2-A.185; BArch DR2-A.179; DIPF/BBF/Archiv Nr. 12.129; BArch DR2-A.241.

Formblatt: Belegschaftswechsel des pädagogischen Fachpersonals aller Einrichtungen der Volksbildung (außer pädagogische Fachschulen)

Quelle: BArch DR2-A.231

Schulstatistik 1986/87

Formblatt 1/1: Schulstatistik der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule (OS)

Formblatt 2/1: Schulstatistik der Spezialschulen und Einrichtungen mit Spezialklassen

Formblatt 3/1: Schulstatistik der Kinder- und Jugendsportschule (KJS)

Formblatt 4/1: Schulstatistik der erweiterten Oberschule (EOS) (Angaben ohne Spezialklassen)

Formblatt 5/1: Schulstatistik der allgemeinbildenden Sonderschule

Quellen: BArch DR2-A.2438; DIPF/BBF/Archiv Nr. 12.126; BArch DR2-A.2433; DIPF/BBF/Archiv Nr. 12.124; BArch DR2-A.2442.

A. 2431

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung

Stichtag: letzter Schultag des
Schuljahres 1985/86

Nur für den Dienstgebrauch

Anschrift der Oberschule: —

Registriervermerk
Registriert als jährliche fachliche
Berichterstattung unter der
Reg.-Nr. 3100/5/029 am 15.1.1981
Befristet bis zum 31.7.1986
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Formblattnummer: 1/9

Kreis:

Bezirk: DDR

Schuljahresendstatistik

der zehnklassigen allgemeinbildenden
polytechnischen Oberschule (OS)

I. Schüler nach Klassenstufen

Lfd. Nr.	Klassen- stufe	Schüler am Ende des Schuljahres gesamt	von Sp.2		von Spalte 3		Schulabgänger, die			
			Schüler, d. d. Klassen- ziel nicht erreichten	Überwei- sungen an Hilfs- schulen	Schüler, die an einer OS verbleiben	das Klassenziel nicht erreichten		das Klassenziel erreichten		
						gesamt	von Sp.6 weiblich	gesamt	von Sp.8 weiblich	
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1	I	224065	5084	2602	2482	-	-	-	-	
2	II	216524	4469	1869	2600	-	-	-	-	
3	III	190886	1389	374	1015	-	-	-	-	
4	IV	173963	1362	141	1221	-	-	-	-	
5	V	167454	1105	19	1068	18	1	33	3	
6	VI	168720	2376	9	2100	267	28	662	137	
7	VII	172952	2491	4	1861	626	104	1370	335	
8	VIII	213446	3514	-	2238	1276	318	11956	3390	
9	IX	200731	2235	—	978	1257	353	912	340	
10	X	195246	628	—	13	3042	1212	—	—	
11	I bis X	1923987	24653	5018	15576	6486	2016	14933	4205	

II. Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlusszeugnisse der Klassenstufe X

Lfd. Nr.	Schüler	Prüfungsteilnehmer	Absolventen	Gesamtprädikate					nicht bestanden	von Sp.9 zur Wiederholungsprüfung vorgeschlagen	an der Prüfung haben nicht teilgenommen
				bestanden mit							
				Auszeichnung	sehr gut	gut	befriedigend	bestanden			
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	gesamt	195032	192191	20092	28185	72011	48071	23832	2841	2213	214
1.1	dar. weibl.	100128	99026	13679	17342	38429	21142	8434	1102	864	112

III. Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger
IIIa. Klassenstufe X

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Verbleibs	Absolventen		Schulabgänger, die					
				die Prüfung nicht bestanden haben		zur Wiederholungsprüfung vorgeschlagen wurden		an der Prüfung nicht teilgenommen haben	
		gesamt	von Sp.2 weiblich	gesamt	von Sp.4 weiblich	gesamt	von Sp.6 weiblich	gesamt	von Sp.8 weiblich
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Facharbeiter - ausbildung	147199	69564	467	164	2144	835	141	67
2	Fachschul - studium ¹⁾	16098	15570	—	—	2	2	6	6
3	Aufnahme in die Kl. Berufs - ausbildung mit Abitur eines Arbeits - rechtsver - hältnisses	17463	9698	—	—	-	-	2	1
4		10506	3617	—	—	1	-	1	-
5		345	224	29	15	14	6	4	4
6	Teilberufs - ausbildung	—	—	42	21	4	2	3	2
7	Sonstiger Verbleib	423	252	20	6	7	3	20	11
8	Verbleib noch ungeklärt (lt. Bemerkungen)	157	101	61	32	41	16	33	19
9	Verbleib gesamt	192191	99026	619	238	2213	864	210	110

¹⁾ einschlt. an IfL, Päd. Schulen für Kindergärtnerinnen sowie an Med. Fachschulen

Bemerkungen:

IIIb. Klassenstufe IX und niedere Klassenstufen

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Verbleibs	Schulabgänger der Klassenstufe							
		IX		VIII Ziel erreicht		VIII Ziel nicht erreicht		VII und niedere Klassenstufen	
		gesamt	von Sp.2 weiblich	gesamt	von Sp.4 weiblich	gesamt	von Sp.6 weiblich	gesamt	von Sp.8 weiblich
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Facharbeiter - ausbildung	1728	497	10545	2905	—	—	—	—
2	Teilberufs - ausbildung	263	102	1184	392	1122	255	2659	538
3	Aufnahme eines Arbeitsrechtsverhältn.	50	36	80	39	47	22	214	42
4	Sonstiger Verbleib	29	13	35	15	28	12	33	10
5	Verbleib noch unge- klärt (lt. Bemerkungen)	99	45	112	39	79	29	70	18
6	Verbleib gesamt	2169	693	11956	3390	1276	318	2976	608

Bemerkungen :

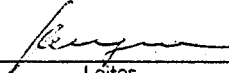
Die Richtigkeit der Eintragungen unter Beachtung der „Erläuterungen und Hinweise“ bestätigen :

20.08.1986

Datum

U. Otto

verantwortl. Bearbeiter



Leiter

ERLÄUTERUNGEN UND HINWEISE

Allgemeines

- Oberschulen mit Schulteil erweiterte Oberschule (Abkürzung: OS mit EOS-Teil) haben zusätzlich das Formblatt 4/9 auszufüllen.
- Oberschulen mit Spezialklassen (einschl. Klassen mit verstärktem Fremdsprachenunterricht) haben zusätzlich das Formblatt 2/9 auszufüllen.
- Schüler in Spezialklassen sind nur in das Formblatt 2/9, nicht in die Formblätter 1/9 und 4/9 einzutragen.
- Absolventen sind Schüler, die bis zum Stichtag die Abschlußprüfung der Klassenstufe X bestanden haben. Absolventen, die die Prüfung als Externer ablegten, sind in dieser Statistik nicht zu erfassen.
- Schulabgänger sind Schüler, die den Schulbesuch einer allgemeinbildenden Schule vor Erreichen des Klassenzieles der Klassenstufe X beenden. Das gilt auch für Schüler, die die Abschlußprüfung nicht bestanden haben (zur Wiederholungsprüfung vorgeschlagene und nicht vorgeschlagene Schüler) oder an der Abschlußprüfung nicht teilgenommen haben und den Besuch einer allgemeinbildenden Schule beenden. Keine Schulabgänger sind: Schüler, die in eine andere Oberschule umgeschult, in Hilfsschulen überwiesen oder in andere allgemeinbildende Schulen delegiert werden.

Zu Block I

- In den Klassenstufen I bis IX muß übereinstimmen:
 - in Klassenstufen, in denen keine Schulabgänger sind, die Summe der Spalten 4 und 5 mit der Anzahl in Spalte 3;

- in Klassenstufen, in denen alle Schulabgänger Schüler sind, die das Klassenziel nicht erreichten,
die Summe der Spalten 4, 5 und 6 mit der Anzahl in Spalte 3.
- 2. In den Klassenstufen I bis IX, in denen sowohl versetzte Schüler als auch Schüler, die das Klassenziel nicht erreichten, Schulabgänger sind, werden diese Schulabgänger auf die Spalten 6 und 8 (gesamt) bzw. 7 und 9 (weiblich) aufgeteilt.
- 3. In der Klassenstufe X werden in Spalte 3 nur die Schüler eingetragen, die am Stichtag die Abschlußprüfung nicht bestanden haben und nicht zur Wiederholungsprüfung vorgeschlagen sind.
In Spalte 5 werden alle Schüler eingetragen, die die Klassenstufe X ein weiteres Schuljahr besuchen.
In Spalte 6 bzw. 7 sind alle Schulabgänger der Klassenstufe X (vergl. "Allgemeines", Punkt 5.) anzugeben.
In der Zeile 10 ist die Spalte 3 die Summe der Spalten 5 und 6.
- 4. Die Zeile 11 ist die Summe der Zeilen 1 bis 10.

Zu Block II

1. Spalte 3 ist die Summe der Spalten 4 bis 8.
2. Spalte 2 ist die Summe der Spalten 3 und 9.
3. Die Anzahl in Zeile 1, Spalte 3 muß mit der Differenz zwischen Zeile 10, Spalten 2 und 3 im Block I übereinstimmen.
4. Die Summe der Spalten 2 und 11 in der Zeile 1 muß mit der Anzahl in Block I, Zeile 10, Spalte 2 übereinstimmen.
5. Die Differenz der Spalten 9 und 10 in Zeile 1 muß mit der Anzahl in Block I, Zeile 10, Spalte 3 übereinstimmen.
6. Die Summe der Spalten 9 und 11 in der Zeile 1 muß mit der Summe der Spalten 5 und 6 in Block I, Zeile 10 übereinstimmen.

Zu Block III a

1. Die Anzahl der Absolventen in Zeile 9, Spalte 2 bzw. 3 muß mit der Anzahl in Block II, Spalte 3, Zeile 1 bzw. Zeile 1.1 übereinstimmen.
2. In die Spalten 4 und 5 werden nur die Schulabgänger eingetragen, die die Prüfung nicht bestanden haben und nicht zur Wiederholungsprüfung vorgeschlagen wurden.
3. Die Summe der Spalten 4, 6 und 8 in Zeile 9 muß mit der Anzahl in Block I, Zeile 10, Spalte 6 übereinstimmen.
4. Die Summe der Spalten 5, 7 und 9 in Zeile 9 muß mit der Anzahl in Block I, Zeile 10, Spalte 7 übereinstimmen.
5. Die Zeile 9 ist die Summe der Zeilen 1 bis 8.

Zu Block III b

1. Die Anzahl in der Zeile 6, Spalte 2 muß mit der Summe der Spalten 6 und 8 in Block I, Zeile 9 übereinstimmen.
2. Die Anzahl in der Zeile 6, Spalte 3 muß mit der Summe der Spalten 7 und 9 in Block I, Zeile 9 übereinstimmen.
3. Die Anzahl in den Spalten 4 bzw. 5 der Zeile 6 muß mit der Anzahl in den Spalten 8 bzw. 9 in Block I, Zeile 8 übereinstimmen.
4. Die Anzahl in den Spalten 6 bzw. 7 der Zeile 6 muß mit der Anzahl in den Spalten 6 bzw. 7 in Block I, Zeile 8 übereinstimmen.
5. Die Anzahl in Zeile 6, Spalte 8 muß mit der Summe der Spalten 6 und 8 der Zeilen 1 bis 7 in Block I übereinstimmen.
6. Die Anzahl in Zeile 6, Spalte 9 muß mit der Summe der Spalten 7 und 9 der Zeilen 1 bis 7 in Block I übereinstimmen.
7. Zeile 6 ist die Summe der Zeilen 1 bis 5.

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung

Stichtag: letzter Schultag des Schuljahres 198 /

Nur für den Dienstgebrauch

Anschrift der Schule/Einrichtung:

Registrierungsvermerk
Registriert als jährliche fachliche
Berichterstattung unter der
Reg.-Nr. 3100/5/029 am 20.12.1984
Befristet bis zum 31.12.1990
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Formblattnummer: 2/9

Kreis:

Bezirk:

Schuljahresendstatistik

der Spezialschulen und Einrichtungen
mit Spezialklassen

I. Schüler der Klassenstufen III bis X

Lfd. Nr.	Klassenstufe	Schüler am Ende des Schuljahres gesamt	von Spalte 2
			Rückschulung in eine Oberschule
0	1	2	3
1	III		
2	IV		
3	V		
4	VI		
5	VII		
6	VIII		
7	IX		
8	X		
9	III bis X		

II. Schüler der Klassenstufen XI und XII

Lfd. Nr.	Klassenstufe	Schüler am Ende des Schuljahres gesamt	von Spalte 2
			Rückschulung in eine EOS
0	1	2	3
1	XI		
2	XII		
3	XI und XII		

III. Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlussprüfungen der Klassenstufe X

Lfd. Nr.	Schüler	Prüfungsteilnehmer	Absolventen	Gesamtprädikate				nicht bestanden	von Spalte 9 zur Wiederholungsprüfung vorgeschlagen	an der Prüfung haben nicht teilgenommen
				bestanden mit						
				Auszeichnung	sehr gut	gut	befriedigend	bestanden		
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	gesamt									
1.1	dar. weibl.									

IV. Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen der Klassenstufe XII

Lfd. Nr.	Schüler	Prüfungsteilnehmer	Abiturienten	Gesamtprädikate				nicht bestanden	von Spalte 9 zur Wiederholungsprüfung vorgeschlagen	an der Prüfung haben nicht teilgenommen
				bestanden mit						
				Auszeichnung	sehr gut	gut	befriedigend	bestanden		
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	gesamt									
1.1	dar. weibl.									

Die Richtigkeit der Eintragungen unter Beachtung der „Erläuterungen und Hinweise“ bestätigen:

Datum

verantwortl. Bearbeiter

Leiter

Reproduktionen nur mit schriftlicher Genehmigung

Post.-Nr. 503 90 IV Spremberg Ag 310/87/008/2199 I-20-782

V. Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger Va. Klassenstufe X

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Verbleibs	Absolventen der Klassenstufe X		Schulabgänger, die					
		gesamt	v.Sp.2 weib.:	die Prüfung nicht bestanden haben		zur Wiederholungsprüfung vorgeschlagen wurden		an der Prüfung nicht teilgenommen haben	
				gesamt	v.Sp.4 weib.:	gesamt	v.Sp.6 weib.:	gesamt	v.Sp.8 weib.:
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	in die Klassenstufe XI gesamt			—	—				
1.1	Aufnahme in Spezialklassen			—	—				
1.2		in EOS			—	—			
2	in d.Kl.Berufsausbild.m.Abitur			—	—				
3	Aufnahme eines Arbeitsrechtsverhältnisses								
4	Facharbeiterausbildung								
5	Fachschulstudium 1)			—	—				
6	Hochschulstudium			—	—				
7	Teilberufsausbildung								
8	Sonstiger Verbleib								
9	Verbleib noch ungeklärt								
10	Verbleib gesamt								

1) einschli. an IfL, Päd. Schulen für Kindergärtnerinnen sowie Med. Fachschulen

Vb. Klassenstufe IX und VIII

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Verbleibs	Schulabgänger der Klassenstufe						
		IX		VIII				
		gesamt	von Sp.2 weib.:	Ziel erreicht	von Sp.4 weib.:	Ziel nicht erreicht	von Sp.6 weib.:	
0	1	2	3	4	5	6	7	
1	Facharbeiterausbildung							
2	Teilberufsausbildung							
3	Aufnahme eines Arbeitsrechtsverhältnisses							
4	Sonstiger Verbleib							
5	Verbleib noch ungeklärt							
6	Verbleib gesamt							

Vc. Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Verbleibs	Abiturienten		Schulabgänger der Klassenstufe			
		gesamt	von Sp.2 weib.:	XII		XI	
				gesamt	von Sp.4 weib.:	gesamt	von Sp.6 weib.:
0	1	2	3	4	5	6	7
1	an Universitäten und Hochschulen (einschl. Offiziershochschulen) zugelassen gesamt (Summe der Zeilen 1.1 und 1.2)					—	—
1.1	aufg. für 198 / zugelassen					—	—
1.2		für spätere Studienjahre zugelassen					—
2	Studium an einer Fachschule						
3	Facharbeiterausbildung						
4	Aufnahme eines Arbeitsrechtsverhältnisses gesamt (Summe der Zeilen 4.1 und 4.2)						
4.1	aufg. mit Qualifizierungsvertrag						
4.2		ohne Qualifizierungsvertrag					
5	Sonstiger Verbleib						
6	Verbleib noch ungeklärt						
7	Verbleib gesamt (Summe der Zeilen 1.2,3,4,5 und 6)						

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung

Anschrift ~~100118~~ :
Ministerium für Volksbildung
Unter den Linden 69/73
Berlin
1 0 8 6

Stichtag: letzter Schultag des
Schuljahres 1985/86

Vertrauliche Dienstsache				
Nachweis-Bereich	Lfd.-Nr.	Jahr	Ausf.-Nr.	Blatt
13	2	86	18.	2

Registriervermerk
Registriert als jährliche fachliche
Berichterstattung unter der
Reg.-Nr. 3100/5/029 am 15.1.1981
Befristet bis zum 31.7.1986
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Formblattnummer: 3/9

Kategorie:
Bezeichnung: D D R

Schuljahresendstatistik

der Kinder- und Jugendsportschule (KJS)

Diese VD ist nicht löschar.
Die Aussonderung ist nur durch
Vernichtung möglich.

I. Schüler der Klassenstufen I bis X

Lfd. Nr.	Klassenstufe	Schüler am Ende des Schuljahres	von Spalte 2
			Rückschulung in eine Oberschule
0	1	2	3
1	I	51	5
2	II	85	7
3	III	140	24
4	IV	243	37
5	V	352	50
6	VI	490	76
7	VII	947	73
8	VIII	2225	266
9	IX	2045	143
10	X	1792	89
11	I bis X	8340	770

als VD getilgt am
26.5.88
[Signature]

II. Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlussprüfungen der Klassenstufe X

Lfd. Nr.	Schüler	Prüfungsteilnehmer	Absolventen	Gesamtprädikate					nicht bestanden	von Spalte 9 zur Wiederholungsprüfung vorgeschlagen	an der Prüfung haben nicht teilgenommen
				bestanden mit							
				Auszeichnung	sehr gut	gut	befriedigend	bestanden			
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	gesamt	1754	1750	191	368	817	313	61	4	4	-
11	darweibl.	492	492	79	134	232	50	6	-	-	-

Best.-Nr. 503 91 IV Sprengberg Ag 310/03/DM/1420 I-20-1 5962

III. Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Verbleibs	Absolventen der Klassenstufe X		Schulabgänger der Klassenstufe X							
				X				IX			
				ges.	v.Sp.2 wbl.	ges.	v.Sp.4 wbl.	ges.	v.Sp.6 wbl.	ges.	v.Sp.8 wbl.
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	in die Klassenstufe XI	606	194								
1.1	davon in eine KJS	415	115								
1.2	davon in eine EOS oder Spezialschule	191	79								
2	Aufnahme in die Klassen Berufsausbildung mit Abitur	80	11								
3	Aufnahme eines Arbeitsrechtsverhältnisses	-	-								
4	Facharbeiterausbildung	916	151	-	-	3	-	-	-	-	-
5	Fachschulstudium ¹⁾	148	136								
6	Teilberufsausbildung	-	-								
7	Sonstiger Verbleib	-	-								
8	Verbleib noch ungeklärt (lt. Bemerkungen)	-	-								
9	Verbleib gesamt	1750	492	-	-	3	-	-	-	-	-

¹⁾ einschl. an IfL, Päd. Schulen für Kindergärtnerinnen sowie an Med. Fachschulen

Bemerkungen:

IV. Schüler der Klassenstufen XI und XII

Lfd. Nr.	Klassenstufe	Schüler am Ende des Schuljahres	von Spalte 2 Rückschulung in eine erweiterte Oberschule
0	1	2	3
1	XI	454	22
2	XII	398	
3	XIII	324	
4	XI bis XIII	1176	22

Va. Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen

Lfd. Nr.	Schüler	Prüfungsteilnehmer	Abiturienten	Gesamtprädikate				nicht bestanden	von Spalte 9 zur Wiederholungsprüfung vorgeschlagen	an der Prüfung haben nicht teilgenommen	
				bestanden mit	Auszeichnung	sehr gut	gut				befriedigend
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	gesamt	370	370	66	100	185	15	4	-	-	-
1.1	darweib.	101	101	22	32	44	3	-	-	-	-

Vb. Abiturienten nach Schulzeit

Lfd. Nr.	0	1	2	3	4	5
		Die Abiturienten bestanden die Reifeprüfung nach				
	Abiturienten	12	13	14	15	16
		Schuljahren				
1	gesamt	41	291	30	5	3
1.1	darunter: weiblich	14	74	10	2	1

VI. Nachweis über den Verbleib der Abiturienten
und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Verbleibs	Abiturienten		Schulabgänger der Klassenstufe			
		gesamt	v.Sp.2 weibl.	XII		XI	
				gesamt	v.Sp.4 weibl.	gesamt	v.Sp.6 weibl.
0	1	2	3	4	5	6	7
1	an Universitäten und Hochschulen (einschl. Offiziershochschulen) zugelassen gesamt (Summe der Zeilen 1.1 und 1.2)	312	79			—	—
1.1	dav. für 1986/87 ¹⁾ zugelassen	202	71			—	—
1.2	dav. für spätere Studienjahre zugelassen	110	8			—	—
2	Studium an einer Fachschule	20	13				
3	Facharbeiterausbildung	9	3	-	-	2	-
4	Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses gesamt (Summe der Zeilen 4.1 und 4.2)	14	5				
4.1	dav. mit Qualifizierungsvertrag	12	3				
4.2	dav. ohne Qualifizierungsvertrag	2	2				
5	Sonstiger Verbleib	13	1	-	-	1	1
6	Verbleib noch ungeklärt (lt. Bemerkungen)	2	-				
7	Verbleib gesamt (Summe der Zeilen 1,2,3,4,5 und 6)	370	101	-	-	3	1

¹⁾ Das zutreffende Studienjahr ist einzutragen.

Bemerkungen:

Die Richtigkeit der Eintragungen unter Beachtung der „Erläuterungen und Hinweise“ bestätigen:

21. August 1986

Datum

Junkel
verantwortl. Bearbeiter

J. V. R. Gels
Leiter

ERLÄUTERUNGEN UND HINWEISE

Allgemeines

1. Die Schuljahresendstatistik der KJS ist als "Vertrauliche Dienstsache" auszufertigen, zu übergeben und aufzubewahren. Es gelten die Bestimmungen der "Verordnung vom 6. Dezember 1971 zum Schutz der Dienstgeheimnisse" (GBL. Sonderdruck Nr. 717).
2. Absolventen bzw. Abiturienten sind Schüler, die am Stichtag das Ziel der Klassenstufe X bzw. XII erreicht haben (Abschluß- bzw. Reifeprüfung bestanden). Absolventen und Abiturienten, die die Prüfung als Externer abgelegt haben, sind in dieser Statistik nicht zu erfassen.
3. Schulabgänger sind Schüler, die den Schulbesuch einer allgemeinbildenden Schule vor Erreichen des Zieles der Klassenstufe X bzw. XII beenden. Das gilt auch für Schüler dieser Klassenstufen, die die Prüfung nicht bestanden haben (zur Wiederholungsprüfung vorgeschlagene und nicht vorgeschlagene Schüler) oder an der Prüfung nicht teilgenommen haben und den Schulbesuch einer allgemeinbildenden Schule beenden.
Keine Schulabgänger sind: Schüler, die in Oberschulen oder in EOS rückgeschult oder in andere allgemeinbildende Schulen umgeschult werden.

Zu Block I

Die Zeile 11 ist die Summe der Zeilen 1 bis 10.

Zu Block II

1. Die Spalte 3 ist die Summe der Spalten 4 bis 8.
2. Die Spalte 2 ist die Summe der Spalten 3 und 9.
3. Die Summe der Spalten 2 und 11 in der Zeile 1 muß mit der Anzahl in Block I, Zeile 10, Spalte 2 übereinstimmen.

Zu Block III

1. Die Anzahl der Absolventen in Zeile 9, Spalten 2 bzw. 3 muß mit der Anzahl in Block II, Spalte 3, Zeile 1 bzw. 1.1 übereinstimmen.
2. In die Spalten 4 und 5 werden nur die Schulabgänger eingetragen, die die Prüfung nicht bestanden haben und nicht zur Wiederholungsprüfung vorgeschlagen wurden.
3. Die Zeile 9 ist die Summe der Zeilen 1 und 2 bis 8.

Zu Block IV

1. Schüler, die die Klassenstufe XII in 13, 14 oder 15 Schuljahren absolvieren, sind in Zeile 3 einzutragen.
2. Die Zeile 4 ist die Summe der Zeilen 1 bis 3.

Zu Block V a

1. Die Spalte 3 ist die Summe der Spalten 4 bis 8.
2. Die Spalte 2 ist die Summe der Spalten 3 und 9.

Zu Block V b

Die Summe der Spalten 1 bis 4 muß in der Zeile 1 mit der Anzahl in Block V a, Zeile 1, Spalte 3 und in der Zeile 1.1 mit der Anzahl in Block V a, Zeile 1.1, Spalte 3 übereinstimmen.

Zu Block VI

1. Die Anzahl der Abiturienten in Zeile 7, Spalte 2 bzw. 3 muß mit der Anzahl in Block V a, Spalte 3, Zeile 1 bzw. 1.1 übereinstimmen.
2. Die Zeile 7 ist die Summe der Zeilen 1 und 2 bis 4 sowie 5 und 6.
3. Delegierungen von Schülern der Klassenstufe XI an die AEF in Halle zum 1. 9. 1983 sind in die Zeile 5 einzutragen.

III. Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Verbleibs	Abiturienten		Schulabgänger der Klassenstufe			
		gesamt	v. Sp. 2 weibl.	XII		XI	
				gesamt	v. Sp. 4 weibl.	gesamt	v. Sp. 6 weibl.
0	1	2	3	4	5	6	7
1	an Universitäten und Hochschulen (einschl. Offiziershochschulen) zugelassen gesamt (Summe der Zeilen 1.1 und 1.2)	15245	8020	10	5	—	—
1.1	für 198 $\frac{1}{2}$ / 8 $\frac{1}{2}$ zugelassen	5211	3682	2	1	—	—
1.2	für spätere Studienjahre zugelassen	10034	4338	8	4	—	—
2	Studium an einer Fachschule	1122	939	3	2	8	7
3	Facharbeiterausbildung	208	139	4	1	80	27
4	Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses gesamt (Summe der Zeilen 4.1 und 4.2)	1729	1298	14	5	12	9
4.1	mit Qualifizierungsvertrag	1308	1014	6	2	10	8
4.2	ohne Qualifizierungsvertrag	421	284	8	3	2	1
5	Sonstiger Verbleib	118	13	8	2	4	2
6	Verbleib noch ungeklärt (lt. Bemerkungen)	114	58	5	3	5	5
7	Verbleib gesamt (Summe der Zeilen 1,2,3,4,5 und 6)	18536	10467	44	18	109	50

¹⁾ Das zutreffende Studienjahr ist einzutragen.

Bemerkungen:

ERLÄUTERUNGEN UND HINWEISE

Allgemeines

1. EOS, die Spezialklassen führen, haben für diese Spezialklassen das Formblatt 2/9 auszufüllen.
2. Die sorbischen EOS in Bautzen und Cottbus haben für die Klassenstufen IX und X das Formblatt 1/9 auszufüllen.
3. Abiturienten sind Schüler, die am Stichtag das Ziel der Klassenstufe XII erreicht haben (Reifeprüfung bestanden). Abiturienten, die die Prüfung als Externer abgelegt haben, sind in dieser Statistik nicht zu erfassen.
4. Schulabgänger sind Schüler, die den Schulbesuch vor Erreichen des Zieles der Klassenstufe XII beenden. Das gilt auch für Schüler, die die Prüfung nicht bestanden haben (zur Wiederholungsprüfung vorgeschlagene und nicht vorgeschlagene Schüler) oder an der Prüfung nicht teilgenommen haben und den Schulbesuch beenden.
Keine Schulabgänger sind: Schüler, die in andere allgemeinbildende Schulen umgeschult werden.

Zu Block I

1. In der Klassenstufe XII haben am Stichtag die Schüler das Ziel nicht erreicht, die die Prüfung nicht bestanden haben und nicht zur Wiederholungsprüfung vorgeschlagen wurden. Die Eintragung dieser Schüler erfolgt in Spalte 3. Diese Eintragung muß mit Block II, Differenz der Spalten 9 und 10 übereinstimmen.
2. In Spalte 6 werden alle Schüler eingetragen, die die Klassenstufe, in der sie sich befinden, ein weiteres Schuljahr besuchen.

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung

Stichtag: letzter Schultag des
Schuljahres 1985/86

Nur für den Dienstgebrauch

Anschrift der Sonderschule:

Ministerium für Volksbildung
1086 Berlin
Unter den Linden 69/73

Registriervermerk
Registriert als jährliche fachliche
Berichterstattung unter der
Reg.-Nr. 3100/5/029 am 15.1.1981
Befristet bis zum 31.7.1986
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Formblattnummer: 5 / 9

Schuljahresendstatistik

der allgemeinbildenden und berufsbildenden
Sonderschule
— einschließlich Hilfsschule —

Kreis:

Bezirk: DDR

I. Schüler am Schuljahresende Ia. Schüler der Klassenstufen I bis X

Lfd. Nr.	Klassen - stufe	Schüler am Ende des Schuljahres	von Spalte 2	von Spalte 3		von Spalte 2	
			Schüler, die das Klassenziel nicht erreichten	Überweisung an Hilfs - schulen	Schüler, die an der Schule verbleiben	Schulabgänger	
						gesamt	von Spalte 6 weiblich
0	1	2	3	4	5	6	7
1	I	4666	392	138	257	3	-
2	II	7210	328	127	196	7	2
3	III	7329	151	44	100	7	4
4	IV	7041	89	12	69	14	8
5	V	6927	38	3	33	21	3
6	VI	7181	48	-	41	61	22
7	VII	7375	31	-	24	283	78
8	VIII	7829	33	1	26	7196	2689
9	IX	636	5	—	2	18	12
10	X	477	3	—	1	16	8
11	I bis X	56671	1118	325	749	7626	2826

Ib. Schüler der Klassenstufen XI und XII

1	XI	29	-	—	-	-	-
2	XII	43	1	—	-	1	-
3	XI und XII	72	1	—	-	1	-

Ic.Schüler der Berufssonderschule / des Berufsschulanteiles der Sonderschule

Lfd. Nr.	Klassen - stufe	Schüler am Ende des Schuljahres	von Spalte 2	von Spalte 3		von Spalte 2	
			Schüler, die das Klassenziel nicht erreichten	Überweisung an. Hilfs - schulen	Schüler, die an der Schule verbleiben	Schulabgänger	
						gesamt	von Spalte 6 weiblich
0	1	2	3	4	5	6	7
1	1.	7061	4	—	1	1031	398
2	2.	5375	9	—	2	5328	1990
3	3.	46	-	—	-	46	23
4	1.bis 3.	12482	13	—	3	6405	2411

I d.Schüler gesamt

1	I bis XII und 1.bis 3. Lehrjahr	69225	1132	325	752	14032	5237
---	---------------------------------	-------	------	-----	-----	-------	------

II. Absolventen und Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen der Klassenstufe X

Lfd. Nr.	Schüler	Prüfungsteilnehmer	Absolventen	Gesamtprädikate					nicht bestanden	von Spalte 9 zur Wiederholungsprüfung vorgeschlagen	an der Prüfung haben nicht teilgenommen
				bestanden mit							
				Auszeichnung	sehr gut	gut	befriedigend	bestanden			
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	gesamt	465	460	25	51	198	138	48	5	4	12
1.1	dar.weibl.	209	206	16	28	87	50	25	3	3	-

III. Abiturienten und Gesamtprädikate der Reifeprüfungen der Klassenstufe XII

Lfd. Nr.	Schüler	Prüfungsteilnehmer	Abiturienten	Gesamtprädikate					nicht bestanden	von Spalte 9 zur Wiederholungsprüfung vorgeschlagen	an der Prüfung haben nicht teilgenommen
				bestanden mit							
				Auszeichnung	sehr gut	gut	befriedigend	bestanden			
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	gesamt	43	42	10	8	14	9	1	1	1	-
1.1	dar.weibl.	18	18	4	3	5	6	-	-	-	-

IV. Nachweis über den Verbleib der Absolventen und der Schulabgänger
IVa. Klassenstufe X und IX

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Verbleibs		Absolventen der Klassenstufe X		Schulabgänger			
			gesamt	von Sp.2 weiblich	X ohne Abschluß		IX	
					gesamt	von Sp.4 weiblich	gesamt	von Sp.6 weiblich
0	1	2	3	4	5	6	7	
1	in die Klassenstufe XI	32	15	—	—	—	—	
2	Aufnahme in die Klassenstufe XI eines Arbeitsrechtsverhältnisses	9	4	1	—	1	1	
3	Facharbeiterausbildung	348	150	1	1	5	3	
4	Fachschulstudium ¹⁾	39	28	—	—	—	—	
5	Teilberufsausbildung	19	6	3	2	5	2	
5.1	dar. Aufnahme in eine berufsbildende Sonderschule	12	5	1	1	—	—	
6	Sonstiger Verbleib	10	2	7	1	5	4	
6.1	dar. geschützte Arbeit	4	—	2	1	4	3	
7	Verbleib noch ungeklärt (lt. Bemerkungen)	3	1	4	4	2	2	
8	Verbleib gesamt (Summe der Zeilen 1,2,3,4,5,6 und 7)	460	206	16	8	18	12	

¹⁾ einschl. an IfL, Päd. Schulen für Kindergärtnerinnen sowie Med. Fachschulen

IVb. Klassenstufe VIII und darunter

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Verbleibs		Schulabgänger							
			VIII				VII und VI		V und darunter	
			mit		ohne					
			ges.	v.Sp.2 weibl.	ges.	v.Sp.4 weibl.	ges.	v.Sp.6 weibl.	ges.	v.Sp.8 weibl.
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1	Facharbeiterausbildung	62	22	—	—	—	—	—	—	
2	Teilberufsausbildung	6746	2510	6	3	247	69	5	—	
2.1	dar. Aufnahme in eine berufsbildende Sonderschule	6069	2275	3	1	199	55	5	—	
3	Aufnahme eines Arbeitsrechtsverhältnisses	111	48	—	—	35	8	3	—	
4	Sonstiger Verbleib	229	90	1	1	54	20	40	16	
4.1	dar. geschützte Arbeit	173	67	1	1	42	17	14	4	
5	Verbleib noch ungeklärt (lt. Bemerkungen)	41	15	—	—	8	3	4	1	
6	Verbleib gesamt (Summe der Zeilen 1,2,3,4 und 5)	7189	2685	7	4	344	100	52	17	

Bemerkungen:

3

V. Nachweis über den Verbleib der Abiturienten und der Schulabgänger der Klassenstufen XII und XI

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Verbleibs	Abiturienten		Schulabgänger der Klassenstufe			
				XII		XI	
		gesamt	v. Sp. 2 weibl.	gesamt	v. Sp. 4 weibl.	gesamt	v. Sp. 6 weibl.
0	1	2	3	4	5	6	7
1	an Universitäten und Hochschulen (einschl. Offiziershochschulen) zugelassen gesamt (Summe der Zeilen 1.1 und 1.2)	22	5	-	-	—	—
1.1	dar. für 1986/87 ¹⁾ zugelassen	12	1	-	-	—	—
1.2	dar. für spätere Studienjahre zugelassen	10	4	-	-	—	—
2	Studium an einer Fachschule	12	9	-	-	-	-
3	Facharbeiterausbildung	3	2	-	-	-	-
4	Aufnahme eines Arbeitsverhältnisses gesamt (Summe der Zeilen 4.1 und 4.2)	5	2	1	-	-	-
4.1	dar. mit Qualifizierungsvertrag	4	1	1	-	-	-
4.2	dar. ohne Qualifizierungsvertrag	1	1	-	-	-	-
5	Sonstiger Verbleib	-	-	-	-	-	-
5.1	dar. geschützte Arbeit	-	-	-	-	-	-
6	Verbleib noch ungeklärt (lt. Bemerkungen)	-	-	-	-	-	-
7	Verbleib gesamt (Summe der Zeilen 1,2,3,4,5 und 6)	42	18	1	-	-	-

1) Das zutreffende Studienjahr ist einzutragen.

Bemerkungen:

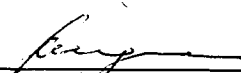
Die Richtigkeit der Eintragungen unter Beachtung der „Erläuterungen und Hinweise“ bestätigen:

22.08.1986

Datum

U. Otto

verantwortl. Bearbeiter



Leiter

4

Nur für den Dienstgebrauch

Belegschaftswechsel

des pädagogischen Fachpersonals aller Einrichtungen der Volksbildung
(außer päd. Fachschulen)
— entsprechend Abschnitt 5.10 der Systematik des Staatshaushaltes —
nach Qualifikation und Einsatz

Registrierungsvermerk
Registriert als jährliche fachliche
Berichterstattung unter der
Reg.-Nr. 3100/5/033 am 20.12.1984
Befristet bis zum 31.12.1990
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Kreis:
Bezirk: D D R

1. Bestand und Veränderung des päd. Fachpersonals (in Personen)
1a. Bestand und Veränderung des päd. Fachpersonals mit abgeschl. päd. Ausbildung — nach Qualifikation —

Lfd. Nr.	Nomenklatur	Qualifikation als									Fachpersonat gesamt (Summe d. Spalten 4 bis 10)
		Lehrer		Erzieher in Schul- horten	Heim- erzieher	Erzieher in Inter- naten	Freund- schafts- pionier- leiter	Kinder- gärtnerin	sonstiges pädago- gisches Personal		
		mit päd. Fach- — Hoch — schulabschluss	gesamt								
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
0	1										
1	Bestand am Ende des vorang. Berichtszeitraumes (30.9.1985) ¹⁾	74232	123298	197531	18692	7479	195	6609	62750	—	293330
2	Zugänge gesamt (Übertrag von Blatt 2, Block III, Zeile 1)	5952	10587	16639	1694	1471	30	1262	7003	—	28099
3	Abgänge gesamt (Übertrag von Blatt 2, Block IV, Zeile 1)	6403	12075	18478	2083	1210	33	1337	6820	—	29961
4	Bestand am Ende des Berichtszeitraumes (30.9.1986) ¹⁾ (Bilanz: Zeile 1 plus Zeile 2 minus Zeile 3)	73782	121910	195692	18303	7740	192	6614	62933	—	291474

1b. Bestand des päd. Fachpersonals ohne päd. Ausbildung — nach Einsatz —

Lfd. Nr.	Nomenklatur	eingesetzt als									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	
1	Bestand am Ende des vorang. Berichtszeitraumes (30.9.1985) ¹⁾	109	196	683	7036	1620	890	139	29522	552	40442
2	Bestand am Ende des Berichtszeitraumes (30.9.1986) ¹⁾	87	154	496	6878	1612	890	118	30261	589	40532

1c. Bestand des päd. Fachpersonals insgesamt

1	Bestand am Ende des Berichtszeitraumes (30.9.1986) ¹⁾ (Summe: Block Ia, Zeile 4 plus Block Ib, Zeile 2)	332406
---	--	--------

Die Richtigkeit der Eintragungen (Blatt 1, 2 und 3) unter Beachtung der „Erläuterungen und Hinweise“ bestätigen:

18. 12. 1986

Datum

Ministerium für Volksbildung
Unter den Linden 67/73
Berlin
1026

Otto/Zunkel

verantwortl. Bearbeiter
für Statistik

Abteilungsleiter

¹⁾ Die betreffenden Jahreszahlen sind einzutragen.
²⁾ Hier ist nur Fachpersonal ohne pädagogischen Abschluss
aber mit anderem Hoch- bzw. Fachschulabschluss einzutragen

Hergestellt im Bundesarchiv, Abteilungen Personal - Weitergabe
dieser Aufnahme nicht gestattet. Reproduktion nur mit schriftl.
licher Genehmigung des Bundesarchivs, Abteilungen Personal.

A1-53

II. Alter des päd. Fachpersonals (nach Altersgruppen)
 IIa. Alter des päd. Fachpersonals mit abgeschlossener päd. Ausbildung in Personen nach der Qualifikation

Lfd. Nr.	Nomenklatur	Lehrer mit päd.						Erzieher in Schulhorten		Heimerzieher		Erzieher in Internaten		Freundschafts- pionierleiter		Kinder- gärtnerin		Fachpersonal mit abgeschl. päd. Ausbildung		
		Fach - schulabschluss			Hoch - schulabschluss			gesamt	v. Sp.8	gesamt	v. Sp.10	gesamt	v. Sp.12	gesamt	v. Sp.14	gesamt	v. Sp.16	gesamt (Summe der Spalten 6,8, 10,12,14,16)	von Spalte 19) weiblich (Summe der Spalten 7,9, 11,13,15,17)	
		gesamt	v. Sp.2	weiblich	gesamt	v. Sp.4	weiblich													gesamt (Summe d. Spalten 2 und 4)
								gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich	gesamt	weiblich					
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
1	Bestand am Ende des Berichtszeitraumes 30.9.19 (Übertrag von Block Ia, Zeile 4)	73782	65652	121910	74001	195692	139733	18303	17881	7740	6534	192	155	6614	6026	62933	62932	291474	233261	
1.1	davon im Alter... (Lehre)	bis 25	9006	8299	9032	7953	18030	16252	793	780	2257	2103	24	22	1819	1737	11516	11516	34447	32410
1.2		über 25 bis 30	6901	6143	18336	14050	25237	20193	2683	2657	1656	1488	38	36	1788	1707	9146	9146	40548	35226
1.3		über 30 bis 35	9410	8901	20282	15200	29692	24181	2315	2291	1225	1089	36	34	1177	1100	10278	10278	44723	38973
1.4		über 35 bis 40	8465	8043	15320	10663	23785	18706	2440	2410	683	573	26	23	676	608	7617	7617	35227	29337
1.5		über 40 bis 45	15956	14848	17590	10130	33546	24978	3072	3011	638	479	16	11	401	314	9409	9409	47032	35302
1.6		über 45 bis 50	11050	9733	17580	8917	28630	18650	3100	3024	522	370	22	13	377	285	7683	7683	40334	30029
1.7		über 50 bis 55	6479	5326	10761	4372	17240	9698	2267	2174	421	261	16	10	274	217	4421	4421	24639	18781
1.8		über 55 bis 60	5295	3993	8068	2406	14163	6484	1502	1437	263	143	12	5	91	56	2615	2615	16646	10740
1.9		über 60 bis 65	1131	327	3888	200	5019	527	119	87	70	27	2	1	10	1	225	225	5445	466
1.10		über 65	89	34	253	34	342	64	12	10	5	1	-	-	1	1	23	23	363	69

A1-54

II b. Alter des päd. Fachpersonals ohne päd. Ausbildung in Personen nach dem Einsatz

Lfd. Nr.	Nomenklatur	Lehrer		Erzieher in Schulhorten		Heimerzieher		Erzieher in Internaten		Freundschafts- pionierleiter		Kinder- gärtnerin		sonstiges päd. Personal		Fachpersonal ohne päd. Ausbildung		
		gesamt	v. Sp.2	gesamt	v. Sp.4	gesamt	v. Sp.6	gesamt	v. Sp.8	gesamt	v. Sp.10	gesamt	v. Sp.12	gesamt	v. Sp.14	gesamt (Summe der Spalten 2,4,6,8,10,12,14)	von Spalte 16 weiblich (Summe der Spalten 3,5,7,9,11,13,15)	
																		gesamt
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
1	Bestand am Ende des Berichtszeitraumes 30.9.19 (Übertrag von Block Ib, Zeile 2)	496	252	6878	6857	1612	1345	890	838	118	105	30261	30252	589	222	40844	39871	
1.1	davon im Alter... (Lehre)	bis 25	150	118	401	392	302	224	102	87	75	66	6091	6084	32	22	7153	6993
1.2		über 25 bis 30	54	28	429	427	176	120	86	79	23	19	6179	6177	47	23	6994	6873
1.3		über 30 bis 35	40	20	572	571	111	85	65	60	10	10	4527	4527	58	24	5383	5297
1.4		über 35 bis 40	27	9	721	720	121	105	80	78	1	1	2844	2844	52	24	3846	3781
1.5		über 40 bis 45	24	5	952	951	154	144	106	103	4	4	2514	2514	75	30	3829	3751
1.6		über 45 bis 50	44	13	1228	1228	203	198	148	142	2	2	3274	3274	91	36	4990	4893
1.7		über 50 bis 55	81	18	1197	1194	211	187	112	110	1	1	2470	2470	100	29	4172	4099
1.8		über 55 bis 60	57	32	1153	1149	189	157	116	112	2	2	1844	1844	88	17	3449	3313
1.9		über 60 bis 65	17	8	191	191	98	86	52	49	-	-	435	435	30	10	823	779
1.10		über 65	2	1	34	34	47	39	23	18	-	-	83	83	16	7	205	187

Hiergestellt im Bundesarchiv, Abteilungen Potsdam - Weitergabe
 dieser Aufnahme nicht gestattet. Reproduktion nur mit schrift-
 licher Genehmigung des Bundesarchivs, Abteilungen Potsdam.

III. Zugänge

Lfd. Nr.	Nomenklatur Zugänge	Lehrer mit päd.		Erzieher in Schulhorten	Heim-erzieher	Inter-nats-erzieher	Freund-schafts-pionier-leiter	Kinder-gärt-nerin	Fach-perso-nal-gesamt
		Fach-	Hoch-						
		schul-	schul-						
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Zugänge gesamt (Summe der Zeilen 2 bis 19)	5 952	10 687	1 694	1 471	30	1 262	7 003	28 099
2	von Absolventen der Päd. Hoch- und Fachschulen mit Diplom bzw. Fachschulabschluss	2 039	2 153	-	480	-	429	2 192	7 293
3	nach Studium an Parteischulen	60	252	10	10	-	36	24	392
4	nach sonstigem Studium /Aspirantur	85	389	30	53	-	13	49	619
5	nach Tätigkeit in der Lehrerbildung (an Päd. Hoch- und Fachschulen)	9	67	1	2	-	1	2	82
6	nach Tätigkeit in der Berufsbildung	18	51	23	60	5	-	4	161
7	nach Tätigkeit in staatlichen Organen der Volksbildung	16	173	4	28	-	2	17	240
8	aus staatlichen Organen, Parteien und anderen Institutionen (außer Volksbildung)	44	138	12	14	-	45	15	268
9	nach dem Grundwehrdienst	143	129	2	15	-	12	-	301
10	nach Freistellung laut § 24 E A G B gesamt	1 560	3 062	717	277	6	375	2 156	8 153
10.1	davon nach bezahlter Freistellung	1 367	2 718	630	241	6	327	1 852	7 141
10.2	nach unbezahlter Freistellung	193	344	87	36	-	48	304	1 012
11	nach Invalidität	15	29	3	-	-	1	14	62
12	nach Berufsunfähigkeit	17	14	3	-	-	-	13	47
13	nach Auslandseinsatz	43	128	17	1	1	4	31	225
14	durch Einstellung ausländischer Staatsbürger	1	38	-	-	-	-	1	40
15	aus anderen Bereichen der Volkswirtschaft	42	141	40	54	2	6	83	368
16	aus der nichtarbeitenden Bevölkerung	182	369	136	38	1	32	370	1 128
17	durch Versetzungen	1 443	3 043	496	378	5	258	1 614	7 237
17.1	davon durch Arbeitsortsveränderungen aus anderen Bezirken	428	1 217	179	109	3	97	445	2 478
17.2	durch Arbeitsortsveränderungen aus Kreisen des eigenen Bezirkes	1 015	1 826	317	269	2	161	1 169	4 759
18	durch Abschluß einer pädagogischen Qualifikation	113	431	173	57	4	35	392	1 205
19	sonstige Zugänge	122	80	27	4	6	13	26	278

Kreis: _____
Bezirk: D D R

Seite 1
Blatt 2

Hergestellt im Bundesarchiv, Abteilungen Potsdam - Weitergabe dieser Aufnahme nicht gestattet. Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Bundesarchivs, Abteilungen Potsdam.

Belegschaftswechsel
— detaillierte Angaben zu Blatt 1 (Block 1a) —
Bereichsraum: 1.10.1995 L.S. 30.9.1986/1
Stichlog: 30.9.19 65/1
Angaben in Personen nach Qualifikation

Berufswegwechsell

— detaillierte Angaben zu Blatt 1 (Block Ia) —
 Bereichsnummer: 1.10.19 (Bz.: 30.91995 b)
 Statistik: 309.1995 b)
 Angaben in Personen nach Qualifikation

Hergestellt im Bundesarchiv, Abteilungen Potsdam - Weitergabe
 dieser Aufnahme nicht gestattet. Reproduktion nur mit schriftl.
 ichter Genehmigung des Bundesarchivs, Abteilungen Potsdam.

IV. Abgänge

Lfd. Nr.	Nomenklatur Abgänge	Lehrer mit päd.		Erzieher in Schulhorten	Hauslehrer	Inter-nats-br-zieher	Freund-schafts-pionier-leiter	Kinder-gärt-nerin	Fach-perso-nal gesamt
		Fach - schul - abschluss	Hoch -						
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Abgänge gesamt (Summe der Zeilen 1 bis 21)	6 403	12 075	2 063	1 210	33	1 337	5 620	29 961
2	durch Studium an Parteischulen	45	260	9	9	-	43	51	417
3	durch sonstiges Studium / Aspirantur	269	297	51	80	1	48	94	840
4	zur Tätigkeit in der Lehrerbildung (an Päd. Hoch- und Fachschulen)	18	104	-	2	-	3	11	138
5	zur Tätigkeit in der Berufsbildung	12	205	9	15	3	2	7	253
6	zur Tätigkeit in staatlichen Organen der Volksbildung	55	295	9	28	-	9	36	432
7	zur Tätigkeit in staatlichen und gesellschaftl. Organen (außer Volksbildung)	78	227	13	11	-	123	36	488
7.1	dar- in staatlichen Organen	23	97	5	3	-	8	14	150
7.2	dar- in Parteien und gesellsch. Organisationen	55	130	8	8	-	113	21	335
8	zum Grundwehrdienst	142	118	6	16	-	21	-	303
9	durch Freistellung laut § 246 AGB	2 003	3 806	693	456	12	534	2 914	10 418
9.1	davon durch bezahlte Freistellung	1 840	3 525	649	426	12	496	2 688	9 636
9.2	davon durch unbezahlte Freistellung	163	281	44	30	-	38	226	782
10	durch Invaldität	374	653	113	25	1	13	185	1 364
11	durch Berufsunfähigkeit	138	298	56	10	-	6	223	731
12	durch Anwendung von § 13 der Versorgungsordnung für Pädagogen	57	58	20	-	-	2	54	191
13	durch Altersberentung	1 021	1 079	315	59	1	4	404	2 883
14	durch Tod	73	195	31	9	-	4	48	360
15	durch Auslandseinsatz	72	143	6	1	-	9	21	252
16	durch Rückkehr ausländischer Staatsbürger	-	11	-	-	-	-	-	11
17	in andere Bereiche der Volkswirtschaft	257	951	111	73	4	44	631	2 071
17.1	davon durch fristlose Entlassung	37	79	11	8	1	7	21	164
17.2	davon durch Kündigung von Pädagogen	58	280	30	22	-	8	253	651
17.3	davon durch Kündigung des Kreis- bzw. Stadtschulrates	14	27	3	3	-	3	22	72
17.4	davon durch Aufhebungs- bzw. Überleitungs-vertrag	148	565	67	40	3	26	335	1 184
18	in die nichtarbeitende Bevölkerung	176	326	73	33	-	39	353	1 000
18.1	dar- wegen fehlenden Krippenplatzes	20	26	9	6	-	10	40	111
19	durch Versetzungen	1 412	2 963	445	347	10	274	1 638	7 089
19.1	davon durch Arbeitsortsveränderungen in andere Bezirke	397	1 137	128	78	8	113	469	2 330
19.2	davon durch Arbeitsortsveränderungen in andere Kreise des eigenen Bezirkes	1 015	1 826	317	269	2	161	1 169	4 759
20	durch Abschluß einer höheren pädagogischen Qualifikation	104	6	14	15	1	124	26	290
21	sonstige Abgänge	97	80	109	21	-	35	89	430

V. Nachrichtliche Angaben

1	Anzahl der innerhalb des Kreises durchgeführten Arbeitsortsveränderungen	1 376	2 604	654	181	18	218	1 967	7 018
---	--	-------	-------	-----	-----	----	-----	-------	-------

Kreis: D. D. II
 Bezirk: D. D. II

Belegschaftswechsel

Kreis:	
Bezirk:	D D R

Blatt 3
Seite 2

VIII. Bestand des päd. Fachpersonals — g e s a m t — nach dem Einsatz — in Personen und VbE am 30.9.1986¹⁾

Lfd. Nr.	Schule / Einrichtung	Lehrer						Erzieher in						Haupt- amtliche Freund- schaftspionier- leiter		Kinder- gärtnerin		sonstiges päd. Personal		Fachpersonal gesamt (Summe der Spalten)				
		in den Klassenstufen				gesamt (Summe der Spalten)		Schul- horten		Heimen der Jugend- hilfe		Inter- naten								6,8,10,12, 14,16,18	7,9,11,13, 15,17,19			
		I bis IV		V bis XIII		2 und 4	3 und 5													Person.	VbE			
		Person.	VbE	Person.	VbE	Person.	VbE	Person.	VbE	Person.	VbE	Person.	VbE	Person.	VbE	Person.	VbE	Person.	VbE	Person.	VbE			
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21			
1	Oberschule	52	303	100	090	152	473	35	446		556		92	4	767				10		103	744		
2	Spezialschule / Spezialklassen		13		526		639		6				39		2							635		
3	Kinder- und Jugendsportschule		54	1	577		631		13				553		18				2			2	217	
4	erweiterte Oberschule			4	775		775						236									5	011	
5	Sonderschule	4	646	6	071	10	717	2	168		457	3	227	256		1	124					17	949	
5:	dar. Hilfsschule	3	395	4	770	3	165	1	606		392	1	287	202			387					12	139	
6	Berufsschule / Berufsschuleteil im Sonderschulwesen				306		806				273		102						20			1	201	
7	Schulen, gesamt	57	096	113	045	171	041	37	633	1	206	4	249	5	043		1	124		32		220	780	
8	Kindergarten																81	442				81	442	
9	Heim der Jugendhilfe		7		83		90			6	408									292		6	700	
10	Bezirksschule für Weiterbildung der Schulfunktionäre																			36			36	
11	Außerschulische Einrichtung																			3	070		3	070
12	sonderpädagogische Beratungsstelle																				516		516	
13	Pädagogisches Kreiskabinett und Bezirkskabinett für Unterricht und Weiterbildung		47		093		940													2	092		3	032
14	Kreis- und Bezirksstelle für Unterrichtsmittel																				368		368	
15	Haus der Lehrer																			109			109	
16	Volkshochschule			1	069		1	069															1	069
17	sonstige Einrichtungen		227		131		358				29		16							474			474	
18	Schulen / Einrichtungen gesamt	57	077	116	121	173	498	37	633	7	723	4	265	5	043		82	566		6	989		317	777

Hergestellt im Bundesarchiv, Abteilungen Potsdam - Weitergabe dieser Aufnahme nicht gestattet. Reproduktion nur mit schriftl. Genehmigung des Bundesarchivs, Abteilungen Potsdam.

A1-58

Belegschaftswechsel 19 86¹⁾

Kreis: _____
 Bezirk: D D R

Nur für den Dienstgebrauch

Blatt 4
 Seite 1

VI: Abrechnung des Absolventeneinsatzes (in Personen)

Lfd. Nr.	Nomenklatur	Absolventen gesamt	Lehrer für untere Klassen	von Spalte 2						
				Diplomlehrer			Heim- erzieher	Inter- nats- erzieher	Freundschafts- pionier- leiter	Kinder- gärt- nerin leiter
				gesamt	von Spalte 4 nach Forschungs- studium	in Teilstu- dium in d. UdSSR				
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	zum Schuljahr 1986 / 87 ¹⁾ eingewiesene Absolventen									
2	Zugänge von Absolventen, die in andere Kreise und Bezirke eingewiesen waren									
3	Abgänge von Absolventen durch Freistellung f. d. Schuldienst in anderen Kreisen oder Bezirken									
4	Abgänge durch Ausscheiden aus dem Schuldienst der, D D R									
5	Absolventen, die eine Tätigkeit in Einrichtungen der Volksbildung ablehnten									
6	Abgänge durch Studienzeitverlängerung									
7	Abgänge durch vorzeitige Exmatrikulation									
8	Absolventen, die ihre Tätigkeit aufgenommen haben	7 504	2 063	2 228	19	63	492	-	437	2 204
8.1	dar. Absolventen ohne Diplom bzw. Fachschulabschluß	211	24	75	-	-	12	-	8	92
9	Absolventen, die ihre Tätigkeit aufgenommen haben (mit Diplom / Fachschulabschluß)	7 293	2 039	2 153	19	63	480	-	429	2 192

Herstellt im Bundesarchiv, Abteilungen Potsdam - Weitergabe dieser Aufnahme nicht gestattet. Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Bundesarchivs, Abteilungen Potsdam.

Die Richtigkeit der Eintragungen im Block VI und Block VII unter Beachtung der „Erläuterungen und Hinweise“ bestätigen:

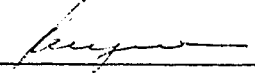
Ministerium für Volkshildung
 Unter den Linden 69/73
 Berlin
 1000

17. 12. 1986

Datum

Zunkel

verantwortl. Kaderreferent


 Abteilungsleiter

AI-59

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung

Stichtag: 15. September 1986

Nur für den Dienstgebrauch

Anschrift: 1000 Berlin
Ministerium für Volksbildung
Unter den Linden 49/73
Berlin
Fernsprechkamt :
Telefonnummer : 2323086

Registrierungsvermerk
Registriert als jährliche fachliche
Berichterstattung unter der
Reg.-Nr 3100/5/009 am 20.12.1984
Befristet bis zum 31.12.1990
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Formblattnummer : 1/1

Kreis :
Bezirk X D D R

Schulstatistik

der zehnklassigen allgemeinbildenden
polytechnischen Oberschule (OS)

I. Allgemeine Angaben

Anzahl der berichtspflichtigen selbständigen Oberschulen und Oberschulbereiche	5164
davon – mit den Klassenstufen I bis X	4996
darunter mit Schulteil EOS	45
– mit den Klassenstufen I bis VIII	119
– mit Klassen unter der Klassenstufe VIII	49
Anzahl der zu den Oberschulbereichen gehörenden Teiloberschulen (TOS)	400
Anzahl der OS mit erweitertem Russischunterricht	197

II. Schüler und Klassen

Lfd. Nr.	Klassen - stufen	Schüler				Klassen	
		gesamt	v. Spalte 2 mit erweitertem Russisch - unterricht	von Spalte 2 weiblich	v. Spalte 4 mit erweitertem Russisch - unterricht	gesamt	v. Spalte 6 mit erweitertem Russisch - unterricht
0	I	2	3	4	5	6	7
1	I	230804		112598		10186	
2	II	221261		108466		10141	
3	III	212744	4729	104636	2591	10143	216
4	IV	190571	4171	93580	2287	9263	202
5	V	173804	3696	85261	1993	8514	190
6	VI	167999	3646	82176	1971	8274	191
7	VII	167008	3285	81657	1801	8271	178
8	VIII	170100	3225	83481	1719	8438	179
9	IX	196230	3311	99724	1843	9650	182
10	X	197096	3191	101098	1728	9747	174
11	I bis X	1927617	29254	952677	15933	92627	1512

III. Fakultativer Fremdsprachenunterricht in den Klassenstufen VII bis X

Lfd. Nr.	Fremdsprachen	Schüler der Klassenstufe				Klassen der Klassenstufe				Gruppen der Klassenstufe			
		VII	VIII	IX	X	VII	VIII	IX	X	VII	VIII	IX	X
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1	Englisch	114888	111499	129607	126488	6182	6023	6565	6356	1651	1798	2241	2341
2	Französisch	7544	8133	9376	9403	326	318	348	339	570	592	640	633
3	gesamt	122433	119632	138983	135891	6463	6341	6913	6695	2221	2390	2881	2974

IV. Einschulungen

Lfd. Nr.	gesamt	Einschulungen		
		von Spalte 1		
		aus Einrichtungen der Vorschulerziehung	Zurückstellungen aus dem Vorjahr	vorzeitige Einschulungen
0	1	2	3	4
1	228573	225811	6012	328

V. Zurückstellungen vom Schulbesuch

Lfd. Nr.	gesamt	Zurückstellungen vom Schulbesuch des laufenden Schuljahres	
		von Spalte 1	
		erstmalig	wiedernott
		zurückgestellt	
0	1	2	3
1	7482	7425	57

VI. Internate (nur am 15.9.1986 auszufüllen)

Lfd. Nr.	Internate	Internate	Internatsplätze	gemeldete Schüler				
				der berichtenden Oberschule		anderer Schulen		
				gesamt	v. Spalte 4 Schülerd. Klassenst. I bis IV	Oberschulen	EOS	Berufsschulen u. a.
0	1	2	3	4	5	6	7	8
1	in Objekten der Volksbildung							
2	in Objekten anderer Bereiche							
3	gesamt							

Die Richtigkeit der Eintragungen unter Beachtung der „Erläuterungen und Hinweise“ bestätigen

5. 11. 1986

Datum

verantwortl. Bearbeiter

Leiter

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung

Stichtag: 15. September 19 86

Nur für den Dienstgebrauch

Anschrift der Schule bzw. Einrichtung:
Ministerium für Volksbildung
Unter den Linden 67/3
Berlin

Fernsprechamt:
Telefonnummer: 232 3086

Registriervermerk

Registriert als jährliche fachliche
Berichterstattung unter der
Reg.-Nr. 3100/5/009 am 20.12.1984
Befristet bis zum 31.12.1990
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Formblattnummer: 2 / 1

Kreis: DDR

Bezirk:

Schulstatistik

der Spezialschulen
und Einrichtungen mit Spezialklassen

I. Allgemeine Angaben

Anzahl der berichtspflichtigen	Spezialschulen	Einrichtungen mit Spezialklassen	
Schulen bzw. Einrichtungen gesamt	14	76	+))
davon			
— mathematischer bzw. physikalisch – technischer Richtung	10	1	
— mit verstärktem neusprachlichem Unterricht	1	42	+ 7
— mit verstärktem altsprachlichem Unterricht	—	8	+ 1
— für Musikerziehung	1	11	
— zur Vorbereitung auf das Studium als Diplomlehrer f. Russisch	2	1	
— an Sektionen für Mathematik / Naturwissenschaften der Universitäten bzw. Hochschulen		5	
— für Musik an Hochschulen für Musik		4	
— für Bühnentanz und für Artistik an Fachschulen		4	

+ 2. Richtung an gleicher
Einrichtung

Lfd. Nr.	Klassen- stufe	Schüler						Klassen
		gesamt	von Spalte 2 weiblich	von Spalte 2 Schüler, die		von Spalte 4 weiblich	von Spalte 5 weiblich	
				zum OS - Abschluß	zum Abitur			
0	1	2	3	4	5	6	7	8
1	III	93	48	93	—	48	—	5
2	IV	101	53	101	—	53	—	5
3	V	161	94	161	—	94	—	9
4	VI	195	93	195	—	93	—	12
5	VII	188	106	188	—	106	—	11
6	VIII	205	111	205	—	111	—	11
7	IX	2 702	1 584	401	2 301	242	1 342	135
8	X	2 679	1 564	448	2 231	273	1 291	137
9	III bis X	6 324	3 653	1 792	4 532	1 020	2 633	325
10	XI	2 314	1 361	—	2 314	—	1 361	124
11	XII	2 361	1 397	—	2 361	—	1 397	125
12	XI und XII	4 675	2 753	—	4 675	—	2 753	249
13	III bis VII	10 999	6 411	1 792	9 207	1 020	5 391	574

Aufnahmen in die Klassenstufe XI

Aufnahmen gesamt 2183	davon aus den Bezirken					
	Hauptstadt Berlin	304	Gera	125	Neubrandenburg	90
	Cottbus	79	Halle	159	Potsdam	134
	Dresden	256	Karl-Marx-Stadt	206	Rostock	165
	Erfurt	111	Leipzig	155	Schwerin	88
	Frankfurt	95	Magdeburg	167	Suhl	49

Wissenschaftlich-praktische Arbeit bzw. kulturpraktische Arbeit

1.	Rahmenprogramm	Anzahl der Gruppen	Schüler der Klassenstufe XII	
			gesamt	v. Spalte 3 weiblich
	1	2	3	4
	Elektrotechnik / Elektronik	93	278	90
	Metallverarbeitende Industrie	9	38	25
	Luftwesen	26	92	65
	Datenverarbeitung	80	229	94
	Automatisierungstechnik	14	42	22
	Technische Chemie	29	77	49
	Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft	14	63	50
	Technologie	126	472	287
	Sozial. Betriebswirtschaft	71	278	218
3	Mathematisch-statistische Methoden in der Ökonomie	32	118	79
1	Kulturpraktische Arbeit	51	185	142
2	Flugtechnik	-	6	-
3	Informatik	2	14	3
4				
5	gesamt	547	1 892	1 124

Internate (nur am 15.9.1987 und 1989 auszufüllen)

1.	Internate an	Inter-nate	Inter-nats-plätze	gemeldete Spezi-schüler der berichtenden Spezi-alschule / Ein-richtung mit Spezi-alklassen	gemeldete Schüler anderer Schulen		
					Ober-schulen	EOS	Berufs-schulen u. a.
	1	2	3	4	5	6	7
	Spezial - schulen im Bereich der Volksbildung in anderen Bereichen	—	—		—	—	—
	Einrichtg. mit Spezi-alklassen im Bereich der Volksbildung in anderen Bereichen	—	—		—	—	—
	gesamt						

Richtigkeit der Eintragungen unter Beachtung der „Erläuterungen und Hinweise“ bestätigen :

12.12.1986

Zunkel

Zunkel

[Signature]

Datum

verantwortl. Bearbeiter

Leiter

E 19.9.86/1h. 30P

Stichtag: 15. September 1986

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung

Anschrift: ~~XXXXX~~
Ministerium für Volksbildung
Unter den Linden 69/73
Fernsprechamt:
Telefonnummer: 2323086

gelöscht
16.11.86 10/15 88

Vertrauliche Dienstsache				
Nachweis-Bereich	Lfd.-Nr.	Jahr	Ausf.-Nr.	Blatt
13	3	86	14.	1

Diese VD ist nicht löschar.
Die Aussonderung ist nur
durch Vernichtung möglich.

Schulstatistik Dep. Nr.: *201/5*
der Kinder- und Jugendsportschule (KJS)

Registriervermerk
Registriert als jährliche fachliche
Berichterstattung unter der
Reg.-Nr. 3100/5/009 am 20.12.1984
Befristet bis zum 31.12.1990
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik
Formblattnummer: 3/1

Kreuz
DDR

Anzahl der
berichtspflichtigen KJS: 25

.. Schüler und Klassen

Lfd. Nr.	Klassen- stufe	Schüler		Klassen- gesamt ²	darunter Klassen- mit 2 bis 10 Schülern
		gesamt ¹	von Spalte 2 weiblich ¹		
0	1	2	3	4	5
1	I	73	33	5	
2	II	62	31	5	2
3	III	164	137	12	4
4	IV	277	133	25	14
5	V	350	237	35	20
6	VI	485	232	53	31
7	VII	975	355	83	41
8	VIII	2191	710	177	65
9	IX	2059	595	168	62
10	X	1948	557	179	80
11	I bis X	8584	3020	742	319
12	XI	457	125	87	81
13	XII	425	116	91	84
14	XIII	353	103	87	81
15	XI bis XIII	1235	344	265	246
16	I bis XIII	9819	3364	1007	565

Anmerkung¹:
einschließlich Schüler
im Einzelunterricht.
Außerdem werden diese
Schüler im Block III,
Spalte 7 gesondert
ausgewiesen.

Anmerkung²:
Hier werden alle Klassen,
in denen 2 und mehr
Schüler sind, eingetragen.
Schüler im Einzelunterricht
dürfen nicht als Klasse
gezählt werden.

II. Internate (nur am 15.9.1987 und 1989 auszufüllen)

Lfd. Nr.	Internate	Inter- nate	Inter- nats- plätze	gemeldete Schüler							
				der berichtenden KJS				anderer Schulen			
				gesamt	davaus d. Klassenstufen			Ober- schulen	EOS	Beruf's- schulen u.g.	
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	in Objekten der Volksbildung										
2	in Objekten an- derer Bereiche	—	—						—	—	—
3	gesamt										

V. 310/86/1h/2040 1-20-1 7931

III. Zusätzliche Angaben zu Schülern der Klassenstufen I bis XIII

Lfd. Nr.	Klassenstufe	von der Anzahl „Schüler gesamt“ sind					Schüler, die Einzelun- terricht erhalten (lt. Arbeits- ordnung der KJS vom 29. 5. 1979)	
		Schüler, die zum 1.9.1986 in die KJS auf- genommen wurden - gesamt	Schüler mit Schulzeitverlängerung einschl. Schulzeitstreckung			Verlängerung		
			gesamt	von Spalte 3 mit				
				1 Jahr	2 Jahren			3 und mehr Jahren
0	1	2	3	4	5	6	7	
1	I	74						
2	II							
3	III	116						
4	IV	164						
5	V	148	27	27			1	
6	VI	166	50	47	3		1	
7	VII	574	67	64	3		5	
8	VIII	1306	158	137	21		11	
9	IX	181	127	88	39		15	
10	X	55	139	78	56	5	40	
11	XI	45	24	11	12	1	19	
12	XII	7	20	11	4	5	30	
13	XIII	7	64	48	9	7	61	
14	I bis XIII	2843	676	511	147	18	183	

IV. Wissenschaftlich - praktische Arbeit

Lfd. Nr.	Rahmenprogramm	Anzahl der Gruppen	Schüler der Klassenstufe XII	
			gesamt	v. Spalte 3 weiblich
0	1	2	3	4
1	Elektrotechnik / Elektronik	7	23	3
2	Metallverarbeitende Industrie	1	6	
3	Bauwesen	9	36	5
4	Datenverarbeitung	6	18	9
5	Automatisierungstechnik			
6	Technische Chemie	3	10	2
7	Land - Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft	2	7	4
8	Technologie	15	54	14
9	Sozial. Betriebswirtschaft	6	19	5
10	Mathematisch - statistische Methoden in der Ökonomie	2	6	2
11	Sportmedizin / Trainingsmethodik	53	197	62
12				
13	gesamt	104	376	106

Die Richtigkeit der Eintragungen unter Beachtung der „Erläuterungen und Hinweise“ bestätigen:

6. 11. 1986 Datum Grakel verantwortl. Bearbeiter Reyger Leiter

Stichtag : 15. September 19 86

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung

Nur für den Dienstgebrauch

Anschrift der EOS bzw. der OS mit
Schulteil EOS für Volksbildung
Unter den Linden 69/73
Berlin
1008
Fernsprechart :
Telefonnummer : 232 3086

Registriervermerk
Registriert als jährliche fachliche
Berichterstattung unter der
Reg.-Nr. 3100/5/009 am 20.12.1984
Befristet bis zum 31.12.1990
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Formblattnummer : 4 / 1

Kreis : DDR

Bezirk :

Schulstatistik

der erweiterten Oberschule (EOS)
(Angaben ohne Spezialklassen)

I. Allgemeine Angaben

Anzahl der berichtspflichtigen EOS	204
darunter EOS mit erweitertem Russischunterricht	74
Spezialklassen	60
Anzahl der Schulteile EOS	46

II. Schüler und Klassen

Lfd. Nr.	Klassen - stufen	Schüler				Klassen	
		gesamt	v. Spalte 2 mit erweitertem Russisch - unterricht	von Spalte 2 weiblich	v. Spalte 4 mit erweitertem Russisch - unterricht	gesamt	v. Spalte 6 mit erweitertem Russisch - unterricht
0	1	2	3	4	5	6	7
1	XI	17 316	1 038	9 681	558	957	76
2	XII	17 596	1 018	9 986	591	963	68
3	XI und XII	34 912	2 056	19 667	1 149	1 920	144

III. Wissenschaftlich - praktische Arbeit

Lfd. Nr.	Rahmenprogramm	Anzahl der Gruppen	Schüler der Klassenstufe XII	
			gesamt	von Spalte 3 weiblich
0	1	2	3	4
1	Elektrotechnik / Elektronik	494	1 755	623
2	Metallverarb. Industrie	99	404	204
3	Bauwesen	259	1 019	593
4	Datenverarbeitung	482	1 847	941
5	Automatisierungstechnik	137	501	217
6	Technische Chemie	477	1 776	1 150
7	Land - ,Forst - und Nahrungsgüterwirtschaft	422	1 618	1 045
8	Technologie	1 345	5 085	2 931
9	Sozial. Betriebswirtschaft	620	2 423	1 669
10	Mathematisch - statistische Methoden in der Ökonomie	222	820	537
11	Flugtechnik	3	30	-
12	gesamt	4 560	17 278	9 910

IV. Aufnahmen in die Klassenstufe XI

Aufnahmen gesamt	17 244
davon aus den Bezirken	
Hauptstadt Berlin	1 182
Cottbus	914
Dresden	1 891
Erfurt	1 366
Frankfurt	668
Gera	643
Halle	2 066
Karl-Marx-Stadt	2 038
Leipzig	1 365
Magdeburg	1 387
Neubrandenburg	615
Potsdam	1 054
Rostock	904
Schwerin	616
Suhl	525

V. Fakultativer Unterricht

Lfd. Nr.	Lehrgang (Titel in Kurzfassung)	Anzahl der Gruppen	Anzahl, die keine Pädag. sind	Teilnehmer der Klassenstufen			
				XI		XII	
				gesamt	v. Spalte 4 weiblich	gesamt	v. Spalte 6 weiblich
0	1	2	3	4	5	6	7
1	Akt. Probleme d. Kampfes d. komm. und Arbeiterparteien ...	323	-	1529	808	1571	806
2	Grundfragen d. Militärpolitik ...	192	11	1185	180	690	108
3	Sowjet. Gegenwartsliteratur	84	-	457	362	376	270
4	Ausgew. Werke der Weltliteratur	369	2	1765	1406	2079	1600
5	Kunsterziehung	268	-	1117	856	1289	963
6	Musik	129	-	694	493	861	612
7	Wahrscheinlichkeitsrechnung	136	4	575	269	738	372
8	Komplexe Zahlen	172	1	865	464	819	432
9	Praktische Mathematik	223	-	1314	715	930	481
10	Grundlagen der Rechentechnik..	147	14	874	321	653	242
11	Matrizenrechnung und ...	63	1	212	125	420	226
12	Algebra	42	-	207	107	189	111
13	Elektronik	357	26	1643	255	1561	2
14	Festkörperphysik	55	1	240	63	240	66
15	Klassische Physik	152	-	599	205	792	252
16	Qualitative und quant. Analysen	386	3	1845	1158	1719	1072
17	Phys.-chem. Untersuchungen	66	2	195	117	406	245
18	Ökologie	163	1	757	489	815	503
19	Bau u. Funktion von Zellen und Gewebe	335	1	1575	1072	1616	1084
20	Englisch (Grundkurs)	49	-	210	152	208	138
21	Französisch (Grundkurs)	160	-	715	599	697	560
22	Polnisch (Grundkurs)	9	2	41	29	29	22
23	Tschechisch (Grundkurs)	19	-	55	41	69	46
24	Spanisch (Grundkurs)	4	-	23	14	20	12
25	Latein (Einführungslehrgang)	343	3	2047	1313	1878	1224
26	Informatik	110	11	625	212	445	152
27							
28	gesamt	4356	83	21344	11825	21110	11843

29	von den Schülern in Block II, Zeile 1 bzw. 2 beteiligen sich	aus der Klassenstufe	an keinem		an einem		an zwei	
			XI	XII	Lehrgang		Lehrgängen	
			193	313	12898	13451	4139	86
							3729	103

VI. Internate (nur am 15.9.1987 und 1989 auszufüllen)

Lfd. Nr.	Internate	Inter-nate	Inter-nats-plätze	gemeldete Schüler					
				der berichtenden EOS			anderer Schulen		
				gesamt	dav. aus d. Klassenstufen		Ober-schulen	EOS	Berufs-schulen u.a.
					XI	XII			
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	in Objekten der Volksbildung								
2	in Objekten anderer Bereiche								
3	gesamt								

Die Richtigkeit der Eintragungen unter Beachtung der „Erläuterungen und Hinweise“ bestätigen:

18. 11. 1986

Zunkel

verantwortl. Redakteur

Leiter

Stichtag: 15. September 19 86

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung

Nur für den Dienstgebrauch

Anschrift der Sonderschule:

Ministerium für Volksbildung
Jäger den Linden 49/73
10115 Berlin

Fernsprechkamt:

Telefonnummer: 232 3086

Registriervermerk

Registriert als jährliche fachliche
Berichterstattung unter der
Reg.-Nr. 3100/5/009 am 20.12.1984
Befristet bis zum 31.12.1990
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Formblattnummer: 5/1

Kreis:

Bezirk: DDR

Nur von der Abt. Volksbildung des
Rates des Kreises / Bezirkes einzu-
tragen!

Anzahl der berichtspflichtigen
Sonderschulen: 476

Art: Sonderschulen gesamt

Schulstatistik

der allgemeinbildenden Sonderschule

I. Struktur der Sonderschule

Lfd. Nr.	Die berichtende Sonderschule ist eine	Anzahl der	
		Schulen	Teil-eintr.
0	1	2	3
1	Schule mit Vorschulteil	262	274
2	Schule mit Hort	364	370
3	Schule mit Internat	170	173
4	Schule, die an ein Heim der Jugendhilfe angegliedert ist	25	—

II. Schüler und Klassen

Lfd. Nr.	Klassenstufe	Schüler				Klassen		
		gesamt	Hilfs-schüler	weiblich	im Mehr-stufen-unters-richt	gesamt	Klassen mit Hilfs-schülern	Mehr-stufen-klassen
0	1	2	3	4	5	6	7	8
1	I	4839	2720	1783	54	574	347	—
2	II	7592	5327	2807	135	846	595	19
3	III	8312	6394	3060	78	887	670	11
4	IV	7403	6197	2694	72	816	647	23
5	V	7027	6236	2613	65	752	649	8
6	VI	6981	6171	2544	72	741	634	15
7	VII	7116	6376	2680	100	726	636	5
8	VIII	7143	6374	2721	77	773	667	29
9	IX	599	-	268	18	79	-	1
10	X	590	-	256	11	89	-	7
11	I bis X	57602	45795	21426	682	6283	4845	118
12	XI	35	-	15	-	4	-	-
13	XII	29	-	14	-	4	-	-
14	XI und XII	64	-	29	-	8	-	-
15	I bis XII	57666	45795	21455	682	6291	4845	118

III. Lehrer und Erzieher (nur am 15.9.1986, 1988 und 1990 auszufüllen)

0	1	Qualifikation	Lehrer bzw. Erzieher gesamt	von Spalte 2								
				mit sonder-päd. Qual.	eingesetzt im			Altersgruppen				
					Vor-schul-teil	Schul-hort	Schüler-inter-nat	bis 25	26 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	über 60
3	4	5	6	7	8	9	10	11				
1		Lehrer gesamt	11342	4750	—	—	—	936	3836	3921	2278	371
1.1	davon	Lehrer für untere Klassen	6154	1548	—	—	—	495	1956	2228	1296	179
1.2		Diplomlehrer	5113	3193	—	—	—	436	1869	1680	949	179
1.3		Berufsschullehrer	55	9	—	—	—	1	7	9	25	13
1.4		ohne päd. Ausbildung	20	—	—	—	—	4	4	4	8	-
2		Erzieher gesamt	6919	767	1514	2229	3176	1029	2457	1913	1338	182
2.1	von	mit Hochschulabschluß (Diplomlehrer)	715	250	61	185	469	33	312	208	147	15
2.2		mit Fachschulabschluß gesamt	4831	513	1171	1660	2000	811	1814	1332	810	64
2.2.1	von	Lehrer für untere Klassen	821	54	18	348	455	178	197	241	178	27
2.2.2		Erzieher mit Lehrbefähigung	1977	168	32	962	983	264	865	526	305	17
2.2.3	von	Heim- und Horterzieher	922	96	36	338	548	214	335	199	161	13
2.2.4		Kindergärtnerinnen	1111	195	1085	12	14	155	417	366	166	7
2.3		Erzieher mit päd. Teilausbildung	696	4	107	276	313	36	183	228	217	32
2.3.1	davon	Heim- und Horterzieher	543	1	18	254	271	14	129	183	189	28
2.3.2		Kindergärtnerinnen	153	3	89	22	42	22	54	45	28	4
2.4		Erzieher ohne päd. Ausbildung	677	—	175	108	394	149	148	145	164	71
2.4.1	dar-	als Gruppenerzieher eingesetzt	181	—	36	57	6	61	47	29	36	8

Die Richtigkeit der Eintragungen unter Beachtung der „Erläuterungen und Hinweise“ bestätigen:

06.11.1986

U. Otto

Datum

verantwortl. Bearbeiter

Leiter

Anlage 2

Auswertungen der Deutschen Verwaltung für Volksbildung bzw. des Ministeriums für Volksbildung

Titelblätter und Inhaltsverzeichnisse

Schulzählung 1946/47

Schuljahresendstatistik 1950/51

Schulstatistik 1954/55

Schuljahresendstatistik 1962/63

Schulstatistik 1969/70

Schulstatistik 1986/87

Schuljahresendstatistik 1987/88

Quellen: BArch DR2-A.59; BArch DR2-842; BArch DR2-2079; BArch DR2-A3300; BArch DR2-A.60/3; Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Berlin-Archiv (1986/87 und 1987/88).

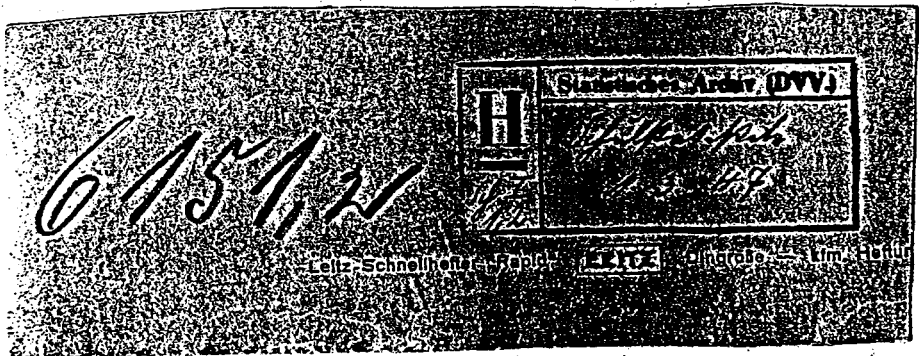
Deutsche Verwaltung
für Volksbildung
in der Sowjetischen Besatzungszone
Referat Statistik

1946/47

Die Schulzählung der Grund- und Oberschulen
in der sowjetischen Besatzungszone nach dem
Stand vom 1. März 1947.

Tabellen

Berlin, den 1. November 1947
gez. Ladegast



Inhalt

Tabelle

- I : Stand des Schulwesens in der sowjetischen Besatzungszone am 25. Mai ~~1938~~ 1959, 1. Oktober 1945 und 1. März 1947;
- II : Einteilung der Schulen nach Schuljahrgängen;
- III : Prozentuale Einteilung der Schulen nach Schuljahrgängen;
- IV : Einteilung der Schulen nach der Zahl ihrer vollberuflich tätigen Lehrkräfte;
- V : Prozentuale Einteilung der Schulen nach der Zahl ihrer vollberuflich tätigen Lehrkräfte;
- VI : Anzahl der Klassen für die einzelnen Schuljahrgänge;
- VII : Prozentuale Verteilung der Klassen auf die Schuljahrgänge;
- VIII : Die Zusammensetzung der von verschiedenen Schuljahrgängen besuchten Klassen in Thüringen;
- IX : Fremdsprachlicher Unterricht;
- X : Einteilung der Lehrkräfte nach der Dienstbezeichnung;
- XI : Prozentuale Einteilung der Lehrkräfte nach der Dienstbezeichnung;
- XII : Einteilung der Lehrkräfte nach dem Bildungsgang;
- XIII : Prozentuale Einteilung der Lehrkräfte nach dem Bildungsgang;
- XIV : Einteilung der Lehrkräfte nach dem pädagogischen Dienstalter;
- XV : Prozentuale Einteilung der Lehrkräfte nach dem pädagogischen Dienstalter;
- XVI : Einteilung der Lehrkräfte nach dem Lebensalter;
- XVII : Prozentuale Einteilung der Lehrkräfte nach dem ~~Dienstalter~~ Lebensalter;
- XVIII : Prozentualer Anteil der weiblichen Lehrkräfte am Lehrkörper der Grundschulen;
- XIX : Prozentualer Anteil der weiblichen Lehrkräfte am Lehrkörper der Oberschulen;
- XX : Einteilung der Schulleiter nach dem Geschlecht;
- XXI : Prozentualer Anteil der weiblichen Schulleiter;
- XXII : Wehrdienst der Lehrer nach Kopffzahl und Prozent;

XXIIa

Tabelle	XXIIa : Einteilung der Lehrkräfte nach der Parteizugehörigkeit;
	XXIIb : Prozentuale Einteilung der Lehrkräfte nach der Parteizugehörigkeit;
	XXIII : Einteilung der Schüler der Grund-, Sonder- und Oberschulen nach dem Lebensalter;
	XXIV : Einteilung der Schüler der Grund-, Sonder- und Oberschulen nach Schuljahrgängen;
	XXV : Prozentuale Verteilung der Schüler auf die Schuljahrgänge;
	XXVI : Einteilung der Schüler des Landes Brandenburg nach Lebensalter und Schuljahrgängen;
	XXVII : Einteilung der Schüler des Landes Mecklenburg nach Lebensalter und Schuljahrgängen;
	XXVIII : Einteilung der Schüler des Landes Sachsen nach Lebensalter und Schuljahrgängen;
	XXIX : Einteilung der Schüler des Landes Sachsen-Anhalt nach Lebensalter und Schuljahrgängen;
	XXX : Einteilung der Schüler des Landes Thüringen nach Lebensalter und Schuljahrgängen;
	XXXI : Einteilung der Schüler der Sowjetzone nach Lebensalter und Schuljahrgängen;
	XXXII : Prozentuale Aufgliederung der Schuljahrgänge nach Altersjahrgängen der Schüler;
	XXXIII : Prozentuale Verteilung der Altersjahrgänge der Schüler auf Schuljahrgänge;
	XXXIV : Wehrdienst der Schüler;
	XXXV : Einteilung der Hilfsschulen nach/Zahl ihrer vollberuflich tätigen Lehrkräfte;
	XXXVI : Anzahl der Klassen für die einzelnen Schuljahrgänge der Hilfsschulen;
	XXXVII : Einteilung der Hilfsschüler nach dem Lebensalter;
	XXXVIII : Prozentuale Verteilung der Hilfsschüler auf die Schuljahrgänge;
	XXXIX : Einteilung der Hilfsschüler des Landes Brandenburg nach Lebensalter und Schuljahrgängen;
	XL : Einteilung der Hilfsschüler des Landes Mecklenburg nach Lebensalter und Schuljahrgängen;

XLI

Tabelle

- XLI : Einteilung der Hilfsschüler des Landes Sachsen nach Lebensalter und Schuljahrgängen;
- XLII : Einteilung der Hilfsschüler des Landes Sachsen-Anhalt nach Lebensalter und Schuljahrgängen;
- XLIII : Einteilung der Hilfsschüler des Landes Thüringen nach Lebensalter und Schuljahrgängen;
- XLIV : Einteilung der Hilfsschüler der Sowjetzone nach Lebensalter und Schuljahrgängen;
- XLV : Einteilung der Lehrkräfte der Hilfsschulen;
- XLVa : Einteilung der Lehrkräfte der Hilfsschulen nach Parteizugehörigkeit;
- XLVI : Übersicht über die Sonderschulen;
- XLVII : Lebensalter der Schüler der Sonderschulen;
- XLVIII : Die Lehrkräfte der Sonderschulen.

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR VOLKSEBILDUNG
Abteilung Planung und Statistik

1950/51



Schuljahresendstatistik

der Grund- und Oberschulen
in der Deutschen Demokratischen Republik

Erstellt am 2.9. OKT 1951

3.1. Dez 1952 / k-3/56

Ministerium für Volkserziehung

Schuljahr 1950/51

75.000 : 37.000
5.000 : 27.000

Schuljahr 1950 / 51

	Seite
Vorwort	2
Analyse	3-9
<u>Tabellenteil</u>	Tabelle
A	1-4
Abschlußprüfungen an Grundschulen	
Klassen und Prüfungsteilnehmer	1
Ergebnisse der schriftlichen Prüfungen nach Fächern und dem Geschlecht der Prüflinge	2
Ergebnisse der mündlichen Prüfungen nach Fächern und dem Geschlecht der Prüflinge	3
Gesamtergebnisse der Prüfungen nach Ländern und dem Geschlecht der Prüflinge	4
B	5
Leistungsstand der Grundschüler nach Geschlecht, Fächern und <u>Ländern</u>	
Leistungsstand der Grundschüler nach Geschlecht, Fächern und <u>Klassen</u>	6
C	7
Schulentlassungen nach Klassen und Ländern	
D	8
Stundensollerfüllung an Grundschulen nach Fächern, Klassen und Ländern	
E	9
Sitzenbleiber an Grundschulen	
F	10
Ergebnisse der Durchführung des § 3 des Schulpflichtgesetzes	

	Tabelle
G	Abschlußprüfungen an Oberschulen
	Teilnehmer an den Abschlußprüfungen 11
	Ergebnisse der schriftlichen Abschlußprüfungen nach Fächern, Ländern und dem Geschlecht der Prüflinge
	Deutsch bis Griechisch 12
	Physik bis Erdkunde 13
	Deutsch bis Biologie 14
	Russisch bis Körpererziehung 15
	Gesamtergebnisse der Reifezeugnisse sowie die Prüfungs- ergebnisse der Arbeiter- und Bauernkinder 16
H	Leistungsstand der Oberschüler nach <u>Ländern</u> und Fächern
	Deutsch bis Biologie 17
	Russisch bis Körpererziehung 18
	Leistungsstand der Oberschüler nach Geschlecht, Fächern und Klassen
	Deutsch bis Biologie 19
	Russisch bis Körpererziehung 20
J	Erfüllung des Stundensolls an Oberschulen nach Fächern, Klassen und Ländern 21
K	Schulabgänge ohne Abitur und die Entwicklung der Zahl der Oberschüler im Schuljahr 1950/51 22
L	Sitzenbleiber in den Klassen 9-12 23

441. 201
14.55. 2.

Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Ministerium für Volksbildung
Abt. Planung und Investitionen

Vertrauliche Dienstsache
44156 11.
S. Prof. - M. I. P. L.

Gelöscht
10.1.78
[Signature]

RUSZÜGE

AUS DER

SCHULSTATISTIK 1954/55

Stichtag der Erhebung 15. Januar 1955

[Signature]
Leiter der Abt. Planung und Investitionen

Kontrolle

19. April 1956

St. 103 34 & 56. Ze.

Geheime Dienstsache
R. 2 - 5389/56
Exemplare je 1/1 Blatt
Exemplar

Gelöscht am 11. Okt. 1988

Inhaltsverzeichnis

Vertrauliche Dienstsache

Seite

Grundschulen

P. Mispf. - H. Bl.

Schulen - Schüler - Klassen

Gelöscht
10.1.78
[Signature]

Anzahl der Schulen untergliedert nach
Stadt- und Landschulen 6

Untergliederung der Stadt- und Landschulen
nach Schularten 7

Anzahl der Schüler nach Stufen 8

Anzahl der Arbeiter- und Bauernkinder nach
Stufen 9

Anzahl der Einstufenklassen 10

Klassenkombinationen in Mehrstufenklassen

Bezirk:	Rostock	11
	Schwerin	12
	Neubrandenburg	13
	Potsdam	14
	Frankfurt	15
	Cottbus	16
	Magdeburg	17
	Halle	18
	Erfurt	19
	Gera	20
	Suhl	21
	Dresden	22
	Leipzig	23
	Karl-Marx-Stadt	24
	Berlin	25

Gesamtzahl der Klassen nach Klassenstärken ... 26

Hauptamtliche Lehrer nach ihrer Qualifikation

Hauptamtliche Lehrer der Unterstufe insgesamt.	27
Hauptamtliche Lehrer der Mittelstufe insgesamt	27a

Hergestellt im Bundesarchiv, Abteilungen Potsdam - Weitergabe dieser Aufnahme nicht gestattet. Reproduktion nur mit schriftl. Genehmigung.

Hauptamtliche Lehrer der Mittelstufe nach Unterrichtsfächern

Deutsch	28
Mathematik	29
Geschichte	30
Gegenwartskunde	31
Biologie	32
Physik	33
Chemie	34
Erdkunde	35
Russisch	36
Sorbisch	37
Körpererziehung	38
Musik	39
Zeichnen	40
Nadelarbeit	41

Hauptamtliche Lehrer in Grundschulen insgesamt 42

Stundenbedarf und Stundendeckung

- Grundschulen -

Unterstufe:

Deutsch	43
Mathematik	44
Biologie	45
Erdkunde	46
Körpererziehung	47
Musik	48
Zeichnen	49
Nadelarbeit	50

Mittelstufe:

Deutsch	51
Mathematik	52
Geschichte	53
Gegenwartskunde	54
Biologie	55
Physik	56
Chemie	57
Erdkunde	58
Russisch	59
Sorbisch	60
Körpererziehung	61
Musik	62
Zeichnen	63
Nadelarbeit	64

Stundenbedarf und Stundendeckung in Grundschulen insgesamt 65

Seite

Unterrichtszeit

in Grundschulen 66

Teilnehmer an der Schulspeisung

in Grundschulen 67

Gesamtzahl der Abminderungsstunden

in Grundschulen 68

Voraussichtliche Entlassungen

aus Grundschulen 1954/55 69

aus Grundschulen 1955/56 70

Oberschulen
=====

Schulen - Schüler - Lehrer

Anzahl der Oberschulen 71

Anzahl der Oberschulen untergliedert nach
Stadt- und Landschulen 72

Anzahl der Arbeiter- und Bauernkinder in
A-, B-, C- und R-Klassen 73

Untergliederung der Schüler in Oberschulen
nach A-, B-, C- und R-Klassen 74

Anzahl der Arbeiter- und Bauernkinder in
den einzelnen Stufen der Oberschulen 75

Anzahl der Schüler in Oberschulen nach Stufen. 76

Anzahl der Klassen in Oberschulen 77

Hauptamtliche Lehrer der Oberstufe
nach ihrer Qualifikation

Hauptamtliche Lehrer der Oberstufe nach
Hauptfach:

Deutsch	78
Russisch	79
Englisch	80
Französisch	81
Latein	82
Griechisch	83
Tschechisch/Polnisch	84
Geschichte	85
Gegenwartskunde	86
Erdkunde	87
Mathematik	88
Physik	89
Chemie	90
Biologie	91
Musik	92
Kunsterziehung	93
Körpererziehung	94

Hauptamtliche Lehrer der Oberstufe insgesamt .. 95

Stundenbedarf und Stundendeckung

- Oberschulen -

<u>Fach:</u> Deutsch	96
Russisch	97
Englisch (A-Klassen)	98
" (B-Klassen)	99
" (C-Klassen)	100
Französisch (A-Klassen)	101
" (B-Klassen)	102
" (C-Klassen)	103
Latein (A-Klassen)	104
" (B-Klassen)	105
" (C-Klassen)	106
Griechisch (A-Klassen)	107
" (B-Klassen)	108
" (C-Klassen)	109
Tschechisch/Polnisch (A-Klassen)	110
" " (B-Klassen)	111
" " (C-Klassen)	112
Geschichte	113
Gegenwartskunde	114
Erdkunde	115

Seite

Mathematik (A-Klassen)	116
" (B-Klassen)	117
" (C-Klassen)	118
Physik (A-Klassen)	119
" (B-Klassen)	120
" (C-Klassen)	121
Chemie (A-Klassen)	122
" (B-Klassen)	123
" (C-Klassen)	124
Biologie (A-Klassen)	125
" (B-Klassen)	126
" (C-Klassen)	127
Musik	128
Kunsterziehung	129
Körpererziehung	130

Stundenbedarf und Stundendeckung - Oberschulen -
insgesamt 131

Teilnehmer an der Schulspeisung

in Oberschulen 132

Gesamtzahl der Abminderungsstunden

in Oberschulen 133

Sonderschulen
=====

Schulen - Schüler - Lehrer

Anzahl der Sonderschulen	134
Anzahl der Sonderschulen untergliedert in Stadt- und Landschulen	135
Anzahl der hauptamtlichen Lehrer in Sonder- und Hilfsschulen	136
Gesamtzahl der Sonderschüler	137
Anzahl der Sonderschüler im Grundschulteil nach Stufen	138
Anzahl der Sonderschüler im Oberschulteil	139
Anzahl der Sonderschüler im Berufsschulteil	140

Regierung der Deutschen Demokratischen Republik

Ministerium für Volksbildung

- Sektor Planung -

Schuljahresendstatistik 1962/63

Vertraulich

hergestellt im Bundesarchiv, Abteilungen Potsdam - Weitergabe
dieser Aufnahme nicht gestattet. Reproduktion nur mit schrift-
licher Genehmigung des Bundesarchivs, Abteilungen Potsdam.

Inhaltsverzeichnis

A Oberschulen

<u>Auswertungsarbeiten</u>	<u>Seite:</u>
Untergliederung der Schüler und Sitzbleiber in den Stufen I - X	1 - 13

Gesamtprädikate der Abschlußprüfungen

mit Auszeichnung	14
sehr gut	
gut	15
befriedigend	
bestanden	16
nicht bestanden	

Abschlußzeugnisse

Fach: Mathematik	17
Staatsbürgerkunde	18

Bezirke

DDR - Konzentration

1. Rostock	8. Halle
2. Schwerin	9. Erfurt
3. Neubrandenburg	10. Gera
4. Potsdam	11. Suhl
5. Frankfurt/O.	12. Dresden
6. Cottbus	13. Leipzig
7. Magdeburg	14. Karl-Marx-Stadt
	15. Berlin

Beregestellt im Bundesarchiv, Abteilung Potsdam - Weitergabe
dieser Aufnahme nicht gestattet. Reproduktion nur mit schrift-
licher Genehmigung des Bundesarchivs, Abteilung Potsdam.

B Erweiterte Oberschulen

Seite:

Auswertungsergebnisse

Untergliederung der Schüler in den Stufen IX - XII 19 - 23

Gesamtwürdicate - Reifezeugnis

mit Auszeichnung	24
sehr gut	
gut	25
befriedigend	
bestanden	26

Reifezeugnisse

Fach:	Mathematik	27
	Staatsbürgerkunde	28

Bezirke

DDR-Konzentration

1. Rostock	8. Halle
2. Schwerin	9. Erfurt
3. Neubrandenburg	10. Gera
4. Potsdam	11. Suhl
5. Frankfurt /O.	12. Dresden
6. Cottbus	13. Leipzig
7. Magdeburg	14. Karl-Marx-Stadt
	15. Berlin

Ministerrat
der Deutschen Demokratischen
Republik
Ministerium für Volksbildung
Abt. Planung und Haushalt

SCHULSTATISTIK

SCHULJAHR 1969/70

H. Frank

Abteilungsleiter

Hergestellt im Bundesarchiv, Abteilungen, Potsdam. Weitergabe
dieser Aufnahme nicht gestattet. Reproduktion nur mit schriftl.
licher Genehmigung des Bundesarchivs, Abteilungen, Potsdam.

Inhaltsverzeichnis !

A OBERSCHULEN

	Seite
Anzahl der Schulen, Klassenräume, Fachunterrichtsräume und Werkräume	1
Schüler nach Stufen I - IV	2
V - VIII	3
IX - X	4
insgesamt I - X	5
Schüler getrennt nach Ein- und Mehrstufenklassen	6
Anzahl der Klassen nach Stufen I - IV	7
V - VIII	8
IX - X	9
insgesamt I - X	10
Klassen getrennt nach Ein- und Mehrstufenklassen	11
Klassenkombinationen nach	
Bezirken : Rostock - Schwerin	12
Neubrandenbg. - Potsdam	13
Frankfurt - Cottbus	14
Magdeburg - Halle	15
Erfurt - Gera	16
Suhl - Dresden	17
Leipzig - Karl-Marx-Stadt	18

Hergestellt im Bundesarchiv, Abteilungen Potsdam - Weitergabe dieser Aufnahme nicht gestattet. Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Bundesarchivs, Abteilungen Potsdam

	Seite
<i>Klassenfrequenz</i>	
<i>Stufen I - IV, V - VIII, IX - X</i>	19
<i>Übergänge in die 9.Klasse</i>	20

ERWEITERTE OBERSCHULEN

<i>Anzahl der Schulen, Klassenräume und Fachunterrichtsräume</i>	21
<i>Schüler und Stufen XI - XII</i>	22
<i>Anzahl der Klassen IX - XII</i>	23
<i>Klassenfrequenz Stufen XI - XII</i>	24

SONDER-UND HILFSSCHULEN

<i>Anzahl der Schulen, Klassenräume und Fachunterrichtsräume</i>	25
<i>Schüler nach Stufen I - VIII</i>	26
<i>Schüler nach Stufen IX - XII</i> <i>(nur Sonderschulen)</i>	27
<i>Anzahl der Klassen</i>	28
<i>Schüler in Sonderschuleinrichtungen des Gesundheitswesens</i>	29

GESAMTÜBERSICHTEN ALLER SCHULARTEN

<i>Schulen und Unterrichtsräume</i>	30, 30a
<i>Schüler</i>	31, 31a, 31b
<i>Klassen</i>	32, 32a, 32
<i>Klassenfrequenz</i>	33, 33a, 33

SCHULHORTE AN OBERSCHULEN

Seite

Anzahl der Hortplätze

Am Stichtag anwesende Kinder

Gemeldete Kinder

34

Plätze in Tagesschulen

Am Stichtag anwesende Kinder

Gemeldete Kinder

35

Hergestellt im Bundesarchiv, Abteilungen Potsdam - Weitergabe
dieser Aufnahme nicht gestattet. Reproduktion nur mit schrift-
licher Genehmigung des Bundesarchivs, Abteilungen Potsdam

MINISTERRAT DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR VOLKSBIILDUNG

Nur für den Dienstgebrauch

KENNZIFFERN DER SCHULSTATISTIK

DES SCHULJAHRES

1986/87

Stichtag: 15. September 1986

Vorwort

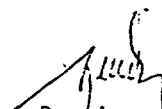
Das vorliegende Material enthält ausgewählte Kennziffern der Schulstatistik 1986/87.

Es dient zur Information leitender Kader des Ministeriums für Volksbildung und der Abteilungen Volksbildung der Räte der Bezirke.

Die Kennziffern beziehen sich auf die allgemeinbildenden Schulen einschließlich des Sonderschulwesens. Dabei wurden spezielle Informationen zu Hilfsschulen und anderen Schularten im Sonderschulwesen nur in beschränktem Umfang aufgenommen. Diese liegen in der Hauptabteilung Planung, Bau und Investitionen, Abteilung Planung und Statistik, des Ministeriums für Volksbildung vor.

In das Material wurde eine Gegenüberstellung der staatlichen Planaufgabe und den erfolgten Aufnahmen in die 11. Klassen der EOS im Jahre 1986 aufgenommen.

Bei der Öffentlichkeitsarbeit mit den vorliegenden Kennziffern sind die Anordnung vom 06. Dezember 1971 zum Schutze der Dienstgeheimnisse (Sonderdruck GBl. Nr. 717) sowie die Anordnung vom 24. Februar 1983 über den Umgang mit Dienstsachen und die Erteilung von Dienstaufträgen (GBl. Sonderdruck Nr. 1119) zu beachten.



Beier

Stellvertreter des Ministers

Berlin, den 09 Feb 1987

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Vorwort	3
Vorbemerkung zu der Schuletatistik des Schuljahres 1986/87	4
I. Abrechnung über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1986	10
. Aufnahme von Schülern in die Klassenstufe XI der EOS	10
II. Anzahl der Schulen gesamt und nach Schularten	11
. Anzahl der Schulen gesamt	11
. Anzahl der selbständigen Oberschulen und Oberschulbereiche	12
. Anzahl der EOS und Schulteile EOS an Oberschulen	13
. Anzahl der Sonderschulen und Einrichtungen gesamt in Objekten der Volksbildung und Objekten des Gesundheits- und Sozialwesens	14
. Sonderschulen in Objekten der Volksbildung	14
. Sonderschulen in Objekten des Gesundheits- und Sozialwesens	15
III. Anzahl der Unterrichtsräume nach Schularten	16
IV. Anzahl der Schulsporthallen nach Schularten	19
V. Anzahl der Internate nach Schularten	21
VI. Anzahl der Horte nach Schularten	22

	<u>Seite</u>
VII. Anzahl der Schüler und Klassen der allgemeinbildenden Schulen insgesamt - DDR -	23
VIII. Anzahl der Schüler, Klassen und Klassenfrequenzen nach Schularten	24
. in allen Schularten	24
. in Oberschulen	34
. in Spezialschulen	41
. in erweiterten Oberschulen	49
. in Sonderschulen (einschließlich Hilfsschulen) in Objekten der Volks- bildung und des Gesundheitswesens	51
IX. Einschulungen und Zurückstellungen vom Schulbesuch	60

MINISTERRAT DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR VOLKSBIILDUNG

Dienstsache

09-09

Platz, Sekr. Abt. *M. 7*
Er. E. Nr. Akte *SS*
Weitergabe an *SLB*
Er. E. Nr. Sekl. *1000 500/11*
Weitergabe an
Anmerkungsvermerk:

KENNZIFFERN
DER SCHULJAHRESENDSTATISTIK DES SCHULJAHRES
1987/88

Stichtag: 01. Juli 1988


Vorwort

Das vorliegende Material enthält ausgewählte Kennziffern aus der Schuljahresendstatistik 1987/88.

Im Teil II werden ausgewählte Planinformationen zum Volkswirtschaftsplan 1988 mit der statistisch nachgewiesenen Erfüllung verglichen.

Bei der Öffentlichkeitsarbeit mit den vorliegenden Kennziffern ist die Anordnung vom 03. Februar 1988 über Dienst-sachen (Sonderdruck des GBl. Nr. 1306 S. 3) zu beachten.

Berlin, den 13. 12. 1988


Beier
Stellvertreter des Ministers

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
Vorwort	2
Vorbemerkung zur Schuljahresend- statistik 1987/88	3
I. Absolventen der zehnklassigen all- gemeinbildenden Oberschule und Abitu- rianten der erweiterten allgemein- bildenden polytechnischen Oberschule am Ende des Schuljahres 1987/88 - alle Schularten -	8
II. Schulabgänger aus allgemeinbild- enden Schulen entsprechend der Bilanz der Jugendlichen für 1988	9
III. Abschlußprüfungen der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule - Klassenstufe X -	12
IV. Reifeprüfungen der erweiterten all- gemeinbildenden polytechnischen Oberschule - Klassenstufe XII -	17
V. Anzahl der Schüler, Überweisungen an Sonder- und Hilfsschulen, Sitzen- bleiber, vorzeitige Schulabgänger der Oberschulen (OS)	22
VI. Anzahl der Schüler, Sitzenbleiber, vorzeitige Schulabgänger der EOS	33
VII. Nachweis über den Verbleib der Absolventen und Abiturienten - alle Schularten -	35

Anlage 3

Auszüge aus den Erhebungsaufträgen

- 1970 Hinweise zur Durchführung
- 1982 Überprüfung des Berichtswesens
Anschreiben und Übersicht
- 1987 Erhebungsauftrag
Titel und Inhaltsverzeichnis

Quellen: BArch DR2-A8517/13; BArch DR2-D55; Statistisches Bundesamt,
Zweigstelle Berlin-Archiv.

Ministerium für Volksbildung
Abteilung Planung und Haushalt

Hinweise zur Durchführung der Bildungsstatistik Schuljahre 1969/70 und 1970/71

Die für das Schuljahr 1969/70 und 70/71 durchzuführende Bildungsstatistik gliedert sich in zwei Teile:

Teil I umfaßt den Berichtszeitraum vom 15. September 1969 bis 31. August 1970

Teil II betrifft den Beginn des Schuljahres 1970/71 im Berichtszeitraum 1. September 1970 bis 15. September 1970

Formblätter Teil I

- | | |
|--|--------------------|
| 1. „Bildungsstatistik“ Teil I
Oberschulen ohne Vorbereitungsklassen | Formblatt Nr. 01 ✓ |
| 2. „Bildungsstatistik“ Teil I
Vorbereitungsklassen | Formblatt Nr. 02 ✓ |
| 3. „Bildungsstatistik“ Teil I
Erweiterte Oberschulen | Formblatt Nr. 03 ✓ |
| 4. „Bildungsstatistik“ Teil I
Sonderschulen | Formblatt Nr. 04 ✓ |

Formblätter Teil II

- | | |
|---|---------------------|
| 5. „Bildungsstatistik“ Teil II
Oberschulen ohne Vorbereitungsklassen | Formblatt Nr. 1 ✓ |
| 6. „Bildungsstatistik“ Teil II
Vorbereitungsklassen | Formblatt Nr. 2 ✓ |
| 7. „Bildungsstatistik“ Teil II
Erweiterte Oberschulen | Formblatt Nr. 3 ✓ |
| 8. „Bildungsstatistik“ Teil II
Anlagebogen für die Klassen 9-12
mit verstärktem Fremdsprachenunterricht | Formblatt Nr. 3 a |
| 9. „Bildungsstatistik“ Teil II
Sonderschulen | Formblatt Nr. 4 |
| 10. Anlagebogen für Sprachheilschulen | Formblatt Nr. 4 a |
| 11. Anlagebogen für Körperbehindertenschulen und
Hausunterricht | Formblatt Nr. 4 b ✓ |
| 12. Anlagebogen für Psychiatrie und Neurologie | Formblatt Nr. 4 c ✓ |
| 13. „Bildungsstatistik“ Teil II
Berufsschulen, Berufsschultelle an Hilfsschulen | Formblatt Nr. 5 ✓ |
| 14. Konzentrationsbogen für Sonderschulen | Formblatt Nr. 6 ✓ |
| 15. Arbeitsgemeinschaften | Formblatt Nr. 7 ✓ |

Spezialschulen

Von Spezialschulen sind die ausgefüllten Formblätter in zweifacher Ausfertigung an die Abt. Volksbildung des Rates des Kreises einzureichen.
Je nach Gliederung der Spezialschule ist das Formblatt für die Oberschule, für Vorbereitungsklassen und Erweiterte Oberschule zu verwenden.

Bildungsstatistik Teil I

Formblatt Nr. 01 Oberschulen ohne Vorbereitungsklassen

- Block: I** **Zensuren auf dem Abschlusszeugnis (10. Klasse)**
In diesem Block werden nur die Zensuren der Schüler erfaßt, die die Abschlußprüfung bestanden haben.
- Block: II** **Schülerstand und Schülerbewegung**
- Spalte: 2** Hier sind die Schüler einzutragen, die die Schulstatistik vom 15. 9. 1969 in Spalte 3 ausweist.
- Spalte: 5** Diese Spalte errechnet sich durch Zugang und Abgang.
- Spalte: 6** Die Anzahl der Sitzbleiber kann erst dann in die Spalte 6 eingetragen werden, wenn die Wiederholungsprüfungen abgeschlossen sind und endgültig feststeht, welche Schüler das Klassenziel nicht erreichten.
- Spalte: 7** In Spalte 7 wird nur die Anzahl der Schüler als „Überweisung in Sonderschulen“ erfaßt, für die Plätze in der Sonderschule zur Verfügung stehen.
- Spalte: 9** Für die „Überweisungen in Hilfsschulen“ ist sinngemäß wie bei den Sonderschulen zu verfahren.
- Spalte: 11** Unter „Abgänge ohne Abschluß“ sind nur Schüler zu erfassen, die am Ende des Schuljahres wegen Überalterung (mehrmalige Sitzbleiber) oder nicht bestandener Abschlußprüfung der 10. Klasse die Schule verlassen und in den Arbeitsprozeß eingegliedert werden. Als „darunter“ Zahl werden in Spalte 12 die ebenfalls in Spalte 11 enthaltenen Sitzbleiber gesondert ausgewiesen.
- Spalte: 13** Bei 8. Klassen sind in dieser Spalte nur die Schüler einzutragen, die das Ziel der 8. Klasse erreicht haben, die Schule verlassen und in die Berufsausbildung gehen.
- Spalte: 14** Die Eintragungen in dieser Spalte ergeben sich aus den Summen der Spalten 7 + 9 + 11 + 13 und erfassen alle Schüler, die zum Schuljahresende in Sonder- und Hilfsschulen überwiesen werden bzw. wegen Überalterung vor Erreichung des Schulzieles die Schule verlassen und einen Beruf ergreifen. Übergänge in Zentralschulen, KJS, Schulen mit erweitertem Russischunterricht oder andere Spezialschulen werden nicht unter Abgänge ohne Abschluß erfaßt, obwohl diese Schüler ebenfalls die Stammschule verlassen. Sie werden als Schüler weitergeführt und in Spalte 16 als „in die nächst höhere Stufe versetzt“ eingetragen und in Spalte 17 als „darunter“ Zahl ausgewiesen.
- Spalte: 15** In dieser Spalte werden diejenigen Schüler erfaßt, die das Klassenziel nicht erreichen und an der Schule verbleiben. Die Anzahl ergibt sich aus den Eintragungen der Spalte 6 abzüglich der Spalten 8, 10 und 12.

Spalte: 16

Hier werden alle Schüler eingetragen, die in die nächst höhere Stufe versetzt werden. Die Anzahl ergibt sich aus der Gesamtschülerzahl der Spalte 5 minus der Summen aus den Spalten 14 und 15. Bei der 8. Klasse ergibt die Eintragung in dieser Spalte die Gesamtzahl der Schüler, die in 9. Klassen der Oberschule und in die 9. Klassen der Vorbereitungsklassen aufgenommen werden.

Block: III

Gesamtprädikate der Abschlusszeugnisse 10. Klasse
Die Gesamtzahl der Prüfungsteilnehmer in Spalte 2 ergibt sich aus den Spalten 3 bis 8.

Block: IV

Verteilungsbilanz der Schulabgänger
Die Spalten 2 bis 5 müssen mit den Eintragungen im Block II entsprechend den Fragestellungen übereinstimmen. In der Zeile 1.5 Spalte 3 sind die Übergänge in Vorbereitungsklassen als „darunter“ Zahl auszuweisen.

Block: V

Arbeitsgemeinschaften
Hier sind alle Arbeitsgemeinschaften zu erfassen, die während des abgelaufenen Schuljahres tätig waren und planmäßig zu Ende geführt wurden. Unter Arbeitsgemeinschaft „Sport“ sind nur solche zu erfassen, die ausschließlich an der Schule arbeiten und in keiner BSG erfaßt sind. Bei der Erfassung der Leiter ergeben sich Doppelzählungen dadurch, daß jeder Leiter, der 2 Arbeitsgemeinschaften betreut, auch zweimal gezählt wird. Dies betrifft auch Leiter von Arbeitsgemeinschaften, die während der Berichtsperiode die Arbeit zu Ende führten und neue Arbeitsgemeinschaften übernommen haben.

Block: VI

Anzahl der Noten 5, die auf den Jahres- bzw. Abschlusszeugnissen in den Fächern erteilt wurden. – Stundenausfall –

Untergliedert nach Klassen und Fächern wird die Anzahl der Noten 5 erfaßt, die in den Jahres- bzw. Abschlusszeugnissen erteilt wurden.

Bei den Eintragungen ist zu beachten, daß hier die Anzahl der Noten 5 erfaßt wird, die unabhängig ist von der Schülerzahl, da ein Schüler in mehreren Fächern die Note 5 erhalten kann. In der letzten Spalte wird die Anzahl der Ausfallstunden während des Schuljahres, aufgegliedert auf die einzelnen Fächer, eingetragen.

Bildungsstatistik Teil I

Formblatt Nr. 03 Erweiterte Oberschulen

- Block: I Ergebnisse der Reifeprüfung**
In diesem Block werden die Zensuren aller Prüfungsteilnehmer — auch die der KJS und Spezialschulen/Klassen — eingetragen
- Block: II Gesamtprädikate**
Die Erfassung der Gesamtprädikate erfolgt in den Zeilen 1, 1.1 und 1.2 einschließlich Spezialschulen/Klassen. Die Ergebnisse der Reifeprüfung der KJS werden in den Zeilen 2, 2.1 und 2.2 erfaßt.
- Block: III Schülerstand und Schülerbewegung**
Zu beachten ist die getrennte Erfassung der Schüler des KJS in den Zeilen 4, 4.1 (XI. Klasse), 5, 5.1 (XII. Klasse) und Zeilen 6, 6.1 (Abiturkurs).
Unter EOS Zeile 1—3 sind ebenfalls die Schüler der Spezialschulen/Klassen zu erfassen.
- Block: IV Nachweis über den Verbleib der Abiturienten**
Wie in den Vorjahren wird hier der Nachweis über den Verbleib der Abiturienten nach dem 1. Sept. 1970 geführt. Die Summen der Spalten 7, 8, 9, 10, 11, 12 und 15 müssen die Gesamtzahl der Abiturienten ergeben. Die Trennung der Ergebnisse nach EOS und KJS ist zu beachten. (Zeile 1 und 1.1 mit Abiturienten der Spezialschulen/Klassen)
- Block: V Zensurenverteilung bei den Endzensuren der Reifeprüfung**
In diesem Block werden alle Prüfungsteilnehmer getrennt nach EOS einschließlich Spezialschulen/Klassen und KJS erfaßt.
- Block: VI Abgänger aus 11. und 12. Klassen und Abiturkurs ohne Abschluß nach Alter**
Hier werden alle Abgänger aus den 11. und 12. Klassen sowie Abiturkurs ohne Abschluß altersmäßig erfaßt.
- Block: VII Abgänger aus 12. Klassen und Abiturkurs mit Abschluß nach dem Alter**
Hier werden alle Abgänger aus den 12. Klassen und Abiturkurs mit Abschluß altersmäßig erfaßt.

Berichtigung:

Im Formblatt 01, Block II Spalte 10 muß es heißen:
darunter im Schuljahr sitzengebliebene Schüler (von Spalte 9)

III/71/24 Ag 124 62 70

27. Okt. 1982

3086

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Leiter
der Staatlichen Zentralverwaltung
für Statistik
Genossen Professor Dr. Donda

1026 Berlin
Hans-Beimler-Str. 70/72

Betr.:
Fachliches Berichtswesen

Wertes Genosse Professor Dr. Donda!

Entsprechend Ihrem Schreiben vom 24. Juni 1982 berichte ich Ihnen über die Ergebnisse der Überprüfung des fachlichen Berichtswesens im Bereich des Ministeriums für Volksbildung.

Die Überprüfung ergab, daß vier Berichterstattungen ersatzlos eingestellt und weitere fünf Berichterstattungen in ihrem Umfang eingeschränkt werden konnten.

Als Hauptursache für diese Reduzierungen erwies sich die Erkenntnis, daß aus bisher erfaßten Daten keine Leitungsentscheidungen abgeleitet wurden bzw. werden konnten. Im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Druckes statistischer Formblätter wurde jede Kennziffer auf ihre Notwendigkeit und Aussagekraft geprüft. Es wurden alle Kennziffern gestrichen, für die der Nachweis der Notwendigkeit nicht erbracht werden konnte.

Dieses Verfahren wird auch in Zukunft ständiges Arbeitsprinzip sein. Allerdings werden nach der umfangreichen Reduzierung der Berichterstattungen im Jahre 1980 und den genannten Reduzierungen in den Jahren 1981 und 1982 nur noch geringfügige Veränderungen in den Folgejahren zu erwarten sein.

Aus der Einschätzung der Erfordernisse für das fachliche Berichtswesen im Bereich der Volksbildung ergibt sich die Notwendigkeit, eine Berichterstattung zu erweitern und die Genehmigung für eine neue Berichterstattung zu beantragen.

Zu erweitern ist die Statistik über die Schulhorte der Oberschulen (Registriernummer 3100/5/021). Aufzunehmen sind Aussagen zur Qualifikation der Horterzieher. Diese Fragestellung war bis 1980 Gegenstand des fachlichen Berichtswesens. In der Hoffnung, diese Aussagen mit Hilfe der EDV gewinnen zu können, wurde 1980 auf die

Erfassung verzichtet. Da dem Ministerium für Volksbildung erst für 1986 ein Rechner vorbilanziert werden konnte, ist die Erfassung der genannten Daten 1983 und 1985 notwendig.

Zur Genehmigung beantrage ich die Erfassung und regelmäßige Aktualisierung eines Einrichtungsregisters über alle Einrichtungen der Volksbildung. Ziel ist die Herstellung einer EDV-Stammdatei, welche die Grundlage für alle statistischen EDV-Erfassungen im Bereich der Volksbildung bilden soll. Diese Datei würde dem Rechenzentrum eine automatische Kontrolle über die Vollständigkeit der Erfassungsunterlagen bei jeder EDV-Erfassung ermöglichen und den Informationsaustausch mit anderen Datenspeichern (z. B. der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, des Staatssekretariats für Arbeit und Löhne, des Ministeriums des Innern) zulassen.

Mit sozialistischem Gruß

M. Honecker

M. Honecker

5 Anlagen

Organ: Ministerium für Volksbildung

Anlage 1

Übersicht über eingestellte fachliche Berichterstattungen

Nr. lt. Re- gistrier- vermerk	Bezeichnung der Berichterstattung	Zeitpunkt der Einstellung
9116/1/001	Probeerfassung zur Struk- tur der allgemeinbild- enden Schulen und berufsbil- denden Sonderschulen	1. 2. 1981
9116/2/002	Probeerfassung zum Stunden- nachweis der allgemeinbil- denden Schulen und berufsbil- denden Sonderschulen	1. 7. 1981
9116/5/008	Pendelkarten zu Arbeits- kräften (VbE), Lohnfonds und Durchschnittslohn	1. 9. 1981
9116/2/022	Analyse der Schul- und Kreisolympiaden	1. 7. 1981

Übersicht über eingeschränkte fachliche Berichterstattungen

Nr. lt. Registrier- vermerk	Bezeichnung der Berichterstattung	Streichung von Kennziffern	Veränderung der Periodizität bzw. des Stichtages von	auf	Entbindung von der Berichtspflicht für
3100/5/003	Belegschaftswechsel des pädagogischen Fachper- sonals (außer Fach- schulen)	40 Kennziffern (bereits aus dem Form- blatt entfernt)	-	-	-
9116/5/003	Berichterstattung über den Stand der Gewinnung des pädagogischen Nach- wuchses	-	halb- jährlich	jähr- lich	-
3100/3/015	Anlagebogen zur Schul- statistik für Hilfs- schulen	72 Kennziffern (bereits aus dem Form- blatt entfernt)	-	-	-
3100/5/027	Schulstatistik über die außerunterrichtliche Tä- tigkeit an den allge- meinbildenden Schulen	98 Kennziffern (bereits aus dem Form- blatt entfernt)	-	-	-
3100/5/036	Statistik der Heime der Jugendhilfe	82 Kennziffern (bereits aus dem Form- blatt entfernt)	-	-	-

Hergestellt im Bundesarchiv, Abteilung Potsdam - Weitergabe dieser Aufnahme nicht gestattet. Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Bundesarchivs, Abteilung Potsdam.

Übersicht über unverändert fortzuführende
fachliche Berichterstattungen

<u>Nr. lt. Re-</u> <u>gistrier-</u> <u>vermerk</u>	<u>Bezeichnung der</u> <u>Berichterstattung</u>
3100/5/001	Berichterstattung über die Erfüllung von Positionen des Volkswirtschaftsplanes (Neuschaffung und Bestand an Kapazitäten, Investitionen des Plananteils Volksbildung)
3100/2/046	Berichterstattung über den Zuwachs an Kapazitäten (Abrechnung der Objektlisten)
3100/4/040	Netz- und Bauzustandsanalyse
3100/2/045	Fallinformation über die Anzahl der Klassen, Kindergarten- und Schulhortgruppen (Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes)
3100/5/002	Berichterstattung über die Erfüllung von Positionen des Volkswirtschaftsplanes (Bericht der Kreisprüfungskommissionen über die Aufnahme in die Abiturstufe und in Spezialklassen an Einrichtungen der Volksbildung)
3100/5/004	Berichterstattung über die Anzahl der Arbeitskräfte in den Einrichtungen der Volksbildung
9116/5/007	Berichterstattung über die Anzahl der Arbeiter und technischen Angestellten in Einrichtungen der Volksbildung
3100/5/008	Nachweis des Einsatzes der Fachschullehrer an der Pädagogischen Schule für Kindergärtnerinnen
3100/5/007	Nachweis des Einsatzes der Fachschullehrer am Institut für Lehrerbildung
3100/5/005	Kaderanalyse (Grunderfassung und Änderungsdienst zum Belegschaftswechsel)
3100/2/006	Erfassung zum Stundennachweis und Stellenplan des unterrichtenden pädagogischen Personals der allgemeinbildenden Schulen bzw. der berufsbildenden Sonderschulen
9116/2/005	Analyse der Arbeitsortveränderungen, des Funktionswechsels und der Kündigungen von Pädagogen (Textanalyse)
9116/2/006	Berichterstattung über Anträge auf Reisen von Pädagogen in das NSW, über Anträge auf Übersiedlung und über fristlose Entlassungen
9116/2/004	Berichterstattung über die Wohnraumversorgung der Absolventen

Übersicht über unverändert fortzuführende
fachliche Berichterstattungen

<u>Nr. lt. Re-</u> <u>gistrier-</u> <u>vermerk</u>	<u>Bezeichnung der</u> <u>Berichterstattung</u>
9116/2/011	Berichterstattung über Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutz
3100/5/041	Übersicht zu Voraussetzungen der Zivilverteidigung an den Einrichtungen der Volksbildung
9116/5/015	Übersicht zu Voraussetzungen der Zivilverteidigung an den Pädagogischen Fachschulen
3100/5/042	Berichterstattung über die vormilitärische Ausbildung und Sanitätsausbildung der Schüler der 11. Klassen
9116/2/017	Berichterstattung über die freiwillige Teilnahme an der Wehrausbildung im Lager
9116/2/018	Berichterstattung über die Lager zur Wehrausbildung
9116/2/016	Berichterstattung über die Wehrausbildung im Lager
3100/5/009	Schulstatistik der allgemeinbildenden Schulen und berufsbildenden Sonderschulen
3100/5/010	Anlagebogen zur Schulstatistik für sorbische Oberschulen und EOS
3100/5/011	Anlagebogen zur Schulstatistik für Spezialschulen und Einrichtungen mit Spezialklassen
3100/5/012	Anlagebogen zur Schulstatistik der Kinder- und Jugendsportschulen
3100/5/013	Anlagebogen zur Schulstatistik der Spezialschulen und Einrichtungen mit Spezialklassen mit verstärktem Fremdsprachenunterricht
3100/5/014	Anlagebogen zur Schulstatistik für allgemein- und berufsbildende Sonderschulen und Statistik der selbständigen Vorschuleinrichtungen im Sonderschulwesen
3100/5/017	Anlagebogen zur Schulstatistik für Sprachheilschulen und Sprachheilkindergärten
3100/4/016	Anlagebogen zur Schulstatistik der Körperbehindertenschulen und für Hausunterricht körperbehinderter Schüler
3100/5/043	Konzentrationsbogen der allgemein- und berufsbildenden Sonderschulen

Hergestellt im Bundesarchiv, Abteilungen Potsdam - Weitergabe dieser Aufnahme nicht gestattet. Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Bundesarchivs, Abteilungen Potsdam.

Übersicht über unverändert fortzuführende
fachliche Berichterstattungen

<u>Nr. lt. Re-</u> <u>gistrier-</u> <u>vermerk</u>	<u>Bezeichnung der</u> <u>Berichterstattung</u>
3100/5/044	Konzentrationsbogen Schüler und Klassen der allgemeinbildenden Schulen
3100/5/020	Schulstatistik über die Betreuung und Beschulung von Kindern politischer Emigranten
3100/5/018	Erfassung zur Struktur der allgemeinbildenden Schulen und der berufsbildenden Sonderschulen (Kurzprogramm)
3100/4/022	Schulstatistik zum fakultativen Unterricht in Arbeitsgemeinschaften nach Rahmenprogramm (AGR)
3100/4/023	Schulstatistik über die produktive Arbeit der Schüler der Klassenstufen IX und X im polytechni- schen Unterricht
3100/5/031	Schulstatistik über die Ausbildung von Schülern der Klassenstufen IX und X am Traktor
3100/5/025	Schulstatistik über die Feriengestaltung - Winterferien -
3100/5/026	Schulstatistik über die Feriengestaltung - Sommerferien -
3100/4/028	Berichterstattung über Kinder- und Jugendsport
3100/5/029	Schuljahresendstatistik
3100/5/030	Anlagebogen zur Schuljahresendstatistik - Aufnahme- verfahren an Hilfsschulen -
3100/4/038	Statistik der außerschulischen Einrichtungen
3100/5/024	Berichterstattung über die Elternbeirats- und -aktiv- wahlen in den allgemeinbildenden Schulen
3100/5/032	Berichterstattung über die Anzahl der verliehenen Lessing-Medaillen
3100/5/035	Statistik der sonderpädagogischen Beratungs- stellen
3100/5/037	Berichterstattung über das Aufgabengebiet der Jugendhilfe

Übersicht über unverändert fortzuführende
fachliche Berichterstattungen

<u>Nr. lt. Re- gistrier- vermerk</u>	<u>Bezeichnung der Berichterstattung</u>
9116/2/020	Analyse der Mathematikolympiaden
9116/2/021	Analyse der Russischolympiaden
9116/2/010	Abrechnung des Planes zur Werterhaltung
9116/2/013	Analyse zur Häufigkeit und Ursachen des Stunden- ausfalls an Schulen
9116/2/012	Berichterstattung über die Ergebnisse der Abschluß- prüfungen der Oberschulen und der Reifeprüfungen der erweiterten Oberschulen
9116/5/019	Belegungsmeldung für Kinderheime
9116/2/009	Berichterstattung über die Erfüllung des Jahres- haushaltsplanes
9116/5/014	Übersicht zu Voraussetzungen der Zivilverteidigung an den Pädagogischen Hochschulen
9116/5/039	Bibliotheksstatistik für Hochschulbibliotheken

**MINISTERRAT DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK
MINISTERIUM FÜR VOLKSBIKDUNG**

Nur für den Dienstgebrauch

ERHEBUNGS AUFTRAG

**ZU DEN FACHLICHEN STATISTIKEN UND BERICHTERSTATTUNGEN
DES MINISTERIUMS FÜR VOLKSBIKDUNG
IM SCHULJAHR 1987/88**

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>	
Erhebungsauftrag zu den fachlichen Statistiken und Berichterstattungen des Ministeriums für Volksbildung im Schuljahr 1987/88	4	
<u>Anlage 1</u>	9	
Übersicht über die im Schuljahr 1987/88 zu erhebenden Statistiken und Berichterstattungen		
<u>Lfd. Nr.</u>	<u>Titel</u>	
1	Erfassungsbogen zum Stundennachweis des unterrichtenden pädagogischen Personals	10
2	Nachweis des Einsatzes der Fachschullehrer - Institut für Lehrerbildung - - Pädagogische Schule für Kindergärtnerinnen -	10
3	Einrichtungsregister der Volksbildung	11
4	Arbeitskräftedatenspeicher (AKDS)	11
5	Schulstatistik	12
6	Anlagebogen zur Schulstatistik für sorbische Oberschulen und EOS	13
7	Anlagebogen für Kinder- und Jugendsportschulen	13
8	Anlagebogen für allgemein- und berufsbildende Sonderschulen und Statistik der selbständigen Vorschuleinrichtungen im Sonderschulwesen	13
9	Anlagebogen für Körperbehindertenschulen	13
10	Anlagebogen der Spezialschulen und -klassen mit verstärktem Fremdsprachenunterricht	14
11	Schulstatistik über die Betreuung und Beschulung von Kindern politischer Emigranten	14
12	Konzentrationsbogen der allgemeinbildenden und berufsbildenden Sonderschulen	14

<u>Lfd. Nr.</u>	<u>Titel</u>	<u>Seite</u>
13	Konzentrationsbogen - Schüler und Klassen der allgemeinbildenden Schulen	14
14	Schulstatistik zu den fakultativen Kursen nach Rahmenprogramm	15
15	Belegschaftswechsel des pädagogischen Fachpersonals aller Einrichtungen der Volksbildung (außer Fachschulen)	15
16	Berichterstattung über den Zuwachs an Kapazitäten (Abrechnung der Objektlisten)	15
17	Berichterstattung über die Erfüllung von Positionen des Volkswirtschaftsplanes (Kapazitäten)	16
18	EDV-Beleg "Arbeitskräfte/Lohnfonds" der Institute für Lehrerbildung und der Pädagogischen Schulen für Kindergärtnerinnen	16
19	Pendelkarten der Institute für Lehrerbildung und der Pädagogischen Schulen für Kindergärtnerinnen über Grundfondsreproduktion	17
20	Statistik der Schulhorte der Oberschulen	17
21	Berichterstattung über den Stand der Erfüllung von Positionen des Volkswirtschaftsplanes - Aufnahmen in die Abiturstufe -	17
22	Berichterstattung über die Anzahl der Arbeiter und technischen Angestellten in Einrichtungen der Volksbildung	17
23	Berichterstattung über die Elternbeirats- und -aktivwahlen	17
24	Berichterstattung über die Anzahl der Arbeitskräfte in Einrichtungen der Volksbildung - Stichtagsangaben - und - Auszug für Städte und Gemeinden über 2 000 Einwohner -	18
25	Berichterstattung über das Aufgabengebiet der Jugendhilfe	18
26	Fallinformation über die Anzahl der Klassen, Kindergarten- und Hortgruppen	18





<u>Lfd. Nr.</u>	<u>Titel</u>	<u>Seite</u>
27	Ferliengestaltung - Winterferien -	18
28	Berichterstattung über die Aufnahmen in Spezialklassen	19
29	Statistik der sonderpädagogischen Beratungsstellen	19
30	Berichterstattung über Kinder- und Jugendsport	19
31	Statistik der außerschulischen Ein- richtungen	19
32	Schuljahresendstatistik	20
33	Anlagebogen zur Schuljahresendstatistik für Hilfsschulen - Aufnahmeverfahren an Hilfsschulen -	20
34	Berichterstattung über die vormit- täre Ausbildung und Sanitätsaus- bildung der Schüler der 11. Klassen	20
35	Schulstatistik über die Ausbildung am Traktor	21
36	Ferliengestaltung - Sommerferien -	21
	<u>Anlage 2</u>	22
	Zeitraum für die Verwendung ausgelieferter Formblätter	
	<u>Anlage 3</u>	24
	Hinweis für die Abteilungen Volksbildung der Räte der Bezirke zur Verteilung von Formblättern	

Anlage 4

Übersicht über den Stand der Datenbeschaffung zur
Schulstatistik und Schuljahresendstatistik für die
Schuljahre 1952/53 bis 1989/90

Schuljahr	Art der Statistik	Schulart	Schuljahr	Art der Statistik	Schulart
1952/53	SCHST SJEST	GS+SO+OS GS+OS	1972/73	SCHST SJEST	POS HS SO EOS KJS SPS POS HS SO EOS KJS SPS
1953/54	SCHST SJEST	GS GS OS	1973/74	SCHST SJEST	POS HS SO EOS KJS SPS POS HS SO EOS KJS SPS
1954/55	SCHST SJEST	GS GS OS	1974/75	SCHST SJEST	POS HS SO EOS KJS SPS POS HS SO EOS KJS SPS
1955/56	SCHST SJEST	GS MS SO OS GS MS OS	1975/76	SCHST SJEST	POS HS SO EOS KJS SPS POS HS SO EOS KJS SPS
1956/57	SCHST SJEST	G+MS SO OS GS MS OS	1976/77	SCHST SJEST	POS HS SO EOS KJS SPS POS HS SO EOS KJS SPS
1957/58	SCHST SJEST	G+MS SO OS GS MS OS	1977/78	SCHST SJEST	POS HS SO EOS KJS SPS POS HS SO EOS KJS SPS
1958/59	SCHST SJEST	keine Erhebung POS EOS	1978/79	SCHST SJEST	POS HS SO EOS KJS SPS POS HS SO EOS KJS SPS
1959/60	SCHST SJEST	POS SO EOS POS EOS	1979/80	SCHST SJEST	POS HS SO EOS KJS SPS POS HS SO EOS KJS SPS
1960/61	SCHST SJEST	POS SO EOS POS EOS	1980/81	SCHST SJEST	POS HS SO EOS KJS SPS POS HS SO EOS KJS SPS
1961/62	SCHST SJEST	POS HS SO EOS POS EOS	1981/82	SCHST SJEST	POS HS SO EOS KJS SPS POS HS SO EOS KJS SPS
1962/63	SCHST SJEST	POS SO EOS POS EOS	1982/83	SCHST SJEST	POS HS SO EOS KJS SPS POS HS SO EOS KJS SPS
1963/64	SCHST SJEST	POS HS SO EOS Erhebung mit SCHST 1964/65	1983/84	SCHST SJEST	POS HS SO EOS KJS SPS POS HS SO EOS KJS SPS
1964/65	SCHST SJEST	POS HS SO EOS POS EOS	1984/85	SCHST SJEST	POS HS SO EOS KJS SPS POS HS SO EOS KJS SPS
1965/66	SCHST SJEST	POS HS SO EOS POS EOS	1985/86	SCHST SJEST	POS HS SO EOS KJS SPS POS HS SO EOS KJS SPS
1966/67	SCHST SJEST	POS HS SO EOS POS EOS	1986/87	SCHST SJEST	POS HS SO EOS KJS SPS POS HS SO EOS KJS SPS
1967/68	SCHST SJEST	POS HS SO EOS POS SO EOS	1987/88	SCHST SJEST	POS HS SO EOS KJS SPS POS HS SO EOS KJS SPS
1968/69	SCHST SJEST	POS HS SO EOS POS SO EOS VK	1988/89	SCHST SJEST	POS HS SO EOS KJS SPS POS HS SO EOS KJS SPS
1969/70	SCHST SJEST	POS HS SO EOS VK POS SO EOS VK	1989/90	SCHST SJEST	POS HS SO EOS KJS SPS POS HS SO EOS KJS SPS
1970/71	SCHST SJEST	POS HS SO EOS VK KJS HS SO POS EOS VK KJS			
1971/72	SCHST SJEST	POS HS SO EOS VK KJS SPS POS HS SO EOS SPS			

Vorhandene Dokumente

-  Nur Muster des Erhebungsbogens vorhanden
-  Bezirksbogen vorhanden
-  Nur DDR-Bogen vorhanden
-  Tabellarische Aufbereitung vorhanden

Abkürzungen

GS	Grundschule	SJEST	Schuljahresendstatistik
MS	Mittelschule	HS	Hilfsschule
OS	Oberschule	SO	Sonderschule
POS	Polytechnische Oberschule	VK	Vorbereitungs- klassen
EOS	Erweiterte Oberschule	KJS	Kinder- und Jugend- sportschule
SCHST	Schulstatistik	SPS	Spezialschulen

Anlage 5

Verwaltungsgliederung vor und nach der Gebietsreform
vom 25. Juli 1952

Sowjetische Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin

Stand 24. 7. 1952 (vor der Verwaltungsneugliederung)



Entwurf: Bundesanstalt für Landeskunde

Maßstab 1: 3 000 000

0 50 100 km

Sowjetische Besatzungszone und Sowjetsektor von Berlin

Stand 1.10.1958



Entwurf: Bundesanstalt für Landeskunde

Maßstab 1:3 000 000

0 50 100 km

Quelle: Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1959.

I. Reihe STUDIEN UND BERICHTE

Beim Max-Planck-Institut für Bildungsforschung erhältliche Bände
(nicht über den Buchhandel beziehbar; Preise zuzüglich Versandpauschale)

- 67 Helmut Köhler
Was die Schulstatistik der SBZ/DDR erfragte.
Analyse und Dokumentation des Erhebungsprogramms 1945-1989.
380 S. Erschienen 1999.
ISBN 3-87985-076-3 DM 32,-
- 66 Ute Kunzmann
Being and Feeling in Control.
Two Sources of Older People's Emotional Well-Being
242 S. Erschienen 1999.
ISBN 3-87985-072-0 DM 29,-
- 65 Susanne A. Böhmig
Leistungspotentiale wert-relativierenden Denkens.
Die Rolle einer wissensaktivierenden Gedächtnisstrategie.
231 S. Erschienen 1998.
ISBN 3-87985-068-2 DM 27,-
- 64 Jürgen Baumert, Wilfried Bos und Rainer Watermann
TIMSS/III: Schülerleistungen in Mathematik und den Naturwissenschaften am Ende der Sekundarstufe II im internationalen Vergleich.
Zusammenfassung deskriptiver Ergebnisse.
140 S. Erschienen 1998.
ISBN 3-87985-067-4 DM 10,-
- 63 Ursula Henz
Intergenerationale Mobilität.
Methodische und empirische Untersuchungen.
354 S. Erschienen 1996.
ISBN 3-87985-059-3 DM 32,-
- 62 Andreas Maercker
Existenzielle Konfrontation.
Eine Untersuchung im Rahmen eines psychologischen Weisheitsparadigmas.
170 S. Erschienen 1995.
ISBN 3-87985-045-3 DM 19,-
- 61 Alexandra M. Freund
Die Selbstdefinition alter Menschen.
Inhalt, Struktur und Funktion.
251 S. Erschienen 1995.
ISBN 3-87985-057-7 DM 17,-
- 60 Klaus Schömann
The Dynamics of Labor Earnings over the Life Course.
A Comparative and Longitudinal Analysis of Germany and Poland.
188 S. Erschienen 1994.
ISBN 3-87985-056-9 DM 13,-
- 59 Frieder R. Lang
Die Gestaltung informeller Hilfebeziehungen im hohen Alter – Die Rolle von Elternschaft und Kinderlosigkeit.
Eine empirische Studie zur sozialen Unterstützung und deren Effekt auf die erlebte soziale Einbindung.
177 S. Erschienen 1994.
ISBN 3-87985-055-0 DM 13,-
- 58 Ralf Th. Krampe
Maintaining Excellence.
Cognitive-Motor Performance in Pianists Differing in Age and Skill Level.
194 S. Erschienen 1994.
ISBN 3-87985-054-2 DM 14,-
- 57 Ulrich Mayr
Age-Based Performance Limitations in Figural Transformations.
The Effect of Task Complexity and Practice.
172 S. Erschienen 1993.
ISBN 3-87985-053-4 DM 13,-
- 56 Marc Szydlik
Arbeitseinkommen und Arbeitsstrukturen.
Eine Analyse für die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik.
255 S. Erschienen 1993.
ISBN 3-87985-052-6 DM 21,-

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

Lentzeallee 94 14195 Berlin (Dahlem)
Tel. 030/824 06-0 Fax 030/824 99 39

I. Reihe STUDIEN UND BERICHTE (Fortsetzung)

- 55 Bernd Schellhas
Die Entwicklung der Ängstlichkeit in Kindheit und Jugend.
 Befunde einer Längsschnittstudie über die Bedeutung der Ängstlichkeit für die Entwicklung der Kognition und des Schulerfolgs.
 205 S. Erschienen 1993.
 ISBN 3-87985-051-8 DM 13,-
- 54 Falk Fabich
Forschungsfeld Schule: Wissenschaftsfreiheit, Individualisierung und Persönlichkeitsrechte.
 Ein Beitrag zur Geschichte sozialwissenschaftlicher Forschung.
 235 S. Erschienen 1993.
 ISBN 3-87985-050-X DM 22,-
- 53 Helmut Köhler
Bildungsbeteiligung und Sozialstruktur in der Bundesrepublik.
 Zu Stabilität und Wandel der Ungleichheit von Bildungschancen.
 133 S. Erschienen 1992.
 ISBN 3-87985-049-6 DM 10,-
- 52 Ulman Lindenberger
Aging, Professional Expertise, and Cognitive Plasticity.
 The Sample Case of Imagery-Based Memory Functioning in Expert Graphic Designers.
 130 S. Erschienen 1991.
 ISBN 3-608-98257-4 DM 11,-
- 51 Volker Hofmann
Die Entwicklung depressiver Reaktionen in Kindheit und Jugend.
 Eine entwicklungspsychopathologische Längsschnittuntersuchung.
 197 S. Erschienen 1991.
 ISBN 3-608-98256-6 DM 14,-
- 50 Georgios Papastefanou (vergriffen)
Familiengründung im Lebensverlauf.
 Eine empirische Analyse sozialstruktureller Bedingungen der Familiengründung bei den Kohorten 1929-31, 1939-41 und 1949-51.
 185 S. Erschienen 1990.
 ISBN 3-608-98255-8 DM 15,-
- 49 Jutta Allmendinger
Career Mobility Dynamics.
 A Comparative Analysis of the United States, Norway, and West Germany.
 169 S. Erschienen 1989.
 ISBN 3-608-98254-X DM 13,-
- 48 Doris Sowarka
Weisheit im Kontext von Person, Situation und Handlung.
 Eine empirische Untersuchung alltagspsychologischer Konzepte alter Menschen.
 275 S. Erschienen 1989.
 ISBN 3-608-98253-1 DM 20,-
- 47 Ursula M. Staudinger
The Study of Live Review.
 An Approach to the Investigation of Intellectual Development Across the Life Span.
 211 S. Erschienen 1989.
 ISBN 3-608-98252-3 DM 19,-
- 46 Detlef Oesterreich
Die Berufswahlentscheidung von jungen Lehrern.
 115 S. Erschienen 1987.
 ISBN 3-608-98251-5 DM 9,-
- 45 Hans-Peter Füssel
Elternrecht und Schule.
 Ein Beitrag zum Umfang des Elternrechts in der Schule für Lernbehinderte.
 501 S. Erschienen 1987.
 ISBN 3-608-98249-3 DM 22,-
- 44 Diether Hopf
Herkunft und Schulbesuch ausländischer Kinder.
 Eine Untersuchung am Beispiel griechischer Schüler.
 114 S. Erschienen 1987.
 ISBN 3-608-98248-5 DM 8,-
- 43 Eberhard Schröder
Entwicklungssequenzen konkreter Operationen.
 Eine empirische Untersuchung individueller Entwicklungsverläufe der Kognition.
 112 S. Erschienen 1986.
 ISBN 3-608-98247-7 DM 13,-

II. Reihe MATERIALIEN AUS DER BILDUNGSFORSCHUNG

Beim Max-Planck-Institut für Bildungsforschung erhältliche Bände
(nicht über den Buchhandel beziehbar; Preise zuzüglich Versandpauschale)

- 66 Paul B. Baltes, Margret M. Baltes, Alexandra M. Freund und Frieder Lang
The Measurement of Selection, Optimization, and Compensation (SOC) by Self Report: Technical Report 1999.
75 S. Erschienen 1999
ISBN 3-87985-075-5 DM 11,-
- 65 Sigrid Wehner
Exploring and Visualizing Event History Data.
76 S. Erschienen 1999
ISBN 3-87985-074-7 DM 10,-
- 64 Gundel Schümer
Basic Data on the Educational System of Berlin.
62 S. Erschienen 1999.
ISBN 3-87985-073-9 DM 8,-
- 63 Martin Lages
Algebraic Decomposition of Individual Choice Behavior
201 S. Erschienen 1999.
ISBN 3-87985-070-4 DM 25,-
- 62 Jürgen Baumert, Wilfried Bos u. a. (Hrsg.)
Testaufgaben zu TIMSS/III
Mathematisch-naturwissenschaftliche Grundbildung und voruniversitäre Mathematik und Physik der Abschlußklassen der Sekundarstufe II. (Population 3).
140 S. Erschienen 1999.
ISBN 3-87985-069-0 DM 15,-
- 61 Jürgen Baumert, Rainer Lehmann u. a. (Hrsg.)
Testaufgaben Naturwissenschaften TIMSS
7./8. Klasse (Population 2).
111 S. Erschienen 1998.
ISBN 3-87985-066-6 (vergriffen) DM 13,-
Internet: www.mpib-berlin.mpg.de:
TIMSS/II Testaufgaben
- 60 Jürgen Baumert, Rainer Lehmann u. a. (Hrsg.)
Testaufgaben Mathematik TIMSS
7./8. Klasse (Population 2).
131 S. Erschienen 1998.
ISBN 3-87985-065-8 (vergriffen) DM 15,-
Internet: www.mpib-berlin.mpg.de:
TIMSS/II Testaufgaben
- 59 Todd D. Little and Brigitte Wanner
The Multi-CAM: A Multidimensional Instrument to Assess Children's Action-Control Motives, Beliefs, and Behaviors.
194 S. Erschienen 1997.
ISBN 3-87985-064-X DM 13,-
- 58 Christine Schmid
Geschwister und die Entwicklung soziomoralischen Verstehens.
Der Einfluß von Altersabstand und Geschlecht jüngerer und älterer Geschwister im Entwicklungsverlauf.
121 S. Erschienen 1997.
ISBN 3-87985-062-3 DM 10,-
- 57 Kurt Kreppner und Manuela Ullrich
Familien-Codier-System (FCS).
Beschreibung eines Codiersystems zur Beurteilung von Kommunikationsverhalten in Familiendyaden.
94 S. Erschienen 1996.
ISBN 3-87985-061-5 DM 10,-
- 56 Rosmarie Brendgen
Peer Rejection and Friendship Quality.
A View from Both Friends' Perspectives.
194 S. Erschienen 1996.
ISBN 3-87985-060-7 DM 21,-
- 55 Siegfried Reuss und Günter Becker
Evaluation des Ansatzes von Lawrence Kohlberg zur Entwicklung und Messung moralischen Urteilens.
Immanente Kritik und Weiterentwicklung.
112 S. Erschienen 1996.
ISBN 3-87985-048-8 DM 13,-
- 54 Beate Kraus und Luitgard Trommer
Akademiker-Beschäftigung.
Sonderauswertung aus der Volkszählung 1987.
324 S. Erschienen 1995.
ISBN 3-87985-047-X DM 33,-
- 53 Marianne Müller-Brettel
Frieden und Krieg in der psychologischen Forschung.
Historische Entwicklungen, Theorien und Ergebnisse.
296 S. Erschienen 1995.
ISBN 3-87985-046-1 DM 32,-

Die nicht aufgeführten Bände sind vergriffen,
bzw. nur noch in Restexemplaren erhältlich.

II. Reihe MATERIALIEN AUS DER BILDUNGSFORSCHUNG (Fortsetzung)

- 52 Harald Uhlendorff
Soziale Integration in den Freundeskreis.
 Eltern und ihre Kinder.
 130 S. Erschienen 1995.
 ISBN 3-87985-044-5 DM 15,-
- 51 Peter M. Roeder und Bernhard Schmitz
Der vorzeitige Abgang vom Gymnasium.
 Teilstudie I: Schulformwechsel vom Gymnasium
 in den Klassen 5 bis 10.
 Teilstudie II: Der Abgang von der Sekundarstufe I.
 159 S. Erschienen 1995.
 ISBN 3-87985-043-7 (vergriffen) DM 18,-
- 50 Hannah Brückner
Surveys Don't Lie, People Do?
 An Analysis of Data Quality in a Retrospective
 Life Course Study.
 86 S. Erschienen 1995.
 ISBN 3-87985-042-9 DM 7,-
- 49 Todd D. Little, Gabriele Oettingen, and
 Paul B. Baltes
**The Revised Control, Agency, and Means-ends
 Interview (CAMI).**
 A Multi-Cultural Validity Assessment Using Mean
 and Covariance Structures (MACS) Analyses.
 97 S. Erschienen 1995.
 ISBN 3-87985-041-0 DM 8,-
- 48 Hannah Brückner und Karl Ulrich Mayer
Lebensverläufe und gesellschaftlicher Wandel.
 Konzeption, Design und Methodik der Erhebung
 von Lebensverläufen der Geburtsjahrgänge
 1954-1956 und 1959-1961.
 Teil I, Teil II, Teil III.
 169 S., 224 S., 213 S.
 Erschienen 1995.
 ISBN 3-87985-039-9 DM 48,-
- 46 Ursula M. Staudinger, Jacqui Smith und
 Paul B. Baltes
**Handbuch zur Erfassung von weisheits-
 bezogenem Wissen.**
 89 S. Deutsche Ausgabe
**Manual for the Assessment of
 Wisdom-Related Knowledge.**
 83 S. Englische Ausgabe Erschienen 1994.
 ISBN 3-87985-037-2 DM 10,-
- 45 Jochen Fuchs
Internationale Kontakte im schulischen Sektor.
 Zur Entwicklung und Situation des Schüleraustau-
 sches sowie von Schulpartnerschaften in der BRD.
 174 S. Erschienen 1993.
 ISBN 3-87985-035-6 DM 19,-
- 44 Erika Brückner
Lebensverläufe und gesellschaftlicher Wandel.
 Konzeption, Design und Methodik der Erhebung
 von Lebensverläufen der Geburtsjahrgänge
 1919-1921.
 Teil I, Teil II, Teil III, Teil IV, Teil V.
 235 S., 380 S., 200 S., 230 S., 141 S.
 Erschienen 1993.
 ISBN 3-87985-033-X DM 84,-
- 43 Ernst-H. Hoff und Hans-Uwe Hohner
**Methoden zur Erfassung von Kontroll-
 bewußtsein.**
 Textteil; Anhang.
 99 S. und 178 S. Erschienen 1992.
 ISBN 3-87985-032-1 DM 25,-
- 42 Michael Corsten und Wolfgang Lempert
Moralische Dimensionen der Arbeitssphäre.
 Literaturbericht, Fallstudien und Bedingungs-
 analysen zum betrieblichen und beruflichen
 Handeln und Lernen.
 367 S. Erschienen 1992.
 ISBN 3-87985-031-3 DM 20,-
- 41 Armin Triebel
Zwei Klassen und die Vielfalt des Konsums.
 Haushaltsbudgetierung bei abhängig Erwerbs-
 tätigen in Deutschland im ersten Drittel des
 20. Jahrhunderts. Teil I, Teil II.
 416 S., 383 S. Erschienen 1991.
 ISBN 3-87985-030-5 DM 48,-
- 39 Gundel Schümer
Medieneinsatz im Unterricht.
 Bericht über Ziel, Anlage und Durchführung einer
 Umfrage in allgemeinbildenden Schulen.
 230 S. Erschienen 1991.
 ISBN 3-87985-025-9 DM 24,-

II. Reihe MATERIALIEN AUS DER BILDUNGSFORSCHUNG (Fortsetzung)

- 38 Clemens Tesch-Römer
Identitätsprojekte und Identitätstransformationen im mittleren Erwachsenenalter.
312 S. Erschienen 1990.
ISBN 3-87985-026-7 (vergriffen) DM 25,-
- 37 Helmut Köhler
Neue Entwicklungen des relativen Schul- und Hochschulbesuchs.
Eine Analyse der Daten für 1975 bis 1978.
138 S. Erschienen 1990.
ISBN 3-87985-024-0 DM 10,-
- 36 Wilfried Spang und Wolfgang Lempert
Analyse moralischer Argumentationen.
Beschreibung eines Auswertungsverfahrens.
Textteil: Grundlagen, Prozeduren, Evaluation.
Anhang: Interviewleitfaden, Tonbandtranskript und Auswertungsbeispiele.
102 und 191 S. Erschienen 1989. DM 29,-
- 35 Karl Ulrich Mayer und Erika Brückner
Lebensverläufe und Wohlfahrtsentwicklung.
Konzeption, Design und Methodik der Erhebung von Lebensverläufen der Geburtsjahrgänge 1929-1931, 1939-1941, 1949-1951.
Teil I, Teil II, Teil III.
261 S., unpaginiert, 175 S.
Erschienen 1989. DM 39,-
- 34 Christoph Droß und Wolfgang Lempert
Untersuchungen zur Sozialisation in der Arbeit 1977 bis 1988.
Ein Literaturbericht.
204 S. Erschienen 1988. DM 12,-
- 32 Friedrich Edding (Hrsg.)
Bildung durch Wissenschaft in neben- und nachberuflichen Studien.
Tagungsbericht.
157 S. Erschienen 1988. DM 11,-
- 29 Ulrich Trommer
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland 1965 bis 1983.
Theoretische und empirisch-statistische Probleme.
321 S. Erschienen 1987. DM 32,-

III. Einzelpublikationen

**Beim Max-Planck-Institut für Bildungsforschung erhältliche Titel
(nicht über den Buchhandel beziehbar; Preise zuzüglich Versandpauschale)**

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (Hrsg.)
In Memoriam Dietrich Goldschmidt
Reden auf der Akademischen Trauerfeier
am 16. Oktober 1998.
ISBN 3-87985-071-2

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (Hrsg.)
Reden zur Emeritierung von Wolfgang Edelstein
118 S. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, 1997.
ISBN 3-87985-063-1

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (Hrsg.)
Pädagogik als empirische Wissenschaft.
Reden zur Emeritierung von Peter Martin Roeder.
90 S. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, 1996.
ISBN 3-87985-058-5

Ingo Richter, Peter M. Roeder, Hans-Peter Füssel (Eds.)
Pluralism and Education.
Current World Trends in Policy, Law, and Administration.
345 S. Berkeley: University of California/USA, 1995.
DM 25.–

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (Hrsg.)
Bekenntnis und Dienst.
Reden zum 80. Geburtstag von Dietrich Goldschmidt.
96 S. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, 1995.
ISBN 3-87985-040-2

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (Hrsg.)
Abschied von Hellmut Becker.
Reden auf der Trauerfeier am 18. Januar 1994.
47 S. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, 1994.
ISBN 3-87985-036-4

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (Hrsg.)
Bildungsforschung und Bildungspolitik.
Reden zum 80. Geburtstag von Hellmut Becker.
98 S. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, 1993.
ISBN 3-87985-034-8

Wolfgang Schneider and Wolfgang Edelstein (Eds.)
Inventory of European Longitudinal Studies in the Behavioral and Medical Sciences.
A Project Supported by the European Science Foundation.
557 S. Munich: Max Planck Institute for Psychological Research, and Berlin: Max Planck Institute for Human Development and Education, 1990.
ISBN 3-87985-028-3
DM 58.–

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (Hrsg.)
Entwicklung und Lernen.
Beiträge zum Symposium anlässlich des 60. Geburtstages von Wolfgang Edelstein.
98 S. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, 1990.
ISBN 3-87985-023-2

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (Hrsg.)
Normative Voraussetzungen und ethische Implikationen sozialwissenschaftlicher Forschung.
Beiträge zum Symposium anlässlich des 75. Geburtstages von Dietrich Goldschmidt.
108 S. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, 1990.
ISBN 3-87985-027-5

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (Hrsg.)
25 Jahre Max-Planck-Institut für Bildungsforschung.
Festvorträge.
48 S. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, 1989.

Friedrich Edding
Mein Leben mit der Politik.
126 S. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, 1989.

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung (Hrsg.)
Gewerbliche Unternehmen als Bildungsträger.
Beiträge zum Symposium anlässlich des 80. Geburtstages von Friedrich Edding.
126 S. Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, 1989.

**IV. Buchveröffentlichungen bei Verlagen
(nach dem Erscheinungsjahr geordnet, nur lieferbare Titel;
nur über den Buchhandel zu beziehen)**

Gerd Gigerenzer, Peter M. Todd and the ABC-
Research-Group
Simple Heuristics that make us smart.
432 pp. New York:
Oxford University Press, 1999.

Rudolf Leu und Lothar Krappmann (Hrsg.)
Zwischen Autonomie und Verbundenheit.
Bedingungen und Formen der Behauptung von
Subjektivität.
423 S. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1999.

Matthias Grundmann (Hrsg.)
Konstruktivistische Sozialisationsforschung.
Lebensweltliche Erfahrungskontexte, individuelle
Handlungskompetenzen und die Konstruktion sozialer
Strukturen.
352 S. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1999.

Friedrich Edding und Emile J. Lorang (Hrsg.)
Wege aus der Arbeitskrise.
Bericht über ein Colloquium
der Stiftung PRO VITA SANA.
221 S. Luxembourg: Editions Saint-Paul, 1999.

Paul B. Baltes and Karl Ulrich Mayer (Eds.)
The Berlin Aging Study.
Aging from 70 to 100.
552 pp. Cambridge/UK:
Cambridge University Press, 1999.

Gerd Gigerenzer, Zeno Swijtink, Theodor Porter,
Lorraine Daston, John Beatty und Lorenz Krüger
Das Reich des Zufalls.
Wissen zwischen Wahrscheinlichkeiten, Häufigkeiten
und Unschärfen.
374 S. Heidelberg, Berlin: Spektrum Akademischer
Verlag, 1999.

Christa Händle, Detlef Oesterreich und
Luitgard Trommer
Aufgaben politischer Bildung in der Sekundarstufe I.
Studien aus dem Projekt Cicic Education.
281 S. Opladen: Leske + Budrich, 1999.

Christa Händle
Lehrerinnen in System und Lebenswelt.
Erkundungen ihrer doppelten Sozialisation.
336 S. Opladen: Leske + Budrich, 1998.

Michael Corsten
Die Kultivierung beruflicher Handlungsstile.
Einbettung, Nutzung und Gestaltung von
Berufskompetenzen.
209 S. Frankfurt a.M./New York: Campus, 1998.

Hermann Avenarius, Jürgen Baumert, Hans Döbert
und Hans-Peter Füssel (Hrsg.)
Schule in erweiterter Verantwortung.
Positionsbestimmungen aus erziehungswissenschaft-
licher, bildungspolitischer und verfassungsrechtlicher
Sicht.
166 S. Neuwied: Luchterhand, 1998.

Matthias Grundmann
Norm und Konstruktion.
Zur Dialektik von Bildungsvererbung und Bildungs-
aneignung.
231 S. Opladen: Leske + Budrich, 1998.

Tobias Krettenauer
Gerechtigkeit als Solidarität.
Entwicklungsbedingungen sozialen Engagements im
Jugendalter.
267 S. Weinheim: Deutscher Studien Verlag 1998.

Michael Wagner und Yvonne Schütze
Verwandtschaft.
Sozialwissenschaftliche Beiträge zu einem
vernachlässigten Thema.
281 S. Stuttgart: Enke, 1998.

Kai Schnabel
Prüfungsangst und Lernen.
Empirische Analysen zum Einfluß fachspezifischer
Leistungsängstlichkeit auf schulischen Lernfortschritt.
201 S. New York, München, Berlin: Waxmann, 1998.

Olaf Köller
Zielorientierungen und schulisches Lernen.
216 S. New York, München, Berlin: Waxmann, 1998.

Michael Wagner
Scheidung in Ost- und Westdeutschland.
Zum Verhältnis von Ehestabilität und
Sozialstruktur seit den 30er Jahren.
355 S. Frankfurt a.M. / New York: Campus, 1997.

IV. Buchveröffentlichungen bei Verlagen (Fortsetzung)

Gero Lenhardt und Manfred Stock
Bildung, Bürger, Arbeitskraft.

Schulentwicklung und Sozialstruktur in
der BRD und der DDR
253 S. Frankfurt a.M. Suhrkamp
Taschenbuch Verlag, 1997.

Michael Corsten und Wolfgang Lempert
Beruf und Moral.

Exemplarische Analysen beruflicher Werdegänge,
betrieblicher Kontexte und sozialer Orientierungen
erwerbstätiger Lehrabsolventen.
200 S. Weinheim: Beltz-Deutscher Studien Verlag,
1997.

Jürgen Baumert und Rainer Lehmann u.a.
**TIMSS - Mathematisch-naturwissenschaftlicher
Unterricht im internationalen Vergleich.**

Deskriptive Befunde.
242 S. Opladen: Leske + Budrich, 1997.

Gabriele Oettingen
Psychologie des Zukunftsdenkens.

Erwartungen und Phantasien.
452 S. Göttingen/Bern/Toronto/Seattle:
Hogrefe, 1996.

Detlef Oesterreich
Flucht in die Sicherheit.

Zur Theorie des Autoritarismus und der autoritären
Reaktion.
250 S. Opladen: Leske + Budrich, 1996.

Karl Ulrich Mayer und Paul B. Baltes (Hrsg.)
Die Berliner Altersstudie.

(Ein Projekt der Berlin-Brandenburgischen Akademie
der Wissenschaften)
672 S. Berlin: Akademie Verlag, 1996.

Paul B. Baltes and Ursula M. Staudinger (Eds.)
Interactive Minds.

Life-Span Perspectives on the Social Foundation of
Cognition.
457 pp. New York: Cambridge University Press, 1996.

Monika Keller
**Moralische Sensibilität: Entwicklung in
Freundschaft und Familie.**

259 S. Weinheim: Psychologie Verlags Union, 1996.

Martin Diewald, Karl Ulrich Mayer (Hrsg.)
Zwischenbilanz der Wiedervereinigung.

Strukturwandel und Mobilität im
Transformationsprozeß.
352 S. Opladen: Leske + Budrich, 1996.

Johannes Huinink, Karl Ulrich Mayer u.a.
Kollektiv und Eigensinn.

Lebensverläufe in der DDR und danach.
414 S. Berlin: Akademie Verlag, 1995.

Johannes Huinink
Warum noch Familie?

Zur Attraktivität von Partnerschaft und Elternschaft in
unserer Gesellschaft.
385 S. Frankfurt a.M./New York: Campus, 1995.

Heike Trappe
Emanzipation oder Zwang?

Frauen in der DDR zwischen Beruf, Familie und
Sozialpolitik.
242 S. Berlin: Akademie Verlag, 1995.

Heike Solga
Auf dem Weg in eine klassenlose Gesellschaft?

Klassenlagen und Mobilität zwischen Generationen in
der DDR.
265 S. Berlin: Akademie Verlag, 1995.

Lothar Krappmann und Hans Oswald
Alltag der Schulkinder.

Beobachtungen und Analysen von Interaktionen und
Sozialbeziehungen.
224 S. Weinheim/München: Juventa, 1995.

Freya Dittmann-Kohli
Das persönliche Sinnsystem.

Ein Vergleich zwischen frühem und spätem
Erwachsenenalter.
402 S. Göttingen/Bern/Toronto/Seattle: Hogrefe, 1995.

Hartmut Zeiher und Helga Zeiher
Orte und Zeiten der Kinder.

Soziales Leben im Alltag von Großstadtkindern.
223 S. Weinheim/München: Juventa, 1994.

Christiane Lange-Küttner
Gestalt und Konstruktion.

Die Entwicklung der grafischen Kompetenz beim
Kind.
242 S. Bern/Toronto: Huber, 1994.

IV. Buchveröffentlichungen bei Verlagen (Fortsetzung)

Jutta Allmendinger

Lebensverlauf und Sozialpolitik.

Die Ungleichheit von Mann und Frau und ihr öffentlicher Ertrag.

302 S. Frankfurt a.M./New York: Campus, 1994.

Wolfgang Lauterbach

Berufsverläufe von Frauen.

Erwerbstätigkeit, Unterbrechung und Wiedereintritt.

289 S. Frankfurt a.M./New York: Campus, 1994.

Arbeitsgruppe Bildungsbericht am

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland.

Strukturen und Entwicklungen im Überblick.

843 S. Reinbek: Rowohlt, 1994 (4., vollständig überarbeitete und erweiterte Neuauflage).

Hellmut Becker und Gerhard Kluchert

Die Bildung der Nation.

Schule, Gesellschaft und Politik vom Kaiserreich zur Weimarer Republik.

538 S. Stuttgart: Klett-Cotta, 1993.

Rolf Becker

Staatsexpansion und Karrierechancen.

Berufsverläufe im öffentlichen Dienst und in der Privatwirtschaft.

303 S. Frankfurt a.M./New York: Campus, 1993.

Wolfgang Edelstein und

Siegfried Hoppe-Graff (Hrsg.)

Die Konstruktion kognitiver Strukturen.

Perspektiven einer konstruktivistischen Entwicklungspsychologie.

328 S. Bern/Stuttgart/Toronto: Huber, 1993.

Wolfgang Edelstein, Gertrud Nunner-Winkler

und Gil Noam (Hrsg.)

Moral und Person.

418 S. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1993.

Lothar Lappe

Berufsperspektiven junger Facharbeiter.

Eine qualitative Längsschnittanalyse zum Kernbereich westdeutscher Industriearbeit.

394 S. Frankfurt a.M./New York: Campus, 1993.

Detlef Oesterreich

Autoritäre Persönlichkeit und Gesellschaftsordnung.

Der Stellenwert psychischer Faktoren für politische Einstellungen – eine empirische Untersuchung von Jugendlichen in Ost und West.

243 S. Weinheim/München: Juventa, 1993.

Marianne Müller-Brettel

Bibliographie Friedensforschung und Friedenspolitik:

Der Beitrag der Psychologie 1900–1991.

(Deutsch/Englisch)

383 S. München/London/New York/Paris: Saur, 1993.

Paul B. Baltes und Jürgen Mittelstraß (Hrsg.)

Zukunft des Alterns und gesellschaftliche Entwicklung.

(= Forschungsberichte der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 5.)

814 S. Berlin/New York: De Gruyter, 1992.

Matthias Grundmann

Familienstruktur und Lebensverlauf.

Historische und gesellschaftliche Bedingungen individueller Entwicklung.

226 S. Frankfurt a.M./New York: Campus, 1992.

Karl Ulrich Mayer (Hrsg.)

Generationsdynamik in der Forschung.

245 S. Frankfurt a.M./New York: Campus, 1992.

Erika M. Hoerning

Zwischen den Fronten.

Berliner Grenzgänger und Grenzhändler 1948–1961.

266 S. Köln/Weimar/Wien: Böhlau, 1992.

Ernst-H. Hoff

Arbeit, Freizeit und Persönlichkeit.

Wissenschaftliche und alltägliche Vorstellungsmuster.

238 S. Heidelberg: Asanger Verlag, 1992 (2. überarbeitete und aktualisierte Auflage).

Erika M. Hoerning

Biographieforschung und Erwachsenenbildung.

223 S. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 1991.

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

Traditions et transformations.

Le système d'éducation en République fédérale d'Allemagne.

341 S. Paris: Economica, 1991.

IV. Buchveröffentlichungen bei Verlagen (Fortsetzung)

Dietrich Goldschmidt

Die gesellschaftliche Herausforderung der Universität.

Historische Analysen, internationale Vergleiche, globale Perspektiven.
297 S. Weinheim: Deutscher Studien Verlag, 1991.

Uwe Henning und Achim Leschinsky (Hrsg.)

Enttäuschung und Widerspruch.

Die konservative Position Eduard Sprangers im Nationalsozialismus. Analysen – Texte – Dokumente.
213 S. Weinheim: Deutscher Studien Verlag, 1991.

Ernst-H. Hoff, Wolfgang Lempert und Lothar Lappe

Persönlichkeitsentwicklung in Facharbeiterbiographien.

282 S. Bern/Stuttgart/Toronto: Huber, 1991.

Karl Ulrich Mayer, Jutta Allmendinger und Johannes Huinink (Hrsg.)

Vom Regen in die Traufe: Frauen zwischen Beruf und Familie.

483 S. Frankfurt a.M./New York: Campus, 1991.

Maria von Salisch

Kinderfreundschaften.

Emotionale Kommunikation im Konflikt.
153 S. Göttingen/Toronto/Zürich: Hogrefe, 1991.

Paul B. Baltes and Margret M. Baltes (Eds.)

Successful Aging: Perspectives from the Behavioral Sciences.

397 pp. Cambridge: Cambridge University Press, 1990.

Paul B. Baltes, David L. Featherman and Richard M. Lerner (Eds.)

Life-Span Development and Behavior.

368 pp. Vol. 10. Hillsdale, N.J.: Erlbaum, 1990.

Achim Leschinsky and Karl Ulrich Mayer (Eds.)

The Comprehensive School Experiment Revisited: Evidence from Western Europe.

211 pp. Frankfurt a.M./Bern/New York/Paris: Lang 1990.

Karl Ulrich Mayer (Hrsg.)

Lebensverläufe und sozialer Wandel.

467 S. Opladen: Westdeutscher Verlag, 1990.
(= Sonderheft 31 der KZfSS).

Karl Ulrich Mayer and Nancy Brandon Tuma (Eds.)

Event History Analysis in Life Course Research.

320 pp. Madison, Wis.: The University of Wisconsin Press, 1990.

Hans J. Nissen, Peter Damerow und Robert K. Englund

Frühe Schrift und Techniken der Wirtschaftsverwaltung im alten Vorderen Orient.

Informationsspeicherung und -verarbeitung vor 5000 Jahren.

Katalog zur gleichnamigen Ausstellung Berlin-Charlottenburg, Mai–Juli 1990.

222 S. Bad Salzdetfurth: Franzbecker, 1990.

(2. Aufl. 1991).

Peter Alheit und Erika M. Hoerning (Hrsg.)

Biographisches Wissen.

Beiträge zu einer Theorie lebensgeschichtlicher Erfahrung.

284 S. Frankfurt a.M./New York: Campus, 1989.

Arbeitsgruppe am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland.

Ein Überblick für Eltern, Lehrer und Schüler.

Japanische Ausgabe: 348 S. Tokyo: Toshindo Publishing Co. Ltd., 1989.

Hans-Peter Blossfeld

Kohortendifferenzierung und Karriereprozeß.

Eine Längsschnittstudie über die Veränderung der Bildungs- und Berufschancen im Lebenslauf.

185 S. Frankfurt a.M./New York: Campus, 1989.

Hans-Peter Blossfeld, Alfred Hamerle and

Karl Ulrich Mayer

Event History Analysis.

Statistical Theory and Application in the Social Sciences.

297 pp. Hillsdale, N.J.: Erlbaum, 1989.

Erika M. Hoerning und Hans Tietgens (Hrsg.)

Erwachsenenbildung: Interaktion mit der Wirklichkeit.

200 S. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 1989.

Johannes Huinink

Mehrebenensystem-Modelle in den Sozialwissenschaften.

292 S. Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag, 1989.

IV. Buchveröffentlichungen bei Verlagen (Fortsetzung)

Kurt Kreppner and Richard M. Lerner (Eds.)
Family Systems and Life-Span Development.
416 pp. Hillsdale, N.J.: Erlbaum, 1989.

Bernhard Schmitz
Einführung in die Zeitreihenanalyse.
Modelle, Softwarebeschreibung, Anwendungen.
235 S. Bern/Stuttgart/Toronto: Huber, 1989.

Eberhard Schröder
Vom konkreten zum formalen Denken.
Individuelle Entwicklungsverläufe von der Kindheit
zum Jugendalter.
328 S. Bern/Stuttgart/Toronto: Huber, 1989.

Michael Wagner
Räumliche Mobilität im Lebensverlauf.
Eine empirische Untersuchung sozialer Bedingungen
der Migration.
226 S. Stuttgart: Enke, 1989.

Paul B. Baltes, David L. Featherman and
Richard M. Lerner (Eds.)
Life-Span Development and Behavior.
338 pp. Vol. 9. Hillsdale, N.J.: Erlbaum, 1988.

Paul B. Baltes, David L. Featherman and
Richard M. Lerner (Eds.)
Life-Span Development and Behavior.
337 pp. Vol. 8. Hillsdale, N.J.: Erlbaum, 1988.

Lothar Krappmann
Soziologische Dimensionen der Identität.
Strukturelle Bedingungen für die Teilnahme an
Interaktionsprozessen.
231 S. Stuttgart: Klett-Cotta, 7. Aufl., 1988
(= Standardwerke der Psychologie).

Detlef Oesterreich
Lehrerkooperation und Lehrersozialisation.
159 S. Weinheim: Deutscher Studien Verlag, 1988.

Michael Bochow und Hans Joas
Wissenschaft und Karriere.
Der berufliche Verbleib des akademischen Mittelbaus.
172 und 37 S. Frankfurt a.M./New York: Campus, 1987.

Hans-Uwe Hohner
Kontrollbewußtsein und berufliches Handeln.
Motivationale und identitätsbezogene Funktionen
subjektiver Kontrollkonzepte.
201 S. Bern/Stuttgart/Toronto: Huber, 1987.

Bernhard Schmitz
Zeitreihenanalyse in der Psychologie.
Verfahren zur Veränderungsmesung und Prozeß-
diagnostik.
304 S. Weinheim/Basel: Deutscher Studien Verlag/
Beltz, 1987.

Margret M. Baltes and Paul B. Baltes (Eds.)
The Psychology of Control and Aging.
415 pp. Hillsdale, N.J.: Erlbaum, 1986.

Paul B. Baltes, David L. Featherman and
Richard M. Lerner (Eds.)
Life-Span Development and Behavior.
334 pp. Vol. 7. Hillsdale, N.J.: Erlbaum, 1986.

Hans-Peter Blossfeld, Alfred Hamerle und
Karl Ulrich Mayer
Ereignisanalyse.
Statistische Theorie und Anwendung in den
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.
290 S. Frankfurt a.M./New York: Campus, 1986.

Axel Funke, Dirk Hartung, Beate Kraus und
Reinhard Nuthmann
Karrieren außer der Reihe.
Bildungswege und Berufserfolge von Stipendiaten
der gewerkschaftlichen Studienförderung.
256 S. Köln: Bund, 1986.

Ernst-H. Hoff, Lothar Lappe und
Wolfgang Lempert (Hrsg.)
Arbeitsbiographie und Persönlichkeitsentwicklung.
288 S. Bern/Stuttgart/Toronto: Huber, 1986.

Klaus Hüfner, Jens Naumann, Helmut Köhler und
Gottfried Pfeffer
**Hochkonjunktur und Flaute: Bildungspolitik in
der Bundesrepublik Deutschland 1967-1980.**
361 S. Stuttgart: Klett-Cotta, 1986.

IV. Buchveröffentlichungen bei Verlagen (Fortsetzung)

Jürgen Staupe

Parlamentsvorbehalt und Delegationsbefugnis.
Zur „Wesentlichkeitstheorie“ und zur Reichweite
legislativer Regelungskompetenz, insbesondere im
Schulrecht.
419 S. Berlin: Duncker & Humblot, 1986.

Hans-Peter Blossfeld

Bildungsexpansion und Berufschancen.
Empirische Analysen zur Lage der Berufsanfänger in
der Bundesrepublik.
191 S. Frankfurt a.M./New York: Campus, 1985.

Christel Hopf, Knut Nevermann und Ingrid Schmidt
Wie kamen die Nationalsozialisten an die Macht.
Eine empirische Analyse von Deutungen im Unterricht.
344 S. Frankfurt a.M./New York: Campus, 1985.

John R. Nesselroade and Alexander von Eye (Eds.)

**Individual Development and Social Change:
Explanatory Analysis.**
380 pp. New York: Academic Press, 1985.

Michael Jenne

Music, Communication, Ideology.
185 pp. Princeton, N.J.: Birch Tree Group Ltd., 1984.

Gero Lenhardt

Schule und bürokratische Rationalität.
282 S. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1984.

Achim Leschinsky und Peter Martin Roeder

Schule im historischen Prozeß.
Zum Wechselverhältnis von institutioneller Erziehung
und gesellschaftlicher Entwicklung.
545 S. Frankfurt a.M./Berlin/Wien: Ullstein, 1983.

Max Planck Institute for

Human Development and Education
Between Elite and Mass Education.
Education in the Federal Republic of Germany.
348 pp. Albany: State University of New York Press,
1983.

Margit Osterloh

**Handlungsspielräume und Informationsver-
arbeitung.**
369 S. Bern/Stuttgart/Toronto: Huber, 1983.

Knut Nevermann

Der Schulleiter.
Juristische und historische Aspekte zum Verhältnis
von Bürokratie und Pädagogik.
314 S. Stuttgart: Klett-Cotta, 1982.

Gerd Sattler

Englischunterricht im FEAGA-Modell.
Eine empirische Untersuchung über inhaltliche und
methodische Differenzierung an Gesamtschulen.
355 S. Stuttgart: Klett-Cotta, 1981.

Christel Hopf, Knut Nevermann und Ingo Richter
Schulaufsicht und Schule.

Eine empirische Analyse der administrativen Bedin-
gungen schulischer Erziehung.
428 S. Stuttgart: Klett-Cotta, 1980.

Diether Hopf

Mathematikunterricht.
Eine empirische Untersuchung zur Didaktik und
Unterrichtsmethode in der 7. Klasse des Gymnasiums.
251 S. Stuttgart: Klett-Cotta, 1980.

Max-Planck-Institut für Bildungsforschung
Projektgruppe Bildungsbericht (Hrsg.)

Bildung in der Bundesrepublik Deutschland.
Daten und Analysen.
Bd. 1: Entwicklungen seit 1950.
Bd. 2: Gegenwärtige Probleme.
1404 S. Stuttgart: Klett-Cotta, 1980.

Dietrich Goldschmidt und Peter Martin Roeder (Hrsg.)

Alternative Schulen?
Gestalt und Funktion nichtstaatlicher Schulen im
Rahmen öffentlicher Bildungssysteme.
623 S. Stuttgart: Klett-Cotta, 1979.



GW ISSN 0076-5627
ISBN 3-87985-076-3